Einzelpreis 15 Goldpfg.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
ſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
ſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

ilagen: Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

enpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Goldpfg., private Familienanzeigen engeſuche 10 Goldpfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Goldpfg. enrechnungen [illegible] zu zahlen ſofort nach Empfang ohne Abzug zum amtlichen Dollarmittelkurs (Dollar = Goldmark 4.20). — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis für die erſte Hälfte Oktober 1 Goldmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Unverlangt eingeſandte Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beigefügt iſt. — Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Fil. Elberfeld.

mmer [illegible]

Freitag, den 10. Oktober 1924

38. Jahrgang.

Keine Volksgemeinſchaft,
eine Regierungs-Erweiterung nach rechts.

bſage der Sozialdemokraten. — Zentrum und Demokraten lehnen die Erweiterung nach rechts ab.

] Berlin, 10. Okt. (Funkſpruch). rund der geſtrigen Anregung der Deut- Volkspartei empfing der Reichs- ler am Freitag vormittag um 10 Uhr raktionsführer des Zentrums und der okraten, um ſie über ihre Meinung zu en. An der Beſprechung nahmen außer kanzler Marx vom Reichskabinett noch izekanzler Dr. Jarres, Reichswirtſchafts- er Hamm und Reichsernährungsminiſter Kanitz teil. Für das Zentrum waren er- en Fehrenbach, Stegerwald und Guerard, ie Demokraten die Abgeordneten Koch, enz, Dr. Haas und Reinath. Die Deut- Volkspartei war vertreten durch die Abge- eten Dr. Scholz und Dr. Curtius.

Zentrum und Demokraten erklär- daß für ſie eine Erweiterung Reichsregierung nach rechts im wärtigen Augenblick nicht in Frage me. Die Vertreter der Deutſchen Volks- i wieſen darauf hin, daß ihr Standpunkt rändert derſelbe ſei und daß ſie die Er- rung der Regierung nach rechts für die ne [illegible]. Die Beſprechungen erten bis [illegible] Uhr.

Im Anſchluß daran empfing der Kanzler ührer der ſozialdemokratiſchen tion, die Abgeordneten Müller-Franken, s und Dr. Hilferding.

ußer den erwähnten Miniſtern nahmen an Parteiführerempfang auch Reichsaußenmini- Dr. Streſemann teil.

ie wir hören, haben die Führer der De- kraten und des Zentrums die Ab- nung der Regierungserweite- g nach rechts nur für ihre Perſon geſprochen. Die endgültige Entſcheidung alſo bei den Fraktionen.

ie Beſprechungen des Reichskanzlers mit den zialdemokraten dauerten nur wenige nuten. Der Reichskanzler legte den Beſuchern Frage vor, wie ſich die ſozialdemokratiſche tion im Falle eines Weiterbeſtehens des bis- gen Kabinetts verhalten würde. Außerdem de auch über die Auslegung des geſtrigen mmuniqués über die Beſprechung der Sozial- okraten mit dem Reichskanzler in einem Teil Preſſe geſprochen.

er Kanzler beabſichtigt nunmehr noch die tſchnationalen Fraktionsführer empfangen. In parlamentariſchen Kreiſen mt man an, daß der Reichskanzler den Deutſch- ionalen die Frage vorlegen wird, wie ſie ſich Fortbeſtand der bisherigen Re- rung gegenüber eventuell zu verhalten ge- ken.

Für [illegible] Uhr nachmittags ſind die Führer der alitionsparteien wieder zum Reichskanzler ge- en.

•

ie Sozialdemokraten wollen nicht in die Volks- meinſchaft und die Demokraten ſowohl wie — s noch [illegible] war — das Zentrum ver- en ſich einer Erweiterung der Regierung nach ts. Was nun? Bei der allgemeinen Gereizt- t glauben wir nicht, daß die Deutſchnationalen ch daß die Sozialdemokraten der jetzigen Min- rheit Unterſtützung gewähren werden, ſo daß eichstagsauflöſung und Neuwahlen un- bleiblich ſcheinen, wenn nämlich die per- nliche Auffaſſung der Unterhändler von den aktionen gebilligt werden wird. Ein ſchwacher nungsſchimmer beſteht noch, daß die Vernunft letzten Augenblick doch noch ſiegen und uns Aufregungen und wirtſchaftlichen Schädigun- [illegible] einen Wahlkampf erſparen möchte.

•

[illegible] die geſtrigen Verhandlungen wird uns [illegible]:

[illegible] 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Der [illegible] Volksgemeinſchafts-Regierung iſt, wie [illegible] nunmehr endgültig geſcheitert. [illegible] um 4 Uhr wurden vom Reichs- [illegible] ſozialdemokratiſchen Abge- [illegible] Wels, Dittmann und Hilfer- [illegible] In der Ausſprache wurde von [illegible] Unterhändlern erneut be- [illegible] die ſozialdemokratiſche Reichstagsfraktion bereit ſei, der vom Reichskanzler auf Grund ſeiner Richtlinien angeſtrebten Regierungsverbreiterung zuzuſtimmen, ſie ſtellten indeſſen feſt, daß der geſtrige Beſchluß der deutſchnationalen Reichstagsfraktion mit den Abſichten des Reichskanzlers unvereinbar ſei, und daß ſie daher den Plan des Reichskanzlers als geſcheitert betrachteten.

Im Anſchluß daran empfing der Reichskanzler die Vertreter der Deutſchnationalen Partei, die Abgeordneten Hergt, Graf Weſtarp, Schiele und Behrens. Der Reichskanzler machte in dieſer Beſprechung Mitteilung von der Stellungnahme der ſozialdemokratiſchen Verhandlungsführer. Die deutſchnationalen Vertreter nahmen von der dadurch geſchaffenen neuen Lage Kenntnis. Der Reichskanzler gab ſeiner Auffaſſung dahin Ausdruck, daß er nunmehr die Verhandlungen über die Schaffung einer Regierung unter Einbeziehung der Deutſchnationalen und der Sozialdemokraten als erledigt anſehe und ſich morgen erneut mit den Parteien über den jetzt einzuſchlagenden Weg ins Benehmen ſetzen werde. Die Deutſchnationalen erklärten darauf, daß nach dem Scheitern des Gedankens der Volksgemeinſchaft bei Verhandlungen über eine Verbreiterung der Regierung auch eine neue Grundlage geſchaffen werden müſſe.

Die Deutſche Volkspartei hat nunmehr ihre Parteiführer Scholz und Curtius zum Reichskanzler entſandt, um dieſem mitzuteilen, daß nach ihrer Auffaſſung nach den Beſchlüſſen der Sozialdemokraten und der Deutſchnationalen eine neue Lage geſchaffen ſei und daß der Reichskanzler jetzt ſeine Bemühungen in der Richtung der Bildung einer nach rechts erweiterten Regierung fortſetzen müſſe.

Der Reichskanzler nahm die Mitteilungen der Abgeordneten Scholz und Curtius entgegen und kündete ihnen an, daß er am Freitag vormittag 10 Uhr die Führer der Koalitionsparteien zu einer neuen Beſprechung einladen werde. Die Abgeordneten Scholz und Curtius hielten danach eine Beſprechung mit dem deutſchnationalen Abgeordneten Hergt ab. Die Fraktionen der Demokraten und der Deutſchen Volkspartei, die am Nachmittag Sitzungen hatten, beſchäftigten ſich in dieſen Sitzungen nicht mit der Frage der Regierungsumbildung, ſondern hatten lediglich eine Ausſprache über den deutſch-ſpaniſchen Handelsvertrag. Für Freitag ſind Fraktionsſitzungen vorläufig nicht angeſetzt.

Die falſche Anzeige an die Militärkontrollkommiſſion

GA Dresden, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Pariſer Blätter berichten heute abend, daß in einer Dresdener Kaſerne von der Interalliierten Kontrollkommiſſion 20 Geſchütze aufgefunden worden ſeien, für die Deutſchland keine Erlaubnis gehabt hätte. Auf Erkundigung an zuſtändiger Stelle erfahren wir dazu, daß während der letzten Anweſenheit der Militärkontrollkommiſſion in Dresden bei dieſer die Anzeige erſtattet wurde, es ſeien in Königsbrück bei Dresden 20 Geſchütze vergraben. Die Offiziere der Kommiſſion forderten eine Unterſuchung, die auch ſofort vorgenommen wurde. Das Ergebnis war, daß man tatſächlich 20 ſehr alte, ausrangierte Kanonen vorfand, die ſchon ſeit 20 Jahren auf dem Schießübungsplatz Königsbrück als Ziele für Schießübungen verwandt wurden. Die Kanonen ſind nicht, wie in der Pariſer Preſſe behauptet wurde, neuen Modells, ſondern ganz veraltet und im übrigen völlig unbrauchbar und ohne Verſchlüſſe. Die Ententeoffiziere haben ſich übrigens, nachdem ſie die Grundloſigkeit der Denunziation eingeſehen hatten, bei den deutſchen Behörden entſchuldigt.

Die Anleiheverhandlungen in London

Noch techniſche Schwierigkeiten.

GA London, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Reichsfinanzminiſter Dr. Luther iſt zum Abſchluß der Anleihe-Verhandlungen in London eingetroffen. Wie von gutunterrichteter Seite verlautet, liegt der Zeitpunkt der Unterzeichnung des Abkommens der deutſchen Regierung mit den interalliierten Banken noch nicht feſt.

GA Paris, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Zu den Verhandlungen über die deutſche Anleihe wird in Kreiſen des Quai d'Orſay erklärt, es ſeien noch erhebliche techniſche Schwierigkeiten zu löſen. Vor allem müſſe verhütet werden, daß die Ausſtellung der Anleihe in Pfund Sterling den Deviſenmarkt zuungunſten Frankreichs und Belgiens beeinfluſſe. Solche ungünſtige Wirkungen würden beſonders von belgiſcher Seite befürchtet. In Frankreich ſoll nach amtlichen Erklärungen mit Franken bezahlt werden.

Aus Brüſſel wird gemeldet, daß die „Credit national à l'induſtrie", eine Filiale der Société Générale de Belgique, ſich bereit erklärt habe, zwei Drittel des auf Belgien entfallenden Anteils der deutſchen Anleihe zu übernehmen.

Owen Young befriedigt.

WTB. London, 10. Okt. (Funkſpruch.) Laut „Daily Telegraph" hat Owen Young vor ſeiner Abreiſe nach Paris Unterredungen mit dem Gouverneur der Bank von England, Finanzminiſter Dr. Luther und anderen Perſönlichkeiten gehabt und ſich über die getroffenen Abmachungen hoch befriedigt erklärt. Das einzige, was geſtern noch nicht geregelt worden ſei, ſei die endgültige Zuſtimmung eines Landes oder zweier Länder zu den ihren Bankeinrichtungen zugeteilten Quoten. Die britiſche Quote betrage 10 Millionen Pfund Sterling in bar, die franzöſiſchen Banken würden drei Millionen in Goldfranken übernehmen, die belgiſchen, italieniſchen, ſchwediſchen und die Schweiz je 1½ Million, Holland, wie erwartet werde, 2 Millionen Pfund Sterling.

Zum Aufwertungsvorſchlag Fleiſchers

GA. Berlin, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Im Unterausſchuß des Aufwertungsausſchuſſes wurde, nachdem das Finanzminiſterium ſeine Bedenken gegen den Fleiſcherſchen Aufwertungsvorſchlag vorgebracht hatte, eine Diskuſſion über dieſen Entwurf geführt. Abg. Wunderlich (D. V.) verſprach ſich von dem Vorſchlag des Abg. Dr. Fleiſcher keinen Vorteil. Was die allgemeine Aufwertungsfrage betrifft, ſo glaube er im Namen ſeiner Fraktion zu ſprechen, wenn er betone, daß die ſoziale Löſung, wie ſie der Reichsfinanzminiſter vorgeſchlagen habe, lediglich die ultima ratio ſein müſſe, die zu treffen ſei, wenn im Augenblick aus Mangel an Mitteln eben nicht mehr geſchehen könne. Sobald aber die Finanzverhältniſſe des Reiches es wieder erlauben, müſſe die Zinſen- und Aufwertungsfrage für die Reichsanleihe unbedingt gelöſt werden.

Abg. Dernburg (Demokrat) äußerte ſich in gleichem Sinne.

Abg. Emminger (Bayr. Volksp.) lehnte gleichfalls den Fleiſcherſchen Vorſchlag ab. Notwendig ſei eine bevorzugte Berückſichtigung der alten Beſitzer und Selbſtzeichner und Ausſchluß der Spekulation.

Abg. Hergt (Deutſchnat.) wiederholte ſeine früheren Bedenken gegen die Vorſchläge des Reichsfinanzminiſteriums, die er für unzulänglich hielt. Den Antrag Fleiſcher lehnte er ab.

Auch der Abg. Keil (SPD.) hält den Antrag Fleiſcher für undurchführbar.

Der Ausſchuß war einmütig der Anſicht, daß jeder zu Spekulationszwecken erworbene Beſitz an öffentlichen Anliegen von einer etwa zu treffenden Neuregelung des Aufwertungsproblems ausgeſchloſſen ſein müſſe.

Am Freitag werden die Verhandlungen fortgeſetzt.

Pläne zum Preisabbau.

GA. Berlin, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Zwiſchen den zuſtändigen Stellen fanden heute Beratungen über weitere Maßnahmen im Rahmen der Preisabbau-Aktion ſtatt. Wie man erfährt, beabſichtigt man zunächſt weniger ein direktes Herabdrücken der Preiſe als vielmehr eine Beruhigung des Preisniveaus. Die zu ergreifenden Maßnahmen werden ſich auf drei Gebiete erſtrecken. Zunächſt geht man mit dem Plan um, mit Hilfe einer Lockerung verſchiedener Einfuhrverbote einen gewiſſen Einfluß auf die Preisſtellung auszuüben. Des weiteren iſt ein Vorgehen auf dem Kredit- und Kartellgebiet ins Auge gefaßt.

Verbotener Stahlhelm-Tag.

WTB. Halle (Saale), 10. Okt. (Funkſpruch.) Der für den 12. Oktober geplante Stahlhelm-Sporttag, zu dem auch mehrere Generale ihr Erſcheinen zugeſagt hatten, iſt, nachdem das erſte Verbot zurückgenommen worden war, jetzt durch den Regierungspräſidenten Dr. Grützner erneut verboten und alle Veranſtaltungen unterſagt worden. Das Verbot gründet ſich auf Zeitungsausführungen, daß dieſem Sporttag eine höhere Bedeutung zukomme als allen bisherigen deutſchen Tagen, und auf Angriffe eines Artikels im Stahlhelmorgan.

Die Auflöſung des Unterhauſes.

Die Thronrede.

GA. London, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Das Parlament iſt heute kurz vor 7 Uhr mit einer langen Thronrede des Königs aufgelöſt worden. Die Thronrede enthält eine Aufzählung der adminiſtrativen und geſetzgeberiſchen Tätigkeiten der Regierung. Der Dawesplan, der durch das Entgegenkommen aller beteiligten Mächte angenommen und angewendet worden ſei, wird als ein wichtiges Mittel bezeichnet, um die Wiederherſtellung des normalen Handels, der für Englands Wohlfahrt ſo wichtig ſei, zu fördern. Die ruſſiſchen Verträge werden als notwendige Vorausſetzung für die Sicherheit des Friedens in Europa bezeichnet. Dann ſtellt die Thronrede feſt, daß es nicht möglich geweſen ſei, mit Zaglul Paſcha zu einem Uebereinkommen über die engliſch-ägyptiſche Politik zu gelangen. England halte daher bis auf weiteres an dem status quo feſt, der im Jahre 1922 nach der Aufhebung des Protektorats geſchaffen worden ſei. Die Regierung gebe zu, daß dem Parlament die durch eine eingehende franzöſiſch-engliſche Verſtändigung in Genf zuſtandegekommene Einigung über die Schiedsgerichtsbarkeit vorgelegt werden ſoll. Dann folgt eine lange Aufzählung der Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Wohnungsnot und der Arbeitsloſigkeit ſowie der ſchlechten Konjunktur der engliſchen Landwirtſchaft ergriffen worden ſeien.

Neuwahlen am 29. Oktober.

WTB. London, 9. Okt. (Drahtb.) Die Neuwahlen ſollen am 29. Oktober ſtattfinden. Das neue Parlament wird ein oder zwei Wochen darauf zuſammentreten.

WTB. London, 9. Okt. (Reuter.) Wenn die Wahlen am 29. Oktober ein entſcheidendes Ergebnis gegen die Regierung haben, dann Macdonald noch vor dem Zuſammentritt des Parlaments zurücktreten. Wahrſcheinlicher iſt aber, daß er dem Beiſpiel Baldwins folgen wird, nämlich die formelle Niederlage im Unterhaus gelegentlich der Debatte über die Antwortadreſſe auf die Thronrede abzuwarten. Das Parlament wird am 18. oder 20. November zuſammentreten. Aber infolge der zu erledigenden Formalitäten wird dieſe entſcheidende Debatte wahrſcheinlich nicht vor Anfang Dezember beginnen. Von Intereſſe iſt die Feſtſtellung, daß die Regierung der Arbeiterpartei ſeit der Uebernahme des Amtes im Unterhaus elfmal eine Niederlage erlitten hat. In parlamentariſchen Kreiſen verlautet, falle Macdonald, ſo erwarte man ein gemäßigtes konſervatives Geſchäftsminiſterium, das ein beſtimmtes Programm der ſozialen Reform mit wohlwollender Neutralität der Arbeiterpartei als offizieller Oppoſition in Angriff nehmen werde.

Das iriſche Grenzgeſetz.

GA. London, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Das Oberhaus hat heute in dritter Leſung das Geſetz über die Regelung der Grenze zwiſchen Nord- und Südirland angenommen. Nach der Unterzeichnung durch den König iſt das Geſetz ſofort in Kraft getreten.

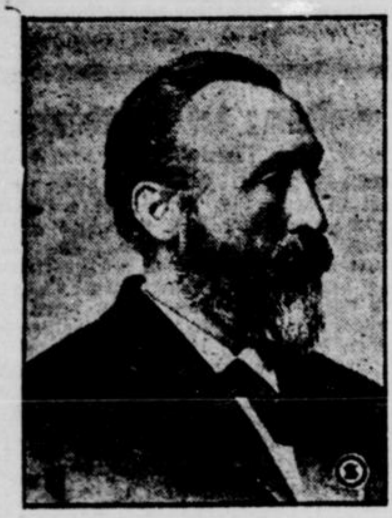
Wie es in Muſſolinis Reich ausſieht.

GA. Rom, 10. Okt. (Eig. Drahtb.) Molinello bei Bologna, das von der Oppoſition als der Ort des Provinzfaſchismus bezeichnet wird und wo der Kampf der faſchiſtiſchen Syndikate gegen die Sozialiſten oft mittelalterliche Formen angenommen hat, iſt heute früh der Schauplatz mehrerer Zwiſchenfälle geweſen. In Molinello herrſcht ungeſtört der Faſchiſt Regezzi, gegen den ſeit mehreren Monaten Haftbefehl erlaſſen worden war. Gleichwohl zeigte ſich Regezzi jederzeit ungeſtört, ſelbſt in Bologna. Er beſuchte ſogar die dortige Polizei, ohne daß er feſtgenommen worden wäre. Neulich kam es zu einem großen Skandal, als bei einem Feſt in Bologna auch der Juſtizminiſter erſchien und ſich neben den durch Haftbefehl Verfolgten ſetzen mußte, den er ſehr wohl kannte. Die Empörung über dieſes Vorgehen wuchs in den letzten Tagen durch die herausfordernde Haltung Regezzis außerordentlich, und die Oppoſitionspreſſe griff die Regierung auf das heftigſte an. Nun befahl heute nacht der Innenminiſter, daß der Haftbefehl gegen Regezzi durchgeführt werden müſſe. Als die Polizei von Bologna nach Molinello ausrückte, wurde ſie ſchon unterwegs von Gewehrſchüſſen empfangen. In Molinello waren die Faſchiſten vom Anrücken der Polizei vorzeitig benachrichtigt worden und leiſteten tätlichen Widerſtand. Als Regezzi ſich umſtellt ſah, feuerte er ſeinen Revolver gegen die Schutzleute, gegen die von den anweſenden Faſchiſten gleichzeitig das Feuer eröffnet wurde. Nur drei von den zehn geſuchten Faſchiſten konnten verhaftet werden. Regezzi und ſeinen Freunden gelang es zu fliehen.

Die Berliner Feier des Weltpoſtvereins.

WTB **Berlin**, 9. Okt. Aus Anlaß des fünfzigjährigen Beſtehens des Weltpoſtvereins fand am 9. Oktober abends im Lichthofe des Poſtmuſeums eine Feier ſtatt, zu der der Reichspräſident, Mitglieder der Reichsregierung, Vertreter der Länder, Angehörige des Reichstages, des Verwaltungsrats der Deutſchen Reichspoſt, ferner die Witwe des erſten Generalpoſtmeiſters Stephan, die früheren Leiter der Poſtverwaltung Kraetke, Rüdlin, Giesberts, Stingl, ſowie führende Perſönlichkeiten aus Handel und Induſtrie, der Wiſſenſchaft und der Preſſe erſchienen waren.

Reichspoſtminiſter Höfle begrüßte die Verſammlung und wies darauf hin, daß die Feier dieſes 9. Oktober kein alltägliches Ereignis ſei. An dieſem Tage iſt — ſo ſagte er — vor 50 Jahren in der ſchweizeriſchen Bundeshauptſtadt das Werk vollendet worden, das alle Kulturnationen in verkehrswirtſchaftlicher Hinſicht zu einer Einheit verſchmolzen hat. Das Fundament dieſer Beziehungen iſt ſo feſt geweſen, daß ſelbſt der Weltkrieg den feſtgegründeten Bau nicht hat ſtürzen können. Wir Deutſchen haben beſonderen Anlaß, ſtolz auf dieſes Werk zu ſein. Iſt es doch einer der Unſerigen geweſen, der den Anſtoß zu dieſem internationalen Bund gegeben hat: Heinrich von Stephan, der Erſte Generalpoſtmeiſter des Deutſchen Reiches. Zur beſonderen Freude gereicht es mir, inmitten dieſer Verſammlung Stephans Lebensgefährtin, Frau von Stephan, zu ſehen. Die Deutſche Reichspoſt nimmt, wie ſich auf dem letzten Weltpoſtkongreß in Stockholm gezeigt hat, auch heute noch eine geachtete Stellung ein. Wenn ſie im Geiſte Stephans weitergeleitet wird, dann dürfen wir hoffen, ſie wieder auf die ſtolze Höhe zu bringen, zu der ſie der Erſte Generalpoſtmeiſter geführt hatte.



Dr. Heinrich v. Stephan,
der erſte deutſche Generalpoſtmeiſter.

Ueber Entſtehung und Bedeutung des Weltpoſtvereins hielt der jetzige Präſident der Oberpoſtdirektion Kaſſel, Geheimer Poſtrat Schenk, der wiederholt an den Sitzungen des Weltpoſtvereins, zuletzt als Leiter der deutſchen Delegation, teilgenommen hat, einen Vortrag. Er ſchloß mit dem Ausdruck der Zuverſicht, daß das geniale Werk, dem deutſcher Geiſt ſein Gepräge gegeben hat, und das heute die ganze Welt umfaßt, und in dem Deutſchland ſeine führende Rolle nicht eingebüßt hat, auch in Zukunft der Kulturmenſchheit zum Segen gereichen werde, für ſeinen Schöpfer ein monumentum aere perennius.

Daß auch andere Zweige der Poſtverwaltung inzwiſchen zu neuer Blüte gelangt ſind, zeigten praktiſche Vorführungen aus dem Gebiete des Fernſprech- und Funkweſens. So wurde eine drahtloſe Telephonie-Verbindung mit dem D-Zuge Hamburg—Berlin, der ſich bei Ausführung des Geſprächs etwa in der Höhe von Neuſtadt (Doſſe) befand, und dann ein Geſpräch mit dem auf See befindlichen Dampfer Sierra Morena vorgeführt — zweifellos Glanzleiſtungen auf dem Gebiete der drahtloſen Telephonie. Ferner wurden mit den im Lichthof aufgeſtellten automatiſchen Aemtern Verbindungen mit Teilnehmern in fern gelegenen Selbſtanſchlußämtern hergeſtellt. Auch Telegraphieübertragungen von Bildern nach den Methoden des Profeſſors Korn wurden gezeigt und eine wohlgelungene Uebertragung des Bildes Heinrich von Stephans ſeiner Witwe überreicht. Alsdann wurde eine Uebertragung der Staatsoper vorgeführt, die mit techniſch-einfachen Mitteln einen guten Erfolg brachte. Weihevolle Klänge Beethovenſcher und Bruchſcher Muſik ſowie der Geſang von Domchormitgliedern gaben der Gedenkfeier ein würdiges Gepräge.

Wegen Geheimbündelei verhaftet.

Der „Germanen-Orden“.

GA. **Magdeburg**, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Hier gelang es der Kriminalpolizei, einen Geheimbund mit dem Namen „Germanen-Orden“ aufzudecken. In einem Lokal hatte ſich eine Anzahl vorwiegend nationalgeſinnter Männer zu einem Verein zuſammengeſchloſſen, der nach außen als „Verein für deutſche Kultur“ bezeichnet wurde. Es wurden fünf Perſonen verhaftet und wichtiges Beweismaterial konnte beſchlagnahmt werden. Was der Orden bezweckt, iſt noch nicht völlig aufgeklärt, da der Hauptſitz in Berlin iſt, doch ſcheint der Orden über große Summen verfügt zu haben, die es ihm ermöglichten, den Hitler-Putſch zu organiſieren. Heute ſoll ſeine Kaſſe leer ſein. Die Auflöſung der Organiſation wird demnächſt erfolgen.

WTB. **Magdeburg**, 9. Okt. (Drahtb.) Unter dem Verdacht der Geheimbündelei wurden nach § 7 Ziffer 4 des Geſetzes zum Schutze der Republik folgende Perſonen vorläufig feſtgenommen: Stadtverordneter Dr. Greiner, Gewerbeaſſeſſor Neubauer, Oberingenieur Howe, Redakteur Mußweiler und Schriftſteller Bernhard Reiter.

*

BB. **Breslau**, 10. Okt. (Drahtb.) Hier begann geſtern ein Prozeß gegen vier ehemalige Mitglieder der Organiſation Roßbach, die beſchuldigt ſind, im Juni 1922 den Kaufmann Herrmann in Breslau ermordet zu haben. Der Hauptangeklagte iſt der Oberleutnant a. D. Mayer, die übrigen Angeklagten ein Hilfsarzt Gebauer, ein Kaufmann Spoehrer und ein Unterinſpektor Tippel. Zwei der Angeklagten ſind geſtändig. Bei der Vernehmung des Gebauer wurde die Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatsſicherheit ausgeſchloſſen.

Beamtenangelegenheiten.

Aus der Tagung des Deutſchen Beamtenbundes.

GA. **Berlin**, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Deutſche Beamtenbund kam heute zu ſeiner überaus ſtark beſuchten vierten Bundesratsſitzung im Berliner Lehrervereinshaus zuſammen. Aus dem

Geſchäftsbericht

iſt zu erſehen, daß die Vereinigung gegenwärtig nahezu 900 000 Mitglieder zählt, gegen 1 150 000 im April 1922. Der Rückgang erklärt ſich mit dem Austritt der Reichsgewerkſchaft deutſcher Eiſenbahnbeamter und Anwärter und dem Ausſcheiden des Reichsverbandes deutſcher Poſt- und Telegraphenbeamten. So bedauerlich es ſei, erklärt der Bericht weiter, daß es nicht gelungen ſei, die geſamte Beamtenſchaft in einer für die Beamten entſcheidenden Stunde zu einer einheitlichen Stellungnahme zuſammenzuſchließen, ſo bleibe doch für den Deutſchen Beamtenbund der Wunſch beſtehen, die Einheitsfront aller Beamten und Beamten-Organiſationen zu ſchließen, um in den an das Leben des Berufsbeamtentums herantretenden Fragen beſſer und nachdrücklicher gerüſtet zu ſein.

Der Vorſitzende Lehrer Flügel (Berlin) rühmte unter lebhaftem Beifall das Heldentum, das die Beamtenſchaft am Rhein und an der Ruhr gezeigt habe.

Im Anſchluß an den Tätigkeitsbericht wurde eine Entſchließung eingebracht, die den Beamten an Rhein und Ruhr Dank und Anerkennung ausſpricht und von der Regierung und dem Parlament wirkſame Fürſorge für die Geſchädigten fordert.

Direktor Winters erläuterte den Entwurf des Bundesvorſtandes für ein

neues Programm des Deutſchen Beamtenbundes.

Der Entwurf beſagt u. a.:

1. Verfaſſung und Geſetz. Der Deutſche Beamtenbund ſteht auf dem Boden der geltenden republikaniſchen Verfaſſung des Deutſchen Reiches. Er iſt gewillt, dieſe Verfaſſung gegen jeden gewaltſamen Eingriff mit allen ihm zu Gebote ſtehenden Mitteln zu ſchützen. Er fordert die Erhaltung der den Beamten durch die Reichsverfaſſung und durch die ſonſtigen Geſetze gewährleiſteten ſtaatsbürgerlichen Freiheit und Gleichberechtigung.

2. Beamtenrecht. Der Deutſche Beamtenbund fordert die Erhaltung des Berufsbeamtentums auf öffentlich-rechtlicher Grundlage. Die den Beamten im Artikel 130 der Reichsverfaſſung zugeſicherten geſetzlichen Vertretungen müſſen den Anforderungen der Beamten in bezug auf Mitbeſtimmung, Mitwirkung und Schlichtungsfälle entſprechen.

3. Beamtenbeſoldung. Die Beſoldung der Beamtenſchaft iſt nach den Grundſätzen der Leiſtungen zu bemeſſen. Solange jedoch die finanzielle Not die völlige Durchführung des Grundſatzes nicht zuläßt, iſt den gegenwärtigen Zuſtänden, ſowie beſonders ſchwierigen wirtſchaftlichen Verhältniſſen Rechnung zu tragen. Soziale Zulagen können jedoch nur bei Gewährung in gleicher Höhe an die Beamten ohne Unterſchied der Beſoldungsgruppe anerkannt werden. Der Aufbau der Beſoldung hat von einem der jeweiligen Kaufkraft des Geldes angepaßten Mindeſteinkommen der Beamten der unterſten Beſoldungsgruppen auszugehen.

4. Wirtſchaftspolitik. In der Wirtſchaftspolitik vertritt der Deutſche Beamtenbund den Grundſatz, daß das allgemeine Wohl den Privatintereſſen voranzugehen hat. Für ſeine Stellungnahme ſind richtunggebend die wirtſchaftliche Lage der Beamten als Arbeitnehmer und Verbraucher. Von der ſtaatlichen Wirtſchaftspolitik verlangt der Deutſche Beamtenbund gerechten Ausgleich der ſozialen Intereſſen, weiteſtgehenden Schutz der Produktion durch Maßnahmen zur Vervollkommnung des Wirtſchaftsapparates, ferner eine den ſozialen Bedürfniſſen gerecht werdende Bodenpolitik und eine die Laſten gerecht verteilende, der wirklichen Leiſtungsfähigkeit des einzelnen angepaßten Steuerpolitik.

5. Wirtſchaftliche Selbſthilfe. Der Deutſche Beamtenbund nimmt für die Beamtenſchaft das uneingeſchränkte Recht der wirtſchaftlichen Selbſthilfe in Anſpruch.

6. Zuſammenſchluß der geſamten Beamtenſchaft, Zuſammenarbeit mit den Arbeitern und Angeſtellten der Gewerkſchaften. Auf dem Boden der vorſtehenden Grundſätze will der Deutſche Beamtenbund unter Wahrung der parteipolitiſchen und religiöſen Neutralität die geſamte deutſche Beamtenſchaft zuſammenſchließen.

Entſchließungen.

Es wurde eine Entſchließung einſtimmig angenommen, in der ſich der Bundestag gegen die ſtarken Rechtsminderungen, die das Rechtsverhältnis der bisherigen Reichseiſenbahnbeamten durch das Reichsbahngeſetz und das Reichsbahnperſonalgeſetz erleidet, wendet. Ferner wurde eine Entſchließung einſtimmig angenommen, in der mit Stolz und Dankbarkeit der Kollegen an Rhein und Ruhr, insbeſondere derjenigen, die Opfer ihrer Pflichterfüllung wurden, gedacht wird. Ferner wurde ein Antrag angenommen, wonach der Bundesvorſtand um Ermächtigung erſucht, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß die Perſonalabbauverordnung aufgehoben, das den verheirateten weiblichen Beamten durch die Abbauverordnung zugefügte Unrecht wieder gutgemacht, jegliche Kürzung von Ruhegehalt und Wartegeld infolge Bezuges von Privateinkommen unterbleibt, die neue Verwaltungsreform baldmöglichſt durchgeführt, das Beamtengeſetz bald verabſchiedet wird, das Schutzpolizeibeamtengeſetz aufgehoben, die Hinterbliebenenfürſorge geregelt, raſcheſtens für ausreichende Krankenfürſorge geſorgt wird, die Heranziehung von Beamten zu Hausarbeiten unterbleibt, die Vorſchriften des Paragraphen 25 des Reichsbeamtengeſetzes über Anrechnung von Dienſtzeiten in eine Mußvorſchrift umgewandelt wird.

Ueber die

Beamtenbeſoldungsfrage

referierte Verbandsſekretär Lontz. Der Deutſche Beamtenbund müſſe mit allen Kräften für eine den heutigen wirtſchaftlichen Verhältniſſen angepaßte Erhöhung der Dienſtbezüge der Beamten eintreten. Dabei ſei insbeſondere der Notlage der Beamten der unteren Beſoldungsgruppen Rechnung zu tragen und die unſoziale Spannung zwiſchen den einzelnen Beſoldungsgruppen erträglicher zu geſtalten.

Die Verhandlungen werden am Freitag fortgeſetzt.

Kursänderung der Deutſchen Tageszeitung?

Der Verlag der „Deutſchen Tageszeitung“ veröffentlicht heute abend eine Erklärung, in der es heißt, daß die andauernd wachſenden Anſprüche an den Inhalt der „Deutſchen Tageszeitung“ und die Notwendigkeit einer ſtändigen Fühlungnahme mit den Parlamenten den Verlag veranlaſſen, eine eigene Parlamentsvertretung einzurichten, deren Leitung der bisherige Hauptſchriftleiter Herr Paul Bäcker übernehmen werde. Herr Paul Bäcker ſcheidet deshalb mit dem heutigen Tage aus der Hauptſchriftleitung aus. Herr Bäcker gehört bekanntlich zu den Jaſagern am 29. Auguſt, während ſein Kollege Ackermann in der „Deutſch. Tagesztg.“ den entgegengeſetzten Standpunkt einnahm. Man darf aus der obigen Erklärung wohl den Schluß ziehen, daß nunmehr die radikalere Richtung in dem Blatt wahrſcheinlich zur Geltung kommen ſoll.

Die Freilaſſung von Förſter-Schulz.

WTB. **Budapeſt**, 9. Okt. (Drahtb.) Das Ungariſche Korreſpondenzbüro meldet: Der Juſtizminiſter hat, wie gemeldet, die von der deutſchen Regierung verlangte Auslieferung von Heinrich Förſter-Schulz verweigert, da politiſche Straftaten aus dem Kreiſe der internationalen Rechtshilfe ausgeſchloſſen ſeien. Der Juſtizminiſter hat den Budapeſter Staatsgerichtshof von ſeiner Entſcheidung mit dem Hinzufügen verſtändigt, er möge Verfügungen treffen, damit Heinrich Förſter-Schulz auf freien Fuß geſetzt werde. Der Gerichtshof richtete an die Staatsanwaltſchaft das Erſuchen, die Freilaſſung durchzuführen. Die Staatsanwaltſchaft hat die Haft für Förſter-Schulz aufgehoben und gleichzeitig ſeine Ueberführung zur Budapeſter Oberſtadthauptmannſchaft zwecks Feſtſtellung des Aufenthaltsortes angeordnet.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Eurhythmie.

In der Konkordia in Barmen ſah man geſtern eurhythmiſche Darbietungen. Die Künſtlerinnen vom Goetheanum aus Dornach bei Baſel haben im Juli und Auguſt in England und Frankreich friſche Lorbeeren gepflückt. Sie betonen, daß ihre Kunſt erſt am Anfang der Entwicklung ſtünde und daß der ganze Menſch zum Sing- und Sprechorganismus gemacht werden ſoll, der ſich auf ſichtbare Art ausdrückt. Angeſtrebt wird eine vollkommene Harmonie zwiſchen den Bewegungen der Arme und denen des ganzen Körpers. Die Figuren, die der Körper geht, entſprechen dem Rhythmus des vorgetragenen Gedichtes oder der Muſik. Ein vorwiegend gedanklicher Inhalt des Kunſtwerkes z. B. drückt ſich in Winkeln und Linien aus; ein Inhalt, der mehr das Willensmäßige betont, wird durch Kurven dargeſtellt. Die Arme und Hände geben die Laute eines Gedichtes oder die Töne der Muſik wieder.

Die Auswahl der gebotenen Werke bevorzugt Dichter wie Morgenſtern, Mörike und den in der Schweiz lebenden Albert Steffen. Der muſikaliſche Teil bietet Bach, Brahms, Händel, Chopin, Beethoven, Mozart, Tartini, Pugnani. Bei aller Geſetzmäßigkeit, die dieſer Kunſt zugrunde liegt, hat jede Darſtellerin die Freiheit (wie der Muſiker oder Schauſpieler ja auch), den Gehalt eines Kunſtwerkes durch ihre Perſönlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Daß die eurhythmiſchen Darbietungen ungewollt aus der jeweiligen ſeeliſchen Spannung und Einſtellung entſpringen, zeigten die vom Publikum durch den — von der Leitung nicht gewünſchten — Beifall erzwungenen Wiederholungen, die oft eine vom erſten Auftreten völlig abweichende Schattierung des Ausdrucks verrieten. Abgeſehen davon, daß der Tanz nach Deklamationen, die hier übrigens ſtark zur Kritik herausforderten, dem Beſchauer Zweifel und Verlegenheit bereitet, muß man ſich fragen, ob die Urſprünglichkeit nicht endlich doch in Routine ausmündet. Freilich ſollen ja dieſe unvermeidlichen öffentlichen Darbietungen hauptſächlich anregend und werbend wirken. Einen beſonderen Reiz verliehen den Aufführungen die Farben der Gewänder und der Beleuchtung. —r.

*

Goethes Natur- und Kunſtauffaſſung.

In der Aula des Gymnaſiums in Barmen hielt der Kunſthiſtoriker Dr. Hans Timotheus Kroeber aus Weimar den erſten Vortrag über Goethes Natur- und Kunſtauffaſſung. Der Redner, der anregend und vertiefend über unſeren größten Dichter zu ſprechen verſteht, hat ſich durch ſeine einſtige mehrjährige Tätigkeit im Goethe-Haus zu Weimar, bei der Neuordnung der Goethiſchen Sammlungen 1914 und der Einrichtung des Erweiterungsbaues mannigfache Verdienſte erworben, beſonders dadurch, daß er durch Vorträge und wiſſenſchaftliche Führungen, für die Ausbreitung der Kenntnis der Goethiſchen Sammlungen und Kunſtſchätze ſorgte. Dem literariſch und künſtleriſch intereſſierten Publikum iſt Dr. Kroeber durch ſeine Veröffentlichungen längſt bekannt, wir nennen u. a. ſeine Ausführungen im Goethe Handbuch über: „Goethe und die bildende Kunſt“, ſeine, mit Goethes Handzeichnungen illuſtrierte Ausgabe der „Italieniſchen Reiſe“, „Die Goethezeit in Silhouetten“, ferner „Das Silhouettenbuch der Adele Schopenhauer“ und die von ihm entdeckten Chodowiecki Silhouetten aus Lichtenbergs Nachlaß. Die nächſten Vorträge finden am Mittwoch, dem 22. und 29. Oktober im Barmer Gymnaſium ſtatt. Nach Abſchluß der Vortragsreihe werden wir die allen Goethefreunden ſehr zu empfehlenden Ausführungen in einer Geſamtbeſprechung würdigen.

Dänemarks Abrüſt

WTB. Kopenhagen, 9. Okt. (Dra
Folkething brachte der Finanzminiſter
haltsplan für 1925/26 ein, der mit 3
Kronen bilanziert und einen Ueberſchu
fähr acht Millionen aufweiſt. Der V
miniſter legte ein Geſetz über
waffnung der Armee und M
Das Kriegsminiſterium und
rineminiſterium ſollen danach
ben werden, ebenſo die obligatori
dienſtpflicht. Alle Befeſtigungen ſollen
werden. Die Fabriken und anderen
des Heeres und der Marine ſollen
ternehmungen des Staates Verwend
Als Erſatz für die Armee ſoll ein
korps errichtet werden, das die
merie, die Zollverwaltung und Polizei
wachung der Grenzen und der däniſch
ſowie in der Aufrechterhaltung der
nung unterſtützen ſoll. Als Erſatz für
wird eine ſtaatliche Küſten
Schutz der däniſchen Gewäſſer und
erhaltung der nationalen Intereſſen
wäſſern errichtet.

Frankreichs Haltung gegenüber Sowjet-

WTB **Paris**, 9. Okt. (Funkſpr
Kommiſſion, die die Aufgabe hat, die
gungen für die Wiederaufn
Beziehungen zwiſchen Fran
Rußland zu prüfen, hat geſtern
Sitzung abgehalten, nach deren Been
gende Mitteilung ausgegeben wurde
miſſion hat ſich konſtituiert und über
methoden und die leitenden
punkte, von denen ihre Entſch
tragen werden ſollen, geeinigt.
Nach dem „Echo de Paris“ ſoll
ſion ſich bereits grundſätzlich f
jure Anerkennung der
ausgeſprochen haben.

Lokales.

Elberfeld, 10

e.— Wertbeſtändiges No
Deutſchen Reichsbahn. Das
lauf befindliche wertbeſtändige Notge
ſchen Reichsbahn kommt nach dem A
ſehr langſam zu den Eiſenbahnkaſſen
weiſen daher nochmals auf die in
Nummer erſchienene Bekanntmachung
empfehlen dringend, das etwa noch im
findliche Notgeld der genannten A
Einlöſung bei den Eiſenbahnkaſſen
Nach dem 15. Oktober eingehende
träge werden, wie uns die Preſſeſtelle
bahndirektion Elberfeld mitteilt, gru
gelehnt.

e.— Die Kleider-, Schuh- u
ratſammlung für Wohlfa
Vom ſtädtiſchen Wirtſchaftsamt wird
ben: Die vom Wirtſchaftsamt vera
der-, Schuh- und Hausratſammlung
fahrtszwecke iſt Mittwoch, 8. d. Mts.
ſen worden. Die Sammlung hat ein
Erfolg gehabt. Sie hat einmal den
für erbracht, daß die bekannte Opfe
keit der Elberfelder Bürgerſchaft tr
wärtigen ſchwierigen wirtſchaftlichen
nicht nachgelaſſen hat und zum andern,
Helfer (vorwiegend Erwerbsbeſchränk
werbsloſe) in vollem Maße ihre Pfli
ſich in dankenswerter Weiſe bereitwi
Dienſt der guten Sache geſtellt haben
großen Menge der eingegangenen S
ſich heute noch keine genauen Angabe
eine entſprechende Veröffentlichung wi
erfolgen. Durch die Gebefreudigkeit d
ſchaft wird das Wohlfahrtsamt, nachde
chen gereinigt und inſtand geſetzt wo
dre Lage ſein, zahlreichen Notleidende
menden Winter zu helfen. Verſchieden
Angabe der Helfer in den Haushaltun
Nachfrage niemand angetroffen worden
es möglich, daß bei der großen Zahl
haltungen und der kurzen Zeit der S
eine oder andere Haushaltung nicht be
den iſt. Es wird daher gebeten, ge
die Arbeitsſtelle fürErwerbsbeſchränkte
Nr. 44 (Rathausnebenanſchluß 141), zu
tigen, die gern bereit iſt, auch für die

Die geſtohlene Handſchrift. Ein un
470 Jahre altes Manuſkript von Cha
dichten, darunter „The Canterbury Ta
im Jahre 1915 aus der Bibliothek des
neu Lord Cardigen im Deene-Park
wurde, iſt jetzt in Neuyork wiede
den worden. Ein Privatdetektiv hatte
nate zugebracht, den literariſchen Scha
Das Manuſkript war von einem Flüch
Belgien, der in den erſten Tagen des
Deene-Park untergebracht war, entwen
Verluſt wurde erſt einige Monate ſp
deckt, nachdem der Belgier bereits das
laſſen hatte, und alle Bemühungen, de
wieder habhaft zu werden, waren verg
wurde aber feſtgeſtellt, daß er das M
einem Händler in London für 50 Pfun
hatte, der es an einen Neuyorker Händle
Pfund weitergegeben hatte. Ein Kolle
Nähe von Neuyork kaufte das Manuſk
hielt es zwar für einen höchſt wertvollen
ſchen Schatz, hatte jedoch keine Ahnun
was wirklich in dem Manuſkript vorla
den Schulbehörden nachgewieſen wurde
ſich um das geſtohlene Manuſkript hande
ſie es ſofort zurück.

GA. Das Problem des Fernſehen
Das Problem des Fernſehens iſt vo
deutſchen Phyſiker, einem Leipzi
ſchullehrer, gelöſt worden. Er hat jetzt
Glieder der Fernſeherkonſtruktion, die
praktiſchen Verwirklichung fehlten, gef
fertiggeſtellt. Der Bau der Fernſehera
in Verbindung mit einer großen techniſch
ſchaft bereits im Gange, aber Erfinder
ſellſchaften wollen ihre Namen vorläufi
nannt ſehen, um nicht bei ihren Arbei
Anfragen beläſtigt und behindert zu

[illegible] Sachen abholen zu [illegible]

[illegible] Bürgervereinen. Der [illegible] der äußeren Südstadt [illegible] Sitzung den Zugang [illegible] der Blücherbrücke. Vor [illegible] der Plan bestanden, diesen Zu[illegible] große Kandelaber beson[illegible]. Statt der Kandelaber findet [illegible] Stelle außerordentlich lebhaften [illegible] aber nur eine überaus kärgliche [illegible] eine einzige winzige Laterne. [illegible] sind der wenig geschmack[illegible] zugängig gemacht worden. [illegible]verwaltung soll gebeten werden, das [illegible] zur Durchführung zu bringen, um [illegible] Zugang zum ausgedehnten [illegible] der Stadt zu schaffen und so zur Ver[illegible] dieses Stadtteiles beizutragen. Man [illegible] so mehr auf Erfüllung des Wunsches, [illegible] zuverlässigen Mitteilungen von der Stadt[illegible] sein soll, nunmehr wieder [illegible] Verbesserung der Straßenbeleuchtung [illegible]. Infolge des Krieges und dessen [illegible] ist die Straßenbeleuchtung auf ein [illegible] der Vorkriegszeit herabgesetzt worden. [illegible] soll, wie verlautet, die gegenwärtige [illegible] um 50 Prozent verbessert [illegible] anzunehmen, daß dabei auch die [illegible] vernachlässigten Straßen in den [illegible] berücksichtigt werden. Erneut kamen [illegible] Zustände am Halte[illegible] der Cronenberger Straßen[illegible]. Bekanntlich ist dort vor einiger [illegible] ein [illegible]beamter dadurch verunglückt, [illegible] gegen einen Mast bezw. das [illegible] stieß. Der Verunglückte [illegible] noch [illegible] schwer krank danieder. Das Fahrschild [illegible] angebracht und der Mast [illegible]. Der Bürgerverein war [illegible] der Straßenbahnverwaltung vorstellig geworden [illegible] Zustand zu beseitigen. Bisher [illegible] dies [illegible] geschehen, weil Meinungsverschiedenheiten über die Aufbringung der Kosten [illegible]. Man war einmütig der Meinung, daß Differenzen [illegible] Anlaß zu weiterer Ver[illegible]rung der [illegible]baren Arbeit bieten dürfe. [illegible] allgemeiner [illegible] wurde von der Mit[illegible] Kenntnis [illegible], daß durch Umgestaltung der [illegible]wache in der Steinerstraße [illegible] besserer Feuerschutz [illegible] geschaffen werden soll. [illegible] solche [illegible] wurde infolge der Erfahrungen bei [illegible] Brande für dringend notwendig [illegible]. Der Verein will in einer [illegible]verwaltung die baldige Aus[illegible] zu fördern suchen. Von der [illegible]versorgung, G. m. b. H., [illegible] zurzeit unterschiedliche [illegible] nachdem der Hausanschluß auf [illegible] auf der entgegengesetzten Stelle [illegible] Versammlung war der Ansicht, daß [illegible] Ungerechtigkeiten und Härten [illegible]. Der Verband der Bürgervereine [illegible] werden, in einer Eingabe für Ver[illegible] der Hausanschluß[illegible]. Schließlich erfolgte [illegible] über das Brausenwer[illegible]. Es soll versucht werden, einen [illegible] für einen Vortrag darüber zu gewinnen.

[illegible] den Blinden Arbeit! Von der [illegible] des Vereins zur Fürsorge für [illegible] Blinden der Rheinprovinz, Beigeordneten Dr. [illegible] Röttgen, wird uns folgendes mitgeteilt: Durch die ungünstige Geschäftslage [illegible] der Bevölkerung, in ganz besonderem Maße aber die Blinden, in [illegible] geraten. Am wirksamsten könnte [illegible] letzteren durch Zuweisung von Stuhl[illegible] Korbflechtarbeiten geholfen werden. [illegible] dem [illegible] angeschlossene Arbeitsstelle für Erwerbsbeschränkte, [illegible] Fernsprechanschluß Rathaus 141, be[illegible] schon seit Jahren, Arbeit für die Blinden zu vermitteln; sie muß aber in ihrem Be[illegible] durch die Bevölkerung unterstützt werden, [illegible] die Hilfe ausreichend sein soll. Die Bezirks[illegible] des Vereins zur Fürsorge für die Blinden der Rheinprovinz richtet deshalb an alle, die [illegible] Stuhlflechtarbeiten auszuführen ho[illegible] die [illegible] Bitte, ihre Aufträge bei der [illegible] Arbeitsstelle anzumelden. Diese [illegible] die [illegible]bedürftigen Gegen[illegible] die Zuteilung der Arbeiten [illegible] regeln und für gute, [illegible]gemäße und [illegible] Arbeit Gewähr leisten.

[illegible] Jubiläum. Der Meister Otto Weller [illegible] auf eine [illegible]jährige Tätigkeit im Betriebe [illegible], A.-G., zurück.

[illegible] Die Sprechzeiten für Landen während [illegible] beginnt nicht, wie dieser [illegible] wurde, mit dem 1. Oktober, son[illegible] Oktober und endigt mit dem 25. No[illegible]).

[illegible] Vortrag. Auf Veranlassung [illegible] Elberfeld der nationalsozialistischen Frei[illegible] am Sonntag, 12. Oktober, vormit[illegible] 11 [illegible]abgeordneter R. Wulle-Berlin [illegible] „Der [illegible], der schwärzeste Tag neudeutscher [illegible]

[illegible]schule Elberfeld. Der Be[illegible], Engelhardt, Spielmann, Hiller [illegible] um eine Woche hinausgeschoben und [illegible] an den Kursen Engelhardt und [illegible] Rücksicht auf die Vorbildung [illegible] Spielmann wird folgende The[illegible] von Lichtbildern behandeln: [illegible]. — Die deutsche Sprache [illegible]. — Ländliche Siedlung und [illegible]. — Die äußeren Formen [illegible] im Mittelalter. — Weltliche [illegible]. — Kirchliche Baukunst.“ [illegible] Handwerkslehrlinge seien auf [illegible] Kursus von [illegible] hingewiesen. [illegible] Gesetze, die den [illegible] und zusammengesetzten Maschinen (Hebel, Rolle, [illegible], Keil, Schraube, [illegible] usw.) zu Grunde liegen. [illegible] sie von großem Wert.

[illegible] Der Lutherische Kirchenchor der [illegible]kirche (gegr. 1884) begeht am 12. [illegible] ds. Js. die Feier seines [illegible]jährigen Be[illegible] hervorgegangen aus einem schon [illegible] kirchlichen Gesangverein, führt [illegible] gegenwärtigen Charakter auf die im [illegible] Pastor de la Roi erfolgte [illegible]. Der Name „Lutherischer [illegible] im Jahre 18[illegible]. Nachdem der Chor sich in [illegible] seines Bestehens auf die Mit[illegible] Feiern beschränkt hatte, [illegible] regelmäßig mit größeren mus[illegible] an die Oeffentlichkeit. Der [illegible] E. Heberg. Seit dem Jahre [illegible] Organist der Christuskirche, Ewald **Flockenhaus**, der am 1. Oktober auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der lutherischen Gemeinde zurückblicken durfte, den Taktstock. Erster Vorsitzender ist zurzeit Pastor **Koschade**, zweiter Vorsitzender Friedrich **Wachs**. Von den etwa 100 Mitgliedern des Chores gehören ihm mehrere schon seit seiner Gründung an. Aus Anlaß der Jubelfeier findet am kommenden Sonntag um ½10 Uhr in der Christuskirche ein Festgottesdienst statt, bei dem der frühere Vorsitzende, Pastor **Petrenz** aus Frankfurt a. M., die Predigt hält. Nachmittags um 5½ Uhr ist in der Christuskirche eine Kirchenmusik, bei der Frau Wolter-Pieper, Düsseldorf (Alt), Kammermusiker Wolter (Oboe), Rich. Mann (Cello), Ewald Flockenhaus (Orgel) und ein Bläserchor mitwirken. Näheres besagt die Anzeige in dieser Nummer.

e.— **Spielplanänderung im Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Infolge Erkrankung im Personal kann die Aufführung von „**Alessandro Stradella**“ am Sonntag, dem 12. Oktober im Elberfelder Hause nicht aufrecht erhalten werden. Dafür wird abends 7½ Uhr Lortzings komische Oper „**Die beiden Schützen**“ gegeben. Das Werk erfreut sich eines dauernden Erfolges und wird in der Besetzung mit den Damen Marga Uebele, Marianne Thalau, Hedwig Antoni und den Herren Otto Sigmund, Christian Könker, Fritz Baschata, Rudolf Lazer, Dezsö Ernster und Willy Türck aufgeführt. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Paul Pella inne.

e.— **Hacketäuer-Tagung!** Am 25. und 26. Oktober ds. Js. feiert in Hamm (Westf.) die Vereinigung ehem. 16er „Hacketäuer“ für Rheinland und Westfalen ihr diesjähriges Regimentstreffen. Zu gleicher Zeit findet auch eine Offizierstagung statt, an der fast sämtliche ehemaligen Offiziere des Regiments teilnehmen.

e.— **Selbstmord oder Verbrechen?** Seit etwa 14 Tagen wurde hier ein junges Mädchen namens Helene Schmitz vermißt. Jetzt ist sie als Leiche im Mühlenteich am Schloß Hardenberg in Neviges aufgefunden worden. Die Leiche wies mehrere Verletzungen auf. Durch die Untersuchung muß festgestellt werden, ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt.

Barmen, 10. Oktober.

Weiteres Steigen der Zahl der Wohnungsuchenden.

Beim Barmer Wohnungsamt wurden seit dem 15. August ds. Js. 40 Wohnungen als vermietbar angemeldet. Vermittelt wurden seit dem 15. August 1924 durch den Wohnungsnachweis 39 Wohnungen, und zwar 2 zu 1, 14 zu 2, 6 zu 3, 10 zu 4, 3 zu 5, 3 zu 6, 1 zu 7. Vermittelt durch Tausch: 44 Wohnungen, und zwar 2 zu 1, 15 zu 2, 14 zu 3, 8 zu 4, 2 zu 5, 2 zu 6, 1 zu 7. Am 15. September 1924 blieb ein Bestand von 28 Wohnungen, und zwar 4 zu 1, 9 zu 2, 5 zu 3, 5 zu 4, 4 zu 5, 1 zu 6.

An **gewerblichen Räumen** wurden keine angemeldet und keine vermittelt.

Möblierte Wohnungen wurden keine gemeldet und keine vermittelt.

Die Zahl der **Wohnungsuchenden** ist von 7914 auf 8006 gestiegen, von denen

3426 als „vordringlich“,
324 als „dringlich“,
79 als „nicht dringlich“,
4177 als noch nicht geprüft,

daher ohne Bezeichnung, vorgemerkt sind. Zurückgewonnen werden von den als „vordringlich“ gemeldeten Wohnungsuchenden 1556 Wohnungen mit 3766 Zimmern, von den als „dringlich“ gemeldeten 104 Wohnungen mit 278 Zimmern, von den als „nicht dringlich“ gemeldeten 13 Wohnungen mit 37 Zimmer, von den als „nicht geprüft, daher ohne Bezeichnung“ 458 Wohnungen mit 997 Zimmern. **Es fehlen mithin 5875 Wohnungen.** Durch Rationierung übergroßer Wohnungen haben bisher 246 Ledige und 1349 Familien Wohnungen erhalten. An **Prämien** für Ausgabe von selbständigen Wohnungen wurden 6036 Goldmark gezahlt und dafür 136 Wohnungen mit 365 Zimmern gewonnen.

b.— **Sperrung der Parlamentstraße.** Wegen Pflasterarbeiten muß die Parlamentstraße von der Sedanstraße bis zur Gemarkerstraße von Montag, 13. Oktober, ab auf die Dauer von voraussichtlich drei Tagen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt werden. Während der Dauer der Sperrung kann der Verkehr über folgende Straßen geleitet werden: Altermarkt, Ref. Kirchstraße und Gemarkerstraße.

b.— **Abwicklung der Ruhrschäden.** Der Reichsminister für die besetzten Gebiete hat am 10. September 1924 folgende Bekanntmachung über die Ruhrschäden erlassen: Zur Abgeltung der im Sonderverfahren zur Entschädigung im Verwaltungswege „zu vergütenden“ Sachschäden (sogen. Ruhrschäden) wird folgendes bestimmt: 1. eine Vergütung wird nur geleistet, wenn der Antrag auf Entschädigung a) für die bis zum 28. September 1923 einschließlich entstandenen Schäden bis zum 30. November 1923 (bisher 31. Oktober 1923), b) für die in der Zeit vom 29. September 1923 bis zum 31. Oktober 1923 — beide Tage eingerechnet — entstandenen Schäden bis zum 31. Dezember 1923 (bisher 30. November 1923) bei einer Reichs-, Landes- oder Gemeindebehörde einschließlich der Dienststellen der Reichsbahnverwaltung (bisher nur Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Feststellungsbehörde und Gemeindebehörde) schriftlich eingegangen ist. Die nach den bisherigen Bestimmungen mangels ordnungsmäßiger Anmeldung abgelehnten, nach vorstehender Regelung aber als in gehöriger Form und Frist gestellt anzusehenden Anträge finden nur dann Berücksichtigung, wenn sie bis zum 25. **Oktober 1924** bei der zuständigen Behörde, für den hiesigen Bezirk Feststellungsbehörde Barmen, unter Bezeichnung derjenigen Behörde, der der frühere Antrag eingereicht war, und möglichst unter Beifügung amtlicher Schriftstücke (ablehnende Bescheide usw.), aus denen sich der Zeitpunkt der früheren Anmeldung ergibt, schriftlich wiederholt sind. Sie werden nicht berücksichtigt, wenn der Antragsteller die Innehaltung der bisher geltenden Fristen vorsätzlich oder aus grober Fahrlässigkeit versäumt hat. Die Anträge sind jeweils an diejenige Behörde zu richten, in deren Bereich der Schaden eingetreten ist. 2. Nach dem 31. Oktober 1923 entstandene Schäden werden wie bisher nicht vergütet. 3. Bezüglich der Auszahlung der festgestellten Vergütungen bewendet es bei den bisherigen Bestimmungen. Danach werden Beträge bis zu 2500 Goldmark in voller Höhe ausgezahlt. Uebersteigt die festgestellte Vergütung 2500 Goldmark, so sind außerdem 25 v. H. des überschießenden Teiles mit der Maßgabe zur Auszahlung zu bringen, daß der auszuzahlende Gesamtbetrag 50 000 Goldmark nicht übersteigt. 4. Gegen Bescheide der feststellenden Behörden steht dem Antragsteller die Beschwerde an das Reichsministerium für die besetzten Gebiete zu. Sie ist innerhalb eines Monats vom Tage der Zustellung bei derjenigen Feststellungsbehörde, die die Zustellung veranlaßt hat, einzulegen. Nach Ablauf dieser Frist eingehende Beschwerden finden keine Berücksichtigung. Gegen Entscheidungen des Reichsministers für die besetzten Gebiete findet eine Beschwerde nicht statt. 5. Ein Rechtsanspruch auf Vergütung wird auch durch diese Regelung nicht begründet. Ueber Grund und Höhe des Anspruches entscheiden nach wie vor die zuständigen Verwaltungsbehörden nach billigem Ermessen.

b.— **Heimkehr von Ferienkindern aus Pommern.** Die durch das Kinderfürsorgeamt zum Landaufenthalt in die **Kreise Grimmen und Schivelbein**, Pommern, entsandten Kinder kommen mit Sonderzug am 16. Oktober zurück. Sie treffen nachmittags 2,30 Uhr am Hauptbahnhof ein. Die Eltern werden dringend gebeten, die Kinder auf dem Bahnhofsvorplatz zu erwarten.

b.— **Erste Barmer Herbstmesse.** Im großen Saale der Stadthalle und dessen Vorräumen findet zurzeit die erste Barmer Herbstmesse statt. Sie ist von hiesigen und auswärtigen Firmen reich beschickt. Die Wirkung der ausgestellten Waren wird durch geschmackvolle Arrangements und hübsche Ausstattung der Stände wesentlich gehoben. Die Umsätze haben sich, wie uns mitgeteilt wurde, bisher in zufriedenstellenden Bahnen bewegt.

b.— **25jähriges Arbeitsjubiläum.** Der Beleuchtungsmonteur Ewald **Bark**, Heffelnbergstr. 87 wohnhaft, feierte vorgestern sein 25jähriges Arbeitsjubiläum beim Städtischen Gaswerk in Unterbarmen.

b.— **Städtisches Museum,** Schafbrückenstraße 16. Um den Besuchern des Museums auch einen Einblick in die **Lebensweise der Meerestiere** zu geben, sind im Seetierzimmer einige Aquarien mit Fischen, Krebsen und Seerosen ausgestellt. Letztere werden wegen ihrer Farben und scheinbaren Unbeweglichkeit häufig für Blumen gehalten, obgleich sie zu den Korallentieren gehören, deren Verwandte durch Kalkabsonderung ihres Körpers die mächtigen Korallenriffe aufbauen. Eine große Anzahl künstlerischer, photographischer Aufnahmen aus dem Helgoländer Aquarium zeigen ebenfalls in anschaulicher Weise das eigenartige und interessante Leben der Meerestiere. Die große Sammlung paläarktischer Schmetterlinge ist in der kommenden Woche noch zu besichtigen. Sie kann wegen Platzmangels leider nicht dauernd ausgestellt werden.

b.— **Ludwig Wüllner im Wuppertal!** Da die einzigartige Künstlerpersönlichkeit Wüllners in ihrer Kunstausübung in ungetrübter Jugendfrische dasteht, wird es allen Kunstfreunden eine große Freude sein, daß der **Oratorienchor Barmen-Elberfeld** die Möglichkeit geschaffen hat, den Künstler in einer seiner hervorragendsten Leistungen, im Vortrage des „Hexenliedes“ von Schillings, für sein erstes Abonnementskonzert am 17. und 18. Oktober zu gewinnen. Die Wüllnersche Darstellung des Hexenliedes war von jeher ein Erlebnis von erschütternder Wirkung. Auch der übrige Teil des ersten Konzertes des Oratorienchors steht unter dem Zeichen der neuzeitlichen Tonkunst, vertreten durch die Namen Julius Weismann (Cantate „Macht hoch die Tür“), Richard Strauß (Tod und Verklärung) und Anton Bruckner (G-Moll-Ouvertüre).

b.— **Neuer militärischer Verein.** Dieser Tage wurde die Gründung einer Vereinigung **ehemaliger Angehöriger der 43. R. J. D.** beschlossen. Eine weitere Sitzung der Vereinigung findet am Samstag, dem 11. ds. Mts., im Hotel zur Post in Barmen (nicht Hotel z. neuen Post) statt.

b.— **Diebstähle.** Bei einem Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft in Langerfeld in der Nacht zum 5. Okt. wurden sechs Tafeln Schokolade und 15 Pfund **Margarine** gestohlen. — Bei einem Einbruch in eine Riemendreherei in der Nächstebreck in der Nacht zum 8. Okt. entwendeten Diebe 2000 Meter **Spitze**. — Am 3. ds. Mts. wurde auf dem Vorlande der Wupper in der Nähe der Löwenbrücke an einen Schwebebahnpfeiler gelehnt, eine **Kohlensäureflasche** gefunden. Wahrscheinlich rührt sie aus einem Diebstahl her.

Letzte Telegramme.

Die Deutschnationalen nehmen die Richtlinien als Verhandlungsgrundlage an.

WTB. **Berlin**, 10. Okt. (**Funkspruch.**) In der heute mittag erfolgten Aussprache des Reichskanzlers mit den Beauftragten der Deutschnationalen Volkspartei teilten die deutschnationalen Vertreter ihre Auffassung zu den einzelnen Punkten der **ihnen am Dienstag vorgelegten Richtlinien mit, und erklärten dieselben als geeignete Grundlage für die weiteren Verhandlungen über die Regierungserweiterung.**

Ueberreichung der britischen Antwort auf das deutsche Memorandum.

WTB. **London**, 10. Okt. (**Funkspruch.**) Die britische Antwort auf das deutsche Memorandum über den **Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ist heute morgen überreicht worden.**

Noch keine Einigung über den französischen Teil an der Anleihe.

WTB. **Paris**, 10. Okt. Havas meldet aus **London**: Die gestern zwischen den **französischen Delegierten** und den Vertretern der **englischen und amerikanischen Banken** im Beisein des Reichsfinanzministers Luther und des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht geführten Verhandlungen über den französischen Anteil an der deutschen Anleihe sind **noch nicht beendet.** Nach dieser Meldung ist ein Einverständnis über die Bedingungen, unter denen die Anleihe [illegible], und über die Modalitäten noch nicht erzielt worden. Heute vormittag und vielleicht auch am Samstag werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Vor neuen Arbeitskämpfen im Ruhrgebiet?

WTB. Essen, 10. Okt. (**Funkspruch.**) Der Christliche, der Deutsche und der Hirsch-Dunckersche Metallarbeiterverband haben das **Arbeitsabkommen** vom 13. Dezember 1923 **gekündigt** und fordern die **Wiedereinführung der achtstündigen Arbeitszeit.** Verhandlungen darüber finden heute in Dortmund statt. Das alte Arbeitszeitabkommen läuft bis 31. Oktober und hatte die 12stündige Schichtzeit der Feuerarbeiter und die 10stündige Arbeitszeit in den weiteren Verarbeitungsbetrieben zur Grundlage.

Der Sieg Chang Tsolins.

WTB. **Paris**, 10. Okt. Aus Peking weiter eintreffende Meldungen lassen erkennen, daß die Armee Chang Tsolins über die Armee der Zentralregierung bei Schanghai Kwan einen **entscheidenden Sieg** davongetragen habe, und daß die Armee von Tschili sich zum Teil in Unordnung zurückziehe. Auch wird bekannt, daß zahlreiche Soldaten der Armee von Tschili auf die Seite Chang Tsolins übergingen.

WTB. **Paris**, 10. Okt. Havas meldet aus Peking: Chang Tsolin hat in Beantwortung des Protestmemorandums der ausländischen Gesandten in Peking gegen die Beschießung dieser Stadt erklärt, daß, wenn er **Peking** angreife, er alle Anstrengungen machen würde, um in dem **Fremdenviertel keinen Schaden** anzurichten.

Eine Erinnerung an den letzten Zaren

WTB. **Paris**, 10. Okt. Nach einer Blättermeldung aus Antwerpen sind **Diamanten** aus dem **Schatz des ehemaligen Zaren** für 18 Millionen holländische Gulden angekauft worden.

Der Mörder seiner Eltern.

Augsburg, 9. Okt. Der Landwirt Johann **Küpel** von Weidenberg in Oberfranken lebte mit seinen Eltern in ständigem Streit. In einem Prozeß vor dem Amtsgericht Weidenberg hatte der Sohn gegenüber den Eltern den kürzeren gezogen. Wutentbrannt lauerte er ihnen auf und gab auf die ins Zimmer tretende Mutter mehrere Schüsse ab, bis sie tot zusammenbrach. Der mit einem Beil zu Hilfe eilende Gatte und Vater wurde von dem Muttermörder ebenfalls durch zwei Schüsse getötet. Das Schwurgericht verurteilte den Elternmörder unter Annahme mildernder Umstände und einer Affekttat zu **14 Jahren Zuchthaus.**

Funkverkehr mit Japan.

WTB. In den nächsten Tagen wird nach Japan ein einseitiger, unmittelbarer, funktelegraphischer Verkehr, der allgemeine Pressenachrichten übermittelt, eröffnet. Die Absendestation ist Nauen. Als Aufnahmestelle stellte das japanische Verkehrsministerium die Anlage in Hirano bei Osaka zur Verfügung. Es wird damit gerechnet, daß demnächst auch Handelstelegramme durch die japanische Regierung freigegeben werden.

Wetterbericht

Freitag, den 10. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	761.1	SSW mäßig	Regen	11
Hamburg	763.4	SW leicht	bedeckt	10
Swinemünde	764.4	SW leise	bewölkt	10
Danzig	765.4	WSW leicht	bewölkt	11
Aachen	765.8	SW mäßig	bewölkt	12
Frankfurt-M.	767.6	SW leicht	bedeckt	11
Berlin	765.5	SW leise	Nebel	11
Breslau	767.8	still	bewölkt	7
München	769.5	still	wolkig	10
Zugspitze*)	533.9	NW leicht	Nebel	−4
Brocken*)	665.6	WSW frisch	Nebel	3
Kahler Asten	—	SW mäßig	Nebel	6
Vlissingen	768.4	S mäßig	Regen	13
Brüssel	765.0	SW schwach	wolkig	11
London	762.3	SSW schwach	wolkig	13
Yarmouth	761.2	SSW mäßig	bewölkt	13
Plymouth	761.8	SSW stark	bedeckt	14
Paris	766.6	SSO leicht	bedeckt	11
Toulouse	767.3	still	heiter	6
Madrid	767.0	SO leise	wolkig	11
Zürich	769.7	NW leise	wolkig	8
Genf	—	—	—	—
Lugano	—	—	—	—
Genua	766.0	OSO schwach	wolkig	15
Rom	766.0	NO leicht	heiter	14
Messina	765.0	NNO leise	wolkig	20
Wien	769.5	still	heiter	7
Budapest	767.1	NW leise	wolkig	12
Warschau	767.9	still	Nebel	7
Kopenhagen	762.6	WSW schwach	wolkig	11
Stockholm	756.1	S mäßig	Regen	8
Haparanda	765.6	SO frisch	bedeckt	5

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Temperat.	12.9	11.2	10.8
Wind	S leicht	S leicht	S leicht
Wetter	wolkig	heiter	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . 1.0 mm
Höchste Temperatur gestern 18.0
Niedrigste Temperatur heute früh . . 9.8

Das gestrige Teiltief über dem Skagerrak ist unter erheblicher Verflachung nach Südschweden (755 Millimeter) fortgeschritten, neue Ausläufer des bei Island liegenden Tiefdruckgebiets sind über Großbritannien und die Nordsee vorgedrungen. Das südwestliche Hochdruckgebiet (770 Millimeter) hat sich ostwärts verlagert und erstreckt sich von Frankreich über Süddeutschland nach Polen. Das Hochdruckgebiet über Nordosteuropa (776 Millimeter) besteht fort.

In Deutschland herrschte heute früh bei schwachen südöstlichen Winden und 7 bis 12 Grad Wärme wolkiges, aber nur an der Küste vereinzelt regnerisches Wetter.

Wetteraussichten für Samstag und Sonntag: Zunächst noch keine erhebliche Witterungsänderung.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Sprengel

Schokoladen
Pralinen
Kakao
haben die Führung.

Gen.-Vertr. f. d. Rheinland: Arthur [illegible], Elberfeld,
Telephon 891. [illegible]

Anfang 3 Uhr.

Morgen eröffnen wir

im zweiten Stock
unſere sehenswerte

Spielwaren-Ausstellung

**

Zur Besichtigung ladet höfl. ein

Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft — Elberfeld.

Auf

Kre

bei leichter An- u.
kaufen Sie in me
Geschäft für He
Knabenkle

Anzü
Ulst

Schlüpfer, Palet
u schwarz. Gaber
Cutaways mit Wa
coat-Paletots, Gebr
Loden- und Gum
Manchester-Anzü
Joppen, Hos

zu billigsten

Nach erfolgter Anz
nen die Sachen
genommen we

Friedrich

Größt. Spezial-Gesc
Art am Pla
Elberfel
Walter-Rathenau
und Erholungs

Jede Dame dr

Pelzwerk.
verette-Felle, ebenſo
Sie gut u. ganz beſon
uns. Wie bekannt ſchöne
Stickereien, Kurzwaren,
und Hemden

Elberfeld. Spitzen

Billigſte Bezugsquelle
und Damenſchneid

Damen-

kaufen Sie zu
billigen Pr
::: Etagen-Gesc

Hofaue 91, 2.

Riesige Au
Sammet- u. Zyl
Velour- und
Regen- und L
Garnier-Ar
Reiher, Fe
Fantasie
Neu aufgen
Strickjacken, Str
Einzel-Verkauf
En gros an
zu wirklich billi
Alte Hüte
modern umge

S. Sam

Elberfeld

Hofaue 91, 2.

Vorzeiger diese
5 Prozent Rab

Bringe das Neueſte, das Beſte und Billigſte in

Herren- u. Burſchen-Kleidung.

Anzüge in allen erdenkbaren Farben, Ia Stoffen Mk. 27, 33, 42, 50, 65 und höher.

Mäntel für Herbſt u. Winter, in der neueſten Form, darunter reinw. Flauſchware, zu Mk. 30, 35, 40, 45, 50 und höher.

Covercoat- u. Marengo-Paletots 1- und 2reihig, mit u. ohne Samtkragen, zu Mk. 45, 55, 65 und höher.

Starke Manchester-Anzüge von Mk. 27 an u. höher.

Gummi- und Lodenmäntel von Mk. 8 an und höher.

Ca. 500 Hosen

in allen erdenkbaren Farben u. wunderſchönen Kammgarn-Streifen, z. Ausſuchen Mk. 3.50, 4.50, 5.90, 6.90, 7.50, 8.90, 10 und höher. b316

Meyer, Elberfeld,
Friedrichſtr. 17.

Bitte auf Nr. 17 zu achten.

Prima Landwurſt!

gut ſortiert, aus garantiert reinem Schweinefleiſch. Jedes Quantum zu billigſt. Tagespreiſen gegen Nachnahme lieferbar.

Ia Wuppertaler Referenzen.

Ludwig Deppe, Fleiſchermeiſtr.
Uslar i. Soll.

Stadtbekannt

ſind meine Nußkringel 85 Pfg. Sandgebäck per Pfund 1.20 Mk. Engl. Brot per Pfund 1.50 Mk.

5 verſch. Sorten Zwiebach per Pfd. 1 Mk.

Paul Hagenkötter, Conditorei und Café, Elberfeld, Aue und Laurentiusſtr.-Ecke, Telephon 1771.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. [illegible], Walter-Rathenauſtr. 54.

LEDER
sowie sämtl. Artikel für die Schuh-Besohlung empfehlen stets gut und preiswert
GEBRÜDER STREPPELHOF
ELBERFELD
Schwanenstr. 28. — Tel. 4188.

Größter Sohlleder-Ausschnitt.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager

in Uhren, Goldwaren und Brillanten!

Neue ſilb. Herrenuhren Schweizer Werke von 18 ℳ an
Neue ſilb. Armbanduhren Schweiz. Werke v. 25 ℳ an
Gold. Armbanduhren 14 Karat, m. Band von 60 ℳ an
Gold. Herrenuhren 14 Karat, mit Sprungd. v. 150 ℳ an

Ferner prachtvolle Silberne Körbe, Bonbonnieren ꝛc., ſchöne Brillantringe, Beſtecke, goldene Ketten und Armbänder u. ſämtl. Goldwaren wie ſchon lange bekannt, alles unter Garantie, ſtaunend billig, faſt zu Friedenspreiſen.

NB. Trauringe, 14 Kar. das Paar von 25 ℳ an
in allen Größen vorrätig!

L. Leeſer, Elb., [illegible] 20, I. Etage. ✂ Fernruf 527. ✂

Gold, Uhren u. Silber nehme in Zahlung!

Billiges Angebot!!

Mäntel aus Velour de Laine 35.—
Mäntel aus Flauſch . . . . 15.—
Taillenkleid, Cheviot 9.95
Damen-Jumper, Kunſtſeide, 8.75, 5.75
Damen-Weſte, reine Wolle, 12.50, 8.95
Flanell-Bluſen 6.50, 3.95

Cleſer Textilhaus,
Barmen, Cleſerſtraße 58.

Leichte Fuhren
Fernruf 7388 Elb.

Samstag, den 11. Oktober

Eröffnun
III. Gesch

Barmen, Ref. Kirchstra

In
Zigarren
reich sortiertes Lager.
Zigaretten
sämtl. führenden Firmen
In
:: **Tabak** ::
bekannt leistungsfähig!

Reklame-
zur Eröff
Zigarren ...
Zigaretten ...
Tabak ...

Tabak-Haus Eugen S

Barmen-Rittersh., Berlinerstr.-
Barmen, Ref. Kirchstr. 16 :: Elberfel

Auf
Kre
bei leichter An
kaufen Sie in
Geschäft für
Knabenkl
Anzü
Ulste
Schlüpfer, Paletots
u. schwarz, Gabar
Cutaways mit We
coat-Paletots, Gehr
Loden- und Gum
Manchester-Anzü
Joppen, Hosen
zu billigsten
Nach erfolgter Anz
en die Sachen s
genommen we
Friedrich
Größt. Spezial-Gesc
Art am Pla
Elberfel
Walter-Rathenau
und Erholungs
ede Dame dr
Spitzenh
Damen-
kaufen Sie zu
billigen Pr
Etagen-Ges
Hofaue 91, 2
Riesige Aus
Sammet- u. Zy
Velour- und
Regen- und
Garnier-Ar
Reiher, Fe
Fantasie
Neu aufgenc
Strickjacken
Einzel-Verkauf a
En gros an
zu wirklich billi
Alte Hüte
modern umge
S. Sam
Elberfeld
Hofaue 91, 2. E
Vorzeiger d
5 Prozent Rab
en 11. Oktober
ffnun
esch
ef. Kirchstra
Reklame-
Zigarren
Zigaretten
Tabak
us Eugen S
Elberfeld

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

— 1924

Freitag, 10. Okt.

[illegible]zeit und Arbeitsleistung.

W. Der bekannte, nun bald achtzigjährige [illegible] Nationalökonom Professor Lujo Brentano [illegible] auf dem sozialpolitischen Kongreß zu [illegible] Referat gehalten, das aller Voraussicht [illegible] bei der Weiterentwicklung des Achtstundentages eine Rolle spielen wird. Brentano gilt [illegible] Vorkämpfer [illegible]händlerischer und gleich[illegible] sozialreformerischer Bestrebungen. Er hat [illegible] wieder [illegible] Standpunkt vertreten, daß [illegible] allgemeine [illegible]ngerung der Arbeitszeit allgemeine [illegible]rung der Produktion zur [illegible] haben [illegible] in seinem Prager Vortrag [illegible] mit den Behauptungen auseinander[illegible] Leiter des Genfer Arbeitsamtes, [illegible] Thomas, der französische Ge[illegible] Jouhaux und einige andere Ver[illegible] alliierter Länder aufgestellt haben. Diese [illegible] haben im Namen der internationalen Ge[illegible] verlangt, daß Deutschland auch den [illegible]stundentag annähme. Die deutschen Arbeiter[illegible] haben dieser Forderung zugestimmt. Die [illegible] der deutschen Regierung und der deutschen Arbeitgeberschaft dagegen haben aus zwei [illegible] Widerspruch erhoben: Deutschland könne [illegible] nicht dem wirtschaftlichen Diktat der anderen [illegible] fügen und sei auch wegen des Zwanges [illegible] Reparationstributen in einer wesentlich [illegible] Lage als seine Mitbewerber auf dem [illegible]markt.

Brentano [illegible] Widerspruch an, der zwischen seiner Auffassung und der im Ergebnis über[illegible]mmenden Forderung der alliierten Vertreter [illegible]t. Brentano [illegible] den Neun- oder Zehnstundentag aus [illegible]lentischen und auch aus [illegible]omischen Gründen, die genannten Ausländer [illegible] aus [illegible]politischen Erwägungen. [illegible]tano will am Achtstundentag festhalten, weil [illegible] die [illegible] höhere Wirtschaftserträge schaffe, [illegible] von einer verlänger[illegible] in Deutschland Schwierigkeiten für [illegible] befürchten.

[illegible] manchen Ausführungen des greisen [illegible] Volkswirtschaftslehrers zustimmen und [illegible] an der Auffassung festhalten, daß eine [illegible] Festsetzung des Achtstundentages mit [illegible] unvereinbar ist. Es [illegible] sich ja gar nicht darum, in allen Wirtschaftszweigen — etwa auch in den mit steigenden [illegible]losenziffern — die allgemeine Arbeits[illegible] um ein oder zwei Stunden zu erhöhen, sondern nur darum, ob wir die Möglichkeit behalten [illegible], im Falle drohender Rückständigkeit in der [illegible]rationserfüllung mit sofortiger Wirkung die [illegible]duktion in gewissen Wirtschaftszweigen in die [illegible] zu schrauben. Im Gegensatz zu Brentano [illegible] viele angesehene Wirtschaftspolitiker für [illegible], wenn wir uns den Notausgang aus [illegible] unmittelbar bedrohlichen Lage selbst verbarrikadieren würden. Weder die Gegner des schematischen Achtstundentages aus dem Lager der Wirtschaftswissenschaftler noch auch sozial empfindende Kreise der Arbeitgeberschaft wollen eine angebliche Vormachtstellung der Unternehmer dazu benutzen, um einen sozialen Fortschritt abzubauen. Soweit es für unsere gegenwärtige Lage schlechthin unentbehrliche Produktionssteigerung durch Intensivierung der Arbeitsleistung sowie durch organisatorische Reformen erreicht werden kann, muß es geschehen; wenn es sich aber — beispielsweise im Kohlenbergbau oder in bestimmten Zweigen der Metallindustrie — darum handeln sollte, kurzfristig eine Produktionssteigerung zu erzielen, kann die Einführung einer — vielleicht befristeten — verlängerten Arbeitszeit gar nicht entbehrt werden. Ungleich weniger bekömmlich als verlängerte Arbeitszeit wäre es für die Volksgesundheit, wenn wir die Anwendung einer solchen Notmaßnahme von vornherein ausschließen, dadurch unsere ausländischen Gläubiger gegen uns aufbringen und die Versorgungsmöglichkeiten für die Massen weiter herabdrücken würden.

Remscheider Industrie und 26 proz. Reparationsabgabe.

GA. Die Bergische Industrie- und Handelskammer zu Remscheid hat in der Frage der 26proz. Reparationsabgabe folgende Entschließung gefaßt:

Laut Zeitungsmeldungen beabsichtigt eine ganze Reihe von Staaten die 26proz. Reparationsabgabe, wie sie England eingeführt hat, ebenfalls einzuführen. Die Bergische Industrie- und Handelskammer kann ein solches Vorhaben nur mit der größten Besorgnis verfolgen. Wenn auf diese Weise nahezu 26 Prozent der deutschen Ausfuhr nach England, Frankreich, Belgien, Italien, Portugal usw. fallen, dann später vom Deutschen Reich an die Exportfirmen vergütet werden soll, muß diese gewaltige Belastung zu einer starken Gefährdung der deutschen Währung führen, zumal der Generalagent für Reparationszahlungen keinen Einfluß auf diese einbehaltenen Beträge hat.

Der Zweck des Londoner Uebereinkommens, dem Handelsverkehr die Wege zu ebnen, wird ebenfalls vereitelt. Bei der heutigen weltwirtschaftlichen Lage, in der allgemein mit längeren Zahlungsfristen gerechnet werden muß, werden die Besteller deutscher Waren in Ländern, in denen die 26proz. Abgabe zur Einführung gelangt, von einer Bestellung in Deutschland Abstand nehmen, denn die 26proz. Abgabe ist sofort nach Eingang der Ware zu zahlen, während für die Zahlung der Ware selbst in den meisten Fällen ein längeres Zahlungsziel eingeräumt ist. Auch die Belästigungen und Belastungen durch die geforderte Beibringung von Konsulatsfakturen und dergl. wird dem Handelsverkehr eher Abbruch tun, als ihn ermuntern.

Die Handelskammer kann daher nur dringend aus wirtschaftspolitischen Gründen vor der Ausdehnung dieses Systems der Reparationsabgabe warnen, und alle Wirtschaftskreise, die ehrlich die Gesundung des internationalen Handelsverkehrs wollen, bitten, sie im Kampfe gegen diese Maßnahme nachdrücklichst zu unterstützen.

Krefelder Rohseidenmarkt.

ff. Krefeld. Der aus Mailand und den anderen Rohseidenplätzen gemeldete ruhige Markt und die leicht nachgebenden Preise konnten die Fabrikanten wenig zur Anregung zu Käufen für spätere Lieferung veranlassen, da immer noch nennenswerte Aufträge besonders aus dem Auslande, nur spärlich einlaufen und zu Vorkäufen zur Lieferung Januar-März nächsten Jahres auch wenig Neigung vorhanden ist, obwohl solche bei den augenblicklich, im Vergleich mit den übrigen Rohstoffen niedrigen Preisen wohl ratsam wären. Die vielfach abgegebenen Untergebote der Fabrikanten lassen auf die Ansicht schließen, daß die Spinner ihre Forderungen in einer Weise ermäßigt hätten, die um 5 v.H. niedrigere Preise hervorbringen konnten. Es kommt daher bei diesen niedrigen Geboten selten zu Abschlüssen, da die Spinner sehr wenig Nachgiebigkeit zeigen und lieber ihre Ware festhalten. Die Preise zeigten gegenüber der Vorwoche wenig Veränderung und stellten sich wie folgt: Beste Turiner Organzin 21-23 und 24-26 Markenware schw. Fr. 104, beste Mailänder Organzin 19-21 Markenware schw. Fr. 98, Mailänder Organzin 19-21 Extra schw. Fr. 95, beste Mailänder Grege 11-13 Markenware schw. Fr. 85, Mailänder Grege 11-13 Extra schw. Fr. 82, Mailänder Grege 13-15 schw. Fr. 80, beste Mailänder Trame 28-30 3fach Markenware schw. Fr. 94, Japan Trame 26-30 schweiz. Zwirnung schw. Fr. 91, Japan Trame 26-30 ital. Zwirnung schw. Fr. 92, Japan Webgrege 13-15 Doppel Extra weiß schw. Fr. 75 frei Krefeld 30 Tage netto.

Vom Mailänder Markt ist nicht viel Neues zu berichten. Für Webgrege bleibt einstweilen wenig Neigung, da die Fabrik noch ziemlich mit Seide versehen ist. Große Unternehmungen kommen nicht in Frage, da die Verbraucher an einen durchgreifenden Abschlag glauben. Die Spinner dagegen sind anderer Meinung und halten eher ihre Ware zurück, ehe sie sich zu einem Verkauf zu niedrigen Preisen entschließen. Die Zwirnereien bleiben gut beschäftigt. Der Kokonmarkt zeigte keine Veränderung.

Auf dem Züricher Markt war in der letzten Woche ein ruhigeres Geschäft zu bemerken, wenn auch immer noch neue Nachfragen für kurz lieferbare Waren von seiten der Fabrik kommen; mit Lieferungskäufen wird jedoch zurückgehalten, da man ein weiteres Zurückgehen der Seidenpreise erwartet. Gezwirnte Seiden in guten Marken sind ziemlich rar, und es werden hierfür, insbesondere für greifbare Waren, noch gute Preise erzielt.

Zu Anfang der Woche haben in Lyon und Yokohama die Preise sich weiter abgeschwächt. Dieser Umstand hat Anlaß zu einigen recht ansehnlichen Geschäften gegeben. Ferner hat die neue Steigerung des englischen Pfundes die Kurse sich wieder etwas heben lassen. Auch haben einige Einkäufe Amerikas in Yokohama dazu beigetragen, die Preise zu festigen. Die Nachfrage nach Krepp ist so bedeutsam, daß die Zwirnereien nicht in der Lage sind, sie zu befriedigen. Es ist also anzunehmen, daß diejenigen, die am Anfang der Woche die kleine Schwäche des Marktes ausgenutzt haben, gut beraten waren, und daß schon bald die Notierungen rasch wieder sich erhöhen werden, wenn Amerika seine Käufe stärker fortsetzt.

In europäischen und Levante-Seiden sind folgende Preise erzielt worden: Greges Cevennes 12-16 extra Fr. 295 bis 300, Greges France 2. ordre 11-13 Fr. 275, Greges Piemont et Messine extra 11-13 Fr. 305 bis 307,50, Greges Italie extra 11-13 Fr. 305, Greges Italie 1. ordre 12-16 Fr. 285 bis 290, Greges Brousse 1. ordre 13-15 Fr. 255 bis 260, Organzins Cevennes extra 20-22 22-24 Fr. 345, Organzins Piemont et Messine extra 19-21 Fr. 355 bis 365, Organzins Italie extra 22-24 Fr. 350, Organzins Syrie 1. ordre 24-26 Fr. 317 bis 320.

Der Marseiller Markt war ruhig, ohne Geschäfte. Die Preise haben sich nicht geändert und blieben gut verteidigt.

Die letzten Nachrichten vom Neuyorker Markt melden keine Besserung, er blieb nach wie vor ruhig. Die Lage in Seiden- und Strickwaren dürfte sich gebessert haben.

Der Schanghai-Markt war etwas weniger lebhaft bei ein wenig schwächeren Preisen, die Käufer können sich übrigens zur Zeit leicht mit in Europa vorrätigen Preisen eindecken, es fehlt der Nachfrage jedoch an Umfang. Die Preise für Greges China Filaturen waren folgende:

Pasteur extra 1 und 9-11 greifbar Fr. 300.—, Sun fish extra 16-18 greifbar Fr. 290.—, Treaton 1er und 2e fil. 13-15 schwimmend Fr. 275.—, F. H. 1er und 2e fil. 20-22 schwimmend Fr. 272,50, B. T. K. 1er und 2e fil. 15-17 greifbar Fr. 265.—.

Der Kanton-Markt war gleichfalls geschäftslos. Man berichtet von einigen wenigen Käufen zu etwas leichteren Preisen. Diese stellten sich für Greges Kanton Fil. auf: Petit extra 13-15 greifbar und auf Lieferung Fr. 270 bis 275, Best 1 11-13 greifbar Fr. 270, Best 1 13-15 greifbar Fr. 250 bis 255, 1er ordre 13-15 greifbar Fr. 240 bis 250, New style 1 14-16 greifbar Fr. 265 bis 270. Die 6. Ernte, die zuerst auf 6000 Ballen geschätzt worden war, stellt sich nach neueren Ermittlungen auf etwa 10 000 Ballen.

Obgleich der Yokohama-Markt einen guten Geschäftsgang sich bewahrt hat, zeigen die Preise eine gewisse Schwäche in der letzten Woche. 1 bis 1½ 13-15 ist angesetzt auf Yen 750.—. Preise für Greges Japan Fil. Double extra 13-15 greifbar Fr. 265 bis 275, 1 11-12 greifbar Fr. 277.50, Jaune double extra 13-15 greifbar Fr. 265.— bis 275.—.

Kunstseide. Die Geschäfte in Kunstseide waren ziemlich befriedigend. Sowohl bei der Seidenfabrik wie der Strickerei-Industrie sind die Nachfragen nicht übermäßig, sie halten sich aber in regelmäßigem Laufe. Die Erzeugung von Kunstseide nimmt dauernd zu, ist aber immer noch ungenügend für den Verbrauch. Die Preise sind stetig.

Essener Börse vom 9. Oktober

Kuxe und Anleihen in Billionen Mark, Aktien in Billionen Prozent.

Amtlich notierte Werte

[illegible]	Geld	Brief
[illegible]	8.75	9
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	29	31
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	64	68
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0.15	0.15

	Geld	Brief
Lipp. Werke	—	—
[illegible] & Reinhard	—	—
Niederrhein. Güter	—	—
[illegible] Bahn	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Waggon Uerdingen	5	6
Wasserwerke f. das nördliche Revier	—	—
[illegible] Anleihe 23	—	—

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	2700	—
Alte Haase	900	1000
Blankenburg	750	1000
[illegible]	—	—
Caroline	1650	1800
Carolus	3750	4100
Constantin d. Große	23000	27000
Deutschland	220	250
Diergardt	3400	3800
Ewald	26000	28000
Glückaufsegen	3250	3800
Gottessegen	1300	1700
Graf Bismarck	28000	34000
Graf Schwerin	7750	9000
Heinrich	2600	3000
Hermann I—III	—	—
Joh. Deimelsberg	2700	—
König Ludwig	23000	26000
Langenbrahm	9750	10800
[illegible]	—	—
Schürbk. u. Charl.	—	1600
Trappe	750	950
[illegible]	4000	5500
Westfalen	3600	3700
Wilhelm, [illegible]	—	5000

Kohlen-Aktien

Blankenburg	4.5	5.5
Carl Friedrich	0.9	1.1
Montan	0.7	0.8
Niederrh. Bergbau	4.5	5.5
Ruhrkohle	1.5	2.25
Webko	4.5	5.25

Braunkohle

Bellerhammer	—	—
Bernhardshall	700	—
Bruckd.-Nietleben	3750	4500
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2000	2750
Humboldt	—	—
Leonhardt	6000	7500
Lacherberg	—	—
Michel	6000	7500
Oscarsegen	—	—
Ostheim	—	—
Vesta	3250	3750
Zukunft Aktien	—	—

Kali-Kuxe

Alexandershall	4500	5100
Alicenhall	275	325
Asse	2800	3200
Bielenrode	—	—
kleine	400	450
Bergmannssegen	6500	—
Bernsdorf	500	600
Braunschw.-Lüneb.	1200	1400
Burbach	—	9500
kleine	1575	1800
Bergfried	500	600
Carlsfund	1700	2000
Carlshall	850	1000
Desdemona	3000	3400
Einigkeit	1750	1850
Ellers	—	—
Erichssegen	2500	2800
Felsenfest	1600	1900
Friedrichroda	1200	1300
Fürstenhall	1700	—
Gebra	2700	2800
Glückauf	8700	9750
Großh. Wilh. Ernst	—	2300
Günthershall	1500	1800
Habighorst	500	700
Hansa-Silberberg	2000	2750
Hedwigsburg	300	350
Heiligenmühle	140	—
Heiligenroda	7000	8000
Helmboldshausen	450	550
Heldrungen	325	375
Herfa	950	1150
Heringen	1700	1900
Hermann II	—	—
Hildasglück	550	675
Hindenburg	5250	6250
Hohenfels	5750	6300
Hope	2900	3300
Hüpstedt	1500	1900
Ilago	5700	6600
Ilsenburg	100	—
Immenrode	1000	1300
Irmgard	—	750
Johannashall	1300	1450
Kaiseroda	8750	10750
Königshall	5250	6250
Marienglück	—	—
Marie	160	180
Marie-Luise	160	180
Max	160	180
Meimershausen	230	280
Neurode	950	1150
Neusollstedt	1200	1800
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	550	700
[illegible]	500	—
Rastenberg	1500	1800
Reichskrone	500	600
Reichsland	—	150
Reinhardsbrunn	600	700
Richard	500	600
Rössing-Barnten	3000	3750
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3250	3750
Salzmünde	1150	—
Schwarzburg	650	600
Siegfried	1400	1500
Siegfried Giesen	5750	6500
Thüringen	950	1100
Volkenroda	2800	3200
Walbeck	2000	—
kleine	—	550
Walter	500	600
Wintzingerode	—	—
Wilhelmshall	4500	5000
Wilh. Oelsburg	500	625
Wintershall	3000	3600

Kali-Aktien

Adler	22	25
Benthe	2	3
Großherz. v. Sachs.	—	—
Hannov. Kali St.	21.5	23
Heldburg Vorz.	47	49
Kaliindustrie	42	44
Krügershall	—	7.75
Niedersachsen	5.75	6.5
Ronnenberg	—	—
Salzdetfurth	19	20.5
Sigmundshall	—	—
Steinförde	5	6
Teutonia	—	—
Ummendorf	1	1.5
Wittekind	5.75	6.75

Erzkuxe u. Verschiedene

Bliesenbach	—	—
Flick	—	—
Elsa Zement	6	7
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben	5500	6800
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	10

Freiverkehr

Aachener Thermal	0.7	1
Abraham, Gebr.	1	1.3
A. G. f. St.-Ind.	—	2
Aia	0.2	0.3
Alberdingk	0.7	0.8
Allgem. Bankverein	0.03	0.05
Allgem. Hochbau	0.75	0.85
Alsberg, Gebr.	3.1	3.5
Ausdauer	1	—
Avramikos	0.38	0.44
Bad. Motoren f.	0.05	0.12
Bankloh	—	—
Benz Motoren	2.5	—
Bergius	—	—
Bierbaum	—	0.4
Bruckmann F	1.1	1.4
Chem. Krewel	—	0.1
Chem. Starck	0.5	0.6
Chem. Weilmar	0.45	—
Cito Fahrrad	—	—
Contibank	—	0.03
Deulig Film	0.35	0.5
Deutsche Bergbau	0.05	0.1
" Krapor	—	—
" Lastauto	1.1	1.3
" Volksbank	0.175	0.225
" Wald u. H.	—	—
" Webstoff	0.6	0.9
D. Niederl. Bank	0.015	0.025
Dortmunder Kabel	0.13	—
" Vulkan	10	11
" Zement	0.175	0.25
Düsseld. [illegible]	10	—
Eisen [illegible]	13	13.5
" Krone	0.25	—
" Lünen	—	0.15
Elektr. Saarbrück.	—	—
Elite-Werke	—	—
[illegible]	—	0.7
Emswerke	0.2	0.13
Enders	—	1.2
Fadag	0.35	0.45
Färber-Werke	—	—
[illegible] Düsseld.	—	—
de Fries	10	—
[illegible]	3	—
Fuchs Gebr.	2.5	3
Gelsenk. Röhren	0.075	0.125
St. Georg	—	—
Getreide-Comm.	43	47
Göricke	—	—
Graf Maschinen	0.07	0.1
Grell Motoren	—	0.1
Halb. Maschinen	2.25	2.5
Hansa Immobilien	2.5	2.8
Hansa Lloyd	1	1.2
Harburger Hobel	1.4	—
Hephaestus-Werke	0.3	—
[illegible]	2	2.5
Holz Hunsrück	0.9	1.2
Ibag	0.8	1
Isl-Bau	0.3	—
Isolierrohr	0.3	0.4
Jagdfeld	—	—
Jordan & Berger	0.015	0.02
Kabel Rheydt	4.75	5.25
Karasa Farben	0.325	0.425
Karstadt	2.6	2.9
Köln-Lindenthal	1.1	1.3
Kristall Kempen	1.6	1.8
Kraftwagen A. G.	—	—
Kupf. Mess. Elberf.	—	0.6
Langsch. Walz	3	3.25
Liebhold	1.5	1.8
Löwenstein	0.16	0.2
Lomanns Gebr.	0.1	0.175
Lüdinghausen	—	0.1
Mansfeld	3	3.6
Maschf. Wilhelmi	—	0.1
[illegible]	50	—
[illegible] & Jonas	—	—
Metallverwertung	—	—
Mirke Zement	—	—
Mühlenkamp	—	—
[illegible] Oel	0.03	0.05
[illegible]	—	0.03
[illegible]	0.05	0.07
[illegible] Stahl	0.04	0.06
Optische [illegible]	—	—
Osnabrücker Metall	5.25	7
Oswald Film	—	0.1
Passage-[illegible]	2	—
Pinguin	0.25	0.4
Pose Leder	—	—
Providentia	0.4	0.5
Rabag	—	0.05
Remy Neuwied	1	1.3
Rhein. Linoleum	25	35
R. W. K.	40	42
R. W. Schachtbau	2	2.5
Rhein. Schokolade	—	0.1
Rhenania Papier	0.03	0.11
Roglerwerke	0.6	0.9
Roland Schuh	0.01	—
Schiboco	0.25	—
Schiff Koch	1.1	1.4
R. Schilde	0.35	—
A. Schneider	—	0.1
Schöndorff	2.5	3.1
Jul. Sichel	3	3.5
Stahlwerk Becker	0.75	0.85
Steinkohlen Becker	4	5
Stock & Kopp	0.09	0.11
[illegible]	0.45	0.6
Thermosbau	—	—
[illegible]	—	—
Trierer Walzwerk	10	—
Trettmann	—	—
Ungewitter	1.3	1.6
Velbag	—	0.05
Vergt	—	—
Vohl	—	—
Webag	—	—
Wein-Kom.-Bank	—	—
Westd. [illegible]	0.3	—
Westf. Gelsenkirchen	—	—
Westf. Lippstadt	30	40
Wibag	0.75	0.9
Wittener Walzw.	15	—

Wertbeständige Anleihen

[illegible]-Anleihe	—	—
Getreide-Com.	—	—
Kali	—	—
Roggen	—	—

Wir suchen einen energischen, [illegible] Reisenden als
Platz-Vertreter
[illegible] Barmen-Elberfeld. Es kommen nur Herren in Frage, die in der einschlägigen Kundschaft, wie
Kolonialwaren-, Konditoreien- und Konfitürenbranche
nachweisbar gut eingeführt [illegible]. Nur schriftliche Angebote [illegible] zu richten an b1705
Schwarze & Co.,
Inhaber: Karl Schlieper und Wilh. Schwarze,
Schokoladen- und Bonbon-Fabrik,
Dortmund-Wambel.

Gut eingeführter
Vertreter
von leistungsfähiger [illegible]
[illegible]
[illegible] Angebote unter L. S. 496 an [illegible] Annoncen-Exped. [illegible] erbeten. b1682

Altes bestbekanntes
Tuch-Engroshaus
sucht erstklassigen, bestens eingeführten
Stadtvertreter
für Elberfeld, Barmen und Umgegend gegen Provision, evtl. gegen Fixum. Angeb. unter E 917 an die Geschst. 17784

Wir suchen zur Neubesetzung des Bezirkes Elberfeld-Barmen eine erstkl.
Verkaufskraft
als
General-Vertreter.
Vorläufig nur schriftliche Ang. erbet.
„Matador“ Feuerlöschapparate G. m. b. H.,
Köln a. Rhein, Kamekestraße 18.
Weltausstellung Gent 1913 Goldene Medaille — Silberne Medaille. b1706

Rheinische Groß-Brauerei
mit hochproz. Spezialbieren sucht für den hiesig. Bezirk einen bei der best. Wirtekundschaft gut eingeführten a118
Vertreter.
Angebote unter K. E. 2976 an die Ann.-Expedition Rudolf Mosse, Köln.

Spitzenfabrik.
Suche mich an nachweislich gutem, in Betrieb befindlichem Unternehmen mit sofortiger Bareinlage 17791
tätig zu beteiligen.
Angebote unter E 923 an die Geschäftsst.

Hohes Einkommen
bietet [illegible]
[illegible]
[illegible]

Wir suchen per sofort resp. per bald mehrere tüchtige
Reise-Vertreter
für unsere gut eingeführten Touren Rheinland, Westfalen, Mosel und Süddeutschland.
[illegible] & Co., A.-G.,
Seiden- u. [illegible],
Elberfeld. 17811

Leistungsfähige sächsische
Kammgarnspinnerei
sucht für [illegible] gut eingeführten, rührig.
Vertreter.
Gefl. Ang. u. E 1378 an Gst. b4700

[illegible] Mk. 4000.—
sucht Kaufmann
[illegible]
Angebote unter [illegible] an die Geschst.

In Rheinland und Westfalen best. eingef
Vertreter
der
Herrenbekleidungs-Branche
zum Besuch der Kundschaft, sowie zur [illegible] einer Vertriebsabteilung, verbunden mit großem Lager, von großer [illegible] gesucht. Angeb. unter F 15[illegible] an die Geschst. ds. Blattes. 7976a

Barmer Spitzenfabr. sucht für ihren in
Rumänien
gut eingeführten Ia Vertreter eine leistungsfäh. Firma für [illegible] u. Gummiband. Gefl. Anfragen u. B 118 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 7967a

Weberei
[illegible] Kleid.-Stoffe sucht [illegible] für Rheinland u. Westfalen bestens eingeführten
Vertreter.
Angeb. unt. B [illegible] an Gsch. d. Bl. b1768

Vertreter
aus d. Lebensm.-Br
von Schokoladenf
Großh. sof. ges. An
B611 B., Nweg. 57.

Geldgesuche

6- bis 10000 M
als Hyp. auf Gesch
Haus ges. geg. [illegible]
Zins., mehr als
Gesch. Ang. B 391
Gst. B., Neuerweg

4–5000 Mk.
1. Hypothek [illegible]
[illegible]
[illegible]
B., [illegible]

Wirtſchaftliche Ueberſicht.

Der Abbau der Deviſengeſetze.

Wie die „Voſſ. Ztg." hört, iſt die Verordnung über den Abbau der Deviſengeſetze fertiggeſtellt und bedarf nur noch der notwendigen Unterſchriften. In dem Verordnungsentwurf wird der Begriff der Deviſenbank beibehalten, jedoch wird der Charakter der Deviſenbank in Zukunft von den oberſten Landesbehörden verliehen werden und nicht mehr durch den Deviſenkommiſſar, der abgebaut wird. Verboten bleibt der Deviſenterminhandel, ſoweit er ſich auf Geſchäfte von Deviſen gegen Mark erſtreckt. Beibehalten wird auch der Einheitskurs, jedoch will man dieſe Bindung möglichſt bald in Fortfall kommen laſſen. Auch die Auskunftpflicht der Deviſenbanken wird im begrenzten Umfang beibehalten. Den Wechſelſtuben wird durch die Verordnung bis zu einem gewiſſen Grade die Abgabe von Valuten geſtattet werden.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung über wertbeſtändige Hypotheken beträgt für eine Unze Feingold 92 sh 11 d. für 1 g Feingold demnach 35 4881 pence ab 8. Oktober bis auf weiteres.

Aufwertung der Verzugszuſchläge bei der Lohnſteuer 1923.

Die Induſtrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk teilt mit, daß der Reichsfinanzminiſter durch Verfügung III 021800 die Finanzämter ermächtigt, von der Einforderung von Aufwertungsbeträgen zur Lohnſteuer 1923 und zur Arbeitgeberabgabe ſowie von der Erhebung von Zuſchlägen dann abzuſehen, wenn der Zahlungstermin nur wenige Tage überſchritten worden iſt und eine abſichtliche Verzögerung durch den Steuerpflichtigen nicht vorliegt. Eine Erſtattung bereits gezahlter Aufwertungsbeträge und Verzugszuſchläge findet allerdings nicht ſtatt. Der Reichsfinanzminiſter will mit dieſem Erlaß den Klagen abhelfen, die wegen der Einforderung der Aufwertungsbeträge und Verzugszuſchläge von vielen Seiten bei ihm vorgebracht worden ſind, unter Berückſichtigung der Tatſache, daß die Arbeitgeber in der Zeit raſch fortſchreitender Geldentwertung bei der Häufung der Zahlungstermine, dem Mangel an Zahlungsmitteln, den fortgeſetzten Lohnnachzahlungen und wegen der Verzögerung in der Geldüberweiſung durch die Banken trotz aller Vorkehrungen nicht in der Lage geweſen ſeien, Zahlungstermine genau innezuhalten. Außerdem ſei es erwünſcht, die Nachprüfungsarbeiten für 1923 bald zum Abſchluß zu bringen.

Günſtiger Stand der Baumwollernte.

Das Waſhingtoner Ackerbauminiſterium gibt nach einer Neuyorker Kabelmeldung des „Konfektionär" in ſeinem Schätzungsbericht vom 8. Oktober den Durchſchnittsſtand der Baumwollernte mit 53,5 Prozent an. Laut Bericht vom 23. September betrug der Durchſchnittsſtand 55,4 Prozent, am 1. September 59,3 Prozent. Der vorausſichtliche Ertrag der Ernte wird nach dieſer neueſten Schätzung 12 499 000 Ballen ergeben. Der Neuyorker Markt iſt durch dieſen Bürobericht überraſcht, da man in maßgebenden Kreiſen ein Endergebnis unter 12 Millionen Ballen erwartete.

Aus der Induſtrie.

v. Phönix, A.-G. für Bergbau- und Hüttenbetrieb, Düſſeldorf. Auf den Hörder Anlagen der Geſellſchaft, wo ſtarke Betriebseinſchränkungen vorgenommen worden waren, wird der Betrieb allmählich in größerem Umfange wieder aufgenommen. Das Werk hat in den letzten Tagen zahlreiche Arbeiter wieder eingeſtellt.

Bank für elektriſche Unternehmungen in Zürich. Nach dem Geſchäftsbericht ſind die Einnahmen für 1923-24 von 3 288 871 i. V. auf 4 029 598 Fr. geſtiegen infolge der Erhöhung der Dividende verſchiedener Geſellſchaften. Wie bereits berichtet, beträgt die Dividende auf die 47 Mill. Fr. Aktien Kategorie A (ehem. Obligationskapital) 7 Prozent gegen 6 Prozent i. V.; auf die Aktien B (das ehem. ſtark reduzierte Aktienkapital, das nur 4,5 Mill. Fr. beträgt und i. V. dividendenlos blieb) werden 7 Prozent Dividende verteilt. Die Geſellſchaft hat ſich im Geſchäftsjahr 1923-24 mit der Finanzierung verſchiedener neuer Unternehmungen beſchäftigt. Sie hat an der Sanierung der Bündener Kraftwerke ſich beteiligt und im Auslande — vor allem in Oeſterreich — neue Geſellſchaften in ihren Wirkungskreis aufgenommen.

Konkurſe.

A. R. Heſſe A.-G., Remſcheid. Ueber dieſe Firma, die in der Hauptſache Werkzeugfabrikation betreibt und die in der Inflationszeit aus einer Privatfirma in eine A.-G. umgewandelt wurde, hat das Amtsgericht Remſcheid den Konkurs verhängt, da die Zahlungsunfähigkeit feſtgeſtellt worden iſt, und es auf dem Wege der Geſchäftsaufſicht nicht möglich war, das Unternehmen vor dem Zuſammenbruch zu retten.

Kapitalsumſtellungen.

C. Lorenz, A.-G., Berlin: von 100 Millionen Mk. Stammaktien auf 6 Millionen Goldmark, d. i. im Verhältnis von 50:3. Die Vorzugsaktien werden von 5 Millionen PM. auf 270 000 GM. umgeſtellt. Die Rücklagen betragen 627 000 GM.

Hermann Schött, A.-G., Rheydt: von 7 Millionen Papiermark auf 2,8 Mill. GM., d. i. im Verhältnis von 10:1. Die bisher auf 1000 M. lautenden Aktien ſind danach auf 400 GM. abzuſtempeln.

Eiſen- und Stahlwerk Krone, A.-G., Velbert. Umſtellung des Aktienkapitals auf 470 000 Goldmark ſowie Verlegung des Geſchäftsjahres auf das Kalenderjahr.

Gladbacher Wollinduſtrie, A.-G., vorm. L. Joſten, M.-Gladbach. Vorausſichtlich wird das Aktienkapital im Verhältnis 5:1 zuſammengelegt werden.

Verſicherungsweſen.

Konkurs von Verſicherungsgeſellſchaften. Die „Rekord", Feuerverſicherungs-A.-G., und die Motor-Union, Verſicherungs-A.-G., die früher zu dem Kipau-Konzern gehörten und vor kurzem in den Beſitz des Germania-Konzerns Stettin übergegangen waren, ſind in Zahlungsſchwierigkeiten geraten. Das Reichsaufſichtsamt für Privatverſicherung hat dem geſtellten Konkursantrag ſtattgegeben. Die Prämienſchleuderei, vor allem in der Feuerverſicherung, dürfte zu der Unterhöhlung der Finanzlage der Geſellſchaften beigetragen haben.

Die Aktienfälſchungen.

WTB **Berlin**, 10. Okt. (**Funkſpr.**) Die Ermittlungen zur Aufklärung des großen Aktienſchwindels haben zu weiteren Verhaftungen geführt. Außer einem Bruder des Kaufmanns und Direktors Werner Jakobi, dem Kaufmann Anton Jakobi, wurde auch ein Direktor Römer wegen Verdunkelungsgefahr und unter dem Verdacht der Beihilfe in Haft genommen. Der bereits in Haft befindliche Blumenthal legte nach anfänglichem Leugnen ein Geſtändnis ab, in dem er die Fälſchungen zugibt, aber behauptet, daß er und Boeck die Abſicht gehabt hätten, die auf die Aktien erhaltenen Summen zurückzuzahlen. Da Boeck, der einen Direktorpoſten bei der Batavia-Geſellſchaft übernehmen ſollte, kein Geld hatte, um die erforderlichen Einzahlungen zu machen, ſeien ſie auf den Gedanken gekommen, Aktien zu fälſchen und beleihen zu laſſen. Die Aktien hinterlegten ſie zunächſt bei Rechtsanwälten und Notaren und ließen ſie dann durch Vermittlung des Werner Jakobi von der Fürſtenwalder Sparkaſſe in Depot nehmen. Da das Geld für ihre Bedürfniſſe nicht ausreichte, ließen ſie die Batavia-Aktien zentnerweiſe drucken. Außerdem wurden Interimsſcheine auf Danziger Handelsbank gefälſcht, andere falſche Aktien wurden in Erfurt gedruckt. Die Fälſchungen begannen wie Blumenthal zugibt, ſchon im März ds. Js.

Berliner Wertpapierbörſe.

Schwach. — Zuſammenbruch der Kanada-Aktien-Spekulation.

GA. **Berlin**, 10. Okt. (**Eig. Drahtb.**) Die heutige Börſe war verſtimmt und ſchwach. Die Hauptgründe waren die Haltung des Kanada-Aktienmarktes und der deutſchen Anleihen. Am Markt der Kanada-Ablieferungsſcheine erfolgte ein regelrechter Kurszuſammenbruch. Die Spekulation hatte ſich in der Hauptſache auf der Hoffnung aufgebaut, daß die kanadiſche Regierung doch noch genötigt ſein würde, den deutſchen Aktionären ihre Stücke zurückzugeben. Obwohl immer ſchon unter Hinweis auf die Beſtimmungen des Friedensvertrages vor der Spekulation mit Kanada-Aktien gewarnt worden iſt, ſo hat doch erſt die heutige Meldung, daß die von der kanadiſchen Regierung aus dem deutſchen Beſitz verkauften Kanada-Aktien auf Wiederherſtellungskonto gutgeſchrieben worden ſeien, eine ſtarke Ernüchterung unter der Spekulation mit Kanada-Ablieferungsſcheinen hervorgerufen. Dieſe Scheine konnten wegen ihres ſtarken Angebots zunächſt überhaupt nicht notiert werden. Sie gingen gegen die Mitte der erſten Börſenſtunde um nahezu 17½ Prozent zurück. Als dann neues Angebot herauskam, erfolgte ein abermaliger Kursabſchlag um 9 Prozent. Dieſe Vorgänge hatten auch bei den übrigen Auslandspapieren, namentlich bei den türkiſchen, ein ſtarkes Angebot zur Folge, Türkenloſe gaben um 2 Prozent nach.

Aus den geſtrigen Beratungen des Aufwertungsausſchuſſes hat ſich als allgemeine Willensmeinung nicht bloß die Ablehnung des Antrags Fleiſcher, ſondern auch der Entſchluß ergeben, daß jedenfalls die Spekulation von einer etwaigen Aufwertung ausgeſchloſſen werden ſoll.

Daraufhin erfolgten ſehr ſtarke Abgaben. Die Zuſtände am Anleihemarkt werden immer unhaltbarer und ſchreien nach Abhilfe. Die Anleihen waren heute ſchwächer. Man ſpricht davon, daß der Börſenvorſtand beim Aufwertungsausſchuß dagegen Proteſt eingelegt hat, daß ein Unterſchied zwiſchen Anleihezeichner und Anleihekäufer gemacht wird. Insbeſondere ſoll er darauf hinweiſen, daß die deutſchen Anleihepapiere amtliche Börſenpapiere ſind. Kriegsanleihe wurde im weiteren Verlauf mit 510 erholt gehandelt.

Der Deviſenmarkt war unverändert.

Bei den unnotierten Papieren war die Haltung im allgemeinen heute etwas ſchwächer. Die argentiniſchen Bons waren auch heute leicht befeſtigt. Der Kaſſamarkt war überwiegend etwas ſchwächer.

Am Schluß der Börſe war das Geſchäft ſehr geringfügig. Die Kurſe änderten ſich nur ganz wenig. Kriegsanleihe wurde mit 515, alſo ein wenig erholt, gehandelt.

Berliner Freiverkehrskurſe vom 10. Oktober.

(In Billionen Prozent.)

Adler Kohle	9,0	Glückauf	1,5	Nad.Wolle		**Kaliwerte**	
AG.f.Feinm.	0,2	Grade Auto	0,08	Genußsch.	—	Benthe	2,5
AG.f.Montan	0,08	Grade Mot.	0,9	Oeynh. Masch	9,0	Ronnenberg	—
Albr Meister	4,2	GräkrFrank	4,5	Olea	—	Heldburg	—
Allemannia	0,5	Grünew.-H.	0,07	Pinguin	—	Heldbg. Vz	48,0
Allg. Hochb.	0,8	Guggenh.	—	Pose Leder	0,2	Niedersachs	6,0
Agema	0,1	Gummi Elbe	9,0	ReinersTab.	2,5	Krügershall	7,0
Avramikos	0,4	Haag.&Rött	3,0	Rhenania P.	0,05	Hall. Kali	20,0
Bayernwk	1,0	Hochfrequ.	5,5	Roth	2,5	Hann. Kali	21,0
Beck. Kohle	4,2	Holsatia	0,6	Ruhland W.	1,2	Adler Kali	23,0
Beck Stahl	0,8	HolzmindGl	0,3	Russ. A.E.G.	2,5	Kali-Indust.	42,0
Benz	3,2	Houbenwk.	0,8	Sächs. Tüll	—	Ummendorf	
Berl. H.-Ind.	0,1	Hünlich	1,3	Schebera	2,1	Eilsleb.	1,2
Berl.Schmir	0,07	Huttenloch.	0,5	Schles. Hefe	0,2	Steinförde	6,0
Brand. Holz	0,1	Ind.-Beteil.	0,6	Sicco chem.	0,3	Wittekind	6,5
Brown Bov.	1,0	Kab. Rheydt	5,0	J. Sichel	3,0		
Brk. ch. Ind.	0,2	Ker. El.Osm.	0,2	Schwerdtfg.	3,0	**Ausl. und**	
Charl.-West	5,0	Koch	1,2	Stahl Krone	0,4	**Kolonialw.**	
Chem. Hahn	0,02	Lamb. & S.	0,5	Stahl Oese	0,06	Kaoko	1,1
Chem.Löbbe	—	Lerche & N.	0,1	Stock&Kopp	0,1	Slom. Salp.	9,0
ChemSchulz	0,3	Linde. Auto	0,06	Stoew. Auto	6,7	Pomona	53,0
Dauerwäsch	0,1	LöhrZement	0,8	Text. Meyer	0,1	Südw.-Phos.	9,0
D.-am. Schm	0,1	Lloyd Dyn.	2,1	Thür. Uhren	0,6	Diamond*	15,5
D. Hb. Tech.	1,0	Ludwigshaf		Tiag	0,5	Saltrera*	235
Dt. Lastauto	1,2	Porzellan	1,0	Trier Walz.	—	Cp.Hisp.Am.	
D. Textilwk.	0,1	Magnet Mot.	0,	Ufa Film	10,7	El.Arg.6%*	312
Dortm. Zem.	0,2	Manoli	0,7	Ver. Eisenb.		Span.6%K*	317
Duxer Porz.	—	Martins&Bl.	0,05	u. Maschin	0,4	dt.Akt.L.A.*	1382
Dux Auto	1,4	Msch.Geislg	0,2	Ver Zeitzer	4,7	*i. Bill.-Mk	
Elitewagen	0,2	Meur. Spritz	0,1	Wengolit	—		
El.Osmose L	0,3	Muldenthal	0,03	Werra Met.	0,1	**Petr.Wert.**	
Evaporator	0,5	Müller Kaf.	0,6	Wst.Ind.-B	0,9	Dt. Pet.-Ind.	2,2
Fraur.Porz.	10,7	Nienb.Eisen	0,6	Westf.Brgw	6,7	Dt. Erdöl jg	—
Frist&Roßm	—	Niwel	0,03	Winkelhaus	1,3	Ipe Petrol.	14,7
Getreide-K.	47,0	NorddUnion	0,06	Zehlend.-W	3,5	AG.	—

Kölner Wertpapierbörſe vom 9. Oktober 1924.

	9. 10.	8. 10
BarmerBankverein	1.3 G	1.5 B
Berg. Märk. Ind.	0.4 bG	0.45 bG
Rheln. Bauernbank	0.5 bG	0.5 bG
AachenerSpinnerei	0.55 b	0.55 b
Adler Kohle	8⅛ b	9¼ b
Basalt	12⅛ bG	12¼ bG
Bayenthaler Boden	—	—
Bonner B. u. M.Ver.	36¼ b	36⅜ bG
Ch. Weiler ter Mer	15 bG	15¼ b
Contin.-Isola-W.	2.8 bG	2.8 bG
Dahlbusch	31¼ b	30¼ b
Düsseld. Maschinen	5 G	5¼ bG
Ehrhardt & Sehmer	35 G	35 G
Felt. & Guilleaume	22¾ B	23¼ B
Houbenwerk	0.82	0.95 b
Humboldt	23¼	23⅜ b
Kalker Brauerei	26⅛	25 G
KölnerDampfschiff.	28 G	29 G
Kölner Gummifäd.	6 bG	6 b
Köln-Lindenth. M.	1.9 b	2 bG
Rand Piano	3 b	2¾ bG
Oel Stern-Sonneb.	6 bG	6 bG
RasquinFarbwerke	6½ bG	6½ b
Rheinische Baugess.	36 G	36 G
Rh. A. V. f. Zuckerl.	3 bG	3 bG
Rh. Masch. Leder	3.1 bG	2.7 bG
Rh. Wasserwerke	53 G	50 G
Rhenania Ver.ch.F.	4½ bG	4.2 bG
Schöller Eitorf	76 B	76 B

	9. 10	8. 10.
Sichel & Co.	3.3 b	3¼ G
Stollwerck Inh.	23 bG	23⅜ b
Ver. v. d. Zypen	132 G	132 G
Viersen. Spinnerei	19¾ B	19¾ bG
Weiler Elektr.	0.3 b	0.3 bG
Versicher.-Aktien	in Bill. Mark	
Aachen—Münch. F	220 bG	225 b
Aachener Rückv.	62 G	62 G
Agripp. See Fl. L.	260 bG	260 G
Col. Köln. Feuerv	120 bG	120 bG
dto. Rückvers	20 bG	20 G
Concordia Lebensv.	14 B	14 bG
Germ. Lebv. Stett.	26 G	30 G
GladbacherFeuerv	300 bG	300 G
Kölner Hagel	75 G	73 G
Kölner Lloyd	100 G	100 bG
Kölner Rückv.	475 G	470 G
Leipziger Feuer	80 G	80 G
Magdeburger F.	220 G	210 G
Minerva Retrozess.	200 bG	205 G
Niedrh. Güt. Ass.	110 G	100 G
Rhein.Westf. Lloyd	80 G	80 G
Rh.-Westf. Rückv.	8 G	7 G
Schlesische F.	80 G	80 G
Stettin. National	430 G	450 G
Union Hagel	—	60 G
Vaterl. Rhenania	—	—
Victoria zu Berlin	400 G	400 G

Unnot. Werte	9. 10.	8. 10.
Allg. Bankv.	0.06	0.06
Andern.Möb.	0.08	0.10
Alsberg	2.5	—
Avramikos	0.3	0.3
Arienh. Spr.	20	20
Beckerkohle	4.37	4.5
Becker Stahl	0.6	1
BenzMotoren	—	3.5
Bergina	—	—
Berkowitz	0.15	0.15
Braunk Zuk.	26.2	28
desgl. Anl.	6	6.25
Brucam Film	1	1
Carl Friedr.	0.9	0.85
Chem. Krew.	0.04	0.05
Chem. Wagn	1.5	—
H. C. Starck	—	0.7
Kred. Mittelr	0.02	0.03
Dempewolf	0.7	0.7
Deulig Film	0.17	-
D. Fahrzeug.	0.22	0.2
D. Lastauto	1.1	—
Dolerit Bas.	2.75	2.75
Dtm. Zement	0.1	0.25
Elsas	—	—
Ermag	1.2	—
Farbw. Hipp	0.4	0.45
Grauw. &Bas	3.25	2.75
van Ham Oel	—	1
Hansa Immo	2.25	2

Hansa Lloyd	1	—
Harb Hobelw	1	1.3
Herminghs.	1.7	2.25
Hermes Lik.	—	0.79
HermesHand	0.15	—
Jagdfeld	—	—
Janke&Kunk	0.2	0.3
Ind. u. Siedl.	0.3	0.35
Isolierrohr	0.01	—
Jung Heidelb	—	0.8
Kab. Rheydt	4.6	4.5
Karstadt	2	1.7
Koll & Spitz	0.5	0.75
Elb. Kupfer	1	0.6
Lamberts	0.35	0.3
Led. Rheinc.	0.45	0.45
desgl. junge	—	—
Leprince & S	0.04	0.07
Lowenstein	0.2	0.22
Manst. Kupf.	3.25	3.25
Minlos	—	—
Mitt. Sägew.	—	—
Niwel	—	—
Otoba	0.8	0.7
Parkhot.A.G.	12	12
Pinguin	—	—
Pohlig A.-G.	18	20
Rapaille	—	0.15
Reinert	6	—
Rhein A.-G.	—	0.25
RheinGlass	5.5	—
Rh. Preßziegel	1.07	1.15

Rh. Volksbk.	0.17	0.10
Richars	—	—
Roglerwerke	0.5	0.95
Selve	6.75	6.5
Siegw. Glas	9.25	—
Schild. Eisen	—	—
Schokol. Rh.	—	0.04
Spaddawerk	4.5	4.5
Stanlberg	—	—
Stahlw. Kron	0.35	0.4
Stahlw. Oese	0.05	0.05
Stock & Kopp	0.08	0.04
Südharzholz	—	0.10
Textil Meyer	0.1	0.08
Tiag	0.5	—
Thienhaus	—	0.35
Tonind Wor.	0.75	1
Udelhoven	0.6	0.55
Vema	0.4	0.47
Vulnoplast	—	—
Webko	—	5
Welka	0.9	0.95
W. Baumw.	—	0.02
Wess. Wand	3	4
W. Holzunion	0.3	0.3
W. Drahtu.K	0.4	
Willerscheid	—	—
Wynen Clg.	0.10	0.11
Zalewsky	—	0.1

Amtliche Berliner Deviſen

(In Billionen Mark.)

Für drahtliche Auszahlungen	9. Oktbr.		10.
	Geld	Brief	Geld
Buenos Aires 1 Peso	1.555	1.565	1.545
Japan 1 Yen	1.625	1.635	1.625
England 1 Pfd. St.	18.785	18.875	18.85
Amerika 1 Dollar	4.19	4.21	unveränd.
Rio 1 Milreis	0.465	0.475	0.465
Holland 100 Gulden	163.59	164.41	163.79
Belgien 100 Fr.	20.00	20.10	19.90
Norwegen 100 Kr.	59.95	60.25	60.05
Finnl. 100 finn. Mk.	10.49	10.55	10.51
Italien 100 Lire	18.17	18.27	18.17
Süd-Slav. 100 Din.	6.085	6.115	6.06
Dänemark 100 Kr.	73.47	73.83	73.81
Lissabon 100 Milr.	—	—	—
Frankreich 100 Fr.	21.81	21.91	21.52
Prag 100 Kr	12.48	12.54	12.50
Schweiz 100 Fr.	80.40	80.80	80.40
Sofia 100 Lewa	3.06	3.08	3.07
Spanien 100 Pes.	55.76	56.04	55.94
Schweden 100 Kr.	111.47	112.03	111.62
Ungarn 100000 Kr.	5.45	5.47	5.47
Oest. abg. 100000 Kr.	5.915	5.94	5.925

b. Am rheiniſch-weſtfäliſ
waren die Deviſen heute vormittag
höher bewertet wurden insbeſondere
und der Gulden. Im freien Verkehr
Kurſe genannt: Pfund 18,95 bis 18,97,
4,22, Gulden 1,650 bis 1,652, franzöſiſche
bis 0,222. London gegen Paris wurden
gehandelt.

Züricher Deviſen vom 10. Ok
Neuyork 523,75, London 2341, Paris
Italien 2260, Madrid 6980, Holland
139,25, Chriſtiania 74,50, Kopenhagen
Berlin 124, Wien 00073, Budapeſt
Sofia 382,50, Bukareſt 285, Warſchau

Amſterdamer Anfangskurſe
Wechſel auf London 11,48¾ bis 49½.
61¼, Paris 13,15 bis 20, Schweiz
00036⅝ bis ⅝. Kopenhagen 4490 bis
6820 bis 40, Chriſtiania 3660 bis 80.
Brüſſel 12,12½ bis 17½, Madrid 34,20
11,07½ bis 17½. Prag 7,60 bis 70.
45, Budapeſt 00032¼ bis 33¾.

Londoner 12-Uhr-Deviſen
Neuyork 44856, Frankreich 8755,50,
lien 10345, Schweiz 2339,50, Spanien
203, Holland 1149, Dänemark 2550,25,
Schweden 1685,50, Helſingfors 178,50,

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörſe vom 10.

Weizen märk. 225 bis 235 flau.
bis 231 flau, Gerſte Sommer märk. 230
gerſte 210 bis 225 ruhig, Hafer märk.
ter, Weizenmehl 32,5 bis 35,5 flau,
35,5 flau, Weizenkleie 14 bis 14,20
13 matter, Raps 395 bis 400 matter,
34 bis 38, Erbſen kleine 25 bis 27.
20, Peluſchken 17 bis 19, Ackerbohnen
18 bis 19, Lupinen blaue 14 bis 15.
bis 19, Seradella alte 15 bis 17, neue
kuchen 15,50 bis 15,80, Leinkuchen 26
ſchnitzel 14,20 bis 14,50, Zuckerſchnitzel
Torfmelaſſe 9,50 bis 9,60. Kartoffel

Huſumer Marktbericht vom
fuhr zum Weidefettviehmarkt betrug
Schafe und Lämmer. Der Handel war
gen: Ochſen 1. Qual. 49—53 Pfg., 2.
bis 42 Pfg. Quien 1. Qual. 49—53
3. 38—42 Pfg., Kühe 1. Qual. 48—
Pfg., 3. 25—43 Pfg., Schafe und Lämm
bis 43 Pfg., 2. 33—38 Pfg das Pfd.
geſuchte Tiere wurden über Notiz
bruchs der Maul- und Klauenſeuche
gerviehmärkte verboten.

Bremer Baumwolle vom 10.
Liverpooler Baumwolle
bis 49, März 13,50 bis 52, Mai 13,5
Aegyptiſche Baumwolle
vember 19,60, Januar 19,25.
Alexandria, Baumwolle
November 41,40, Dezember 30,45,
bruar 30,82.

Berliner Metalle vom 10.

Preiſe in

Elektrolytkupfer wire bars
Raffinadekupfer (99—99,3%)
Original-Hüttenweichblei
Original-Hüttenrohzink im freien Verke
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes
Remelted Plattenzink
Original-Hütten-Aluminium 98—99%
dto. in Walz- oder Drahtbarr
Banka-Straits-, Auſtralzinn
Hüttenzinn, mindeſtens 99%
Reinnickel 98—99%
Antimon, Regulus
Silberbarren 900 für 1 kg fein

Londoner Vorſchlußmetall
Kupfer per Kaſſe 61⅞, per 3 Monate
Kaſſe 244,25, per 3 Monate 246,50.
34⅝, entfernte Sicht 33,50, Zink nahe
Sicht 32,75, Gold 92/3.

Berliner Börſe vom 10. Oktober.

Anmerkungen zu den Dividenden: 1) 5-Dollar-Schatzanw. f. je 15000 ℳ 2) 3-Dollar-Goldanleihe f. je 3000 ℳ 3) ¼ Dollar wertbest. Goldanleihe. 4) 1 Rentenmark f. Inhaberaktien. 5) 10 Rentenmark je Aktie 6) 50 Goldpfennig f. je 600 ℳ 7) 0,60 Goldmark 8) 1,40 Goldmark 9) Goldmark % G = Goldmark D = Dollar B = Billionen-Mk.

Kurse der Akti
in Billionen-

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Milliarden %.

	Zins	9. 10.	10.10.
D.Dollar-Anl.		87.7%	87.5%
D. R.-Schatzscheine IV u.V	4½	575	480
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	480	400
D. R.-Schatzscheine 1924		—	—
D. Reichs-Anl.	5	600	510
D. Reichs-Anl.	4	940	860
D. Reichs-Anl.	3½	910	760
D. Reichs-Anl.	3	1400	1300
SchutzgebAnl.	4	6500	5500
Sparpr.-Anl.	—	490	450
Preuß. Konsols	4	985	860
Preuß. Konsols	3½	1020	970
Preuß. Konsols	3	1025	940
Türk 400-Fr.-L.	—	23.07	23.07

Sachwert-Schuldverschreibungen in Billionen Mark

Anhalt Roggen	6	6.5	6.5
Bd. Ld. Kohle	5	10.0	10.0
Elektro Kohle	5	1.8	1.9
Evang.Roggen	7	7.1	8.0
Ld. Ztr.-Rogg.	5	4.9	4.6
Meckl. Roggen Serie I und II	5	6.8	6.9
Old. Roggenw.		18.7	18.1
Preußen Kali	5	3.5	3.6
. Roggen	5	5.5	5.2
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	4.9	4.8
Sachs.Braunk.	5	1.6	1.5
Sächs. Roggen	5	4.8	4.6
Thür. Roggen	6	6.4	—
Westf. Kohle	5	9.0	9.0

Schiffahrts-Aktien

	Div		
Dtsch.-Austral	0	25.0	—
Hamb. Paket	0	27.7	27.5
Hamb.-Südam.	0	39.9	39.2
Hansa Dampf	0	11.8	11.5
Nordd. Lloyd	0	4.5	4.1

Eisenbahn-Aktien

	Div	9. 10.	10.10
Schantungb.	—	2.0	1.8
Baltim. Ohio	—	47.5	43.0
Canadabahn	—	42.6	—

Banken

	Div	9. 10.	10.10
Bk. elek. Werte	1 G	5.5	5.4
Barm. Bankv.	0	1.3	1.3
Barm. Kreditb.	0	0.3	0.2
Berg.Märk.Ind	—	0.5	0.4
Berl. Hand.-G.	1 9)	25.0	24.0
Berl. Hyp.-Bk.	0	3.0	2.9
Comm. u.Pr.-B.	0	4.7	4.6
Darmstädt.Bk.	0	9.0	9.0
D.-Asiat. Bank	0	33.0	33.0
Deutsche Bank	0	10.3	10.1
Disc.-Komm.	—	12.4	12.2
Dresdner Bank	0	7.0	6.8
Essen.Cr.-Anst	0	2.0	1.9
Mittd.Kreditb.	0	1.6	1.7
Osnabr. Bank	0	1.2	1.2
Bodenkreditb.	0	3.8	3.5
Reichsbank	10 B	51.0	50.8

Brauereien

	Div	9. 10.	10.10
Berliner Kindl	0	63.0	59.0
Engelh. Berlin	0	30.0	31.0
Patzenh. Berl.	0	22.0	21.2
Boch. Viktoria	0	7.2	8.0
Aktbr.Dortm.	0,4 9)	29.0	29.0
Union Dortm.	0	45.0	45.0
Isenb. Brauer.	0	25.2	26.0
Löwbr. Dortm.	—	—	—
Reichelbräu	—	17.6	17.7
Schlegelbräu	—	14.1	14.3
Schwabenbr	0	18.7	19.7
v. Tuch. Brau.	—	18.2	18.1
Wick.-Küpper	0	33.5	33.5

Industrie-Papiere

	Div	9. 10.	10.10
Aachen. Leder	0	3.3	3.2
Aach. Spinner.	0	0.5	0.4
Accumulat.Fbr.	0	23.9	23.5
Adl.Portlandz.	—	5.8	6.0
Ad.-Hütt.-Glas	0	12.6	13.2
Ad.Fahrr.-Ges	0	2.0	2.0
A. G.Anilinfbr.	0	16.0	15.8
A.G.f.Verkehr.	1 9)	47.2	47.1
Alexanderw.	0	4.0	4.0
Allg.Elek.-Ges	0	7.9	7.9
Alsen Zement	0	47.2	45.2
Amme, Gies.	—	4.0	4.0
Ammend. Pap.	—	4.9	4.8
Anglo. Guano	0	10.1	10.1
Annener Guß	0	9.1	9.1
Augsb. Nürnb.	0	22.0	21.7
Bachm. & Lad.	0	17.0	17.0
Bad. Anilin	0	18.5	18.6
Balcke, Masch	—	3.6	3.7
Banning Msch.	0	—	29.0
Barop.Walzw.	—	36.0	37.5
Basalt, A.-G.	—	12.1	12.0
Bedbg. Wolle	0	9.0	9.1
Bemberg, J. P.	4 G	17.7	17.3
Berg, Carl	0	31.5	33.2
Berger, Julius	0	3.6	3.6
Bergm. Elekt.	0	12.0	11.9
Berl.Anh.Masch	0	4.9	4.7
Berl.-Burg.Eis	0	1.4	1.6
Berl.Gub.Hutf.	—	20.0	20.0
Berl. Holzkom.	0	8.7	8.5
Berl. Karlsr.-I	—	65.5	64.8
Berl. M. Schw	3)	13.4	13.0
Berl.Sped.-Ver	0	1.1	1.1
Berzelius	—	5.5	5.2
Bet.u.Monierb.	0	1.9	1.8
Bing.Nürnb.M.	0	2.3	2.2
Boch.Gußstahl	0	51.0	49.0
Böddingh.-Bel.	1 G	1.4	1.3
Böhler Gebr.	0	27.5	26.5
Bösperde Wlz.	0	4.0	3.8
Braunk. Brik.	0	35.7	35.7
Braunschw. K.	0	21.0	21.0
Braunschw. J.	0	39.2	40.5
do. Maschin.	—	26.0	26.0
Breitenb. Port.	—	4.3	4.2
Bremen B.-Oel	0	23.3	24.0
Bremer Linol.	—	18.2	18.4
Bremer Vulk.	25 G	[illegible]	54.0
Bremer Wollk.	6 9)	96.0	90.0
Büchnerwerke	—	4.8	4.8
Buderus, Eisen	0	10.2	10.0
Busch, Opt.	—	4.0	4.0
Busch,Lübeck.	—	5.0	5.0
Busch, Wagg.	—	[illegible]	8.1
Butzke, Metall	—	11.4	11.5
Byk, Guldenw.	0	1.8	1.8
Calmon Asbest	0	1.0	0.9
Capito & Klein	0	28.5	28.0
Chem. Buckau	—	56.0	56.0
. Griesheim	—	16.4	16.1
. v. Heyden	0	2.6	2.8
. Milch & Co.	0	11.1	11.0
. Weiler	0	15.0	15.2
. Ind. Gelsenk	0	62.0	—
. Wk. Alb.	0	41.7	40.0
Chillingworth	0	1.5	1.5
Concord.Spinn.	0	2.1	2.1
Corona Fahrd	6	3.7	3.7
Cröllw. Papier	0	—	7.0
Daiml. Motor.	0	2.8	2.8
Delmenh.-Lin.	0	13.5	12.5
Dessauer Gas	0	26.5	25.5
Dtsch. Atl. Tel.	—	18.8	17.7
Dtsch.-Lux.-B.	0	53.5	52.8
. Asphalt	—	4.9	4.9
Dtsch.Eis.-Sig.	1 G	4.4	4.3
. Erdöl A.G.	0	37.5	36.7
. Gußst.-K.	—	4.2	4.2
. Jute-Sp.	0	18.5	18.5
. Kabelwk.	0	1.1	1.1
. Kaliwerk	—	44.2	43.2
. Maschin.	0	5.6	5.4
. Schachtb	0	57.7	56.0
. Spiegelgl.	0	14.0	13.2
. Steinzeug	0	8.2	8.1
. Ton.Stein	0	3.2	3.1
. Wollwar.	0	4.8	4.7
. Eisenhdl.	0	5.3	5.2
Dresd. Gardin.	—	4.1	4.1
Dürener Metall	0	75.0	75.0
Dürkopp-Wk.	0	14.0	14.0
Düss. Eisenbd	0	5.7	6.0
Düss. Eisenh.	0	12.6	10.5
. Maschin.	—	5.1	5.0
Dynamit Nobel	0	8.6	8.6
Eisb. Mat. Leih	—	4.4	4.4
Eisenb. Verk.	3 B	8.5	8.4
Eiseng Velbert	—	5.0	5.1
Eisenmatthes	0	2.4	2.4
Eisenw. Meyer	0	1.3	1.2
Elberf. Farben	—	16.4	16.2
Elberf. Kupfer	0	1.2	1.1
El. Licht u. Kr.	0	7.3	7.3
Elitewerke	0	1.0	1.0
Erdmannsd.Sp	—	19.6	21.5
Erfurt Schuh	0	1.5	1.4
CarlErnst&Co.	0	0.8	0.8
Eschw. Bergw	—	80.0	80.0
Essen Steink.	—	60.5	59.0
Faber Blei	0	12.4	12.7
Fafnirwerke	0	2.7	2.7
Fahlberg, List	—	5.2	5.2
Feldmühle	0	3.5	3.6
Felten-Guill.	0	22.5	—
Flender Brück	0	4.1	4.0
Flensb.Schiffb.	—	—	23.9
Flöther Masch.	—	6.2	6.2
Fraust. Zucker	0	14.8	14.9
Freund Masch.	—	11.2	11.0
Friedrichshall	—	32.5	32.5
Frister Masch.	—	2.9	2.9
Gaggenau Eis.	—	5.3	5.7
Ludw. Ganz	0	0.2	0.2
Gebhard & Co.	—	6.5	6.5
Gelsenk. Berg.	0	55.2	54.5
. Gußstahl	0	15.6	15.5
Genschow	0	20.7	20.9
Germania Zem	0	5.7	5.2
Gerresh. Glash	0	48.0	45.5
Ges. f. El. Unt.	0	12.1	12.0
Gildemeister	—	—	55.0
Girmes J. & Co.	—	17.2	16.3
Gladb. Textil	—	2.2	2.2
. Wollind.	1 G	16.5	16.7
Gladenbeck&S	—	0.8	0.8
Glas Schalke	0	72.0	73.0
Glanz. Zucker	—	18.1	18.0
Glockenst.-W.	—	8.0	7.5
GoedhardGebr	—	10.0	10.7
Goldschmidt	—	12.3	12.0
Görlitz. Wagg.	0	3.6	3.7
Gotha Wagg.	—	2.4	2.3
Gritzner Masch.	—	26.1	26.1
Gruschw.Text.	—	4.6	4.7
Gutmann Masch.	0	4.0	4.0
Haberm.&Guck	0	2.9	2.9
Hackethal, Dr.	0	2.2	2.2
Halle Masch.	0	10.8	10.8
Hammersen	—	17.6	17.3
Hann.Masch.E.	7)	59.5	59.4
. Waggon	0	10.0	9.5
Hansa Lloyd	—	1.1	1.0
Harb.Eis.u.Br.	½G	5.8	5.4
Harb. Phönix	0	1.7	1.8
Harkort Berg	0	6.6	6.6
Harkort Brück	—	16.5	19.5
Hark.Br.St.Pr.	—	23.0	23.0
Harpener Berg	—	78.1	78.2
Hartmann E.	5 D	4.2	4.1
Heckmann C.	0	46.9	46.4
Hedwigshütte	—	19.1	20.0
Hein.Lehmann	0	5.3	5.2
Held & Francke	0	0.6	0.6
Hemmoor.Port	0	49.0	50.5
Hilgers Verzk	0	8.2	8.1
Hille-Werk	0	1.6	1.6
Hindr. Auffern	—	5.2	5.0
Hirsch Kupfer	0	18.1	18.7
Hirschb.Leder	—	39.3	40.0
Höchster Farb.	9)	16.2	16.0
Hoesch Eisen	—	43.9	43.0
Hoffm. Stärke	0	2.9	2.8
Hohenl. Werke	—	18.6	17.7
Horch Motorw	0	11.9	10.5
Hotelbetrieb	0	54.7	58.0
Hubertus Br'k.	—	40.0	39.5
HumboldMach.	0	22.0	21.7
Hüttw. Kayser	—	—	—
Ilse. Bergbau	—	14.5	14.3
Jakobsen	0	12.2	13.7
John J. A.	—	4.3	4.3
Jüdel & Co.	1 G	5.7	6.0
Kahla Porzell.	—	7.5	7.9
Kali Aschersl.	—	13.1	13.0
Kalker Masch.	0	36.0	40.0
Kapler Masch.	—	4.7	4.8
Karlsr. Masch.	9)	3.5	3.5
Rud. Karstadt	—	2.7	2.7
Kass. Federst.	—	10.2	9.1
Kattowitz Bg.	—	24.1	23.2
Walt. Kellner	—	0.6	0.6
Kirchner & Co.	0	18.5	17.5
Klauser Spin.	0,4 9)	12.3	13.0
Klöckner-Wk	0	39.4	38.8
Koch Nähm	4 G	40.5	40.5
Köln-Lindent.	0	1.7	1.7
Köln-Neuessen	—	43.5	44.2
Köln-Rottweil	0	8.2	8.2
Köln-Gas	0	3.1	3.1
Kölsch Walzg.	0	18.0	17.0
Gebr. Körting	—	6.3	6.1
Kostheim.Cell.	—	5.6	5.2
Kötitzer Leder	0	2.2	2.2
Krauß & Co.	—	4.2	4.0
W. Krefft	—	4.7	5.0
KronprinzMet.	0	14.1	14.5
Küppersbusch	0	33.4	33.4
Kyffhäus.Hütt.	0	1.0	1.0
Lahmeyer	0	11.8	11.7
Laura-Hütte	—	5.3	5.1
Leonh. Braunk	—	20.5	20.5
Rudolf Ley	0	2.8	2.7
Lindenb.Stahl	—	47.0	47.0
Carl Lindström	—	14.5	14.5
Lingel Schuh	0	2.5	2.5
Linke-Hoffm.	0	11.2	11.1
Lipp. Werke	0	0.6	0.6
Löwe & Co.	0	58.7	58.2
Lorenz A.-G.	0	4.3	4.3
Lothr. Zement	0	5.8	5.5
Luckau & Steff.	0	2.3	2.3
Lüdensch. Met.	—	2.6	2.6
Luther Masch.	—	4.0	4.1
Malmedie & Co.	0	15.1	15.1
Mannesm. [illegible]	—	10.3	10.5
Mannesm.Röh.	—	41.8	40.2
Mansf. Bergw.	0	3.5	3.6
Marie, c. Berg.	0	52.5	45.0
Marienhütte	—	5.6	5.6
Masch. Baum	0	24.0	24.5
. Breuer	0	6.2	6.5
. Buckau	0	6.7	6.7
Mech. W. Lind.	—	4.7	4.7
Mech.W.Soran	0	14.2	14.7
Mch.W. Zittau	—	5.8	5.9
Meyer Sprit	—	4.2	5.2
Dr. Paul Meyer	0	0.7	0.7
Miag	—	1.6	1.6
Mix & Genest	0	6.1	5.8
Motoren Deutz	—	21.7	20.7
Mülheim. Berg	0	65.0	61.0
Müller Gummi	0	12.1	12.0
Müller Speisef	—	3.0	3.0
National-Aut.	0	2.6	2.6
Neptun Schiff	0	1.1	1.1
Niederl. Kohle	—	40.2	39.5
Nitrit-Fabrik	0	3.2	3.2
Nordd. Eiswk.	0	33.0	33.0
. Gummi	0	0.4	0.4
. Steingut	—	26.5	26.5
. Wollk.	—	45.0	45.0
Obschl.EisBed.	0	10.1	[illegible]
. Eisenind.	0	11.6	11.4
. Koks	2 9)	41.7	41.5
Oeking Stahl	—	35.0	35.0
Offst. Zucker	0	3.0	3.0
Orenst.&Kopp.	0	15.7	16.1
Osnabr. Kupf.	—	12.0	12.0
Panzer A.-G.	0	12.3	12.3
Peipers	—	69.0	69.0
Phönix Bergb.	0	39.2	38.1
Jul. Pintsch	—	31.0	30.5
Plauen Gard.	—	7.0	7.0
Plauener Tüll	—	4.1	4.1
Pöge Elektr.	—	1.6	1.6
Pongs Spinn.	—	3.0	3.0
Porta Br. Zem.	—	—	—
Rasquin Farb.	—	6.0	6.7
Ratgeb. Wagg.	—	5.1	5.0
Rauchw. Walt.	0	1.5	1.5
Ravensb. Spin.	—	41.0	38.0
ReicheltMetall	—	6.7	6.7
Reisholz Pap.	—	13.1	13.3
Reiß & Martin	0	7.8	7.8
Rhein.Braunk.	0	28.0	27.8
. Cham.	0	74.7	74.0
. Elektr.	—	7.7	8.1
. Metall V.	—	7.7	7.7
. Möbelst.	—	2.0	2.0
. Nassau-B.	0	55.0	53.0
Rh. Spiegelgl.	0	23.0	28.2
. Stahlw.	—	31.6	31.1
Rh.-W. Elektr.	—	40.5	39.2
Rh. Sprengst.	0	5.2	5.0
Rh.-W.Zement	—	—	37.0
Rhenania	0	4.2	4.2
Rheydt Elektr.	—	3.0	3.0
J. D. Riedel	0	4.1	4.1
Rockstroh-W.	—	61.0	61.0
Roddergrube	0,3 9)	101	101
Rombach. Hütt	—	16.5	16.0
RosenthalPz.	0	27.2	27.0
Rositz. Braunk	—	19.5	19.0
. Zucker	—	44.0	44.0
Rütgerswerke	0	16.1	16.0
Sachsenwerk	0	2.0	2.0
Sarotti Schok.	—	1.5	1.5
Scheidemand.	0	19.0	18.8
Schering,chem.	2 9)	39.2	38.2
Schieß Ernst	—	37.0	37.0
Schles. Zell.	—	4.8	4.8
. Lein. Kr.	0	5.2	5.1
Schloß.Schulte	—	22.0	21.7
H. Schneider	0	4.1	4.2
Schöller Eitorf	0	75.0	74.0
Schomburg	0	5.0	5.0
Schöndorff	—	2.9	2.8
Schönebeck	9)	36.2	36.2
Herm. Schött	—	28.0	28.0
Schub. & Salz.	0	8.5	8.6
Schuckert&Co.	0	38.2	38.9
Schulz, Fr. jr.	0	17.7	17.5
Schwelm. Eis.	0	74.0	74.0
Seck Mühlenb.	—	4.0	4.1
Fr.Seiffert&Co.	0	16.0	16.0
Sieg.-Sol. Guß	0	1.5	1.5
Siegersd. Wk.	1 G	11.0	10.9
Siem. & Halske	0	45.7	45.5
Sonderm. Stier	—	0.5	0.5
StettinerVulk	—	15.2	15.0
HStinnes-Rieb	0	35.5	35.0
Stock Motor	0	1.7	1.7
Stock & Co.	0	[illegible]	2.8
Stöhr & Co.	0	35.5	35.9
StoewerNähm.	—	13.2	14.0
Stolberg Zink	0	28.2	28.5
Gebr. Stollwe.	—	23.0	22.9
Tecklenb.Sch.	—	11.0	10.9
Th Teichgraeb	0	1.1	1.1
Telefon Berlin	—	3.5	3.8
Terra	0	3.7	4.0
Thale Eisen	0	—	—
ThörlsOelfabr.	0	6.1	5.8
Thür. Gas Lpz.	0	6.5	6.5
Tietz Leonh.	—	4.8	4.7
Tuchf. Aachen	½G	2.7	2.7
Varzin.Papier	0	4.1	4.2

Die photographierte Melodie.

Eine neue Erfindung.

[illegible] Ingenieur Dr. Fournier [illegible], wie die „Daily News" melden, einen [illegible] erfunden, mit deſſen Hilfe die menſchliche [illegible] unmittelbar photographiert [illegible]. Die neue Erfindung iſt insbeſon[illegible] Photographierung von Melodien vor[illegible]eignet.

[illegible] Dr. Fournier d'Albes iſt auch außer[illegible]welt bekannt. Der Erfinder hat erſt [illegible] Jahren mit ſeinem „Optophon" die [illegible]. Das Optophon iſt ein elektriſcher [illegible], der Lichtſtrahlen in Stimmwellen um[illegible] vermag und es den Blinden ermög[illegible] zur ſchwerfälligen, von Braille erfun[illegible] Blindenſchrift Zuflucht nehmen zu müſſen, [illegible] zu leſen. Die neue Erfindung des [illegible] iſt die Frucht unzähliger Experimente, [illegible] auf die Kriegs[illegible] zurückreichen. Im vergangenen Monat [illegible] Dr. Fournier d'Albe das [illegible] Modell ſeines Melodiephotographieapparates [illegible]geſtellt [illegible] bemerkenswerte Erfindung [illegible] engen [illegible] von Fachleuten vorgeführt. [illegible] neue [illegible] hält die Melodie auf photographiſchem [illegible] feſt, ſo daß ſie ein Sänger von [illegible] Platte ohne jede Schwierigkeit [illegible] vermag. Wenn ein Kom[illegible] Klavier ſetzt, um ein Lied zu [illegible], braucht er nur den kleinen Apparat [illegible] Fournier neben dem Klavier aufzuſtellen [illegible] hat die Form eines mit einem Grammophon [illegible]binierten Photographieapparates —, und nach[illegible] die Melodien des neuen Liedes einmal ver[illegible]gen ſind, iſt auch der Film des photographier[illegible] Liedes im Wunderapparat des Dr. Fournier [illegible]. Die Platte wird nach dem bei gewöhnlichen Photographienegativen üblichen Verfahren entwickelt.

Die entwickelte Platte zeigt die genaue Licht[illegible] der geſungenen Melodie. Sie ſtellt, [illegible] es Dr. Fournier einem Journaliſten erklärte, [illegible] „Handſchrift der Natur" dar. „Die Stimm[illegible]len", erklärte der Erfinder, „werden von einer [illegible] von Reſonatoren analyſiert. Jeder dieſer [illegible]onatoren nimmt nur jenen Ton auf, auf den [illegible] abgeſtimmt [illegible] läßt alle anderen Töne un[illegible]ückſichtigt. [illegible] geeignetes Verfahren, das [illegible] demſelben [illegible] beruht, das meinem Optophon zugrunde liegt (das Weſen des auch im Wup[illegible] vorgeführten „ſprechenden Films", deſſen [illegible]inder [illegible] Weſtfalen ſind, beruht auf [illegible] ähnlichen [illegible] Red.), wird die Stimmen[illegible] in [illegible] verwandelt. Die in Licht[illegible] Stimme kommt auf einer [illegible] Platte als ein weißer Fleck zum [illegible]ſchein. [illegible] rollt an dem Objektivglas [illegible] vorbei; der weiße Fleck erhält auf [illegible] Weiſe, je nach Intenſität und Qualität des [illegible] verſchiedene Formen. Auf der fertigen [illegible] ſtellt ſich alſo die Photographie der Melo[illegible] als ein leicht leſerliches neues Notenſyſtem [illegible]. Das Prinzip meiner Erfindung iſt eigentlich [illegible] einfach. Ich habe nur die früheren Verſuche vervollkommnet und einen neuen Reſonator ge[illegible], der die Umwandlung der Stimmenenergie [illegible] Lichtenergie vollzieht."

Dr. Fournier teilte ſchließlich dem Journaliſten [illegible], daß er ſich nun mit dem Plan beſchäftigt, [illegible] Apparat zu konſtruieren, der nicht nur Melo[illegible], ſondern im allgemeinen die menſchliche Rede [illegible] photographiſchem Wege feſthalten werde. Es [illegible] intereſſant, daß faſt gleichzeitig mit den letzten [illegible]ſuchen des engliſchen Erfinders ein italieni[illegible]er Mechaniker eine Schreibmaſchine konſtruiert [illegible], die die Abſchrift der Muſiknoten nach einem [illegible]ſtreichen Syſtem ermöglicht.

•

Die Rakete nach dem Monde. Der Schwede R. **Goddard**, der als Profeſſor an der Univer[illegible] Worceſter in Maſſachuſetts wirkt, hat bekanntlich ſeit langer Zeit an einer Rakete gearbeitet, die nach dem Monde geſchickt werden ſoll. Dieſes ſenſationelle Experiment iſt von Nichtſachverſtändigen immer ſcherzhaft genommen worden, hat aber mehr realen Hintergrund, als man bisher angenommen hatte. Die Abſicht bei Goddards Experimenten iſt, Raketen in bisher unerreichte Höhen hinaufzuſenden, um damit durch die an den Raketen befeſtigten meteorologiſchen Apparate die höchſten Schichten der Erdatmoſphäre unterſuchen zu können. Die Raketen werden durch ſukzeſſive Exploſionen der in der Rakete befindlichen Exploſivſtoffe in die Höhe getrieben. Dieſe ſind in flüſſiger Form und vermögen ohne allzu große Erhitzung der Rakete, dieſer eine für irdiſche Projektile bisher unerreichte Schnelligkeit zu geben. Wie gewöhnlich bei Raketen, befindet ſich in Goddards Projektilen hinten eine enge Oeffnung, durch die die Exploſionen ausgeſtoßen werden. Je höher die Rakete kommt, deſto ſchneller kann die Rakete fliegen, weil der Luftdruck ſich vermindert. Bisher vorgenommene Experimente mit einer kleinen Verſuchsrakete ergaben eine Mittelgeſchwindigkeit von 2,4 Kilometer in der Sekunde bei normalem Luftdruck und von 2,9 Kilometer im luftleeren Raum. Goddard hofft, eine Geſchwindigkeit von 3,6 Kilometer in der Sekunde zu erreichen. Nach der Berechnung ſoll die Rakete durch die fortgeſetzten Exploſionen eine ſo große Geſchwindigkeit erreichen, daß die Anziehungskraft der Erde dadurch überwunden wird. Jetzt iſt Goddard mit der Herſtellung der großen Rakete beſchäftigt, mit der das Experiment ausgeführt werden ſoll. Was man bisher über die Temperatur und Zuſammenſetzung der Atmoſphäre weiß, bis zu etwa dreißig Kilometer Höhe, iſt durch kleine Ballons mit regiſtrierenden meteorologiſchen Apparaten erforſcht worden, aber die höheren Schichten ſind noch ſo gut wie unbekannt. Gerade dort aber entſtehen Sternſchnuppen und Nordlicht. Ob die geplante Entſendung einer Rakete nach dem Monde mehr als bloßes Kurioſitätsintereſſe hat, bleibt abzuwarten. Ueberhaupt, den Trabanten der Erde zu treffen, auf dem die Rakete, wenn ſie in das Anziehungsgebiet des Mondes käme, einen kräftigen Blitz hervorrufen würde, — dürfte ſehr ſchwierig ſein, wenn aber das Kraftproblem gelöſt wird, kann man es nicht als unmöglich anſehen. Vielleicht ergeben ſich hieraus heute noch ungeahnte Möglichkeiten, Flaſchenpoſten mit Raketen und ſo weiter.

Gerichtsſaal.

≙ Elberfeld, 10. Okt.

Nachträgliches zum Bombenattentat auf die Villa Albert in Remſcheid.

Als im Februar ds. Js. noch der Generalſtreik in der Remſcheider Induſtrie tobte und der Ausgang ſich täglich ungünſtiger für die Arbeiter geſtaltete, wurde von linksradikalen Arbeitern beſchloſſen, durch Gewaltmittel die Arbeitgeber einzuſchüchtern und zum Nachgeben zu veranlaſſen. Einige von ihnen verſchafften ſich eine Bombe, beſtehend aus einer kleinen mit einem [illegible]engſtoff gefüllten und mit einer Lunte verſe[illegible] Konſervenbüchſe, und begaben ſich damit, nachdem ſie im Volkshauſe darüber beraten hatten, wem ſie das Ding ins Neſt werfen könnten, zur Villa des Fabrikdirektors Albert von den Mannesmann-Röhrenwerken. Die Bombe wurde durch ein Fenſter des erſten Stockwerkes in das Haus geworfen, explodierte dort und richtete große Verwüſtungen an. Von den Bewohnern wurde glücklicherweiſe keiner verletzt. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei führten zur Verhaftung einer ganzen Reihe verdächtiger Perſonen, aber nur fünf davon waren ſo ſchwer belaſtet, daß Anklage gegen ſie erhoben werden konnte. Das waren der Former Albert **Wegener**, der Handlungsgehilfe Wilhelm **Göbel**, der Arbeiter Artur **Lauer**, der Bergmann Peter **Altgelt** und der Arbeiter Erwin **Willmerodt**. Sie wurden wegen Verbrechens gegen das Sprengſtoffgeſetz vor das **Schwurgericht** in Elberfeld geſtellt und am 21. Juni ds. Js. abgeurteilt, Willmerodt ausgenommen. Wegener und Göbel erhielten **je ſechs Jahre**, Lauer **4 Jahre** und Altgelt **3 Jahre Zuchthaus**. Das Verfahren gegen **Willmerodt** wurde abgetrennt, weil er durch Zeugen ſein Alibi nachweiſen wollte. Wegener und Göbel hatten den Bombenwurf zugegeben und erklärt, daß in dem Moment noch ein Dritter bei ihnen geweſen ſei. Dieſer Dritte ſoll Willmerodt geweſen ſein. Demgegenüber behauptete Willmerodt in der vorigen Verhandlung, ſeine Eltern hätten an dem Abend, an dem das Bombenattentat verübt wurde, zu Hauſe ein Schwein geſchlachtet und bis in die Nacht hinein Würſte hergeſtellt; er ſei von Anfang an bis zum Schluß dabei geweſen und habe die elterliche Wohnung auch nicht einen Augenblick verlaſſen. Dafür benannte er eine Reihe Zeugen. In der geſtrigen neuen Verhandlung gegen ihn beſtätigten dieſe Zeugen ſeine Behauptung mit aller Beſtimmtheit. Auch daß es gerade am Freitag, 8. Februar, geweſen, wollten ſie beſtimmt wiſſen, denn, ſagten ſie, am folgenden Mittag habe ein Bericht über das Attentat in der Zeitung geſtanden. Andererſeits ergab die Verhandlung **mancherlei ſchwere Verdachtsmomente** gegen ihn. Zunächſt gab er ſelbſt zu, daß er am fraglichen Abend, bevor er zur Schlachtung nach Hauſe ging, ſich im Gaſtzimmer des Volkshauſes aufgehalten und dort mit Göbel einige Worte gewechſelt hat, bevor Göbel und Altgelt ſich in ein anderes Zimmer begaben, in dem die Bombe gebrauchsfertig gemacht wurde. Als nach einer Weile Göbel in Begleitung des Wegener wieder durch das Gaſtzimmer ging und das Volkshaus verließ, ſoll Willmerodt, wie Göbel ausſagte, ſich ihnen angeſchloſſen haben, und nach einer früheren Ausſage des Göbel ſoll Willmerodt **der Dritte im Bunde** geweſen ſein, der vor dem Bombenwurf die Lunte in Brand geſetzt habe. Daß Willmerodt dabei geweſen ſei, hatte Göbel auch einem Former St. erzählt. Von dieſem hatte das der Kriminalaſſiſtent Katz erfahren, der dadurch den Verbrechern auf die Spur kam. Bei ſeiner Vernehmung durch die Polizei hatte Göbel ſchließlich auch dort angegeben, daß der „Dritte" Willmerodt geweſen ſei. Bei einer ſpäter erfolgten Vernehmung vor dem Unterſuchungsrichter hatte Göbel dann allerdings ausgeſagt, er könne nicht mehr beſtimmt behaupten, daß Willmerodt der Dritte geweſen ſei, aber, hatte er hinzugefügt, er nehme es an. Katz gegenüber hatte er ſein Geſtändnis mit den Worten eingeleitet: „Aus Furcht habe ich bisher nicht die Wahrheit geſagt, jetzt will ich aber mein Gewiſſen erleichtern." Auch in der geſtrigen Verhandlung wollte der aus dem Zuchthauſe vorgeführte Göbel ſich nicht beſtimmt erinnern, daß Willmerodt der fragliche Dritte geweſen ſei. Der ſchon genannte Former St. ſagte dagegen unter Eid aus, daß Göbel ganz beſtimmt den Willmeroth als Mittäter bezeichnet und daß Göbel ihn am 25. März, als Wegner, Lauer und Altgelt von der Polizei feſtgenommen worden waren, gebeten habe, zur Arbeitsſtelle des Willmerodt zu gehen und dieſem warnend davon Mitteilung zu machen. Das hat der Zeuge unterlaſſen, weil er kein Intereſſe an einer Verſchleierung hatte. Da Göbel Willmerodt ſeit Jahren kannte und auch im Gaſtzimmer des Volkshauſes erkannt hatte, erſchien es dem Gericht wenig glaubhaft, daß er ihn nicht auch bei der Tat erkannt haben ſollte. Mindeſtens auffällig erſchien ferner, daß Willmerodt mit ſeinem Alibibeweis nicht gleich bei ſeiner erſten Vernehmung herausgekommen iſt, ſondern erſt erheblich ſpäter. Der **Staatsanwalt** hielt den Angeklagten für überführt und beantragte **fünf Jahre Zuchthaus** gegen ihn, das Gericht hielt aber die Sachlage nicht für ausreichend geklärt und erkannte auf **Freiſprechung**, da im Zweifel zugunſten des Angeklagten entſchieden werden muß. Es betonte aber, daß W. immer noch **dringend verdächtig** ſei, an dem Attentat teilgenommen zu haben.

Der Kampf um die Diamantenfelder.

Ein Prozeß, deſſen Ausgang eine neue Verteilung der Beſitzverhältniſſe in den Goldgruben und **Diamantfeldern Südafrikas** herbeiführen dürfte, beſchäftigt zurzeit die **Londoner** Gerichte. Kapitän **Woolf Barnato**, der Sohn Barney Barnatos, der ſeinerzeit gemeinſam mit Cecil Rhodes, Wernher Beit und den Brüdern Joel die Entwicklung Transvaals zum Bergwerksſtaat in die Wege geleitet hat, klagte gegen ſeine früheren Geſchäftspartner, die Brüder **Joel**, mit denen er nach dem **geheimnisvollen Tode** ſeines Vaters das Haus Barnato Brothers weitergeführt hatte, auf eine ſich über zwanzig Jahre erſtreckende Rechnungslegung.

Zu dem Vermögen der Firma gehören die wertvollſten Minenaktien Südafrikas, die heute ein Vermögen von mehreren Millionen Pfund repräſentieren. Die genaue Prüfung der Bücher durch vom Gericht ernannte Sachverſtändige hat über **fünf Jahre** gedauert. Der Bericht wird in der in den nächſten Wochen ſtattfindenden Verhandlung den Hauptgegenſtand der Ausführungen der gegneriſchen Anwälte bilden.

Aushebung einer ausgedehnten Fälſcherwerkſtatt.

WTB **Berlin**, 9. Okt. Geſtern abend wurde in Berlin-Neukölln eine Werkſtatt für die **Fälſchung von Päſſen** und ſonſtigen Ausweiſen, insbeſondere Steuerkarten, polizeilichen Fragebogen und behördlichen oder privaten Führungszeugniſſen, ausgehoben. U. a. wurden etwa 5000 verſchiedene Stempelkliſchees in Gummi und Metall, zahlreiche Paßformulare, Vordrucke zu Briefbogen mit Firmenkopf, Photographien richtiger behördlicher Beſcheinigungen, ferner in Arbeit befindliche Bronze-Erkennungsmarken für Kriminalbeamte, Lochſtempel für die Berliner Vergnügungsſteuer und anderes Fälſchungsmaterial in bedeutendem Umfange vorgefunden. Der Betrieb war anſcheinend noch in vollem Gange, fand ſich doch u. a. eine bis auf die letzten Tage vervollſtändigte Sammlung aller Miniſterialerlaſſe und ſonſtigen behördlichen Beſtimmungen, die ſich auf Päſſe und behördliche Mitteilungen, über von **Kommuniſten** entwendete amtliche Stempel und Vordrucke beziehen, vor. Verſchiedene Umſtände laſſen es als ſicher erſcheinen, daß der Leiter dieſer Werkſtatt, der ſelbſt **Funktionär der kommuniſtiſchen Partei** iſt, ſie im Auftrage ſeiner Partei, zum mindeſten aber in deren Intereſſe betrieb.

Entführung mit Hinderniſſen.

Aus **Rom** wird uns gedrahtet: In **Brescia** wurde geſtern früh ein elegantes Pärchen verhaftet, als es, gerade vom Bahnhof kommend, im Hotel Unterkunft ſuchen wollte. Der Mann wurde 24 Stunden in Haft behalten und dann wieder freigelaſſen. Die Dame, die leidend war, wurde unter Bewachung ins Hoſpital gebracht. Die Verhaftung erfolgte auf Antrag des rechtmäßigen Gatten der Dame, des Dr. Alexander **Brodi**, **des jugoſlawiſchen Botſchafterrats in Warſchau**, der einige Stunden vor dem Pärchen in Brescia eingetroffen war und ſich der Polizei gegenüber mit den entſprechenden Papieren der Belgrader Behörden ausgewieſen hatte. Er gab an, daß ſeine Frau **Felicitas** vor 20 Tagen in Begleitung ihres **Liebhabers**, des aus Meran gebürtigen Ingenieurs **Muſch**, aus Warſchau geflüchtet war. Die Geſchichte hat in der kleinen Stadt begreifliches Aufſehen erregt.

Mit 112 Jahren auf der Anklagebank.

Vor einem **Johannisburger** Gericht hatte ſich ein Angeklagter zu verantworten, der nach ſeiner Perſonalangabe 112 Jahre alt iſt. Der Greis war angeklagt, die öffentliche Ordnung geſtört zu haben, und zwar hatte er zwei ſtreitende Eheleute getrennt, indem er ſich vor die angegriffene Frau ſtellte. Der Greis wurde freigeſprochen und war über dieſen Urteilsſpruch ſo erfreut, daß er vor dem Gericht noch nachträglich eine längere Rede hielt, wobei er Geſchichten erzählte aus der großen Bureneinwanderung von 1836, über Kämpfe mit den Zulukönigen und die daraus ſich entwickelnde Geſchichte der engliſchen Einwanderung und Okkupation. Eine große Menge lauſchte den Erzählungen des begeiſterten Kriegsveteranen und begleitete ihn dann in großer Prozeſſion nach ſeinem einige Meilen vom Gerichtshaus entfernten Heim.

Verzweiflung.

Von C. B. Kusz.

„So elend habe ich mich noch nie in meinem [illegible] gefühlt", ſagte ich. Und ich blickte in den [illegible] Hauſe hinunter, in dem der [illegible]ſturm wütete. „Mir iſt, als wäre ich ein [illegible] von dieſem Verfall, von all dieſer Ver[illegible]!"

„Wir werden ſie ſchon finden", ſagten die an[illegible].

Sie meinten meine Pfeife. Sie hatten überall [illegible] geſucht, oben im Hauſe und unten, nicht zu [illegible] auf dem Telephontiſch. Es iſt ein ſchlim[illegible] Ding, daß das Telephon kein Warnungszeichen [illegible], wenn ich ſchnell ich an den Apparat gerufen [illegible] meine Pfeife irgendwohin lege und ſie [illegible]. Sie haben jetzt allerdings beim [illegible] der Pfeife einen Brief gefunden, den [illegible] ſeit Monaten vermiſſe, aber das iſt doch [illegible] Troſt. Wie kann man arbeiten, [illegible] regneriſchen, ſtürmiſchen Oktober[illegible], wenn man ſeine Pfeife nicht finden kann? [illegible] Es [illegible] etwas bitter Majeſtätiſches über der [illegible] Felder und Wälder, wenn die [illegible] zu toſen beginnen. Aber die[illegible] Garten [illegible]lich. Er ſieht aus wie eine [illegible] für das ſterbende Jahr."

„[illegible] du irgendwo verwenden", [illegible]

„Das [illegible] tun", erwiderte ich.

[illegible] trauriges Bild. Die Wege [illegible] Blättern bedeckt, das Wein[illegible] war [illegible] und gelb von Feuchtigkeit [illegible] Kälte, die [illegible] Anemonen hatten den [illegible]ſtand [illegible] Elend. Und ich hatte [illegible] Pfeife [illegible].

Man wird [illegible], daß ich ja noch viele alte [illegible]eifen habe. [illegible] ich allerdings. Vierzehn [illegible] einer Reihe. [illegible] — ſo unglaublich es klingt [illegible] von allen iſt das Mundſtück entzwei. Als ich ſie [illegible], ſchien auch aus ihnen die Bitterkeit des Todes zu ſprechen, die mit dem ſterbenden Jahr die Natur überkommt.

„Haſt du ſchon in deiner Rocktaſche nachgeſehen?" fragten die anderen.

„Nächſtens werdet ihr mich fragen, wo ich ſie zuletzt geſehen habe", ſagte ich wütend.

Wieder blickte ich in die herbſtliche Verwitterung hinunter. Ein kleiner Vorortgarten an einem regneriſchen Oktobermorgen — oh!

Plötzlich ſah ich am Garten etwas Helles, ein junges, ſorgloſes Geſchöpf, ganz in ſeine Beſchäftigung vertieft, achtlos für das Elend dieſer Welt. Das war unſer Foxterrier. Er kratzte unter den Blättern und Büſchen, ſchnüffelte und wedelte mit dem Schwanzſtummel. „Der gute, kleine Kerl", murmelte ich, gerührt von der Unſchuld ſeines Eifers.

Und dann ſah ich plötzlich, was er tat, und mit einem lauten Schrei ſtürzte ich aus dem Zimmer: er buddelte meine Pfeife ein!

Eingegangene Bücher.

Walter-Rathenau-Reden. Mit den ſchwerſten Schickſalsjahren Deutſchlands iſt der Name Walter Rathenaus für immer verknüpft. Das deutſche Volk empfängt nun in dem vorliegenden Bande alle weſentlichen Reden, die Rathenau vom zweiten Kriegsjahre an bis zu ſeinem Tode gehalten hat. Dieſe Reden ſind nicht nur ein geſchichtliches Dokument von hohem Range, ſondern ſie werden auch in die Zukunft hinauswirken: unabgeſchwächt überträgt ſich in dem, was Rathenau im intimen Kreiſe ſeiner Freunde, vor Berufsorganiſationen, im Parlament und vor dem Forum der Welt geſprochen hat, die Kraft eines ſuggeſtiven, geordneten Geiſtes und eines warmen Herzens. Einfache Menſchlichkeit, ſtreng an ſich ſelbſt arbeitend und voller Wohlwollen für alle, Erkenntnis aus vielverzweigtem gründlichen Wiſſen, ein phraſenloſer, nur durch die Ueberzeugungsſtärke, durch das Gewicht und die edle Prägung des Inhalts werbender und beſtechender Ausdruck, verleihen der Beredſamkeit Rathenaus eine ungewöhnliche natürliche Schönheit und Eindringlichkeit.

Die neuen Induſtriebelaſtungsgeſetze vom 30. Auguſt 1924 (Geſetz über die Induſtriebelaſtung, Geſetz zur Aufbringung der Induſtriebelaſtung). Für die Praxis erläutert vom Rechtsanwalt **Dr. Koppe**, Hauptſchriftleiter der „Deutſchen Steuer-Zeitung", Berlin. — 243 S. — Induſtrieverlag Spaeth & Linde, Fachbuchhandlung für Rechts- und Steuerliteratur, Berlin C 2. Das Kernſtück der neuen Reparationsgeſetzgebung bilden für die Praxis die beiden Induſtriebelaſtungsgeſetze — Induſtriebelaſtungs- und Aufbringungsgeſetz — die insbeſondere für Induſtrie und Handel erhebliche Laſten im Wege der Ausgabe, Verzinſung, Tilgung und Sicherſtellung von Induſtrieobligationen vorſehen. Die Belaſtung baut ſich auf der Vermögensſteuer auf. Fehlerquellen bei letzterer wirken ſich alſo bei der neuen Belaſtung in weiterem Umfange aus. Erſtſtellige Belaſtungen des Grundbeſitzes ſtehen in Frage. Daneben iſt die wichtige Behandlung der neuen Laſt bei der Umſtellung auf Goldmarkbilanzen von weittragender Bedeutung. Da beide Materien ohnehin zurzeit im Vordergrund des Intereſſes ſtehen, wird jeder ſorgfältige Kaufmann und Induſtrielle ſeine endgültigen Entſchließungen erſt dann treffen, wenn er vorher ſich genau über die neue Belaſtung informiert hat. Dieſem Zweck ſoll die vorliegende Ausgabe dienen, die ganz auf die Bedürfniſſe der Praxis eingeſtellt iſt.

Kapital- und Sparanlagen (Ratſchläge für zweckmäßiges Sparen). Von Dr. phil. J. **Schäfer**, Hamburg. — Lindes kaufmänniſche Bücherei, Band II. — Preis 3.60 Goldmk. — 1924. — **Induſtrieverlag Spaeth u. Linde**, Fachbuchhandlung für Rechts- und Steuerliteratur, Berlin C 2. — Wie ſollen wir nach den Enttäuſchungen der letzten Jahre ſparen? Hierauf ſucht die Abhandlung unter Berückſichtigung der internationalen und der deutſchen Kapitalmarktlage und unter Betonung der ſich aus der Zeit des Uebergangs von einer wertunbeſtändigen in eine wertbeſtändige deutſche Währung ergebenden Geſichtspunkte Antwort zu geben. Behandelt werden alle in Frage kommenden Möglichkeiten der Kapitalanlage, die illiquide Anlage in Grundſtücken, Hypotheken, Lebensverſicherungen, die liquide Anlage in Form von Einlagen bei Sparkaſſen und Banken, und die Anlage in Wertpapieren. Bei jeder dieſer Anlagemöglichkeiten wird die ſich aus der Inflation und der Währungsſtabiliſierung ergebende Lage und Ausſicht geſchildert. Auch bank- und börſentechniſche Fragen, mit denen der Sparer vertraut ſein muß, ſind ausreichend berückſichtigt worden. Die zeitgemäße Arbeit, die jeder Kreditnehmer und Kreditgeber geleſen haben muß, verdient weiteſte Verbreitung, um ihre Anregungen für die deutſche Volkswirtſchaft nutzbar zu machen.

Die Lohnabteilung von Dr. Kurt Reichel, Diplom-Kaufmann. „Lindes kaufmänniſche Bücherei", Band III. 1924. **Induſtrieverlag Spaeth u. Linde**, Fachbuchhandlung für Steuerliteratur, Berlin C 2. — Handhabung der Arbeitereinſtellung, Ermittlung der Arbeitszeit und Maßnahmen zu deren Ueberprüfung, Erledigung der Löhne, Abrechnung, Bedeutung der Büromaſchinen für die Lohnabteilung, das ſind in großen Zügen die Fragen, die der Verfaſſer der vorliegenden Arbeit in der Mannigfaltigkeit ihrer Erſcheinungsformen darſtellt. Daneben werden, ſoweit erforderlich, die geſetzlichen Vorſchriften über Arbeitsverhältnis, Lohn und Löhnung behandelt. Da nicht nur das organiſatoriſch Richtige gezeigt iſt, wird dem Praktiker die kritiſche Beobachtung der Löhnungsmethode erleichtert, gibt ihm aber zugleich für Verbeſſerungen manche wertvolle Anregung. Dem Studierenden vermittelt die Schrift eingehende Kenntnis des Stoffgebietes für das Studium und beim Uebergang in die Praxis.

Heinrich Sohnrey, „Die Sollinger". Volksbilder aus dem Sollinger Walde. (Verlag Deutſche Landbuchhandlung, G. m. b. H., Berlin SW. 11.) — Ein Werk, das von den Verehrern Sohnreys ſchon ſeit Jahren mit Spannung erwartet wurde, iſt trotz aller Hinderniſſe der Zeit zum Druck gelangt. Der Solling birgt dank ſeiner weltentrückten und abgeſchloſſenen Lage noch reichliches, volkskundliches Material. Seit mehr als vier Jahrzehnten hat Sohnrey ein Sollingdorf nach dem anderen nach den urſprünglichen Ueberlieferungen auf allen Gebieten des Volkstums durchforſcht. Lebhaft ſprudelt noch heute der Brunnen des urſprünglichen Volkstums dort; vieles aber, was Sohnrey aufzeichnete, iſt bereits dem Volksgedächtnis entſchwunden und wäre für die Volkskunde verloren, wenn Sohnrey nicht noch gekommen und es geſammelt hätte. Nicht in trockener, wiſſenſchaftlicher Weiſe iſt das Material aneinandergereiht, ſondern in lebensvollen Bildern geſtaltet. Die deutſche Volkskunde wird, darf man gewiß ſagen, um wertvolles Material, die deutſche Volksliteratur aber um ein Werk bereichert, an dem man ſich erfreuen kann.

Zu Tee und Tanz! (Drei Masken Verlag, Berlin N 24.) Der ſechſte Band der Albums „Zu Tee und Tanz" vereinigt fünfundzwanzig Schlager auf dem Gebiete der Unterhaltungs- und Tanzmuſik. An Operettenſchlagern finden ſich die populärſten Kompoſitionen aus „Mädi" von Robert Stolz vor.

Beſuchen auch Sie uns auf der I. Barmer Herbſtmeſſe!

Deuſſen, Orient-Zigaretten-Fabrik.

Lenneper Tuch-Lager

Hans Dierking

Elberfeld
:: Hofkamp Nr. 50 ::

Die besten
STOFFE
Spezialität: **Lenneper Tuche.**

Barmen-Ritt.
Berlinerstr. Nr. 107

b229

17797

? Wo ?
spielen die
lustigen Kaiserthäler
Tiroler Schrammeln
im
Weinhaus Clasen
Elberfeld, Schloßbleiche 12.

Weine erster Firmen.
Erstkl. Küche. Likör-Ausschank.

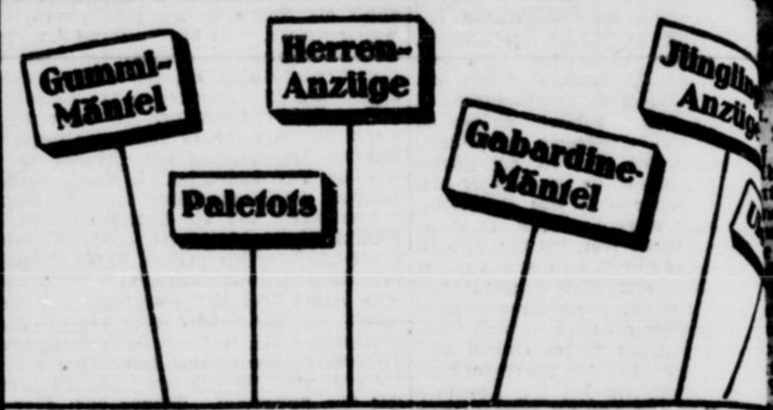
Rennen zu Köln

(Rennbahn Köln-Merheim, linksrheinisch) b216

Samstag, 11. Okt.,
Sonntag, 12. Okt.,
Mittwoch, 15. Okt.,
nachmittags 2 Uhr.

Versende
Ia Tafelbutter
pro Pfd. Mk. 2.–
Tilsiter Vollfettkäse
pro Pfd. Mk. 1.20
Bitte um werte Bestellung.
Herm. Regall, Ossnugarn, Post Gr. Krauleiden (Ostpr.)

Ia Alter Korn best Ersatz für Kognak Ltr. Mk. 3.00
Ia Weinbrand-Verschn. Ltr. Mk. 3.40
Ia Klaren .... Ltr. Mk. 2.80
Ia Münsterländer Ltr. Mk. 2.80
Ia Doppel-Liköre
Vanille, Anisette, Cherry-Brandy, Chartreuse, Benediktiner, Curacao Ltr. Mk. 3.60
empfiehlt
E. Bergmann, Elberf.
Brillerhof, Hohenzollernstr. 1. Tel. 4712



Garderobenhaus Merk

Elberfeld, Wirmhof 13, I. Etage, Eingang am Wall, Stocks
Bequeme Zahlungsweise. Bei Anzahlung sofortige Mitn

Kulturfilm-Vorſtellung des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftl. Leitung: Stud.-Rat Dr. Rein, Leiter der staatl. naturwissensch. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen.

Am kommenden Sonntag,
den 12. Oktober,
vormittags ¼ vor 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr):

Die zehn Gebote

Der biblische Teil

ist eine würdige Darstellung der Bücher Moses, Exodus und Deuteronomium. Die Sklavennot und der Auszug der Tausende von Israeliten aus Aegypten, ihre Wanderung durch die Wüste, die Verfolgung durch die Hunderte ägyptischer Streitwagen in rasender Kriegsfahrt, der Durchzug durch das sich teilende Rote Meer und die Vernichtung der Heere des Pharao in den zusammenschlagenden Wogen, der Taumeltanz ums goldene Kalb und die Gesetzgebung sind **Leistungen der Filmtechnik und -regie von bisher nicht geahnter Höhe und mächtigster Wirkung.**

Im modernen Teil

sind die Personen der Romanhandlung Symbol der Einstellung der Gegenwartsmenschen auf jene uralten Sittengesetze: Verachtung, Gleichgültigkeit, starre Buchstabenerfüllung und Ringen nach echter Religiosität.

Zur Beachtung: Die überraschend schöne Farbtönung im ersten Teil ist keine Kolorierung, sondern hier zum ersten Mal in einem Großfilm gezeigte Photographie in natürlichen Farben.

Musik: j152
Orchester des Modernen Theaters

☞ **Kleine Preise!** ☜

Die Vorstellung beginnt, da beide Teile des Films gezeigt werden, ausnahmsweise um ¾ vor 11 und endet um 1 Uhr.

☞ Eilen Sie im Vorverkauf! ☜

Nur noch einige Tage!

2 Manegen 2
Zirkus Henny

Barmen, a. d. Carnaperstr.

Sensations-Vorstellung

Heute Freitag 10. Oktober, 8 Uhr abends:
Große Elite-Vorstellung!
Auf Tod und Leben!
Das Ueberfahren eines lebenden Menschen mittels Automobils.

Lenz Winghardt der weltbekannte Herkules, wird sich von einem vollbesetzten Auto (ca. 30 Zentner schwer) in voller Fahrt überfahren lassen. Außerdem wird er sich an jedem Arm ein Lastpferd befestigen lassen, die versuchen sollen, seine aufeinandergelegten Hände zu trennen. Er bietet 500 M. demjenigen Fuhrmann, dem dieses mit seinen zwei stärksten Pferden gelingt. 8009a

Außerdem:
70 noch nie gesehene erstklass. Nummern in 2 Manegen gleichzeitig.

Hennys Wander-Zoo

täglich geöffnet, ab 10 Uhr vormittags ununterbrochen; außerdem 10-12 Uhr vormittags **die hochinteressanten Dressurproben!**

Geschloss. Schulen in Begleitung der Herren Lehrer besondere Ermäßigung.

Vorverkauf in Barmen: Zigarrenhaus J. Neumann, a. d. Rathausbr., Tel. 4330; in Elberfeld: Zigarrenhaus Krüger & Oberbeck, a. d. Döppersbergerbrücke, Tel. 1934. Zirkus-Tel. 6906.

Habe meine Tätigkeit als **Rechtskonsulent** wieder aufgenommen und empfehle mich.
Carl Boy, Barmen, einstweilen Emilstr. 24

Das 5280
Aachener Tuch-Lager
nur Rudolfſtr. 154 **Barmen** nur Rudolfſtr. 154
iſt die beſte u. billigſte Einkaufsquelle für
Herren- und Damen-Stoffe
Damen-Mantelſtoffe, Velours de Laine etc. von **8.50** an. — Rieſige Auswahl — Konkurrenzlos — Fertige **Hoſen** (bis zu den feinſten Maßhoſen) v. **7.50** an.

Damenhüte

moderne Formen in Velour, Filz, Sammet, Zylinderplüſch und Regenhüte.
Enorm billige Preiſe.
Elſe Hanſen, Elberfeld
Kein Laden. — Kl. Klotzbahn 14.
Direkt hinter dem Rathaus.

Achtung! **Elberfelder Hutfabrik** Achtung!
Paul Schnabel
Aue 46. II. Etage.
Die neueſten Wiener Muſterformen ſind eingetroffen. Velour- u. Filzhüte werden tadellos umgeformt. Reinigen von weißen Hüten ſchnellſtens.
15062

Sauber gewasch.
Betonsplitt

mit ſehr hoher Druckfeſtigkeit, von der ſtädt. mech.-techn. Prüfungsanſtalt f. Baumaterialien in Barmen auf Druckfeſtigkeit geprüft, in den Körnungen 0—3, 3—10, 10—20 und 20—35 mm ab Station Gruiten oder Hochdahl laufend abzugeben.
Wilh. Pirker, Baubedarf,
in **Bielstein, Rhld.**
Fernſpr. Amt Bielſtein Nr. 111. v6533

Friſch eingetroffen:
Haſen!!
Rücken, Keulen, Haſenpfeffer vom Ganzen,
Hahnen, Hühner, Ia Gänſe, hochfein, ff. Faſanen, Feldhühner, Bekaſſinen,
ſowie feinſte Sorten
Feinkoſtwaren.
Heinr. Brüſſermann
Elberfeld, Kipdorf u. Zollſtraßen-Ecke.
Telephon 401. 17796

Weißes Papier
E.-B.-Rathenauſtr. 50.

Seit 1879
erfolgreichster
Stellenmarkt
im
ANZEIGER
für
Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG
W. GIRARDET
ESSEN

Schuhwaren-

Sensations-Angebot!!

„Billigste Preise und größte Auswahl durch Massenum bester Qualitäten“ ist das Prinzip meiner Geschäftsführ

Damen-Halbschuhe R.-Chevro, elegante Form, vorzügliche Verarbeitung 6
Damen-Spangenschuhe elegante Form, breite Schiebeschnalle 7
Braune Damen-Halbschuhe echt Boxcalf, Rahmenware, nicht alle Nummern vollständig 10
Herren-Schnürstiefel R.-Chevro, bequeme Form, prima Qualität 9
Herren-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe, bestes Fabrikat, besonders billig 13
Extra starke Arbeiterschuhe mit und ohne Nägel, vorzüglicher Straßenschuh 10
Kamelhaar-Pantoffeln mit guter Ledersohle 3
Elegante Damen-Haus- und Morgenschuhe in allen Farben 2

Große Auswahl in
Lederpantoffeln, Turnschuhen, Ia Ledergamaschen, extra bi

Als Spezial-Marke empfehle ich
„Aristokrat“ der vornehme, elegante gute Rahmenstiefel
zu besonders billigen Preisen.

Beim Einkauf v. 15 Mk. an gebe ich bis z. 18. Oktober **1 Paar schöne Hausschuhe gratis**

Schäfer's Schuhhaus

ELBERFELD, **30 Herzogstraße 30.**

Geschäfts-Eröffnung!

Elberfeld, 57 Friedrichstraße 57,
gegenüber der Kleinen Klotzbahn (Rathaus).

Unsere Spezialität: **Bruyere Mutzpfeifen** von **25** Pfg. an.
Lange und halblange Pfeifen von **95** Pfg. an.
Sowie **sämtl. Raucherartikel u. Ersatzteile.**
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Verkauf auch an Wiederverkäufer.
Ferner: **Lederwaren:** [illegible], Besuchs- und Brieftaschen, Börsen, [illegible] u. s. w. Haarschmuck u. s. w.

Solinger Stahlwaren.

Für Brautleute! Bei kompletten Bestecken hohe Rabatte
Eigene Schleiferei! Eigene Schleiferei!

Durch umfangreiche Einkäufe sind wir in der Lage, konkurrenzlos billig zu verkaufen. — Versäumen Sie nicht die Gelegenheit, von unserem **Eröffnungs-Reklame-Verkauf** zu profitieren.

Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Schnell & Clauberg,
nur 57 Friedrichstraße 57.

☞ Nur Qualitätsware! ☜ ☞ Nur Qualitätsware!

SCHRÖDER & FÖRSTER

Büro-Einrichtungs-Gesellschaft

Zentrale: Steinplatz 3884
BERLIN-CHARLOTTENBURG 4 · GOETHESTR. 41

Filialen:
HALLE a. S. — LEIPZIG

Achtung! Hausfrauen!

Konſerven

Braunſchweiger Ware
— noch rieſig billig —

Gemüſe-Erbſen .. 1-Kilo-Doſe Mk. 0.60
Junge Erbſen ... 1-Kilo-Doſe „ 0.70
Junge Erbſen m'fein. 1-Kilo-Doſe „ 0.95
Schnitt- und Brechbohnen 1-Kilo-Doſe „ 0.95
Dicke Bohnen ... 1-Kilo-Doſe „ 1.00
Spargel ſowie ſämtliche beſſeren Sorten **Gemüſe- u. Obſtkonſerven** rieſig billig.
[illegible] Kaffee, ſtets friſch u. äußerſt billig
Backöl, beſte Qualität .... Liter Mk. 0.95
Salatöl für Salate u. Majon., Liter „ 1.10
Holl. Süßrahmbutter, beſte Qual. ℔ 2.70

Alle anderen Lebensmittel, nur beſte Qualitäten, äußerſt billig.
Beſtellungen werden franko Haus geliefert.

H. Krumbach
[illegible] 7 **Elberfeld,** Tel. 2349
Filiale [illegible] 50.

[illegible]ischer Landtag.

[illegible], 9. Okt. (Drahtb.) Im Preu[illegible] wurde die Einzelberatung [illegible]haltes des Innern fortgesetzt. [illegible]gaben für das Landeswasseramt wer[illegible]ligt. Bei den Ausgaben für die Polizei[illegible] in Berlin beantragt der Abg. Ebers[illegible] (Wirtschaftl.), die in diesem Haushaltsplan [illegible] Berufsschulleiter vorgesehenen Beamten[illegible] streichen.

[illegible]isterialdirektor Abega erklärte, [illegible] bisherige System der nebenamtlichen [illegible]ste nicht haltbar sei. Zur Verhinderung [illegible] Verkehrsunfälle sei alles mögliche geschehen. [illegible] Abtrennung der Verkehrspolizei von der [illegible]en Polizei erscheine nicht angängig. In den [illegible]ohnungsfragen sei zur Behebung von Notstän[illegible] unter den Beamten das möglichste getan wor[illegible]. Die Schu[illegible] habe sich in allen Kreisen [illegible] Bevölkerung [illegible] starken Rückhalt erworben. [illegible] kommun[illegible]schwerden erklärte Ministe[illegible]direktor [illegible] Polizeischutz gelte dem ge[illegible] Düsseldorf befinde sich keine [illegible] sondern nur noch Kommunal[illegible]mung von Dortmund werde [illegible]heit zur Unterbringung der [illegible]polizei sein.

[illegible] (D. V.) wendet sich gegen [illegible] der ausgewiesen gewesenen Be[illegible], die nach ihrer Rückkehr noch ohne Wohnung [illegible], und bat den Minister um schleunige Inter[illegible]tion.

Nachdem die Kommunisten verschiedene Fälle [illegible]geführt hatten, die beweisen sollten, daß die Po[illegible]beamten bei ihren dienstlichen Verfehlungen [illegible] den Gerichten geschont und sogar begünstigt [illegible]den, wurden die noch ausstehenden Abstimmungen auf den 16. Oktober vertagt.

Die nächste Sitzung findet am Freitag vor[illegible]tag, 10 Uhr, statt. Tagesordnung: Personalabbauverordnung und Forstetat.

Schluß gegen [illegible] Uhr.

*

Der Aeltestenrat des Preußischen Landtages [illegible]iet vor der [illegible]sammlung über die Geschäftslage. [illegible] soll zunächst der Antrag [illegible] Sozial[illegible] des Zentrums und der Demokraten [illegible]rden, wonach eine Abänderung der [illegible]bauverordnung dahin erfol[illegible] soll, [illegible] Beschluß, durch den ein Ma[illegible] [illegible]weilen in den Ruhestand ver[illegible] [illegible] Rechtswirksamkeit der Zu[illegible] [illegible]ichtsbehörde bedarf. Daran [illegible] zweite Lesung des Forstetats an. [illegible] Montag und Dienstag sollen [illegible] bleiben. Am Mittwoch ist Schwerins[illegible] u. a. auch der kommunistische Antrag [illegible] Amtsenthebung des Präsidenten Leinert [illegible] werden soll. Die Frage der Vermögensauseinandersetzung mit den Hohenzollern wird [illegible] Etat des Finanzministeriums behandelt werden. Vorher wird die zweite Lesung des Haushalts des Volkswohlfahrtsministeriums erledigt werden.

Der Personalabbau bei den Reichsbehörden.

[illegible] Berlin, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Ueber den [illegible] 1. April bis zum 30. Juni erfolgten Personalabbau sowie über die in gleicher Zeit erfolgten Neueinstellungen gibt das Reichsfinanzministerium eine Uebersicht heraus, der wir folgendes entnehmen:

Bei den Reichsbehörden, einschließlich [illegible] Betriebsverwaltungen (Reichspost, Reichsbahn, Reichsdruckerei) sind an planmäßigen Beamten in [illegible] obengenannten Zeitraum 5654 entlassen [illegible], an außerplanmäßigen Beamten 1110, an [illegible] im Vorbereitungsdienst 14. Demgegen[illegible] sind in demselben Zeitraum neu einge[illegible] worden 261 planmäßige Beamte, 101 außer[illegible] Beamte, 10 Beamte im Vorbereitungsdienst. Von den [illegible] entlassenen planmäßigen Be[illegible] entfallen: 23 auf Gehaltsgruppe I, 136 auf Gehaltsgruppe II, [illegible] auf Gehaltsgruppe III, 988 auf Gehaltsgruppe IV, 1406 auf Gehaltsgruppe V, [illegible] auf Gehaltsgruppe VI, 499 auf Gehaltsgruppe VII, [illegible] auf Gehaltsgruppe VIII, 220 auf Gehaltsgruppe IX, [illegible] auf Gehaltsgruppe X, 56 auf Gehaltsgruppe XI, [illegible] auf Gehaltsgruppe XII, 13 auf Gehaltsgruppe XIII, 1 Beamter auf Einzelgehälter-Gruppe [illegible], 2 Beamte auf Einzelgehältergruppe III. Bei den zur Entlassung gekommenen außerplanmäßigen Beamten entfallen [illegible] Mehrzahl von rund 1000 auf Gruppen III und [illegible]. Bei den Neueinstellungen handelt es sich in [illegible], 238 von 261 Beamten, um Gehalts[illegible].

[illegible] im Reichsdienst befindlichen Angestellten sind in demselben Zeitraum 2615 zur [illegible] gekommen und 610 neu eingestellt [illegible]. Von den 2615 entlassenen Angestellten [illegible] sich [illegible] in Vergütungsgruppe III, [illegible] in Gruppe IV, [illegible] in Gruppe V, 275 in Gruppe VI, [illegible] in Gruppe VII, 71 in Gruppe VIII, 39 in Gruppe IX, 76 in Gruppe X, 25 in Gruppe XI, 3 in Gruppe XII, der Rest wurde außertariflich bezahlt.

Von den Neueinstellungen kommen hauptsächlich die Gruppen III und IV in Frage. An Verwaltungs- und Betriebsarbeitern sind in demselben Zeitraum 3141 entlassen und 7192 neu eingestellt worden. Der Hauptteil der neu eingestellten Arbeiter entfällt nach der Denkschrift mit 4683 Betriebsarbeitern auf das Reichsverkehrsministerium (Abteilung für Wasserstraßen usw.).

Der Parteitag der englischen Arbeiterpartei.

GA. London, 9. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Parteitages der Arbeiterpartei gaben verschiedene Minister interessante Erklärungen ab. Arbeitsminister Shaw erwähnte, daß die englische Regierung nicht die Absicht habe, aus Anlaß der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über Arbeitsbegrenzung zugleich die Frage der gesetzlichen Regelung der Achtstundenarbeit in England zu lösen. Erst müsse das Parlament das Abkommen von Washington ratifizieren, dann werde er, wenn die Regierung noch im Amte sei, einen neuen Gesetzentwurf einbringen, in dem die 48-Stundenwoche zur grundsätzlichen englischen Arbeiterschutzgesetzgebung gemacht werde.

Die Diskussion über die Stellungnahme der Arbeiterpartei zum Dawes-Plan nahm nur etwa 20 Minuten in Anspruch. Zwei Redner beantragten die Zurückweisung des Berichts der Fraktion an den Parteivorstand, weil die zustimmende Stellungnahme der Regierung unbefriedigend sei. Der Dawes-Bericht sei nicht nur ein von Kapitalisten ersonnenes Mittel, um die deutsche Arbeiterschaft weiter zu versklaven, sondern zugleich der Ausgangspunkt einer Verelendung der Arbeitermassen der anderen Länder, die mit Deutschland konkurrieren müßten.

Die Haltung der Regierung wurde von dem Vorstandsmitglied der Partei Buxton verteidigt, der erklärte, daß jedes Mitglied der Arbeiterpartei und jeder Minister genau wüßten, daß der Dawes-Plan viele Fehler enthalte. Man müsse sich darüber klar sein, daß die Annahme des Dawes-Planes sofort die Lage der deutschen Arbeiterschaft gebessert habe, in dem die Währung und zugleich in großem Umfang die Preise stabilisiert worden seien, so daß der Arbeitslohn, den der Arbeiter jetzt verdiene, eine konstante Kaufkraft habe. Es sei ferner gelungen, während der Londoner Konferenz in den Plan die notwendigen Garantien hineinzuarbeiten, die dafür sorgen würden, daß automatisch durch die Kontrollinstanzen Fehler und Unzulässigkeiten, die sich aus der Anwendung des Dawes-Planes ergeben würden, abgeändert würden. Ohne namentliche Abstimmung lehnte daraufhin der Parteitag mit einer Vierfünftelmehrheit durch Handaufheben den Antrag, den Bericht an den Vorstand zu verweisen, ab und erteilte damit der Regierung und der Parlamentsfraktion ein Vertrauensvotum dafür, daß sie für die Anwendung des Dawes-Planes eingetreten sei.

In der Nachmittagssitzung nahm der Parteitag einstimmig eine Entschließung an, daß die Arbeiterpartei die Verstaatlichung des Bergbaues und der Elektrizitätsversorgung in das Aktionsprogramm der Partei aufgenommen wissen will. Anträge an den Parteitag, die die Teilnahme von Ministern an Hoffestlichkeiten tadelten, wurden zurückgezogen.

Streifzüge durch die Industrie im Wuppertal.

Aus der Werkstatt der Riemendreher und Bandwirker.

Vom Dipl.-Ing. Erich Auerbach.

I.

Heute, wo in unserem spezialisierten Wirtschaftsleben ein jeder sich immer einseitiger in seinen Sonderberuf vergräbt, ist es einer großen Anzahl Menschen nicht mehr vergönnt, sich darüber zu orientieren, was seine Nachbarn treiben, und mancher, der in den Laden geht, um sich die täglichen Gebrauchsartikel für den Haushalt anzuschaffen, denkt nicht darüber nach, woher diese wohl stammen und wie sie hergestellt werden.

Wer sich aber dann einmal aufmerksam umhorcht, erfährt plötzlich manches, was ihm vorher fremd war, und merkt erst, was für ein Leben und Weben ihn umgibt, welche Unsumme von Arbeit, welch rastloses Fortschreiten erforderlich war, um irgendein industrielles Erzeugnis in der Vollkommenheit herzustellen, die er an der fertigen Ware bewundert oder, ehrlich gesagt, eigentlich für selbstverständlich hinnahm. Und so verhält es sich auch mit den Fabrikaten, die den Ruhm des Wuppertals über den ganzen Erdball erstrahlen ließen. Sie entstammen in erster Linie der Hand der Riemendreher und Bandwirker.

Die höhere Fachschule für Textilindustrie in Barmen, Gewerbeschulstraße, und in kleinerem Maßstabe die Webeschule auf der Aue in Elberfeld, die an die Handwerker- und Kunstgewerbeschule angegliedert ist, sorgen für vorbildliche Erziehung und Belehrung des jungen Nachwuchses auf diesem Gebiete.

Da sind zunächst die sogenannten Barmer Artikel, wie ein früherer Lehrer und nachmaliger Ladenbesitzer aus Breckerfeld in Westfalen an seine Pforten schrieb:

„Kordel, Litzen, Band
Und noch allerhand."

Hier gibt es Fabriken, deren Entstehung bereits zwei Jahrhunderte zurückreicht, so z. B. Molineus & Co., die u. a. Schreibmaschinenbänder fertigen, und zwar seinerzeit als erste in Europa, ferner Peter Karl Dicke, die außer vielem anderen weiße Besätze und Wollspitzen in ihren modernen Riesenbetrieben in Barmen und Langerfeld erzeugen, während als ihre Spezialität bleibend weiße und waschecht farbige Wäschebänder gelten. Dieses Werk hatte bereits 1913 jeden Stuhl mit elektrischem Einzelantrieb versehen und besaß damals schon 400 Elektromotoren und im Geschäftshaus drei elektrische Lastaufzüge, die durch große eigene Krafterzeugungsanlagen versorgt werden. Dann wäre noch zu nennen: W. Webdigen, G. m. b. H., die auf vielen Stühlen u. a. Blusen- und Schürzen-Besätze, wie auch die leinenen Bänder für die Bewicklung von Kabeln und Drahtspulen zum Bau elektrischer Maschinen und auf sogenannten Riemengängen Schnürriemen, Kordeln und Litzen herstellen. Auch hier ein großes eigenes Elektrizitätswerk für Licht und Kraft, zum Antrieb werden außer Dampfmaschinen noch die uralten Wasserkräfte der Rauentaler Mühle mitbenutzt. Vor Einführung der Eisenbahn fuhren die Wuppertaler Kaufherren zum Besuch der Messen nach Leipzig und Frankfurt a. d. Oder im eigenen Reisewagen, der vollgepfropft mit Ware den Weg antrat und seine Insassen mit reichgefüllter Börse in die Heimat zurückbrachte.

Die Hausindustrie, welche im 17. Jahrhundert vorherrschend war, hat sich neben den großen Fabrikbetrieben in der Bandwirkerei bis auf den heutigen Tag erhalten. Ein Kleinmeister dieser Zunft, der oft sechs und mehr Stühle sein eigen nennt, ist immer noch typisch im Tal. Er erhält seine Arbeit vielfach von den großen Werken, die ihn als erstklassigen Praktiker wohl zu schätzen wissen. Er beschränkt sich bei gutem Geschäftsgang nicht auf achtstündige Tagesarbeit, sondern läßt seine Maschinen oft 18 Stunden hintereinander durchlaufen und diese von Frau, Sohn und Tochter im Wechsel mitbedienen.

Begeben wir uns nun einmal in eine Fabrik von gummielastischen Bändern, Litzen und Kordeln und studieren deren Werdegang. Unsere Textilmaschinen, die hier zur Anwendung kommen, geben ein glänzendes Zeugnis von dem Scharfsinn des menschlichen Erfindergeistes und fleißiger durchdachter Konstrukteurarbeit. Die Maschinen, wenn sie einmal vorbereitet und eingestellt sind, leisten ihr Werk fast ohne menschliches Zutun. Aber gerade die Vorbereitung und Einstellung sind ein Kapitel für sich, und hier wieder zeigt sich die Anpassungsfähigkeit des Fachmanns, der, jeder kleinen Modeneigung folgend, seine Muster entwirft. Und wieviel Kleinarbeit gehört nicht dazu, wenn das Muster gewählt ist, bis die edelsten Teil der Maschine auf seine Anfertigung zugeschnitten sind!

Als Rohprodukte kommen Baumwolle, Kunstseide und Gummi in Frage. Die Baumwolle, die in Strängen bezogen wird, muß dem Muster entsprechend gefärbt werden, und da ist es nicht so leicht, den Färbeauftrag so einzurichten, daß nachher für jedes aus der Saison-Kollektion vom Großhändler etwa gewünschte Muster genügende Mengen passend gefärbter Vorräte lagern. Die Gummifäden werden meist durch besondere Spinnmaschinen mit Baumwolle besponnen.

Zwei Hauptarten von Maschinen kommen für das fertige Produkt in Frage, der Riementisch und der Bandwebstuhl; der erstere für Kordeln und Litzen, wie wir später sehen, auch für schmälere Bänder und Spitzen, und wird für letztere zur Klöppelmaschine ausgebaut, der Bandstuhl dagegen liefert die Hosenträger- und Strumpfbänder und wird anderorts auch für Krawatten verwendet.

Die Arbeit des Riementisches ist ein Flechten. Garnspulen, die in kreisförmiger Bahn — die Grundform ist eine 8 —, hin- und hertanzen, rollen Fäden ab, die sich, ähnlich wie beim Flechten eines Haarzopfes, in wechselnder Folge umeinanderlegen. Die Spulen selbst sind vorher auf besonderen Spulmaschinen gewickelt worden. Von unten herauf, durch das sogenannte Mittelende, kommt der umsponnene Gummifaden hoch, um den sich die anderen herumwinden. Die Bahnen der Spulen werden durch sinnreiche Vorrichtungen, bei denen die gelochten Pappkarten mit die Hauptrolle spielen, gesteuert .... Interessant ist die Herstellung einer Hosenträgerbiese, die eine abwechselnd dicke und dünne Rundgummikordel vorstellt. Die dünne Stelle wird durch Straffserspannen, die dicke durch Schlafflassen des hochkommenden Gummifadens bewirkt. Zum Schluß werden die Kordeln auf passende Länge geschnitten und mit Hilfe einer handbedienten Stanzmaschine durch ein Blech mit der Knopfschlaufe verbunden.

Das gewebte Band entsteht durch senkrechtes Kreuzen von mehreren horizontal ausgespannten Fäden, deren Gesamtheit als Kette bezeichnet wird, durch einen von einem oder mehreren Spulchen ablaufenden Querfaden, den Schuß. Die Kreuzung wird dadurch bewirkt, daß durch Hochheben einzelner Kettfäden eine Oeffnung gebildet wird, durch die der Schußfaden hindurchfliegt. Durch die Farben von Schuß und Kette, durch das Hochheben bald dieser, bald jener Kettfäden-Gruppe wird das Muster bestimmt. Besonders bunte Muster, oft in schreienden Farben, werden vom Ausland verlangt. Ferner müssen die Kettfäden oft verschieden lang sein. Solche, die gleiche Länge besitzen, werden vorher durch eine Kettenschermaschine gruppenweit zusammengelegt und dann auf die einzelnen Kettspulen gebracht. Die Fäden, die auf dem Stuhl von den letzteren ablaufen, hängen in kleinen runden Oesen, deren Hebung und Senkung durch komplizierte Steuereinrichtungen geregelt wird. Zur Vorbereitung muß jeder einzelne Kettfaden mit der Hand hindurchgezogen werden, was eine ganz außerordentliche Aufmerksamkeit und Geduld erfordert. Auf einem Stuhl werden nun gleichzeitig eine ganze Reihe von Bändern hergestellt, wenn man seine ganze Breite ausnutzt. Die gewebten Bänder bleiben straff gespannt und werden zuletzt über eine Holzrolle abgezogen. Je größer die Abzugsgeschwindigkeit ist, desto luftiger, je geringer sie ist, desto dichter wird das Gewebe.

Beim Rüschenband, das beim schöneren Geschlecht als Strumpfhalter beliebt ist, wird der seitliche Rand aus Stoff gewebt, und nur die Mitte enthält Gummifäden. Die hübschen krausen Falten entstehen sofort, wenn die Maschine passiert ist und der Zug nachgelassen hat, durch elastische Verkürzung des Mittelstücks.

Ein eigenartiger Prozeß führt zur Herstellung des Knopflochbandes, das in kurzen Abständen Löcher in der Längsrichtung aufweist. Zwei Schußspulen senden ihren Faden gemeinsam durch die Kette, und zwar für das normale Band in der ganzen Breite, an der Lochstelle dagegen nur vom Rande bis zur Mitte. Damit das Band auch an diesen Stellen trotzdem die gleiche Dicke behält, wird die Abzugsgeschwindigkeit auf die Hälfte ermäßigt.

Die Ware, die den Webstuhl verlassen hat, wird nun noch eine Zeitlang durch eine Leim- oder Stärkelösung und ein Dampfbad geleitet und erhält dadurch ein glattes und sauberes Aussehen und größere innere Festigkeit.

Ein nicht unwichtiges Kapitel ist die Verpackung, wobei auf jeden Wunsch des Großabnehmers eingegangen wird: 10-Meter-Stücke, 100-Meter-Stücke, in der oder jener Aufmachung, unendlich mannigfaltig! Denn der Grossist wiederum muß sich den Wünschen des Kleinhändlers anpassen. Ganz besonders raffiniert müssen die Auslandsendungen verpackt werden, und es ist erstaunlich zu sehen, mit welch einfachen Mitteln es gelingt, das Gewicht der Verpackung zwecks Frachtersparnis auf das Mindestmögliche zu beschränken.

Die beschriebene Fabrik wurde vom Verfasser besichtigt, wobei der Fabrikant in liebenswürdigster Weise die Führung übernahm. Bezeichnend war, daß er auf eine Namensnennung zwecks Reklame verzichtete, denn „gute Ware lobt sich selbst".

Nicht minder lohnend war ein Gang durch eine neuerbaute Wäschebänder- und Spitzenfabrik. Die luftigen, hellen Räume, in die von allen Seiten das Tageslicht hereinflutete, fielen vor allem auf durch das Fehlen der Transmissionen. Der Einzelantrieb, wo jeder Stuhl durch einen ganz unauffällig am Fuß angebrachten Elektromotor in Gang gesetzt wurde, war hier restlos durchgeführt.

Die Wäschebänder wurden auf modernen Stühlen hergestellt. Drei oder vier Schußspulen, in allen Farben schillernd, bewirkten seltsam bunte Musterzeichnungen, verschlungene Hufeisen, die kühn in schräger Richtung zur Randleiste liefen. Andere Bänder wurden mit kleinen Lochperlen und blumigem Seidenstickerei-Ausdruck versehen.

In weiteren Sälen die Spitzenherstellung auf den Klöppel-Riemengängen. Bemerkenswert war hier, daß auf einer Maschine zwei Spitzenbreiten zu gleicher Zeit gefertigt wurden, welche die Maschine zusammengefaltet verließen. Sie hingen durch einen roten Faden zusammen, der nachher

A·F·B·
Wir sind auf der Höhe!!
Salamander
11⁰⁰
12⁵⁰
16⁵⁰
Beachten Sie unsere billigen Preise!
Der Salamander-Schuh zeichnet sich durch seine hervorragende Paßform bei elegantem Schnitt und bester Materialverarbeitung besonders aus.
SALAMANDER

Elberfeld, Herzogstraße 27.
Barmen, Mittelstraße 19.

zur Trennung der ſelbſtändigen Hälften entfernt wird. Eine breite, mit vielen Löchern verſehene Pappkarte, einſt von Jacquard erfunden und nach ihm benannt, beſorgt hier wiederum die Steuerung für die ſcheinbar wild durcheinandereilenden Spulen, die jedoch zweckvoll und ſicher, von tauſendgliedrigem Mechanismus bewegt, ihre Fäden zur duftig-zarten Spitze ſchlingen.

Die neue Hungersnot in Rußland.

WTB. **Moskau**, 9. Okt. (Drahtb.) Die zweite Sitzung des Allruſſiſchen Zentralexekutivkomitees iſt eröffnet worden. Auf der Tagesordnung ſtanden Referate über die Ergebniſſe der Hilfe der Volkskommiſſariate für die Hungernden und für die Opfer der Ueberſchwemmung in Petersburg, die Einteilung Mittelaſiens auf nationaler Grundlage u. a. In dem Referat eines Vertreters des Volkskommiſſariats für Landwirtſchaft wurde darauf hingewieſen, daß die Urſachen der Mißernte nicht nur Wetterverhältniſſe, ſondern auch die zurückgebliebene Form des landwirtſchaftlichen Syſtems ſeien. Zwölf Diſtrikte mit einer Bevölkerungszahl von ſieben Millionen und einer Anbaufläche von ſechs Millionen Deßjatinen hätten eine Mißernte zu verzeichnen, drei Millionen Deßjatinen dürften ausfallen. Während 1921 46 Proz. der Bevölkerung der Sowjetunion unter Hungersnot litten, ſeien es heute 6 Proz. Die diesjährige Produktion belaufe ſich auf 1717 Millionen Pud gegen 1824 Millionen im Vorjahre. Die Regierung hat zur Hilfeleiſtung für die Bevölkerung der betroffenen Gebiete 70 Millionen Rubel verausgabt, hauptſächlich für Meliorationsarbeiten und zur Vervollſtändigung des lebenden und toten Inventars. In einem Referat über die Ueberſchwemmung in Petersburg teilte Kalinin mit, daß die Regierung für den Wiederaufbau der zerſtörten Stadtteile der Induſtrie 16 Millionen Rubel zur Verfügung ſtelle. Das Exekutivkomitee billigte die Regierungsmaßnahmen, die zur Wiederherſtellung der Ordnung in Petersburg unternommen worden ſind.

3000 Menſchen ums Leben gekommen.

GA. **Stockholm**, 8. Okt. Bei der kürzlichen Ueberſchwemmungs-Kataſtrophe in Petersburg ſind nach finniſchen Meldungen 3000 Perſonen ums Leben gekommen. 600 nicht identifizierte Leichen wurden in einem gemeinſchaftlichen Maſſengrabe beerdigt.

Sie wollen ihn auch nicht.

GA. **Berlin**, 8. Okt. (Eig. Drahtb.) Der Journaliſt Walter Oehme, der im vorigen Jahre vom Reichsgericht wegen verſuchten Verrats militäriſcher Geheimniſſe und Spionageverſuchs zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war und, nachdem ihm das Gericht Strafaufſchub zugebilligt hatte, nach Frankreich gegangen war, iſt jetzt aus Paris ausgewieſen worden. Die Ausweiſung erfolgte offenbar nicht im Zuſammenhang mit journaliſtiſchen und politiſchen Dingen, aber mit kürzeſt anberaumter Friſt. Oehme mußte bereits geſtern abend 10 Uhr Paris verlaſſen.

Ein ſozialiſtiſcher Oberbürgermeiſter in Harburg.

TU. **Harburg**, 9. Okt. (Funkſpruch.) Zum Oberbürgermeiſter der Stadt Harburg wurde der ſozialdemokratiſche Abgeordnete Duaek aus Dortmund gewählt.

Piraten im chineſiſchen Meer.

WTB **London**, 8. Okt. (Drahtb.) Wie Reuter aus Schanghai berichtet, ſchlichen ſich Piraten in das Schiff ein, das zwiſchen Futſchau und Schanghai den Dienſt verſieht, hielten die Beſatzung in Schach und plünderten die 300 Paſſagiere aus. In der Nähe von Hongkong brachten ſie ihre große Beute ans Land.

„Z. R. III"
vor dem Abflug nach Amerika.

In Friedrichshafen wird Abſchied gefeiert. In den Wirtſchaften ſitzen die Maſchiniſten des Zeppelins im Kreiſe ihrer Angehörigen und Freunde, und es wird geſungen: „Wenn ich komm', wenn ich komm', wenn ich wiederum komm' . . ." Im Hotel klingt auch das Klavier, nur daß hier Herren im Smoking ſitzen, weltbekannte Motorfabrikanten, die großen Köpfe der Zeppelinwerft, ſowie die amerikaniſchen Herren, die auch von der großen Fahrt reden. An der Fahrt werden 32 Perſonen teilnehmen. Die Oberleitung hat Dr. Eckener, Flemming und Lehmann ſind Fahrtleiter, v. Schiller und Wittemann ſind zweite Fahrtleiter. Das Seitenſteuer wird von Marx und Scherz, das Höhenſteuer von Samt und Pruß bedient. Ferner gehören Ingenieur Sigele und der Ballonmeiſter Rorr zum Perſonal; außerdem ſind drei Telegraphiſten und 14 Maſchiniſten an Bord. Endlich vier Amerikaner, Kapitän Steele, Klein, der Kommandor Kraus und Major Kennedy. Unter den Begleitmannſchaften des Zeppelin fungiert einer der Herren als Küchenchef.

Das Schiff führt u. a. mit ſich 32 Tonnen Benzin, 2500 Kilogramm Oel, 200 Kilogramm Reſervekühlwaſſer. Die Maſchiniſten arbeiten in vierſtündiger Ablöſung. Jeder Motor wird zweifach bedient. Ein Ingenieur überwacht die Maſchinenarbeiten, zwei Kontrolleure funktionieren als Lagermeiſter. Die denkbar peinlichſte Organiſation ſorgt für den richtigen Gang der Motoren, kontrolliert insbeſondere den Oeldruck, die Ventile, die Zwiſchenlager, die zu den Propellern führen, die Waſſertemperatur uſw. Alle halbe Stunde werden die Ventile mit Petroleum abgeſpritzt, um ein Feſtſitzen zu verhindern. Zugleich iſt auch auf das Kühlwaſſer zu achten, das je nach der Temperatur, der Höhe und Geſchwindigkeit des Schiffes zu regulieren iſt. Der Maſchiniſt verfügt über Preßluft von 25 Atmoſphären Druck. Die fünf Motoren des Zeppelin ſind miteinander verbunden. Falls irgendeiner ſeine Preßluft verliert, kann er aus den vorhandenen Flaſchen Preßluft entnehmen. Fünf Minuten vor Ablöſung eines Maſchiniſten erſcheint der dienſttuende Nachfolger und wird auf etwaige Unregelmäßigkeiten aufmerkſam gemacht. Dann erſt übernimmt er ſeine Arbeit.

Dieſe Einzelheiten mögen ein Bild davon geben, wie peinlich genau für die große Reiſe vorgeſorgt iſt. Das Luftſchiff wird von der Fahrt aus täglich zweimal Funkſprüche an alle ergehen laſſen, die jedem Radiohörer und jeder Zeitung zugänglich ſind, und in denen der Standort, beſondere Ereigniſſe an Bord und andere wichtige Meldungen mitgeteilt werden.

Der Waſhingtoner Marineflugdienſt hofft, daß es ihm infolge der Verſchiebung des Zeppelin-Abfluges möglich ſein werde, bis zur Ankunft des Z. R. 3 genügend Helium in Lakehurſt anzuſammeln, ſo daß es nicht genötigt ſein wird, die „Shenandoah" zu entleeren, um den Zeppelin mit Helium zu füllen. Die militäriſchen Sachverſtändigen erklären, daß die Petroleumquellen jährlich 8 Millionen Kubikfuß Helium produzieren, was genügend ſei, um die jetzige Luftflotte in Stärke von zwei Rieſenſtarrluftſchiffen und einem Dutzend kleinerer nichtſtarrer Luftſchiffe betriebsfähig zu erhalten. Die Marine bezieht ihr Helium aus einem eigenen kleinen Betrieb in Texas. Das Gas aus dieſen Oelquellen enthält ein Prozent Helium. Andere Quellen ſind wenig ergiebig, ſo die Quellen in Oklahoma, Kanſas und Utah. Die Vereinigten Staaten haben praktiſch ein Monopol in Helium, da die Calgaryquellen nur drei Zehntel Prozent Helium enthalten, was man als nicht ausbeutungswert anſieht.

Abfahrt Samstag morgen?

Friedrichshafen, 10. Okt. (Drahtb.) Der Termin der Abfahrt des Z. R. 3 nach Amerika iſt nunmehr auf Samstag vormittag 8 Uhr feſtgeſetzt worden. Für Freitag haben ſich mehrere ſüdamerikaniſche Diplomaten zum Beſuch in Friedrichshafen zugeſagt, die das Luftſchiff vor der Abfahrt noch beſichtigen wollen.

Sport-Rundſchau.

Das Fechten
in der Deutſchen Turnerſchaft.

Das Fechten, die ritterliche Kunſt, die im deutſchen Mittelalter in den großen Fechtergeſellſchaften eine Pflegſtätte gefunden hatte, iſt mit dem deutſchen Turnen untrennbar verknüpft.

Schon Friedrich Frieſen, der erſte Mitarbeiter des Vaters der Turnkunſt, Friedrich Ludwig Jahn, war ein eifriger Fechter. Jahn ſelbſt ſagt von ihm: „er war ein Meiſter des Schwertes auf Hieb und Stoß, kurz, raſch, feſt, fein, gewaltig und nicht zu ermüden, wenn ſeine Hand erſt das Eiſen faßte". Jahn ſelbſt wollte, wie er in ſeiner im Jahre 1816 erſchienenen „Deutſchen Turnkunſt" ſagt, auf ein größeres Werk über die Turnkunſt unter anderem die Beſchreibung des Fechtens verſparen. Jahns Urteil über das Fechten ging dahin, daß er es als „eine weſentliche Hauptübung und zur vollſtändigen Turnbildung ganz unentbehrlich" anſah. Wir erfahren, daß es von den Jahnſchen Turnern nach deutſcher Art auf Hieb und Stoß und links wie rechts betrieben wurde, beſonders als Winterübung und im Sommer in der Zeit zwiſchen 6 und 8 Uhr vormittags.

Das Fechten als Leibesübung iſt alſo mit dem Begriff „Turnen" untrennbar verbunden. Viel verdankt das Fechten auch Jahns Schüler Eiſelen, der 1818 „das deutſche Hiebfechten" und 1826 einen „Abriß des deutſchen Stoßfechtens" herausgab. In der Folge finden wir dann immer und immer wieder das Fechten als Uebungszweig des deutſchen Turnens, und manche der Führer der Deutſchen Turnerſchaft haben ſich für das Fechten durch Herausgeben von Fechtbüchern eingeſetzt.

Das turneriſche Fechten hat ſich freigemacht von dem ſtudentiſchen Fechten mit dem Schläger; es iſt zur Führung der modernen Fechtwaffen übergegangen, ſo daß heute bei allen turneriſchen Fechtübungen und Fechtwettkämpfen nur noch das Fechten mit dem Florett, leichten Säbel und Degen üblich iſt. Das Fechten in der Deutſchen Turnerſchaft wird geleitet durch den Fechtausſchuß der Deutſchen Turnerſchaft, der unter Leitung von Staffen (Hanau) ſteht. In den 18 Turnkreiſen ſind die Kreisfechtwarte Leiter des Fechtbetriebes. In einzelnen Gauen ſind auch Gaufechtwarte erwählt. Vielfach ſind die Fechter der Turnvereine zu beſonderen Fechtabteilungen zuſammengefaßt, die in ihrer Geſamtheit innerhalb eines Kreiſes dem Kreisfechtausſchuß unterſtehen. Es gibt aber auch turneriſche Fechterverbände, ſo den Märkiſchen Fechterverband, der das Fechten im Kreiſe Brandenburg regelt, den Fechterverband der Bayriſchen Turnvereine und andere mehr, die die Verwaltung des turneriſchen Fechtbetriebes in ihrer Hand halten.

Zur Hebung des turneriſchen Fechtens und zum Leiſtungsanreiz ſind die Fechter der Deutſchen Turnerſchaft in verſchiedene Leiſtungsklaſſen eingeteilt, ſo daß es auch den Anfängern möglich iſt, zu Erfolgen zu gelangen und ſich allmählich in die oberſten Kampfklaſſen emporzuarbeiten. Zahlreiche Fechtturniere finden in allen Teilen des Reiches ſtatt, neben Gau-, Kreis- und Verbandsmeiſterſchaften, Mannſchaftskämpfen und Schaufechten als Krönung des Fechtens in der Deutſchen Turnerſchaft die Fechtmeiſterſchaften der Deutſchen Turnerſchaft.

Die Leiſtungen der Fechter aus den Turnvereinen ſind denen der reinen Fechtklubs vollſtändig gleichwertig. Wiederholt konnten Turner bei gemeinſchaftlichen Turnieren des Fechtverbandes mit den Fechtern der Deutſchen Turnerſchaft hervorragend abſchneiden. Ein Teil der beſten deutſchen Fechter iſt gerade aus Turnerkreiſen hervorgegangen, es ſei nur an die Namen Kasmir, Schön, Thompſon, Hoops und andere erinnert.

Fechten und Turnen ſind zwei untrennbare Begriffe geworden. Es iſt erfreulich, feſtſtellen zu können, daß ſich die Entwicklung des Fechtens in der Deutſchen Turnerſchaft, wenn auch noch nicht auf dem Gipfel der überhaupt möglichen Entfaltung, ſo doch in aufſteigender Linie befindet, ſo daß eine weitere Ausdehnung und Verbreitung ebenſo ſehr zu erwarten ſteht wie ſeine organiſatoriſche und techniſche Vervollkommnung.

DT Deutſche Turnerſchaft

25 Jahre Offenbecker Turnverein, Elberfeld.

Man ſchreibt uns:

Im Oktober des Jahres 1899 traten einige Herren zur Gründung eines Turnvereins zuſammen. In der Gründungsverſammlung erhielt die Vereinigung den Namen „Offenbecker Turnverein". Trotz vieler Einſprüche trat der junge Verein der Deutſchen Turnerſchaft bei und iſt ihr bis heute treu geblieben. Dank dem energiſchen und feſten Zugreifen des erſten Turnwarts Ernſt Engelmann und des Vorturners Walter Siebel und einiger Turner wurden die erſten Geräte ſelbſt gebaut. Nach und nach wurden die anderen Geräte angeſchafft, und zwar durch Hausſammlungen uſw., beſonders aber auch von den Ueberreſten des Sonntagstaſchengeldes der Turner. Jeder half, ſo gut er konnte. Die Unbill des Winters zeigte, daß nicht immer im Freien geturnt werden konnte, und man beſchloß, eine Turnhalle zu bauen. Unter reger Beteiligung ſämtlicher Mitglieder, vor allem aber des Turnwarts Engelmann, war es möglich, daß ſchon im Jahre 1890 die Turnhalle eingeweiht werden konnte. Den damaligen Verhältniſſen entſprechend konnte ſie als gut eingerichtet angeſehen werden und hat ſehr häufig die Vorturner des Wuppertaler Turngaues in ihren Brettern beherbergt. — Unter der tatkräftigen Leitung der obengenannten Turner entwickelte ſich der Verein zu ſchönſter Blüte. Viele Turner ſind von Gau- und Kreisfeſten kranzgeſchmückt heimgekehrt. Durch zweimaligen Wechſel der Turnſtätte, die durch den Beſitzwechſel der Grundſtücke notwendig wurde, ſtockte der Turnbetrieb und warf den Verein von ſeiner Höhe zurück.

Kaum wieder am Blühen, brach der Weltk 14 der beſten Turner fielen auf de der Ehre. Im Jahre 1919 wurden die zu rückgekehrten Turner wieder zuſammengerufen, hier waren es wieder die Turner Engelman bel, die ihre ganze Perſönlichkeit in den Dien ſtellten. Wegen ſeines Alters legte Turne mann dann ſein Amt nieder und wurde zum den gewählt, während Turner Siebel den Tu übernahm. Durch rege Werbetätigkeit hat ſich wieder gut entwickelt und zählt heute 55 Mi 40 Schüler. Durch Krankheit gezwungen, le ſitzende Ernſt Engelmann im Jahre 1922 ſe der. In der Hauptverſammlung 1923 wurd Ehrenvorſitzenden und Turnwart Walter Siebe ſitzenden gewählt, welche Poſten noch heute bekleidet werden. Der Verein feiert am ſeine ſilberne Jubelfeier.

Stamper zieht ſich vom Schwimmſpo

Der bekannte Kölner Rückenſchwimme per iſt aus dem S. C. Rhenus ausget wird ſich gänzlich vom Schwimmſport zu

Sportliche Anzeigen

ELBERFELDE
STADION

Sonntag den 12. Oktob
nachmittags 2 Uhr

Großes Motorrad-u
Klein-Auto-Renn

6 Motorradrenn
2 Wagenrennen

am Start der Motorklassen u
Rüttchen-Erkelenz, der
deutsche Motorradmeister,
Müller-Düsseldorf, deutsch.
meister 1921, 1922, 1923,
Herkuleyns-Amsterdam, de
ger im großen Preis der Nation
in Paris. Herkuleyns wird au
schnellen Elberfelder Bahn ein
griff auf den bestehenden We
versuchen. **Wrenker-Köln,**
Herzogenrath sowie beste de
und ausländische Klass

Vorverkauf: Elberfelder Stadion
Elb. Verkehrsverein, Altermarkt
besonders bezeichneten Gesc

Das Stadion ist erreichbar m
Straßenbahn-Linie 1, Haltestelle Zoologischer Ga
Schwebebahn, Haltestelle Zoologischer Garten
Staatsbahn, Elberfeld-Zoologischer Garten
Staatsbahn, Elberfeld-Sonnborn.

Billard-Sport!
Städteturnier Düſſeldorf-E

Samstag, den 11. Oktober, nachm. 4 Uhr 7½ Uhr ſowie Sonntag, den 12. Okt., findet im Clubheim des Elberfelder Billard Holländer, ein Städte-Turnier zwiſchen D. dorf und E. B. C.-Elberfeld ſtatt. Die E. B. C. ſowie alle Freunde des Billard- dieſes ſpannende und intereſſante Spiel und ſind zu dieſer Veranſtaltung freund

E. B. C.

Die Vorteile unseres rechtzeitigen Einkaufs müssen dem Kunden zugute kommen!

8 BILLIGE TAGE!

Nur Qualitätsware! — Garantie für jedes Paar!

Damen-Tuch-Pantoffel mit neuer Ledersohle ... 1^{45}
Damen-Filz-Pantoffel mit Pompon, in mehreren Farben ... 1^{70}
Kamelhaar-Schnallenstiefel. mit Filz u. starker Ledersohle 36-42 31-35 27-30 25-26 22-24 3.00 2.00 2.45 1.95 nur 1^{70}
Filz-Schnallen-Stiefel Größe 36–42, Filz- und Ledersohle, seltener Gelegenheitskauf ... 2^{70}
Leder-Spangen-Schuhe starke Ledersohle, in braun und schwarz, 36–42 ... 4^{40}
Damen-Halb-Schuhe in mehreren Formen, Einzelpaare ... 4^{90}
Damen-Stiefel prima Ware, weit unter Preis ... nur 5^{90}
Damen-Stiefel echt Chevro, prima Offenbacher Rahmenarbeit, in allen Größen ... nur 8^{90}
Herren-Berufs-Stiefel extra stark ... nur Einzelpaare 7^{90}
Herr.-Stiefel u. Halbschuhe weiches Boxleder ... nur Einzelpaare 8^{90}
Herren-Stiefel u. Halbschuhe darunter feinste Rahmenarbeit, braun und schwarz, [illegible], [illegible], 10^{90}
Herren-Sport-Stiefel wasserdichtes Futter, wasserdichte Lasche, Doppelsohle, 14.65, 11^{90}
Musterpaare Dam.-Halbschuhe darunter die elegantesten Modelle, jedes Paar 16.50, Regulärer Wert bedeutend höher 12^{50}
Damen-Spangen-Schuhe mit Schiebeschnalle ... [illegible], 6^{80}
Damen-Halb-Schuhe echt Boxkalf, breite und spitze Formen ... 7^{90}
Damen-Lack-Schuhe in Schnür und Spange, elegante Ausführung .. 15.40, 12^{50}
Starke Schul-Stiefel 31–35 5.40 ... 27-
Kinder-Stiefel echt randgenäht, 31-35 7.40, 2
Kinder-Stiefel Einzelpaare ... 25–26
Herren-Gamaschen gewalkt, ohne Naht, in schwarz und braun, extra schwere Qualität ...

Siemons Kölnerstraße 76 ELBERFELD

Damen-Kamelhaar-Schuhe mit prima Filz und Ledersohle ... nur
Kinder-Kamelhaar-Schnallen-Stiefel Einzelpaare ... nur 1.45,

[illegible] Intereſſe" des Vermieters [illegible] einer Wohnung.

Vom

[illegible] Dr. Lehning, Elberfeld.

[illegible] durch die Mieterſchutzverordnung die [illegible] verewigt ſind, kann die Aufhebung [illegible]verhältniſſes auf Wunſch des Vermie[illegible] unter beſtimmten begrenzten Voraus[illegible]folgen, und zwar durch Klage beim [illegible]richt. In den weitaus zahlreichſten [illegible] eine ſolche Klage darauf geſtützt, daß [illegible] — wie der Geſetzestext lautet — [illegible] Gründen ein „dringendes Intereſſe [illegible] der Erlangung des Mietraumes habe, [illegible] die Intereſſen des Mieters derartig über[illegible] es eine [illegible] Unbilligkeit für den [illegible] darſtellen [illegible], wenn man ihm den [illegible] vorenth[illegible]. Der Wortlaut dieſer Be[illegible] gibt der [illegible]ungsmöglichkeit durch [illegible] Mietſchöff[illegible] weiten Spielraum. In [illegible] bemerkenswerten Falle [illegible] der in ſeinem eigenen [illegible]werk bewohnte, ſeine Woh[illegible] zu tauſchen, der das [illegible]. Beide Wohnungen wa[illegible]. Der Vermieter hatte ſein [illegible]ündet, daß er Bauunternehmer [illegible] nebenan, das Geſchäftsſtele[illegible] Wohnung habe, und daß durch den [illegible] in ſeiner Wohnung viel Schmutz [illegible] drei Treppen hoch in das Haus ge[illegible] abgeſehen davon, daß er ſelbſt und [illegible] die Treppen ungleich häufiger benutzen müſſe als der Mieter. Letzterer machte demgegenüber geltend, daß er eine Inſtandſetzung der Wohnung vorgenommen habe, daß im dritten Stockwerk ein grelleres Licht herrſche und dies für ihn wegen einer Erkrankung ſeiner Augen ſchädlich ſei.

Nachdem das Amtsgericht die Klage des Vermieters abgewieſen hatte, hat ſich das Landgericht in der Berufungsinſtanz auf den entgegengeſetzten Standpunkt geſtellt, daß nämlich das Intereſſe des Vermieters in dieſem Falle dringender ſei als dasjenige des Mieters. Von beſonderem Intereſſe iſt dabei die Feſtſtellung des Landgerichts, daß die Beſtimmungen des Mieterſchutzgeſetzes **nicht überſpannt** werden dürfen. Das Landgericht ſagt wörtlich: „Unſtreitig iſt der Kläger Eigentümer des Hauſes, hat alſo auch grundſätzlich das Verfügungsrecht darüber. Wie alle **Eigentumsbeſchränkungen**, müſſen daher auch die in dem Mieterſchutzgeſetz vom 1. 6. 1924 enthaltenen nicht weit, ſondern **eng ausgelegt** werden." Bezüglich der im Geſetz geforderten Berückſichtigung der Verhältniſſe des **Mieters** ſei ausſchlaggebend, daß der Vermieter dem Mieter das dritte Stockwerk in demſelben Hauſe einräumen und außerdem die Umzugskoſten tragen wolle; die Wohnung im dritten Stock biete dem Mieter einen nahezu vollwertigen Erſatz. Die vom Mieter vorgenommenen Arbeiten (Tapezieren der Küche, Linoleumlegen) ſeien bei einem Mietverhältnis von längerer Dauer üblich und nicht mit einem ſo erheblichen Koſtenaufwand verbunden geweſen, daß etwa das Intereſſe des Hausbeſitzers zurücktreten müſſe; gegen das grelle Licht habe er mehrfache Abwehrmöglichkeiten, zumal ſich an den Fenſtern Schlagläden befänden. Es würde alſo eine ſchwere Unbilligkeit darſtellen, wenn man unter dieſen Umſtänden dem Vermieter die Mieträume des erſten Stockwerks vorenthalten wolle

Vermiſchtes.

Das Beiſpiel der Königin.

Der König und die Königin von England weilten kürzlich im Invalidenheim einer kleinen engliſchen Stadt, wo ſie vom Bürgermeiſter und deſſen Gattin empfangen wurden. Nach der Beſichtigung wurde ihnen das Fremdenbuch vorgelegt, in das ſich erſt der König und dann der Bürgermeiſter eintrug. Als dann auch den Damen das Buch zur Unterzeichnung vorgelegt wurde, ſchrieb die Königin ein: „Mary R." Die Bürgermeiſtersgattin, Frau Talbot, der die Abkürzung R. für Regina nicht geläufig war, wollte hinter der Herrſcherin nicht zurückſtehen und glaubte in der höchſten Vollendung höfiſche Sitten zu meiſtern, als ſie ſich eintrug: „Ethel T." Die Provinzunſchuld hatte die Abkürzung für den Familiennamen der Königin gehalten.

Durch Zufall berühmt!

Eine große Rolle ſpielt der Zufall bei der Entdeckung neuer Bühnengrößen. Viele Künſtler ſind über Nacht zur Berühmtheit gelangt, weil ſie im geeigneten Augenblick für einen erkrankten anderen Künſtler in die Breſche ſprangen. Dies war der Weg, der ſogar die **Duſe** zur Höhe ihres Ruhmes führte. Vier Jahre hatte ſie bereits an der Turiner Bühne gewirkt, ohne daß es ihr gelungen wäre, die Aufmerkſamkeit des Publikums auf ſich zu lenken, als ihr die Erkrankung der Hauptdarſtellerin in dem Drama „Thereſe Raquin" Gelegenheit bot, in einer führenden Rolle hervorzutreten und einen durchſchlagenden Erfolg zu erringen. Erfahrungen ſolcher Art ſind es, die viele emporſtrebende Bühnenkünſtler die Geſundheit ihrer bevorzugten Rivalen mit ängſtlichen, wenn auch nicht gerade wohlwollenden Blicken überwachen laſſen, den günſtigen Augenblick erſpähend, um die ſchon längſt ſtudierte Rolle einmal übernehmen zu können. Dazu verhalf einem jetzt ſehr bekannten Bühnenſtern nach einem Jahre geduldigen Wartens der Zufall in der Geſtalt eines zerbrochenen künſtlichen Gebiſſes; denn die Trägerin der Hauptrolle hatte unmittelbar vor der Vorſtellung bei dem Angriff auf eine kandierte Mandel dieſen Unfall erlitten, der ſie zwang, ihrer jüngeren Rivalin das Feld zu räumen.

Auch der viel gefeierte Tenor Alfred **Piccaver** dankt einem Zufall die Entdeckung ſeiner herrlichen Stimme. Amerikaner von Geburt, hatte er im Laboratorium Ediſons, wo er tätig war, einen Unfall erlitten; um ſeine Geſundheit wieder herzuſtellen, war er nach Europa gereiſt. Gemeinſam mit einigen Freunden, die ein Bühnenengagement erſtrebten, hatte er einer Probe beigewohnt, an deren Schluß die ſcherzhafte Aufforderung von den Freunden an ihn gerichtet wurde, er möge nun auch ſingen; er tat dies, und zu ſeinem nicht geringen Erſtaunen erhob ſich ein allgemeiner Sturm der Begeiſterung, als er geendet hatte. Eine Woche ſpäter war er der Prager Oper als Sänger verpflichtet.

Durch eine ähnliche zufällige Entdeckung ſeiner hervorragenden Stimmittel iſt auch Joſeph **Hislop**, der Stern der italieniſchen Operſaiſon, auf die Bühne gekommen. Er hatte ſich, um eine kaufmänniſche Stellung anzutreten, nach Schweden begeben, wo ein Sachkundiger, der ihn eines Tages ſingen hörte, ihn dazu bewog, ſein Geſangstalent auszubilden; heute wird er von vielen Kennern als der größte Tenor der Welt bezeichnet.

Zukunftsbild.

Sie: „Wenn wir erſt verheiratet ſein werden, teile ich alle deine Sorgen mit dir."

Er: „Glücklicherweiſe habe ich keine Sorgen."

Sie: „Jetzt nicht. Ich ſagte aber: Wenn wir erſt verheiratet ſein werden."

(Ideas.)

Dekorateur und Verkäufer aus der Herrenkonfektion,
24 Jahre alt,
ſucht paſſende Stellung in gleicher oder ähnl. Branche bei beſcheidenen Anſprüchen. Angebote unter E 4137 an die Geſchäftsſtelle.

[illegible] Mädchen [illegible] auswärts, 15 J., [illegible] Stelle zur Er[illegible] des Haus[illegible] ohne gegenſeit. [illegible]ung. — Hilde [illegible], Remſcheid, [illegible]ſtr. 1. 1497

Gebildete Dame, [illegible] 30er Jhr., perf. im ganzen Hausweſen, Kenntniſſe i. d. Kinderpflege und im Schneidern ſow. Mu[illegible], wünſcht paſſend. [illegible] i. nur beſſer., am liebſten [illegible] Haushalt. Ang. unt. E 4226 an die Geſchſt. d. Bl. *

[illegible]hälterin, [illegible] J., ohne Anhang, [illegible], ſucht [illegible] Haush., i. [illegible] Vertrauensp. [illegible] gute Zeugn. u. [illegible] vorh. Ang. [illegible] an Geſch. *

[illegible]führung [illegible] frauenloſ. [illegible] ſucht eine [illegible] w., 31 J. [illegible] Hausfrau, [illegible] im ganz. Haus. [illegible] Schneidern u. [illegible] Angeb. u. [illegible] Hagen [illegible]

[illegible] Mädchen [illegible] v. ausw., [illegible] ſof. Stelle [illegible] beſſ., bürgl. [illegible] Zeugn.! [illegible] 1581

[illegible] Mädchen [illegible] ſelbſtänd. [illegible] am [illegible] frauenloſ. [illegible] Zgn. vorh. [illegible] unt. N [illegible]

[illegible] v. [illegible] Stelle in [illegible] Hauſe [illegible] Gute Beh. [illegible] 567 an d. [illegible] 57†

[illegible] 18 J., [illegible] in kl. bürgl. Hausſh. Bürger, [illegible], Hoppe 28.†

[illegible], 20 J., im [illegible] u. Haushalt erf., ſucht Stelle. * Ang. E 419[illegible]

[illegible] Frau u. [illegible] ſuch. Stelle [illegible] u. Putzen. [illegible] ſtr. 36. [illegible]

Beſſ. Mädchen, 25 J., in Küche u. Haushalt erf., ſucht bis z. 15. Okt. o. ſpät. ang. St. Ang. E 4142 Gſt. *

Aelt. ordl. Mädchen, w. zu H. ſchl. k., ſucht Stelle, ev. Std.-Arb. Ang. E 4222 Gſt. *

Ordentliche Frau ſucht Stelle a. Putzfrau für vorm. Ang. u. E 4188 an Gſt. *

Vermischtes

Abgb. Steuerbeamter übern. die Erledig. ſämtl. Steuerſachen, Aufſtell. v. Bilanzen, Regelung v. Nachlaßſachen uſw. Ang. erb. unt. E 3301 an Gſt. *

Wer übernimmt die Anfertigung von

4 Drehbankſpindelſtöcken

für Spezialzweck? — Wild, Hückinghaus, Remſcheid - Vieringhauſen. 1497

Schweißapparate

mit allem Zubehör, Benzinlötlampen u. Kolben liefert in allen Größen ab Lager

Hugo Schürmann, Elberfeld, Kipdorf 87. Tel. 8012. 7015. [illegible]

Architekt

fert. künſtl. Perſpektiven u. Bauprojekte an. Ang. u. D 184 an die Filiale Elberf., Griffſenberg. *

Herr mit Baßlaute

wünſcht ſich e. Zirkel ſangesfroher Herren anzuſchließen. Gefl. Angeb. u. E 4193 a. die Geſchſt. erbet. *

Fr. f. Wäſche i. Haus v. alleinſt. Perſ. zu gl. Zeit z. Ausb. * Ang. E 4223 Geſchſt.

Ehrliche Leute
erhalten 15087
Herrenbekleidung
Damenbekleidung
Manufakturwaren
auf Teilzahlung
J. Peerboom
Elberf., Döppersbergerſtraße 20.

Wer liefert 25 Ztr. Kartoffeln gegen Anſtreicher-Arbeiten? Angeb. unt. E 4191 an Geſchſt. *

Suche Arbeit f. meine Pferde. Konkurrenzl. billig. * Ang. E 4133 Geſchſt.

Saane-Ziegenbock

ſteht zum Decken bereit. Elberf., Charlottenſtraße 70. *

M.G.V. „Eintracht", Küllenhahn, 20 Sänger, ſucht tüchtigen b1702

Dirigenten.

Schriftl. Angebote a. obiger Adreſſe erb.

8/60

Bugatti,

8 Zylinder, fabrikneu, gegen eine neue oder wenig gefahr.

Limouſine,

diesjähr. Modell, zu vertauſchen. — Schr. Angeb. u. R 947 an die Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1497

Zeitungs-Makulatur

abzugeben.

W.-Rathenauſtr. 50

Elberfeld.

Wann fährt leeres Auto von Gummersbach nach Elberfeld

oder wer kann eine Beiladung von ca. 15 Zentner, 40 neue Gerüſtbretter mitnehmen? Angebote unter E 4089 an Gſt.*

Wanzen mit Brut

Ganz neues Verfahren,
vertilgt radikal innerhalb 24 Stunden

Paul Studberg, Kammerjäger,

Barmen, Brodderstr. 95. Tel. 6378. 5d

Symbol der Reinheit!

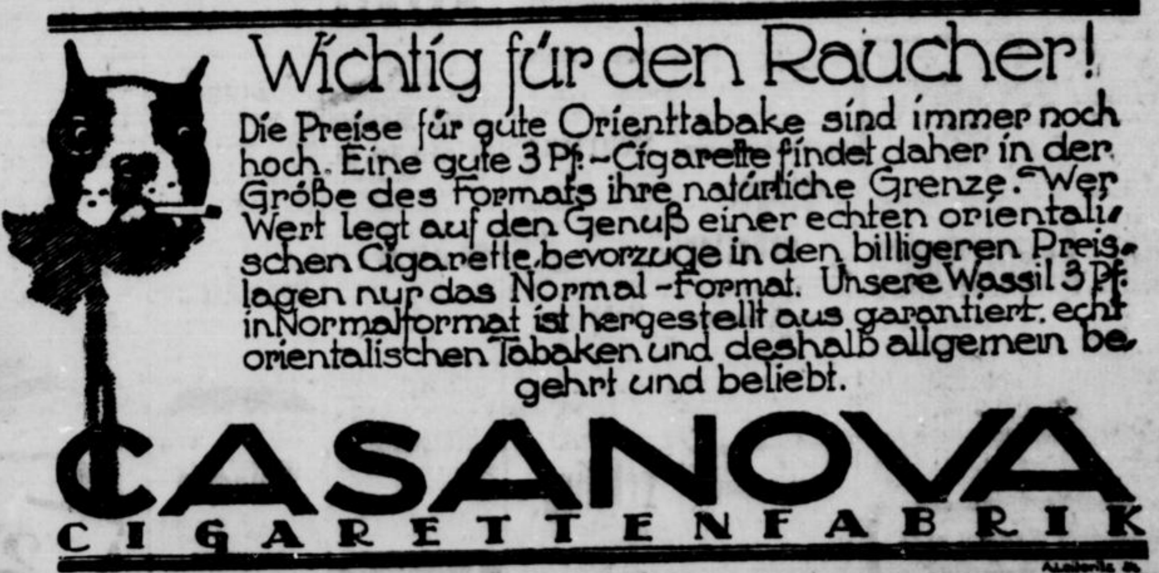
Wir haben unseren guten Grund gehabt, auf jedem Paket den „Schwan", das Symbol der Reinheit, abzubilden, weil „Schwan im Blauband" das Reinste und Hygienischste auf diesem Gebiet darstellt.

Wenn Sie sich selbst davon überzeugen wollen, dass wir dieses erreicht haben, so kaufen Sie ein Paket der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband". Sie werden erstaunt sein über die Fülle ihrer guten Eigenschaften.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.

Geſellſchaftszimmer von einer kleinen geſelligen Vereinigung von c. 20 Perſonen für Freitag abends im Mittelpunkt Barmens geſ. Ang B 582 a. d. Gſt. Barmen, Neuerw. 57.†

Vohwinkel [illegible], Königstr. 5. Tel. 3512 liefert den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen ins Haus und nimmt Bezugsbestellungen u. Anzeigen jederzeit entgegen.



Wichtig für den Raucher!

Die Preise für gute Orienttabake sind immer noch hoch. Eine gute 3 Pf.-Cigarette findet daher in der Größe des Formats ihre natürliche Grenze. Wer Wert legt auf den Genuß einer echten orientalischen Cigarette, bevorzuge in den billigeren Preislagen nur das Normal-Format. Unsere Wassil 3 Pf. in Normalformat ist hergestellt aus garantiert echt orientalischen Tabaken und deshalb allgemein begehrt und beliebt.

CASANOVA
CIGARETTENFABRIK

Perser Teppiche werden teurer!

Unser Serienverkauf dauert nur noch 2 Tage (vom 10.–11. einschl.) — Wir bieten an:

Eine Riesenauswahl echter Verbindungsstücke aller Provinzen
in herrlichen Farbtönen und feinsten Knüpfarten

Serie I Bill. Mk. **85.—** **Serie II** Bill. Mk. **125.—** **Serie III** Bill. Mk. **185.—**

Echte Speisezimmer-, Herrenzimmer-, Salon-Teppiche u. s. w.
in reichhaltigster Auswahl bis zu den edelsten Knüpfarten am Lager.

Auswahlsendungen nach allen Plätzen unverbindlich.

[illegible] ohne Kaufzwang höfl. erbeten.

[illegible]dorf
[illegible] 38—40
[illegible] 16016—17

Orient-Teppich-Haus Ullmann & Singer

Düsseldorf
Königsallee 38—40
Tel.-Anschlüsse 16016—17.

Offene Stellen

Reiſender,
der Klempner und Inſtall. beſ., z. Mitnahme ein. Art. geſ. Ang. u. B 595 an d. Gſt. B., Neuerweg 57†

Reiſende
für Kohlenhandlung geg. gute Proviſion ſofort geſ. Ang. erb. u. E 4265 Geſchſt. •

Etagengeſchäft
in Wäſche u. Manufaktur-Waren ſucht tüchtige Reiſende, auch Dam., f. Barm. Ang. unt. R 964 an Fil. B., Berlinerſt. 61†

Tüchtiger
Bücherreiſ.
(innen)
geſucht. G. Empfl. w. geſtellt. N. 8–9 und 6–8 Uhr. Büro E., Döpperberg 25.

Jüngerer f90
Buchbinder-Gehilfe
für dauernde Arbeit ſofort geſ. J. W. Feldermann, Lüttringhauſen.

Buchbinder–Packer,
durchaus erfahren i. Aufſchnüren von Muſtern der Klein-Eiſen- u. Werkzeugbr. von Exporthaus ſofort geſucht. Ang. B 115 Geſchſt. B., Neuerweg 57. 7985a

3ſpulige Arbeit,
lange Ketten, auszugeben. 7986a
Pierdmenges, Lübeck & Co. m. b. H., Barmen-Rittb., Norrenbergſtraße 9.

Wir ſtellen tüchtige
Bau- und Möbelſchreiner
ſofort ein. f497
Gebrüder Ruſt, Remſcheid.

Zeitſchriften-Reiſende.
Zur Werbung von Abonnenten auf **konkurrenzloſe Verſicherungszeitſchriften** ſtellen wir noch einige ſeriöſe, fleißige
Herren, auch Damen,
ein. Höchſte Proviſionsſätze. Schr. Angeb. u. E 924 an d. Geſchſt. erbet. f7793

Zeitſchriften-Reiſende
geſucht zur Mitnahme eines leicht verkäuflichen Artikels. Angeb. u. E 4074 Gſt. •

Zuverläſſiger Herr
ſofort geſucht, für deſſen Wohnort und größeren Umkreis ſofort eine Filiale errichtet wird. Beruf und Wohnort einerlei. Gegenwärtiger Beruf kann beibehalten werden. Einkommen wenigſtens 400 Mk. monatlich. Bewerber hätte unter Leitung der Fabrik in ſeiner Gegend die Warenverteilung (kein Laden) zu leiten. Bewerbung unter Filiale Nr. 23 C an Ala Haaſenſtein & Vogler A.-G., Nürnberg. a195

Zuverläſſiger, erfahrener 7982a
Regiſtratur-Beamter (in)
für dauernde Stellung geſucht. Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabſchriften erbet. an
Ed. Molineus Söhne, Barmen.

Erſte Handelsauskunftei
ſucht für die Platzrecherche Elberfeld-Barmen reſp. für die Redaktion
tüchtige Beamte
zum ſofortigen Eintritt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Geh.-Anſprüchen unter E 4136 an die Geſchſt.•

Teilzahlungsgeſch. in Textil- u. Konfektionswaren ſucht
tücht. Verkäufer
mit gut. Referenz. Herren u. Damen aus d. Branche, a. abgeb. Beamte u. Verkäufer, welche ſich befäh. fühl., bel. Angeb. einzureichen u. B 586 an Gſt. in Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Akquiſiteure
für die Auflage ein. patentamtl. geſchützt.
amtl. Fernſprechverzeichniſſes in Lederumſchlag mit Reklame, Fahrplan und Vergnügungsanzeiger
zur Hereinholung der Annoncen geſucht. Angeb. u. E 1568 an Geſchſt. b68

Abgebaute Beamte oder ſtellenloſe Kaufleute,
die ſich zum Beſuch beſſerer Privatkundſchaft, zwecks f7793
Werbung v. Abonnenten auf erſtklaſſige, erſtklaſſ. Monatszeitſchrift
eignen, ſofort geſucht. Zeitgemäße hohe Proviſion. Zu melden bei
Heinrich Leenders, Elberfeld,
Kölnerſtraße 98, I.

Suche per ſofort einen tüchtigen
Glasſchleifer,
der auch mit ſämtlichen Maſchinen vertraut iſt. Zuſchneider und Beleger werden bevorzugt. Hoher Lohn wird zugeſichert.
Glasſchleiferei und Spiegelfabrik
C. Hamelmann, Dortmund,
Leſſingſtraße 4. b1679

Feilen-Reiſender.
Wir ſuchen für **Norddeutſchland** für gut eingeführte Tour einen
tüchtigen Reiſenden.
Es wollen ſich nur ſolche Herren melden, die den Artikel Feilen genau kennen und Erfolge aufweiſen können. Die Stellung iſt dauernd und gut bezahlt. b1693
Bergiſche Feilen-Induſtrie
Georg Riebch & Söhne, Burg a. d. Wupper (Rheinland).

Mechaniſche Möbelſtoffweberei
ſucht erſten
Wiegkammergehülfen,
welcher gründliche Rohſtoff-Kenntniſſe beſitzt, flotter Rechner und in der Lage iſt, ſelbſtändig abzumuſtern. Angebote unter E 4140 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. •

Wir suchen für sofort einen tücht.
Klempner und Installateur
zur Aushilfe. Persönl. Vorstellung in unserem Personal-Büro, IV. Stock.
Leonh. Tietz, A.-G.
Elberfeld. j51

Schneider
auf **Großſtück** für dauernde Beſchäft. per ſofort geſucht. f7672
Herz & Dahl, Elberfeld.

Tüchtige
Emailleauſträger
zum ſofortigen Eintritt geſucht.
Homann-Werke,
Vohwinkel. e333

* Aelt. erf. Bandw.-Geſ. auf Kunſtſeide geſ. E., Hardtſtr. 88.

Dachdeckergehilfen
geſ. E. Simon, Elb., Schleswigerſtr. 42. •

Tüchtig., erfahr.
Elektromonteur
geſ. P. Kommanns, E., Ludwigſtr. 41. •

Tüchtiger 7969a
Stempelſchloſſer,
welcher ſelbſtändig e. Anzahl Oeſenautomaten im Betrieb halten kann, ſof. geſ. Moll & Co., Barmen Rudolfſtraße Nr. 18 (am Oſtersbaum).

Tüchtiger 282b
Chauffeur
für neuen ſchweren Laſtkraftwagen ſof. geſucht. Fritz Joel, Barm., Loherſtr. 8.

Für ſofort od. baldmöglichſt ſuche ich f. mein. Perſonenwag. 1 verh. evgl. ſoliden
Kraftwagenführer
der kl. Rep. ſelbſtändig ausführen kann. Selbiger muß in der freien Zeit Lagerarbeiten verricht. Ausführliche Ang. unter E 4242 a. d. Gſchſt.•

Schläger-arbeiter
geſucht. Barmen, Sternſtr. 33. 7998a

Tüchtiger
Konditorgehilfe
bis zum 15. dieſes Monats geſ. Konditorei u. Café Wigand, Elb., Hochſtr. 82a. •

Tüchtiger, jüngerer
Bäckergehilfe
d. in Zwieback- und Keksbäckerei eingearbeitet iſt, ſofort. geſ. Bäckerei v. Eynern, B., Steinſtr. 55. †

Ordtl. Bäckergeſelle,
nicht über 19 Jahre, ſof. geſ. Salberg, Barm., Huldaſtr. 26.†

Junger, ordentlicher
Bäckergeſelle
findet ſofort Stellg. Hausmann, Barm., Kl. Werth 60. †

Ordtl. Bäckergeſelle
ſofort geſ. Salberg, Barmen-Wichlingh., Huldaſtraße 26. †

Jg., ordentl. f90
Bäckergehilfe
geſucht. Lüttringhauſen, Gertenbachſtr. 7.

Saub. Metzgergeſ.
für ſofort geſucht. Ang. u. B 590 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Jugendliche e190
Hilfsarbeiter
im Alter von 14–16 Jahren f. leichte Arbeit geſucht.
Hans Schaefer, Schraubenfabrik, Elberfeld-Sonnborn.

Hausmann
für einige Stunden am Tage z. Gartenarb., Botengäng. u. Heizung geſ. Klinik Dr. Drews, Barm., Fiſchertalerſtr. 67. †

Laufjunge †
geſ. für nachmittags. Alb. Saſſe, Barmen, Mittelſtraße 33.

Für mein Herren-Konfektionsgeſchäft ſuche ich einen intell. aufgeweckten
kaufm. Lehrling
aus nur guter Fam. Schriftl. Ang. unt. E 4195 a. d. Gſchſt.•

Lehrling
möglichſt mit Ober-Sekunda-Reife, für unſ. kaufmänniſchen Abteilungen geſucht. Selbſtgeſchr. Angeb. unt. B 123 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 8006a

Lehrling
aus achtbar. Familie für Landesprodukt.-Großhandlung f. ſof. geſ. Schriftl. Angeb. mit Lebenslauf unt. B 572 an d. Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Lehrling,
welcher Luſt hat, die Möbelbranche zu erlernen, ſucht per ſof. Hellers Möbel-Vertrieb, Barmen, 7991a Heubruch 21.

Lehrling
mit gut. Schulbildg. u. leicht. Auffaſſungsgabe, Sohn achtbar. Eltern, z. ſof. Eintr. g. Gebr. Goldſchmidt, Elberf., Hofaue 21, Webwarengroßhdl. •

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung und guter Auffaſſungsgabe als
Lehrling
für unſer kaufmänniſches Büro
ſofort geſucht. Selbſtgeſchriebene Angebote unter E 922 an die Geſchäftsſt. b9

Textilwarengroßhandlung
ſucht per ſofort
Lehrling
mit guter Schulbildung. Angebote an Poſtfach 41 Elberfeld. •

Weibliche

Perf. Stenotypiſtin
f. Ronsdorfer Bandfabrik geſucht. Ausführliche Angeb. unt. B 571 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Jüngere 7983a
Kontoriſtin
für Buchführung u. alle Kontorarbeiten per ſofort geſucht. — Angeb. mit Gehaltsanſprüchen u. B 113 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Verkäuferin,
die mit der Buchführung vollſtänd. vertraut iſt, per ſofort geſucht, aus der Tabakwarenbranche bevorzugt.
Tabakwaren-Großhandlung
Glückſtern & Co.,
Elberf., Bachſtr. 66,
Fernſpr. 1377.
1486

Für mein Kolonial-, Material-, Farbw.-, Spirituoſen-Geſchäft ſuche ich ſofort eine jüngere evgl. f368
Verkäuferin.
Freie Stat. i. Hauſe. Friedr. Grah, Ohligs (Rheinl.), Kirchſtraße 4.

Junges Mädchen
für die 7989a Zuſchneiderei geſucht.
Rud. Genck & Co., Schirmfabrik B., Springerſtr. 29.

Weißnäherinnen, Schürzennäherinnen
f. M. Meyer & Co., Barm., Werterſtr. 70†

Hand- und Maſch.-Näherinnen
a. Großſtück geſucht. Elektr. Betrieb. C. Möller, Elberfeld, Alſenſtraße Nr. 50. •

Perfekte
Handnäherinnen
für Großſtück p. ſof. geſ. E., Karlſtr. 20,1.

Perfekte
Pelznäherin
geſ. Alb. Saſſe, Barmen, Mittelſtr. 33.†

Perfekte
Einlegerin
für unſere Steindruckerei, ſow. junge
Mädchen
die ſchon in Buchbinderei tätig war., ſof. geſ. Ernſt Windhövel, G. m. b. H., Elbf., Grünſtr. 37.•

Junge Mädchen für leichte Arb. geſ.
Gebr. Goldmann, Schnürriemenfabrik, B., Brögelerſtr. 11.†

17–20jähr. ordentl.
Mädchen
für ſofort geſucht. Dasſelbe muß ſchon in einer Kartonfabr. gearbeitet und im Kartonheften bewandert ſein. f7812
Fiedr. Bauer A.-G., Schokoladenfabrik, E., Uellendahlerſtr.

Lehrmädchen
für Kontor ſucht Lebensmittel-Großhdl. mit mögl. Handelsſchulvorbildg. Ang. u. E 4225 Geſchſt. •

Hauspersonal

Witwe oder alleinſt. Fräulein
für eine kränkl. ält. Dame zur Pflege u. Führung des Haushalts geſ. Elberfeld, Königſtr. 398, III. •

Beſſere Frau
für leichte Pflege u. Führung des Haushalts (2 Perſonen) geſ. Putz- u. Waſchfrau vorhanden. Zu melden Sonntag d. 12. 10. vorm. 11 Uhr ab bei Dichte, Ba.-Ritth., Jägerſtr. 76.

Zum baldigen Eintritt ſuche ich für m. herrſchaftl. Haushalt ſelbſtändige erfahr.
Köchin.
Frau Alfr. Frowein f7810 Elberfeld, Platzhoffſtraße 12. Telephon 5151.

Damen,
tücht. und redegewandt, zum Vertrieb erſtkl. leicht verkfl. Weihnachts- u. and. Gebrauchsartikel an Private bei hoh. Verdienſt. Ang. u. B 587 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Ein Textilagenturgeſchäft
ſucht zum baldigen Eintritt eine perfekte, arbeitsfreudige •
Stenotypiſtin.
Schriftl. Angeb. u. E 4111 an die Gſt.

Für Buchhaltung u. Schreibmaſchine tüchtige jüngere, •
zuverläſſige Dame
geſucht, die an ſelbſt. Arbeit gewöhnt iſt. Schriftl. Angebote an M. Lohmann, Elberfeld, Hofaue 53a.

Kontoriſtin
per ſofort geſucht.
perfekt in Schreibm., Stenogr. u. Buchf. Ausführl. Angebote mit Gehaltsanſpruch unter E 4138 an d. Geſchäftsſtelle d. Bl.•

Wir ſuchen zum bald. Eintritt, ſpäteſtens 1. November,
2 **durchaus gewandte**
Verkäuferinnen
für unſere umfangreiche Abteilung
Damen-Konfektion.
Nur beſtempfohlene Kräfte wollen ſich melden.
G. Guttmann & Cie.,
Duisburg, Rhld. b1703

Mehrere erſte
Verkäuferinnen
für ſofort geſucht.
Schriftliche Angebote erbitten
Kaufmann & Cappel, G. m. b. H.,
Elberfeld. f7809

Tüchtige Direktrice
zur Leitung mein. Nähſtube, ſowie f497
2 perf. Schirmnäherinnen
in Dauerſtellung ſofort od. ſpäter geſucht. Näheres in der Geſchäftsſt. d. Bl. [337

Zuſchneiderin,
perfekt, für Wäſche per ſofort geſucht. •
H. Bals, Elberfeld, Carnapſtraße 74.

Lehrmädchen
für unser
kunstgewerbl. Atelier
gesucht.
Michel & Comp., A.-G.,
Elberfeld. b409

Suche mögl. bald für meinen beſſer. Haushalt in Solingen (4 Perſ., 3 Erwachſ. u. 6j. Kind) ſaub., beſſer. a297
Mädchen,
welches ſelbſtändig arbeiten kann. Waſchfrau vorhanden. Lohn nach Uebereinkunft. Gute Zeugniſſe Bedingung. Angeb. unter E 3917 Ann.-Exp. Ed. Eiven, Solingen.

In kleinen, herrſch. Etagenhaushalt am Tölleturm (3 Perſ.) wird eine erfahrene, chriſtliche 8001a
Stütze
für alle Arbeit, auß. Wäſche, geſucht. Näheres: Büro Barm., Sternſtr. 45. 9 bis 11 und 3 bis 6 Uhr. Perſönl. oder ſchriftliche Angebote.

Aelteres, in Küche u. Haushalt gründl. erfahr., ſelbſtd.
Küchenmädchen
geſ. Zweitmädchen vorhanden. 7997a
Geiler, Barmen, Kampſtr. 34.

Suche für ſofort ein junges, ehrl. b1679
Mädchen
für leichte Hausarb. Frau Wilh. Meyer, Remerſcheid bei Ründeroth, Telephon Nr. 96, Amt Engelskirchen.

Weg. Krankh. des jetz. ſuche ich für ſofort ein ordl., tücht.
Mädchen,
das kochen kann. Frau Guſtav Paul, Konfitür.-Geſchäft, B., Berlinerſtr. 66. †

Junges, tüchtiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahr., für kleineren Haushalt per ſofort geſ. Schlafſtelle nicht vorhanden. — Näheres: Barmen, Erholungſtraße Nr. 43. 7979a

Ordl., älteres
Mädchen
für bürgl. Hsh. ſof. geſ. Koch, Elb., Albrechtſtr. 15/17. •

Fleiß. jg. Mädchen
w. zu Hauſe ſchlafen kann, für kinderloſ. Haushalt geſ. Näh. in der Geſchſt. [186

Suche f. ſofort ein gewiſſenh., beſſ. evgl.
Mädchen †
f. ält. Ehepaar, Et.-Hsh., für alle Hausarbeit. Mädchen m. guten Zeugn. woll. ſich melden morgens zw. 10 u. 12 Uhr b. Fr. Guſt. Hens, B., Loherſt. 19, I, Tel. 3037

Nicht
1 Paket Seifenpulver
sondern
1 Paket Dixin
müssen Sie verlangen-dann haben Sie die Sicherheit, ein wirklich hochwertiges Erzeugnis zu erhalten! **Dixin** ist ein preiswertes Seifenpulver von ausgezeichneter Waschwirkung und für jeden Waschzweck geeignet

Jg. braves Mädchen
das zu Hauſe ſchlaf. kann, für alle Hausarbeit ſof. geſ. Frau Dreiner, Elb., Holſteinerſtr. 28. Laden.•

Das Kinderheim, Landhaus Linde, Vohwinkel, ſucht für ſofort ein älteres, tüchtiges a392
Hausmädchen.

Zuverläſſig., ordentliches evgl. b1677
Hausmädchen
geſucht. Angebote an Beſchließerei Schloß, Neuwied am Rhein.

Beſſ. Mädchen,
welches z. Hſ. ſchl. k., für Etg.-Haush. geſ. Frau E. Bergmann, B.-R., Kleeſtr. 75. †

Selbſtändiges 7992a
Mädchen,
welch. perfekt kochen kann, per 15. oder ſpäter geſucht. Gute Zeugniſſe Beding.— Vorzuſtell. von 10 b. 4 bei Mechlowitz, B., Höhneſtr. 28. III

3/4 Tagsmädch. geſ.
E., Auguſtaſtr. 140, I.•

Sauberes, fleißiges jüngeres 7993a
Nachmittagsmädchen
für die Apotheke u. tüchtiges, zuverläſſ. braves
Mädchen
für kleinen Haushalt geſ. Apothek. Belhoff Liebig-Apotheke, Barmen-Rittersh.

Billig!
Konserv
Gemüse-Erbsen . . . 2-Pfd.-D
Junge Erbsen 2-Pfd.-D
Junge Erbsen mittelfein 2-Pf
Junge Schnittbohnen 2-Pf
Junge Brechbohnen 2-Pf
Kirschen süß mit Zucker 2-Pfd.-D
Pflaumen süß mit Zucker 2-Pfd.-D
Sauerkirschen ohne Stein 2-Pf
Alle Sorten Spargel zu
Ferner noch besonders bill
Back-Oel helle Ware . . . . . .
Salat-Oel helle Ware . . . . .
Getrocknete Pflaumen
Eier-Nudeln breite Ware 1-Pfd.-P
Butter, Eier, Käse, Wurst
zu den billigsten Tagespre
Lebensmittelha
R. Bärthlein,
Luisenstr. 72. Hinter d. Königspl
Filiale Hagenauerstr. 14 am Platz

Verloren-Gefunden

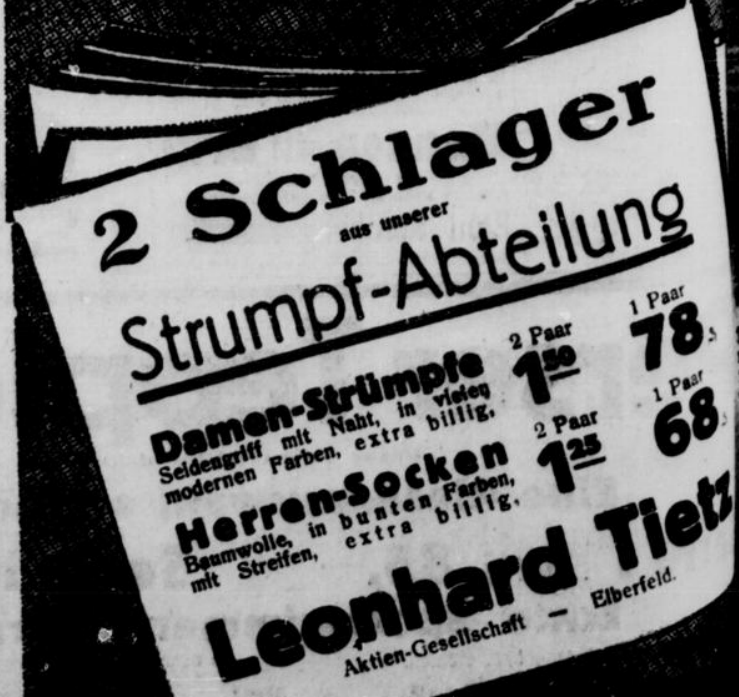
Schäferhund
Montag entlaufen. Abzug. geg. Belohn. Lüttike, E., Seilerſtraße 32, Tel. 811. •

Derfinder der in d. Haustüre der Humboldtſt. 35 lieg. gebl.
Schulbücher
wird gebet., ſie daſelbſt 3. Etg. gegen Belohnung abzug. •

Schwarz. Schnauzer zugelaufen. Herbſt, E., Schlöſſersgaſſe 6.*

Vermiſchtes

Gedieg. Eichen-
Speiſezimmer
1 billig zu verkauf. Beſichtig. erbeten.
Bachmann & Co.,
Möbelgeſchäft Barm. Karlſtr. 31-33. 326b


2 Schlager
aus unserer
Strumpf-Abteilung
Damen-Strümpfe Seidengriff mit Naht, in vielen modernen Farben, extra billig, 2 Paar 1⁵⁰ 1 Paar 78 ₰
Herren-Socken Baumwolle, in bunten Farben, mit Streifen, extra billig, 2 Paar 1²⁵ 1 Paar 68 ₰
Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft – Elberfeld.

Bergiſch Land

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

[illegible] — 1924 Freitag, 10. Okt.

[illegible] kommunalpolitiſcher Brief.

[illegible]verbeſſerungen. — Die neue Kleinbahn-[illegible] Velbert-Heiligenhaus-Ratingen-Düſſel-[illegible] — Der neue techniſche Beigeordnete und [illegible] Aufgaben.

Der [illegible] zwiſchen Velbert und den [illegible]ten, der ſeit jeher Gegen-[illegible] ſeitens der hieſigen Ge-[illegible] vorausſichtlich in abſeh-[illegible] trächtliche Verbeſſe-[illegible] Wenigſtens ſind die in dieſer [illegible] Hoffnungen durchaus nicht [illegible] iſt es der Schnellwa-[illegible] Elberfeld nach Nevi-[illegible]rt-Werden, der zurzeit im [illegible] allgemeinen Intereſſes ſteht. [illegible], bemühen ſich die Bürger-[illegible] Schnellverkehr intereſſierten [illegible] die von Velbert, Heiligen-[illegible] Langenberg, lebhaft nicht nur [illegible] dieſer allgemein beliebten [illegible] Strecke nach Steele, ſondern [illegible] deren Einführung auf der [illegible], woran beſonders die [illegible] ein hervorragendes Intereſſe [illegible]verkehr auf dieſer Strecke [illegible] Erfahrung brachten, vom [illegible]iſterium in Berlin ſtark [illegible] der nächſten Woche finden in [illegible] Verhandlungen der verſchie-[illegible] mit dem Regierungsprä-[illegible] iſt mit ziemlicher Sicher-[illegible] der langgehegte Wunſch der [illegible] nächſt in Erfüllung gehen [illegible] wird. [illegible] Kleinbahnen ſind techniſch [illegible]kommen eingerichtet, abge-[illegible] beſtellten Wagen. Wie uns [illegible] der Verkehr zu Anfang [illegible] durchgeführt werden.

[illegible] mit Eſſen wird ebenfalls [illegible]liche Erleichterung erfahren. [illegible] hat den wiederholt von [illegible] Gedanken der Einrichtung [illegible]sverbindung zwiſchen [illegible] Eſſen aufgegriffen und bereits die [illegible] zum Betriebe nachgeſucht. Es iſt [illegible] zu zweifeln, daß die Unternehmer [illegible] Koſten kommen werden, da auch die Wa-[illegible] der Bergiſchen Kleinbahnen, die vor dem [illegible] ſtarken Verkehr vermittelten, [illegible] haben dürften. Auch an die-[illegible] die Velberter Geſchäftswelt [illegible] da ſie eine bedeutende Zeit-[illegible] den wenigen Zügen der [illegible]

[illegible] weittragender Bedeutung aber [illegible] Schoße der Düſſeldorfer [illegible] beraten und bearbeitet. [illegible] wird, hat die Stadt Düſſel-[illegible] Intereſſe daran, ſeine Ver-[illegible] nach Velbert hinüber aus-[illegible] das Verkehrsnetz um Düſſel-[illegible] im Mittelpunkt möglichſt [illegible]. So ſteht Düſſeldorf auch der ge-[illegible] auf der Kleinbahnſtrecke [illegible] Schaffung der direkten [illegible]-Mettmann ſehr ſympathiſch [illegible] gegenüber in der Erkenntnis, [illegible] Verkürzung gegenüber der [illegible] Dornap bedeutet. Von [illegible] für Velbert und Hei-[illegible] iſt der Düſſeldorfer Plan, eine [illegible] zu bauen, die von [illegible] Ratingen nach Hei-[illegible] wo ſie den Anſchluß nach [illegible]giſchen Kleinbahnen findet. [illegible] Karte zeigt, daß dieſe Linie [illegible]erade Verbindung [illegible] und Düſſeldorf dar-[illegible]parnis an Zeit und Geld [illegible]lichen Verbindungen über [illegible] bedarf keiner beſonderen [illegible] iſt natürlich der Plan der [illegible] zurzeit im Düſſeldorfer [illegible] bearbeitet wird, der inten-[illegible] Gemeinden Velbert und [illegible]

[illegible] der Eiſenbahn Vel-[illegible]haus iſt nichts nennenswer-[illegible]. Die endgültige Entſchei-[illegible] Verkehrsminiſteriums, wo-[illegible] lediglich eine Frage der [illegible] hat vorläufig die Frage [illegible]. Da die Gemeinden Velbert [illegible] wohl kaum dazu bereit ſein [illegible] gegenüber zu den ſchwe-[illegible], anläßlich der Erbauung [illegible] geldliche Verpflichtungen [illegible] dürfte vorerſt von einer Inbe-[illegible]ſtrecke nach Heiligenhaus [illegible] kann man in Ruhe [illegible] Bauwerke vom Zahn [illegible] der Witterung zer-[illegible] die Gemeinden können ein [illegible] gegebenen, aber nicht er-[illegible] der Reichsbahn.

[illegible] nach Mitteilung der [illegible] Bahnhof in Velbert [illegible] in Betrieb genommen werden. [illegible] man in Velbert nicht daran, da man der Bahn gegenüber nicht mit Unrecht von ſtarkem Mißtrauen erfüllt iſt. Vorläufig wartet man hier noch auf die beſtimmten Vorſchläge des Verkehrsminiſteriums bezüglich der Benutzung des alten Bahnhofs, die „ſchnellſtens" erfolgen ſollten, aber ſich ſchon ſeit Wochen hinauszögern. Wenn der neue Bahnhof zum erſtenmal dem Betrieb übergeben wird, dürften wohl wieder die Bäume grün ſein. Jedenfalls aber kann die Reichsbahndirektion nicht ſagen, daß die Stadt mit ihren Vorbereitungen nicht fertig ſei, da die Hauptverkehrsſtraße zum Bahnhof, die Kirchhofſtraße, nun ausgebaut iſt. — — —

Der neue techniſche Beigeordnete, der am vergangenen Dienstag von den Stadtverordneten gewählt worden iſt, dürfte in ſeinem hieſigen Wirkungskreiſe ein reiches Feld zur Betätigung finden, denn gerade in ſeiner Amtszeit werden Projekte zur Bearbeitung ſtehen, die einen ganzen Mann brauchen. Da iſt vor allem an die Durchführung der Kanaliſation zu denken, deren Plan im großen bereits vom Ruhrſiedlungsverband vorgelegt worden iſt. Mit der Bauausführung des erſten Teiles hat man begonnen, und die Arbeiten ſchreiten rüſtig vorwärts. So iſt es mit Freuden zu begrüßen, daß das lange verwaiſte Baudezernat wieder beſetzt iſt. Hoffentlich gelingt es dem neuen Mann, in nicht allzu ferner Zeit manche Miß- und Rückſtände, die ſich hier zeigen, zu beſeitigen.

Es iſt ja nicht zu verkennen, daß die Stadtverwaltung in den letzten Jahren viel getan hat, um den Eindruck, den Velbert auf den Fremden macht, günſtiger zu geſtalten, ſoweit es eben unter den gegenwärtigen Verhältniſſen möglich iſt. Vor allen Dingen — und das wird freudig anerkannt — hat ſie ſich mit gutem Erfolge bemüht, das Stadtbild durch öffentliche Grünplätze zu beleben und freundlicher zu geſtalten. Der Offerbuſch, der der Stadt vom Verſchönerungsverein zur Pflege und Bearbeitung übergeben worden iſt, gewinnt ſchon nach den bisherigen Arbeiten ein ganz anderes Bild, und es iſt ſicher, daß er im kommenden Jahre von der Erholung ſuchenden Bevölkerung ebenſo gerne aufgeſucht werden wird wie ſein Konkurrent, der Herminghauspark. Einen weiteren Fortſchritt in der Verſchönerung der Stadt bedeutet die Beſeitigung des häßlichen Loches an der Poſtſtraße gegenüber dem Erleyſchen Grundſtück, wo jetzt durch eine Grünanlage eine wirkungsvolle Verbindung zwiſchen Herminghauspark und Offerbuſch hergeſtellt wird. Somit werden dieſe beiden großen Anlagen demnächſt ein zuſammenhängendes Ganzes darſtellen.

Aber auch neben dieſen Schönheitsanlagen gibt es eine Menge Verbeſſerungsarbeiten, die aus Gründen des allgemeinen Verkehrs erforderlich ſind. Und wenn der neue Baudezernent auf dieſem Gebiete ſich als eine energiſche Kraft zeigen wollte, ſo dürfte er ſich ſchnell den Dank der geſamten Bürgerſchaft erwerben. Vor allem ſind es unſere Straßenverhältniſſe, die dringend der verbeſſernden Hand bedürfen. Die Friedrichſtraße trägt bei weitem nicht den Charakter einer Hauptverkehrsſtraße. Vorſpringende Treppen und halbmorſche Mauern und Zäune ſollten an ſolcher Straße einfach unmöglich ſein. Auch die Bahnhofſtraße darf nicht länger mehr das ſtädtiſche Stiefkind ſein. Die Anwohner dieſer Straße legen abſolut keinen Wert auf die Schlammbäder, die ihnen bei Regenwetter vor ihren Häuſern unentgeltlich zur Verfügung geſtellt werden. Überhaupt unſere Straßen! Es würde viel zu weit führen, wollten wir an dieſer Stelle all die Klagelieder wiederholen, die zu dieſem Thema bereits geſungen wurden und noch geſungen werden. Gewiß iſt die finanzielle Lage der Stadt der Hauptgrund dafür, daß manche Notwendigkeit nicht erfüllt wurde. Aber was als notwendig erkannt wird, muß beſonders auf verkehrspolitiſchem Gebiete geſchehen. Ein klarer, zielbewußter Kopf iſt hier erforderlich. Hoffentlich haben wir den in dem neuen Mann gefunden.

H. G.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

§ Wiesdorf, 10. Okt. Die geſtrige Stadtverordnetenverſammlung war wieder einmal durch das Vorgehen der Kommuniſten zur Unfruchtbarkeit verurteilt. Der einzige Erfolg war, daß man zwei neue Stadtverordnete einführen konnte. Dann brachen die Kommuniſten eine Geſchäftsordnungsdebatte vom Zaun, wobei ſie ſich wieder an ihrem beſonderen „Freunde", Beigeordneten Schäfer, rieben, deſſen Geſchäftsführung ſie bemängelten. Ihr Antrag auf Aenderung der Tagesordnung wurde abgelehnt. Der nächſte Punkt der Tagesordnung betraf den Haushaltsplan für 1924, der immer noch der Annahme harrt und der auch heute nicht unter Dach und Fach gebracht wurde. Die vorgeſchlagenen Aenderungsanträge fanden bei keiner Partei Gegenliebe. Man verlor ſich in uferloſen und fruchtloſen Ausführungen, die nach einigen Stunden Dauer mit Aufhebung der Sitzung endeten. Hoffentlich war die folgende geheime Sitzung produktiver.

Goldene Hochzeit.

Velbert 10. Okt. Das Feſt der goldenen Hochzeit feierten die Eheleute Karl Stiefelmann. Der Poſaunenchor des evangeliſchen Jünglingsvereins und ein Geſangverein brachten den Jubilaren Ständchen dar. Abends fand in einem Saale eine von Nachbarn und Freunden veranſtaltete Feier ſtatt.

Berufsjubiläum.

Velbert 10. Okt. Auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienſte der Firma Hohagen & Richartz konnte geſtern der Betriebsleiter Johann Hirſchfeld zurückblicken. Seitens der Firma und der Arbeiterſchaft wurden ihm Geſchenke überreicht.

Der Wohnungsmangel in Velbert.

Velbert, 10. Okt. Im letzten Vierteljahr herrſchte am hieſigen Wohnungsamt ein außerordentlich ſtarker Verkehr. Hervorgerufen wurde er vor allem durch den ſtarken Andrang derjenigen Perſonen, die ſchon ſeit langer Zeit in die Wohnungsliſte eingetragen ſind und bisher vergebens auf die Erfüllung ihrer Wünſche warten. An verſchiedenen Tagen wurde das Wohnungsamt von ihnen förmlich belagert. Auch mußten zahlreiche Schlichtungen in Mietſtreitigkeiten und Auskünfte über die Berechnung der Miete erteilt werden. Am 1. Oktober wurden auf Grund der Wohnungsliſte geſucht: 887 Wohnungen mit 2372 Zimmern. Verfügbar waren aber nur 305 Wohnungen mit 732 Zimmern, ſo daß zur Behebung der dringendſten Wohnungsnot zurzeit 1640 Räume notwendig ſind. Durch Schaffung dieſer Zimmer ſind aber noch lange nicht alle Wünſche befriedigt, da feſtgeſtellt worden iſt, daß ſich ſehr viele Familien, die infolge ihrer Perſonenzahl in einer viel zu kleinen Wohnung hauſen, nicht in die Wohnungsliſte haben eintragen laſſen, weil ſie die Ausſichtsloſigkeit eingeſehen haben.

Richtlinien für Notſtandsarbeiten.

Solingen, 10. Okt. Mißſtände haben ſich hier bei der Ausführung von Notſtandsarbeiten durch Erwerbsloſe herausgeſtellt. Sehr häufig kam es vor, daß Notſtandsarbeiter unpünktlich zur Arbeit erſchienen und die Arbeitsleiſtungen erheblich zurückgingen. Das Arbeitsamt Solingen hat ſich nun veranlaßt geſehen, an die Bauunternehmer, die die Arbeiten ausführen, Richtlinien herauszugeben, die ſtreng befolgt werden ſollen. Aus dieſen Richtlinien geht hervor, daß die wöchentliche Arbeitszeit von 48 Stunden eingehalten werden muß. Die Arbeitszeit iſt vorgeſchrieben. Entſchuldigungen dürfen unter keinen Umſtänden mehr an die Bauunternehmer oder die Schachtmeiſter gerichtet werden, ſondern ſind beim Arbeitsamt vorzubringen. Die Unternehmer werden angewieſen, die unpünktlichen und unbrauchbaren Notſtandsarbeiter dem Arbeitsnachweis zur Verfügung zu ſtellen. Die Mißſtände wurden durch Beſchwerden von Arbeitsloſen aufgedeckt. Meiſt handelt es ſich bei den Leuten, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, um junge Burſchen.

Rotes Kreuz.

Solingen, 10. Okt. Die Sammlung für das Rote Kreuz ſoll in Solingen am Samstag beginnen. Es ſind eine Reihe von größeren Veranſtaltungen geplant, die die Werbetätigkeit fördern ſollen. Die Kolonne wird eine größere Uebung abhalten, es finden Promenadenkonzerte ſtatt. Die Sammeltätigkeit iſt in Form einer Hausſammlung gedacht.

Wichtige Fragen des Gaſtwirtsgewerbes.

Eſſen, 10. Okt. Die Hauptverſammlung des Wirte-Verbandes für den Regierungsbezirk Düſſeldorf, die am Donnerstag im ſtädtiſchen Saalbau zu Eſſen ſtattfand, geſtaltete ſich zu einer machtvollen Proteſtkundgebung gegen die Steuergeſetze für das Gaſtwirtsgewerbe. Das Hauptreferat des Präſidenten des Deutſchen Gaſtwirte-Verbandes, Köſter (Berlin), richtete ſich gegen die Sonderſteuern. Folgende Entſchließung wurde angenommen:

„Der Bezirksverband Düſſeldorf des Provinzial-Wirteverbandes Rheinland erhebt nachdrücklich Proteſt gegen die ſtändig wachſenden, das Gewerbe in ruinöſer Weiſe belaſtenden Steuern, die ſich zum Teil als ungerechte, unſoziale Sonderlaſten darſtellen, und der ſtändig wachſenden Notlage des Gewerbes keinerlei Rechnung tragen. Am ſchwerſten bedrückt werden wir zur Zeit durch die Getränkeſteuer, die von einzelnen Kommunen in willkürlicher und abnormer Höhe erhoben werden und ſich um ſo ſchonungsloſer auswirken, als die Luſtbarkeitsſteuer, Gewerbeſteuer, Betriebsſteuer, Umſatzſteuer und Hauszinsſteuer in ſo harter Form erhoben werden, daß dieſe Abgaben allein ſchon für unzählige Wirte einen verzweifelten Kampf um die Exiſtenz bedingen. Wir proteſtieren gegen das ungerechte Herausgreifen einer einzelnen Berufsklaſſe als Steuerträger und gegen das dilettantenhafte Experimentieren mit den Lebensintereſſen von 300 000 mittelſtändiſchen Gewerbetreibenden. Wir bitten Regierung und Volksvertretung um Gerechtigkeit und Milderung unſerer Lage, die unaufhaltſam dem Maſſenruin entgegentreibt."

Syndikus Hoppſtädter (Dortmund) wandte ſich gegen den Schankſtätten-Geſetzentwurf und brachte dazu folgende Entſchließung ein:

„Der Bezirksverband Düſſeldorf des Gaſtwirtsverbandes Rheinland DOV. erhebt entſchiedenen Einſpruch gegen die Wiedereinbringung des in voriger Legislaturperiode des deutſchen Reichstags liegen gebliebenen Schankſtättengeſetzentwurfs und damit auch gegen die Geſetzwerdung dieſes gänzlich verfehlten Verſuches, dem deutſchen Gaſtwirtsgewerbe ſog. Reformen aufzuzwingen, die es in ſeiner nationalen Eigenart zerſtören und damit einen wichtigen Teil des Mittelſtandes aus dem deutſchen Erwerbsleben ausſchalten müſſen. Das deutſche Gaſtwirtsgewerbe würde durch das neue Schankgeſetz zum Spielball wechſelnder, kommunaler Parteibildungen und wüſter, agitatoriſcher Treibereien gemacht; die völlige Unſicherheit der Exiſtenz würde die private Unternehmungsluſt gänzlich lähmen und die Qualität der Lokale auf den allerdürftigſten Stand herabdrücken zugunſten der mit den Steuergroſchen des Mittelſtandes ins Leben gerufenen kommunal-ſozialiſtiſchen Betriebe. Hand in Hand mit dieſen Experimenten ginge die in dem Paragraphen 26 des Schankſtättengeſetzentwurfs ermöglichte, bezirksweiſe Trockenlegung Deutſchlands nach nordamerikaniſchem Muſter. Soweit im deutſchen Gaſtwirtsgewerbe Mißſtände vorhanden ſind, laſſen ſich dieſe durch die zielbewußte Durchführung beſtehender Geſetze und Verordnungen, vor allem aber durch die gewiſſenhafte Handhabung des Schankſtättengeſetzes über die Konzeſſionserteilung, reſtlos beſeitigen. Was das Schankſtättengeſetz aber über dieſe im Intereſſe des Volkswohles liegenden Maßnahmen hinaus fordert, iſt eine elende Nachäffung fremdländiſcher Geſetze mit dem Endziel der Zerſtörung eines althergebrachten, wichtigen Stückes deutſcher Weſensart. Von dieſem Standpunkt geſehen, iſt der Schankſtättengeſetzentwurf als ein undeutſches Machwerk zu bezeichnen, das von jedem wahrhaft vaterländiſch geſinnten Volksvertreter, ohne Unterſchied der Partei, entſchieden abgelehnt werden muß."

Der Vorſitzende des rheiniſch-weſtfäliſchen Saalbeſitzerverbandes, Fegers (Duisburg) legte dar, wie das Okkupations-Leiſtungsgeſetz und die Beſetzungsſchäden das Gaſtwirtsgewerbe getroffen haben. — Als nächſter Tagungsort wurde M.-Gladbach gewählt.

Notgebiete.

WTB Köln, 10. Okt. (Drahtb.) Der Präſident des Landesfinanzamts teilt amtlich mit: Beim Landesfinanzamt Köln hat geſtern eine Beſprechung mit den landwirtſchaftlichen Organiſationen und mit den zuſtändigen Regierungen über die Frage ſtattgefunden, in welcher Weiſe den durch die Wetterſchäden der letzten Zeit beſonders ſchwer betroffenen Finanzamtsbezirken auf ſteuerlichem Gebiete Erleichterungen gewährt werden können. Bekanntlich hat der Reichsminiſter der Finanzen die Präſidenten der Landesfinanzämter ermächtigt, diejenigen Gebiete, in welchen die Ernte gleichmäßig durch die Wetterſchäden um mehr als 50 Proz. vernichtet worden iſt, zu Notgebieten zu erklären, in denen gewiſſe Steuern von amtswegen geſtundet werden. Auf Grund der bisherigen Beſprechung wurden eine Reihe von Finanzbezirken ganz oder teilweiſe zum Notgebiet erklärt. Hierbei iſt im allgemeinen die Erwägung maßgebend geweſen, daß die bergigen Gegenden unter den Wetterſchäden ſchwerer gelitten haben als die Ebene. Für diejenigen Teile des Landesfinanzamtsbezirks, welche mangels vorliegender Vorausſetzungen (Vernichtung der Ernte um mehr als 50 Prozent) nicht zu Notgebieten erklärt worden ſind, hat der Präſident des Landesfinanzamtes beſondere Vorkehrungen getroffen, daß der durch die Wetterſchäden verringerten ſteuerlichen Leiſtungsfähigkeit im Einzelfalle Rechnung getragen werden kann.

Reichsverband der Bibliotheks-Beamten.

GA Köln, 10. Okt. Die Bezirksgruppe Rheinland-Weſtfalen hielt am 5. Oktober in Köln ihre Herbſt-Hauptverſammlung ab. Den Mittelpunkt der Sitzung bildete ein Vortrag von Frl. [illegible]-Berlin über „Oeffentliche Bücherei und Geſinnungsbücherei". Weitere Punkte der Tagesordnung waren: Ausbildung, Beſoldung, Eingruppierung, Abbau. Eine rege Diskuſſion zeigte das Intereſſe der zahlreich erſchienenen Mitglieder und Gäſte. Verſchiedene Klagen und Wünſche wurden ausgeſprochen, die erkennen ließen, daß durch Verkennung des Wertes der Büchereiarbeit die Verhältniſſe in einzelnen Orten unwürdig ſind. Aus der Verſammlung heraus wurde der Wunſch laut, die Unterhaltung öffentlicher Büchereien durch ein Geſetz ſicherzuſtellen. Es wäre zu wünſchen, daß die [illegible] der öffentlichen Bücherei dieſe Wünſche in ihrem eigenen Intereſſe unterſtützen.

Zur Wohnungsfrage.

WTB Köln, 10. Okt. In der Preſſe tauchten in letzter Zeit wiederholt Mitteilungen auf, wonach einzelne Städte dazu übergegangen wären, Wohnungen von zwei oder drei Räumen aus der Zwangswirtſchaft freizugeben, in dem ſie den Vermietern geſtatten, dieſe Wohnungen an beſonders dringliche Mieter ohne weiteres anzugeben. Freilich bedarf der abgeſchloſſene Mietvertrag der Genehmigung durch das Wohnungsamt. Der betreffende Bewerber wird durch Aushändigung einer roten Ausweiskarte ſeitens der Behörde als beſonders dringlich anerkannt. Kurz nacheinander ſchloſſen ſich dem neuen Syſtem beſonders an Solingen, Duisburg, München-Gladbach, Aachen, Rheydt, Dortmund, Jülich und Emmerich. Seitens der Stadt Köln wurde bei faſt allen rheiniſchen Gemeinden und den großen außerrheiniſchen eine Rundfrage veranſtaltet, um über die bei den einzelnen Städten geſammelten Erfahrungen und Abſichten nähere Mitteilungen zu erhalten. Das Material, das nunmehr geſammelt vorliegt, ergibt, daß Erwägungen über die Freigabe ſchweben in Koblenz, Elberfeld, Oberhauſen, Münſter i. W., Uerdingen a. Rhein. Dagegen lehnt die weitaus größere Mehrheit aller angefragten Städte die Freigabe der kleinen Wohnungen rundweg ab. Hierzu gehören die Großſtädte Eſſen, Hamburg, Würzburg, München, Königsberg, Erfurt, Magdeburg, Bremen, Leipzig, Mannheim, Saarbrücken, Frankfurt, Düſſeldorf, Stuttgart, Stettin, Dresden. Unter dieſen befinden ſich einige, die keine Bedenken haben, die Zwangswirtſchaft für die großen Wohnungen zu lockern, weil hier erfahrungsgemäß die Zahl der Bewerber bei den ſteigenden Mieten weit geringer geworden iſt. Mit Rückſicht auf die Gefahr, die ſich aus der Lockerung der Zwangswirtſchaft für die kleinen Wohnungen gerade für die Minderbemittelten ergeben würde, lehnt die Stadt Köln den Uebergang zu einem ſolchen Verfahren für die nächſte Zeit ab.

Verunglückte Einmarkſtücke.

WTB Köln, 10. Okt. Der hieſigen Reichsbankſtelle iſt über den Umlauf von falſchen Einmarkſtücken nichts bekannt. Dagegen ſind falſche Dreimarkſtücke im Umlauf. Wohl ſind in Köln in der Prägung verunglückte Einmarkſtücke mit dem Münzzeichen „E" im Umlauf, die vom Publikum vielfach beanſtandet und zum Umtauſch gebracht wurden und die eine gewiſſe, demnach unbegründete Beunruhigung hervorgerufen haben. Die Gerüchte über falſche Einmarkſtücke hatten ſich ſchon ſo verdichtet, daß einige Kölner Geſchäfte bereits keine Einmarkſtücke mehr in Zahlung nehmen wollten.

Erneute Erhöhung der Milchpreiſe.

GA Köln, 10. Okt. Die Verbrauchervertreter der rheiniſchen Städte haben beſchloſſen, den Erzeugerpreis der Milch um 3 Pfg. zu erhöhen. So wird auch der Kleinverkaufspreis in den rheiniſchen Städten erhöht werden müſſen.

FABIAN — ELEGANTE WELT
DIE 4 PF.-
ZIGARETTE VON UNERREICHTEM WOHLGESCHMACK

Traum.

Skizze von A. Bogdan.

Wie ein blaſſer, verdämmernder Märchentraum liegt ſie da, die einſt ſo große, reiche, blühende Handelsſtadt. Graue, ſtille Häuſer, aus deren Steinportalen ſelten ein Menſch heraustritt, aus deren Fenſtern mit den violett ſchimmernden Scheiben ſelten ein freundliches Geſicht ſchaut, graue, ſtille Straßen, in denen die Schritte des einſamen Wanderers verloren hallen, graue, ausgeſtorbene Grachten, die den ſchweren Duft des ſtagnierenden Meerwaſſers aushauchen. Tiefe, lebloſe Ruhe — nur ab und zu zieht vom fernen Meer wie ein ſeufzender Atemzug ein Windhauch durch den tiefen Traum der ſchlafenden Stadt.

Wie lange ſchläft ſie wohl ſchon ſo? Hundert Jahre können es ſein, auch darüber.

Einſt war ſie von lebendigem Treiben ganz erfüllt. Menſchen drängten ſich in den Straßen, große Schiffe lagen in den Grachten, die den Reichtum aller Länder zur grauen Stadt brachten. Doch das Leben war ihr nicht treugeblieben, das Leben — und das Meer. Immer weiter hatte es ſich von der Stadt zurückgezogen, der Hafen war verſandet, die Grachten verödet, die Menſchen fortgezogen, und die Stadt verſank in einen wunderſamen, grauen, heimlichen Traum, der jeden gefangen nimmt, der ihre ſchlafenden Straßen betritt. Und die Menſchen, die hier leben, haben etwas Traumhaftes, vom Leben Abgewandtes — ſie ſind die Geſtalten aus den Träumen der ſchlafenden Stadt.

Auch den jungen, blonden Frieſen, der ſeit drei Monaten in der Herberge zum Ritter wohnte, hatte der graue Traum völlig in ſeinen Bann gezogen. Nie war es ſeine Art, ſich ſo einer Stimmung hinzugeben, ſich von ſeiner Umgebung beherrſchen zu laſſen; am wenigſten war dieſe ſchwere, halbbewußte Dumpfheit ſeine Art. Aber der Traum, der von den Grachten aufſtieg, war mächtiger als ſein Wille. Er war gekommen, um hier zu malen. Studien wollte er machen in der alten Stadt — arbeiten — lernen. Nun hatte ihn die graue Stadt gefangen, er lebte in ihrem ſeltſamen Zauber und konnte ſich nicht mehr denken, daß er je in das laute Leben da draußen zurückkehren würde.

Ein reiches Patrizierhaus war die Herberge zum Ritter früher geweſen, und ihr jetziger Beſitzer war der letzte Nachkomme einer einſt in der ganzen Welt bekannten Kaufmannsfamilie. Von vergangener Größe redete alles: die reichen Schnitzereien an dem Wandgetäfel, die hohen, verzierten Marmorkamine, die dunklen Bilder an den Wänden mit ihren ſchweren, ſchwarzen Rahmen, die verblichenen Seidenbezüge der geſchnitzten Möbel, all das alte, ſeltene Geſchirr, die bemalten Teller, die Zinngeräte und die ſeltſamen Gläſer. Die alte Zeit atmete in ihnen, man lebte wieder in ihr, in der Vergangenheit der ſchlafenden Stadt, und alle Gegenwart war verſunken vor ihrem Zauber.

Aber am ſeltſam-ſüßeſten blühte der alte Traum in Ellen, der blaſſen, dunkelhaarigen Tochter des Ritterwirtes. Schlank und zart glitt ſie wie ein ſtiller Schatten durch die alten Räume, durch die alten Straßen. Etwas Verhaltenes lag in ihrem Weſen. Sie hatte eine tiefe, verſchleierte Stimme und ſprach meiſt in gedämpftem Ton; ſie lächelte ſelten, und ihr Lächeln hatte etwas Müdes und Wehmütiges. Man konnte ſich nicht denken, daß ſie jung ſei, ja, daß ſie überhaupt wirklich lebe wie andere Menſchen draußen in der lebendigen Welt. Sie trug die Tracht der Inſel, wie ſie ſich durch die Jahrhunderte erhalten hat; alte Stücke, die ſie ererbt hatte. Der ſchwere, ſchwarze, ſteife Seidenrock und die blaßblaue Damaſtſchürze mit den verblichenen Roſen waren noch dieſelben, die die Großmutter getragen, und auch der Goldſchmuck der Haube und die Granatkette mit dem breiten, goldenen Schloß waren von ihr. Wenn Ellen ſo in einem der hochlehnigen, geſchnitzten Seſſel ſaß, war ſie nur eins von den alten Bildern, die aus ihren ſchwarzen Rahmen von der Wand ſchauten.

Seltſame Märchen mußten wohl in ihren ſchönen, ſchwarzen Augen ſtehen. Hans ſah oft hinein, oft und lange und zärtlich, — und bald wichen die Augen den ſeinen nicht mehr aus, ſondern antworteten auf die ſtummen Fragen mit einer ſtummen, lieben Antwort. Sie ſaß ihm zu einem Bilde, und beide waren glücklich in ſtundenlangem Zuſammenſein — glücklich und ſtumm. Beinahe angſtvoll wich Ellen jedem Wort aus, das den Zauber hätte brechen können. Als Hans einmal gewagt hatte, den Arm um ihre Hüfte zu legen, hatte ſie ſich ganz leiſe und ſanft losgemacht und war gegangen.

Drei Tage hatte ſie ſich nicht blicken laſſen; am vierten ſtellte ſie ſich wieder zur Sitzung ein, als ſei nichts geſchehen, und das ſtumme Spiel der Blicke ging weiter zwiſchen ihnen. Jeden Morgen ſtellte Ellen friſche Blumen in Hanſens Zimmer und ſorgte, ſo gut ſie es vermochte, für ſein Behagen. Sie ſprachen auch oft zuſammen, von der Stadt und alten Dingen und Erinnerungen, die ſie umgaben. Immer wieder verſuchte Hans, von ſeiner Liebe zu reden, und wenn er dieſes Thema anſchlug, ſtand Ellen ſtille und ging hinaus. In dieſer heimlichen Traumhaftigkeit war Hans nun ſchon drei volle Monate gefangen und ſah keinen Ausweg und kein Ende.

Wollte auch gar keines ſehen, denn der Zauber, der ihn hielt, war ja ſo ſüß. Bis ihm eines Tages Ellen mit ihrer leiſen Stimme ſagte:

„Heute kommt mein Bräutigam — in acht Tagen ſoll die Hochzeit ſtattfinden.“ Dabei wendete ſie den Kopf weg, daß Hans ihr Geſicht nicht ſehen konnte, und ging dann hinaus.

Ihr Bräutigam! Sie hatte einen Bräutigam — und in acht Tagen war ſie ſeine Frau. Sie, ſeine Ellen, ſein Märchen, ſein Traum in der ſchlafenden Stadt!

Lange, lange ſaß er und grübelte. Dann ſtand er auf, mechaniſch wie ein Schlafwandler, und ging hinunter in die Gaſtſtube.

Da ſaß er, der Bräutigam, dick, blond, rotbackig, mit kleinen, wäſſerigen Augen, die einen geiſtig wenig regſamen Eindruck machten. Und als Ellen an ihm vorbeikam, um einem Gaſte ein Glas Bier zu bringen, packte er ſie derb um die Taille und küßte ſie ab. Ellen duldete mit gleichgültigem, müdem Geſchehenlaſſen ſeine Zärtlichkeit, wie man ſich in Unvermeidliches fügt. Als ſie Hans in der Türe bemerkte, zuckte ſie; ſie wurde rot, Tränen traten ihr in die Augen; ſie riß ſich los, ging ſchnell hinaus, mit einer Haſt und Heftigkeit der Bewegung, die ihr ſonſt ganz fremd war.

Etwas erſtaunt ſah der Bräutigam auf, aber er begnügte ſich mit ſeinem Erſtaunen und widmete ſich dann wieder ſeinem Glaſe Genever, das vor ihm ſtand, und ſeinem Schwiegervater, dem Ritterwirt.

„Mijnheer“, rief Hans dieſem zu, „ich reiſe morgen früh ab!“

„Ach“, machte der Wirt — fragte aber nicht weiter und ſagte nur, daß der Wagen um neun Uhr bereit ſein werde.

Hans war ſelbſt faſt verwundert über die Plötzlichkeit ſeines Entſchluſſes. Reiſen — in die laute, wache Welt zurück.

— Aber bleiben, hier bei dem trunkenen, blöden Bräutigam, der das Recht hatte, Ellen um die Taille zu faſſen und — — — unmöglich!

Schnell ſtieg er wieder in ſein Zimmer hinauf und packte. Das Bild von Ellen packte er nicht ein. Er ſtellte es auf den Tiſch gegen die Wand und ſchrieb ein paar Worte dazu, es ſei ſein Hochzeitsgeſchenk für ſie und ein Andenken.

Dann ging er hinaus in die ſchlafende Stadt, ſah zu, wie die Sonne fern hinter den Dünen verſchwand und wie Dämmerung aus den Grachten emporſtieg, und atmete in tiefen Zügen den ſchweren Duft des Waſſers. Er aß ſein Abendbrot in einer kleinen Kneipe am verſandeten Hafen — er wollte Ellen nicht mehr begegnen.

Als er heimkam, ſetzte er ſich noch eine Weile auf die Bank unter der alten, dichten Linde, die im Hofe ſtand. Morgen war alſo dieſer ſeltſame Traum zu Ende — morgen. Eine Tür öffnete ſich — leiſe Schritte — und in dem Halbdunkel, in das nur das Licht aus dem Fenſter der Gaſtſtube fiel, ſtand Ellen vor ihm.

Er war ſo überraſcht, daß er regungslos ſitzen blieb. Ellen ſtreckte ihm beide Hände entgegen — als er ſie nicht nahm, warf ſie die Arme um ſeinen Hals und küßte ihn, ein-, zwei-, dreimal leidenſchaftlich und innig.

Dann machte ſie ſich los und verſchwand ſchnell im Hauſe. Hans eilte ihr nach — aber ſie war auf ihr Zimmer gegangen und hatte ſich eingeſchloſſen.

Sie kam nicht mehr zum Vorſchein, als er am nächſten Morgen abreiſte. Nebel lag über den Grachten und hüllte die ausgeſtorbenen Paläſte in weiße Schleier, und der ſchwere Duft des Waſſers ſchien heute beſonders ſtark und betäubend zu ſein. Und die Straßen ſo ſtill und leer — die Träume der grauen Stadt wogten in den Nebeln und wollten einen feſthalten, der dem Traum und Nebel entrinnen wollte.

Als der Wagen weit von der Stadt entfernt war und zwiſchen den grauen Dünen das ſonnenleuchtende Meer erſchien, atmete Hans auf wie ein Erwachender. Und freute ſich, daß er wieder ins Leben, ins wache, lebendige Leben kam. Aber der Traum der ſchlafenden Stadt mit
Süße und ſeinem Duft wird ihn
Zauber der grauen Stadt iſt dem
der ihn einmal empfunden hat.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum
Redaktion den Leſern gegenüber keine

Die Autoſchikane.

Die Ausführungen in dem Eingeſandt
können nur voll und ganz unterſchrieben
ſächlich kann man als Autofahrer heute
fügungen die größten Wunder erleben.
Einſender ds. im Juli eine Strafverfügung
geblich in einer der engen Straßen Elberfelds
genug rechts gefahren ſei. Zu gleicher Zeit
der Preſſe Beſchwerden, daß die Kraftwagen
Bürgerſteig führen und dadurch die Fußgän
ten. Der Einſender war damals tatſächlich
wie es nach der Polizeivorſchrift unter
des Straßenverkehrs richtig war. Bei der
des Namens ſeitens des Polizeibeamten
gar das Publikum ein und bezeichnete das
Beamten als ſchikanös. In einer rheiniſchen
iſt der ganze innere Stadtteil des Nachmittags
Uhr für Kraftwagen geſperrt. Dieſe Sperrung
ein vollkommen ungenügendes, kleines Schild
gemacht, das vom Autofahrer nicht geſehen
geleſen werden kann. Der Einſender ds. fuhr
riſchem Wetter in eine ſolche Straße kurz
nachmittags ein und konnte durch einen
kurz nach 5 die Straße verlaſſen. Nach
Polizeibeamten ſoll dieſe Uebertretung die
von 150.— Mark koſten. Dieſe Beiſpiele
liebig vermehren. Es iſt unbedingt richtig
Auswüchſe im Autoverkehr vorgegangen
heute üblichen Vorgehen der Polizei iſt es
dem vorſichtigſten Fahrer nicht möglich, ohne
fügungen davonzukommen. Während vor
Monaten in kaum einer Stadt Weſtdeut
Autoverkehr durch Signalzeichen der Verkehrs
geregelt wurde, haben heute die meiſten
dere Verordnungen hierüber ergehen laſſen
ein Autofahrer in einer fremden Stadt
dieſer Verordnungen gegen irgend eine
muß er auf eine empfindliche Geldſtrafe
Schließlich iſt es doch eine Unmöglichkeit
ordnungen in den einzelnen Städten zu kennen
aber, wie auch der Rheiniſch-Weſtfäliſche
band ſchreibt, wirklich den Anſchein, als ob
nen den Autoverkehr als eine dankbare Ein
betrachten. Einſprüche gegen die Strafver
Polizeiverwaltung können nur auf gerichtlichem
ledigt werden. Meiſtens entſchließt ſich
troffene zur Zahlung der Strafe, um ſich
terungen und Unkoſten eines Gerichtsverfahrens
ſehen.

Bei **Korpulenz, Fettleibi**
sind **Dr. Hoffbauer's** ges. gesch. **Entfettu**
völlig unschädlich und erfolgreich, ohne
Keine Schilddrüse. Kein Abführm
Ausführliche Broschüre mit ärztlich. Gutac
Elefanten-Apotheke, Berlin SW 19, Leipz
Elberfeld: Erhältlich in allen Elberfelder
Hauptdepot: **Stern-Apotheke**, Kölner
Depot: **Barmen**, **Adler-Apotheke**, Alte

Jch zeige Jhnen den Herd den Sie suchen.

EB

Versäumen Sie nicht,
d. gewaltig herabgesetzten
billigen Preise auszunutzen.
Machen Sie von den
reichen Erfahrungen meiner seit über 50 Jahren bestehenden
Firma Gebrauch. 2020

Kohlenherde, Gasherde, Komb. Herde.
Ständiges Lager v. 200-300 Herden.
Neuanfertigung von Oefen
und Reparaturen im eigenen Betrieb.

Caspar Blume
Barmen · Mühlenweg 42-44

Billige Preise, gute Qualitäten

Herrenstiefel und Halbschuhe 8^80
beste Verarbeitung .... Mk. 10.80, 9.80,
Damen-Halbschuhe 5^90
moderne Form .... Mk. 6.90,
Knaben- und Mädchen-Stiefel 5^00
Rindbox ... 31|35 Mk. 5.50, 27|30 Mk.
Kamelhaar-Pantoffel und Schnallen-Stiefel
in allen Größen, äußerst billig.

Schuh-Lager
Z. Alpern, Elberfeld
Grünstr. 35
1. Etage, direkt an der Herzogstraße.

Echt berg. **Schwarzbrot** aus reinem Roggenſchrot 55 ₰
Ia 2× **gemahlenes Brot** ... 55 ₰
Ia **Butter- u. Bauernplätze** 80 ₰
empfiehlt Tel. 3901
Bäckerei Sopp, Elberfeld, Karlſtraße 6, a. der Bachſtraße

Eilfix

iſt das Wort der Kreme,
Welches Schuhe ſchmiert und wichs't
Rate, daß es jeder nehme,
Urteil iſt: Es geht doch fix.

236

Schicke Kleider
für
Damen .... von 7^50 Mk. an
Mädchen .... von 4^00 Mk. an
Kinder ...... von 2^75 Mk. an
bis zu den feinsten Genres.
Walbaum
Hofaue 50 **Elberfeld** I. Etage

Jmmer friſch.
Überall erhältlich.

Preis pro ½ P
nur 50 Pfg.

Rahma
MARGARINE
buttergleich

Das Beſte iſt gerade gut genug.
Drum kauft jede ſparſame Hausfrau
Rahma-buttergleich
und keine andere.

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“

[illegible] zeigen wir die Geburt unseres [illegible] Kindes an

Karl Risse und Frau Helene
geb. Janssen

[illegible], den 4. Oktober 1924.

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines prächtigen

Sohnes an.

Wilhelm Ba[illegible]kol und Frau Aenne
geb. Post

rmen-U., [illegible] 66

Margarete Werthenbach
Wilhelm Heuer
Verlobte

Elberfeld (Königstr. 166a), den 10. Oktober 1924

Statt Karten

Lisbeth Hardt — Karl Troost
Verlobte

Barmen (Carnaperstr. 49), den 12. Oktober 1924

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Am Mittwoch abend 12¼ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter, unvergeßlicher, treusorgender Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Enkel u. Neffe

Friedrich Ackermann

im blühenden Alter von 19¾ Jahren. — Nur wer ihn kannte, weiß, was wir verloren haben.

In tiefer Trauer:

Frau [illegible] Ackermann, Pauline geb. Schaug
[illegible] Pigoni, geb. Ackermann
Ludwig Pigoni
[illegible] Pigoni.

Elberfeld (Untergrünewalderstr. 11b, I), Nordhofen i. Westerwald, den 10. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Friedhofes am Brettchen aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Gestern abend verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager unser Mechaniker

Herr

Fritz Ackermann

aus Elberfeld.

Er war unserer Firma 6 Jahre lang ein treuer und fleißiger Mitarbeiter, dem wir stets ein treues Andenken bewahren werden.

Johannes Gerlach
Vertr.: **W. Michulsky**
D[illegible] kaufm. u. techn. Personal.

[illegible], den 9. Oktober 1924.

[illegible] besonderer Anzeige.

[illegible] banger Ungewißheit erhielten wir [illegible] Nachricht, daß uns unsere liebe gute [illegible], Schwägerin, Tante und Kusine

Helene Schmitz

durch einen tückischen Tod entrissen wurde.

Dies zeigen in tiefster Trauer, mit der [illegible] um ein frommes Gebet für die liebe [illegible] an:

Walter Hülsbeck und Frau
Johanna geb. Schmitz
Otto Waldmin und Frau
Pauline geb. Schmitz
Martha Hülsbeck
Frau Hülsbeck.

[illegible]rfeld, Neviges, Düsseldorf, 9. 10. 1924.

Die Verlobung unserer Tochter Hedwig mit dem Kaufmann Herrn Rudolf Weber zeigen ergebenst an

Otto Ullrich und Frau
Eleonore geb. Krogoll

Barmen-U., den 11. Oktober 1924

Hedwig Ullrich
Rudolf Weber
Verlobte

Barmen-U. Elberfeld

Statt Karten.

Anneliese Kretzmann
Heinz Kehbel
Verlobte

Barmen 10. Oktober 1924 Elberfeld
Mühlenweg 37 Hopfenstr. 9

Nachruf.

Dienstag den 7. ds. Mts. verschied nach kurzem Krankenlager unsere Angestellte

Fräulein

Maria Kiessler

Wir verlieren an derselben eine fleißige, treue und zuverlässige Mitarbeiterin. Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Elberfeld, den 9. Oktober 1924.

Karl Rübel & Co.
m. b. H.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines geliebten Mannes sage ich hiermit allen meinen **aufrichtigen Dank.**

Im Namen der Hinterbliebenen:

Gertrud Schiele
geb. Rostock.

Elberfeld, 3. Oktober 1924.

Bekanntmachung.

Der Herr Reichsminiſter der Finanzen hat mit meinem Einverſtändnis das auf Goldmark und Dollar lautende wertbeſtändige Notgeld der Deutſchen Reichsbahn mit den Ausgabedaten vom 23. Oktober 1923 und vom 7. November 1923 mit Wirkung vom 15. September 1924 und einer Einlöſungsfriſt bis einſchl. 15. Oktober 1924 aufgerufen. a208

Der Umtauſch gegen andere Zahlmittel erfolgt innerhalb dieſer Zeit bei allen Eiſenbahnkaſſen.

Nach dem 15. Oktober 1924 eingehende Einlöſungsanträge müſſen grundſätzlich abgelehnt werden.

Berlin, den 9. September 1924.
Der Reichsverkehrsminiſter.
J. V.: gez. Kumbier.

Von 40 erſtklaſſigen

Schreibmaſchinen

beabſichtigt Bankhaus

10 St. nach freier Wahl

billig zu verkauf. Ang. u. E 4140 Gſt.

Gewinnliſte der Lotterie zu Gunſten eines Handwerker-Invalidenfonds.

1. Hauptgewinn: 1 Eichen-Schlafzimmer im Werte von Mk. 1100 iſt auf die Nr. 6064 gefallen.
2. Hauptgewinn: 1 Klubgarnitur im Werte von Mk. 800 iſt auf die Nr. 3377 gefallen.
3. Hauptgewinn: 1 Badeeinrichtung im Werte von Mark 600 iſt auf die Nr. 14710 gefallen.

10 Gewinne im Werte von je 100 M ſind auf folgende Nr. gezogen worden: 1658, 3284, 3765, 5195, 6526, 6632, 7155, 9558, 11253, 12623.

20 Gewinne im Werte von je 50 M ſind auf folgende Nr. gezogen worden: 306, 513, 617, 630, 802, 1141, 2871, 4488, 4854, 5319, 5437, 5623, 6347, 6818, 8053, 9347, 10221, 10770, 12646, 14687.

50 Gewinne im Werte von je 20 M ſind auf folgende Nr. gezogen worden: 213, 328, 349, 425, 472, 1307, 2312, 2901, 3314, 3380, 3794, 3835, 3939, 4434, 4558, 4579, 4595, 5162, 5426, 5678, 6359, 6618, 6625, 6672, 6863, 6885, 6954, 7163, 7302, 7567, 7799, 8783, 9874, 9967, 10050, 10103, 10161, 10726, 11297, 11307, 12257, 12293, 12603, 12717, 12778, 12960, 14483, 14738, 14758, 14800.

200 Gewinne im Werte von je 10 M ſind auf folgende Nr. gezogen worden: 216, 225, 377, 418, 548, 553, 565, 581, 585, 599, 633, 640, 741, 756, 856, 1166, 1179, 1284, 1370, 1506, 1635, 1655, 1667, 1668, 1678, 1754, 1897, 1910, 1965, 2010, 2065, 2069, 2213, 2395, 2449, 2514, 2540, 2580, 2646, 2814, 2826, 2827, 2842, 2874, 2892, 2914, 3026, 3116, 3180, 3204, 3303, 3359, 3395, 3437, 3792, 3818, 3851, 3917, 3984, 4484, 4517, 4736, 4818, 5098, 5266, 5293, 5377, 5378, 5388, 5401, 5456, 5468, 5724, 5725, 5827, 5875, 5889, 5905, 5912, 5925, 5963, 5974, 5996, 6002, 6016, 6036, 6098, 6206, 6225, 6227, 6291, 6312, 6351, 6378, 6617, 6635, 6666, 6673, 6674, 6677, 6729, 6737, 6769, 6779, 6989, 7106, 7111, 7194, 7320, 7351, 7368, 7403, 7438, 7439, 7698, 7744, 7789, 7806, 7836, 7855, 7884, 7889, 7899, 8442, 8546, 8577, 8596, 8716, 8717, 8725, 8736, 8741, 8742, 8823, 8868, 8902, 8931, 9145, 9205, 9240, 9242, 9254, 9315, 9382, 9383, 9384, 9388, 9408, 9426, 9466, 9641, 9729, 9749, 9816, 9882, 9931, 10008, 10054, 10245, 10339, 10540, 10571, 10748, 10756, 10923, 10931, 10942, 10961, 10994, 10996, 11246, 11315, 11360, 11555, 11682, 11769, 12167, 12619, 12629, 12652, 12666, 12679, 13720, 13834, 13865, 14125, 14310, 14340, 14345, 14512, 14603, 14673, 14722, 14729, 14751, 14794, 14795, 14906, 14947, 14970.

100 Gewinne im Werte von je 5 M ſind auf folgende Nr. gezogen worden: 66, 94, 356, 427, 468, 469, 648, 937, 1650, 1661, 1666, 1781, 2012, 2039, 2118, 2204, 2432, 2835, 3214, 3374, 3428, 3727, 3810, 3834, 4398, 4461, 4475, 4489, 4597, 4676, 4934, 5099, 5113, 5128, 5134, 5749, 5799, 5812, 5828, 5922, 5961, 5994, 6136, 6414, 6723, 6891, 6936, 7320, 7345, 7413, 7463, 7464, 7572, 7583, 7705, 7709, 7763, 8013, 8115, 8278, 8435, 8480, 8492, 8727, 8766, 8782, 8799, 9031, 9101, 9158, 9350, 9378, 9577, 9826, 9515, 10139, 10890, 10628, 10878, 10909, 10925, 10942, 11283, 11696, 11754, 11881, 12749, 13776, 13777, 13781, 13803, 12881, 14064, 14639, 14719, 14737, 14753, 14764, 14784, 14908.

Die Aushändigung der Gewinne erfolgt von Montag, 13. Okt. 1924 ab im Ausſtellungsbüro Elberfeld, Döppersberg 25. — Gewinne, die bis zum 12. November 1924 nicht abgeholt ſind, verfallen zu Gunſten des Handwerker-Invalidenfonds.

Handwerksamt des Innungs-Ausſchuſſes, Elbf., Bachſtr. 83, I.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Sonnabend, d. 11. Okt. cr., vorm. 11 Uhr, ſollen am Mäuerchen 8 in Elberfeld 17802

2 Schreibmaſchin., 3 Kredenz., 1 Teigteilmaſchine, 1 Ueberzugapparat, 1 Regiſtrierkaſſe, 1 Geldſchrank, 1 Schreibtiſch, 2 Korbſeſſelgarnituren, 1 Chaiſelongue, 5 Polſterſtühle, 1 Läufer, 2 Hängelampen, 1 Teppich, 1 Standuhr mit Ständer, 1 Schreibmaſchine und andere Sachen

öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher.

Werkzeug-Verſteigerung.

Samstag, 11. Okt. 24, morg. 9½ Uhr, verſteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8 (Deutſches Haus) mit Genehmigung des Polizeipräſidiums Elberfeld u. a.: 17767

70 Werkzeugtaſchen,
50 Bohrwinden,
50 Metallſägen,
50 Schraubſtöcke,
30 Dutzd. Feilen,
30 engl. Schraubenſchlüſſel,
20 Geſtellſägen,
30 Laubſägewerkzeuggarnituren.

Wiedenſtritt,
gerichtl. beeid. Taxator u. Sachverſtd. für die Gerichte des Elberfelder Landgerichtsbez. Elberfeld, Hofkamp 56. Telephon 512.

Fortſetzung der Konkurs-Verſteigerung.

Samstag, den 11. Okt., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäuerchen 8 (Deutſches Haus) im Auftrage des Konkursverwalters

eine große Partie Zigaretten und Tabakwaren, 2 Lattenregale, Ausſtellkaſten u. a. m. 17800

daran anſchließend 11 Uhr:

eine Partie Herrenhoſen und Lodenjoppen, Bettwäſche u. a. m.

nach den Beſtimmungen des H.G.B. und B.G.B. öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung verſteigern.

Herm. Huppertsberg,
Auktionator und Taxator, Elberfeld, Grünewalderberg 70.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 11. d. M., vormitt. 10 Uhr, werde ich Elb., Mäuerchen Nr. 8: 17804

1 verſenkbare Nähmaſchine, 1 Schablonenmaſchine, 1 Warenſchrank, 1 Schrb.-Maſchine, 3 Schrb.-Tiſche, 1 Aktſchrk., 1 Theke, 3 Regale, 10 Dtzd. Herrenſocken, 1 eich. Schreibtiſch, 125 Luftpumpen, 140 Fahrradbremſen, 1 Schreibmaſchine, 1 kl. Schrank, 1 rund. Tiſch, 1 Chaiſelong. mit Decke, 1 Korbgarnitur

öffentlich meiſtbietd. verſteigern.

Storch,
Gerichtsvollzieher.

Konkurs-Verſteigerung.

Samstag, 11. Okt. 24, morg. 10 Uhr, verſteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutſches Haus:

gr. Warenregal, kl. Warenregal, groß. Packtiſch, Stühle u. elektr. Lampen.

Wiedenſtritt,
beeid. Taxat., Elbf., Hofkamp 56, Teleph. Nr. 512. 17813

Zwangs-Verſteigerung.

Am Sonnabend, 11. Okt. 1924, vorm. um 11 Uhr, werde ich hierſelbſt, Mäuerchen Nr. 8, Dtſch. Haus:

Eine Partie Kolonialwaren, 1 eichen. Herrenſchreibtiſch, 1 Sofa mit Lederbez., 1 Bücherſchrank, 2 Ladentheken und 2 Wandſchränke

öffentlich meiſtbietd. gegen Barzahl. verſteigern. 17786

Elberfeld, 10. Okt. 24.

Kaſten,
Obergerichtsvollzied.

Nachlaß-Verſteigerung.

Samstag, 11. Okt. 1924, morg. 10 Uhr verſteigere ich im Pfandlokal, Mäuerchen 8, in Elberfeld, zu gerichtlich. Nachlaßpflegſchaftsſachen gehörig: 17762

1 Anzahl Hausmobilien.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:

Kneppchen,
gerichtlich allg. vereidigter Sachverſtdg. f. die Gerichte des Landger.-Bez. Elbf., Neue Gerſtenſtr. 23, Fernruf 1887.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 11.10.24, vorm. 10 Uhr, ſollen im Pfandlokal, Elberf., Mäuerchen 8, nachfolgende Gegenſtde.:

1 Partie Spiegel- und Fenſterglas, 1 Schreibmaſchine 1 Motor, 1 Schrbtiſch, 1 Nähmaſchine, 3 Ballen Stoff Klavier, 1 Lederſofa, 2 Lederſeſſel, 1 Sofa m. Umbau, 1 Vitrinenlampe, 1 Plüſchſeſſel, 1 groß. Oelgemälde, 1 Büfett u. 1 Kredenz [illegible]

durch den Unterzeichneten öffentl. meiſtbietd. verſtg. werden.

Thon,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Verſteigerung.

Samstag, 11. Okt. 1924, vorm. 10 Uhr, verſteigere ich zu Elberfeld, Mäuerchen 8:

1 Doppelſchreibtiſch, 3 Sofas, 1 Schreibmaſchine, 1 vollſtd. Herrenzimmer, als: Schreibtiſch, Büch.-Schrank, 3 Klubſeſſel, Klubſofa, 1 Teppich, — 1 Schweißapparat. 17806

Amend,
Obergerichtsvollzieh.

Selbſthilfe-Verſteigerung.

Am Samstag dem 11. Okt., vorm. 11 Uhr, werde ich in Velbert, Deſlerſt. 11:

1 Exzenterpreſſe, etwa 2000 Kg., 1 Riemenfallhammer 100 Kg. Bärgew.,

gemäß § 373 H.G.B. für Rechnung deſſen, den es angeht, öffentlich meiſtbietend verſteigern. e236

Kühne,
Obergerichtsvollzieh. in Velbert.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 11.10.24, vorm. 11 Uhr, werde ich in Elbf., Mäuerchen 8, folgende gebrauchte, aber gut erhalt. Gegenſtände, u. zwar:

1 Geldſchrank, 1 Vertiko u. 1 Kleidſchrk.,

öffentlich meiſtbietd. gegen Barzahl. verſteigern. 17805

Pinkow,
Obergerichtsvollzb. in Elberfeld.

Immobilien-Markt

•**Ackergütchen**, ca. 20 Mg., mit leb. u. tot. Inv., a. 1.11. freiw., Nähe Lennep ſof. bill. z. vk. Eben. Gelände. Ang. E 4264 Gſchſt.•

Herrſchaftl. Villa, 7962a in beſter Lage Barmens, mit 12 Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten ausgerüſtet, neu, eventl. ſofort beziehbar, umſtändehalber günſtig zu verkaufen. Angb. unter B 101 an die Gſt. B., Neuerw. 57.

Hochherrſchaftl. Villa preiswert zu verkaufen. Angebote unter B 0521 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Günſtigſte Kapitalsanlage!

Nachſtehende Objekte ſind in Elberfeld ſofort durch mich zu verkaufen:

Wohnhaus Simonſtr. 79, Preis: Goldmk. 4000. Friedenswert: Gm. 45 000.
Wohnhaus Stuttbergſtr. 44, Preis: Gmk. 3000. Friedenswert: Gm. 45 000.
Wohnhaus Friedrich-Schulſtr. 1a, Preis: Goldm. 1700.
2 Wohnhäuſer Königſtraße 234 und 236, Preis pro Stück Gmk. 2800. b6567

Rebhuhn, Elberfeld, Hotel Kaiſerhof.

Hausverkauf. Ein in d. Talſt. v. Elb. gel. Geſch.-Haus mit 2 Läden u. 20 Wohnz. (abg. Etg.), maſſ. Haus, f. 15 000 Mk. v. Eigent. ſ. zu verk. Anz. 10 000 M. Ang. E 4135 Gſt.•

Geſchäftshaus Wermelskirchen m. Garten (Baupl.) f. 12 000 Gmk. ſof. zu verk. Ang. unter E 4104 a. d. Gſchſt.•

Verkaufsſtelle im Mittelp., gut. Geſchäftsgang, wegzgd. ſof. zu vk. m. Ware f. 1200 M. Für Invaliden ſehr g. geeign. Ang. E 4134 Gſt.•

Dampfkeſſel,
ſtehend u. liegend, neu u. gebraucht, in allen Größen,

Blecharbeiten

jeder Art, genietet oder geſchweißt, wie Reſervoire, Kochkeſſel, Schornſteine uſw. Hochdruckrohrleitungen, Roſtſtäbe für alle Feuerungen uſw. Sachgemäße Ausführung ſämtlicher Dampfkeſſel-Reparaturen.

Paul Kind, Barmen-Ritt.
Fernſprecher Nr 215. 7527a

Gebrauchte Drehſtrom-Motoren.

1 Stück zu 50 PS,
1 Stück zu 30 PS,
2 Stück zu 20 PS,
2 Stück zu 15 PS

billig abzugeben. **Fried. Stoffel jr.,** U.-Barmen, Telephon 294. †

Elektropyritſcheiben

die leiſtungsfähigſte Schleifſcheibe für alle Zwecke, ſofort ab Lager Barmen.

Max Kirker, Barmen, Allee 213/15.

516b

---

3 komplette Riementiſche

mit 29, 33 u. 37 [illegible] und 1 Spulmaſchine, zum größten Teil wenig gebraucht, wegen Platzmangel zu verkauf.

Carl Sandweg & Sohn,
Barmen-Langerfeld. †

Geſuche

Haus in Ba. o. Elb. z. k. geſ., nur dk. Ang. B 573 B., Nweg. 57. †

Verkäufe

Zentral geleg. gröſt. **Winderei** mit Kundſch. gegen Höchſtgebot ſofort zu verk. Ang. u. E 1560 an die Geſchſt. 1528

Eine gutgehende **Winderei** z. vk. od. zu vermt. Ang. E 4148 Gſt. •

Ia Exiſtenz. Kleine mech. Weberei billig (2600.—) z. vk. Zur Uebernahme M. 4000.— erfordl. Eil-Angeb. u. B 594 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Günſt. Gelegenheit für Exiſtenz-Gründung! Komplette Anlage z. Herſtellung v. Rundriemen (Spezialverfahren) billig zu vk. Günſtige Zahlungsbedingungen. Näher. in der Geſchſt. [342•

Maſchinen

Motoren
für Wechſelſtrom, Gleich- u. Drehſtrom,
Transformatoren,
elektriſche
Waſchmaſchinen,
komplette Anlagen
zu günſtigen Preiſen.
Fachm. Bedienung.
Walter Petſch,
Elberfeld, Kolk 13. •
Telephon 4104.

Drehſtr.-Motor 40 Kw., 220/380 V., 920 Umdreh., V.A.B.-Fabrikat „Sachſenwerk" m. Anlaſſer, ſehr gut in Ordnung, wie neu, zu verk. Noch in Betrieb. Ang. B 504 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Fräsmaschine 7981a f. Holz u. Schmirgelbod ſehr preisw. zu vk. Alb. Mausbach, Barm., Teleph. 884.

Elektro-Gebläse
für Dreh-, Wechsel- und Gleichstrom
liefert ab Lager
F. Fichthorn,
Barmen-Wi.,
Fernruf 6345.

Zentralheizungskeſſel zu verkaufen.
1 Lolardampfkeſſel L D II von 15,5 qm Heizfläche,
1 Lolarwaſſerkeſſel L D II von 12,5 qm Hzfl. — Obige Keſſel waren nur 2 Winter im Gebrauch u. ſind noch in ſehr gut. Zuſtande. Näher.: **Paul Bertram**, Ronsdorf, Telephon 374. 1528

---

1 ſteh. Röhrenkeſſel, 6 Atm. Heizfläche 9,5 qm zu verk. † Otto Bergmann, B.-Ritt., Werlestr. 30.

Trikot-Rundſt. 26 fein 36"' mit ſämtl. Zub. und Spulm. billig z. vk. Angeb. unt. B 0518 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Wäſcheband-Stühle ein- u. zweiſp., und ein 6ml. zweit. 106 Gg. [illegible] m. neuen Schlägern preisw. z. v. Paul Meſe, Lüttringhauſ., Bahnhofſtr., Teleph. Amt Lennep Nr. 22. •

Mehrere 7986a **Seidenbandſtühle** in ſehr gutem Zuſtande zu verk. Angebote unt. B 117 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. erbet.

Pfaff- und Anker-Nähmaschinen. Zahlung n. Uebereinkunft **August Bein,** 506b Barmen, Ref. Kirchstr. 7. **Reparaturwerkstatt.**

Schreibmaschinen. Gelegenheitskäufe. **Ludw. Reier,** Elbf., Altenmarkt 2. Telephon 5175. •

Schreibmaschinen, neu und gebr., ſtets Gelegenheitskäufe, **Fücker & Geraedts,** Elberfeld, Laurentiusſtraße 29. Telephon 7281. •

Muſik-Inſtrumente

Piano, gut erh., wenig gebraucht, vorzüglich. Ton, a. Privathand preisw. zu verkauf. Ang. E 4106 Gſt. •

Faſt neues **Blüthner-Pianino** äußerſt preisw. abz. Bernh. Koch Wwe., Piano-Magazin, Elbf., Hofkamp 46.

Harmoniums, gut erh., bill. abzug. od. zu verm. Bongardt, B., Lob 23.

Mobiliar

Gr. u. kl. Ladentheke zu verkfn. Hommen, Elb., Ernſtſtr. 8. •

Schönes Eßzimmer für 350 Mk. ſofort zu verkauf. Elberf., Gambrinusſtr. 3, I•

Moderne Küche 150, **Vertiko** 25, **Küchenſchrank** 30, **Mah.-Sofa, 2ſch.** 25, **Nachtkonſole** 10, **Bettſtelle m. M.** 25, **Küchentiſch** 10. Kupfermann, Elbf., Bachſtraße 36. •

2ſchläf. Bettſtelle m. M. 25, 1ſchläf. m. M. 18 Mk., Tiſche v. 6 M. an, z. vk. Hommen, Elb., Ernſtſtr. 8. •

Küchen Ausnahmeangebot, natur lack., m. Säul., 1,45 Mtr. br., hochf. ſchwere Ausf., f. nur 255 Mk. z. vk. Echt eiche u. geſtr. Schlafz. bill. Siebert, Schreinerm., B., Bredderſtr. 73.

Achtung! Selbſt angef. Küchen, naturlack., v. 200 M. an, evtl. Zahlungserleichterung. Fr. R. Thomas, E., Mathildenſtr. 8, III.

Küchen, Büfett, Anrichte, 2 Stühle v. 250 M. an.
Schlafzimmer, kompl., imit. Eiche, in jeder Preislage.
Kleiderſchränke in allen Größen und Preislagen, von 55 M. an. Auf Wunſch erleicht. Zahlungsbedingungen. b391
Berg. Möbel-Halle E., Geſundheitſtr. 9, Hinterm Thalia.

Konkurrenzl. billig!
Küchen . . . . 200.—
Schlafzimmer 275.—
eich. Schlafzim. 475.—
eich. Speiſezim. 540.—
eich. Herrenzim. 395.—
ſowie Einzelmöbel.
Rud. Höfer, Elberf. Rathenauſtr. 27.

Gebr. Küche billig: 1 Anrichte, 1 Topfſchrank, 2 Stühle, 1 Tiſch. Elbf., Schleswigerſtr. 25, 4. Et.•

Naturl. Küchen von 290 Mark an, **Schlafzimmer, Wohnzimmer und Einzelmöbel** in jeder Preislage. Schreinerei [illegible] E., [illegible]ſtr. 6a. Telephon 7862. Kein Ladenlokal.

Eichen-Schlafz. Schreibtiſche, Einzelmöbel b. zu verkf. Wendling, Elberf., Friedrichſtraße 2. •

Einzelmöbel
[illegible]
zu bedeut. h[illegible] geſetzten Preiſen.
Otto [illegible],
Elberfeld,
Grünſtr. 16.
Verkauf direkt vom Lager. 15068

Zwei gut erh. Bettſtellen zu verk. Elbf., Carnapſtr. 46, III.•

G. erh. Anrichte. Neue Friedrichſtr. 11, I. •

---

in Qualität die Besten!
im Preise die Billigsten!
in Form d. Geschmackvollst.
— Keine Schleuderware —

Speisezimmer von Mk. 390.—
Herrenzimmer von Mk. 350.—
Schlafzimmer von Mk. 280.—
Küchen . . . v. Mk. 190.—

Einzel- u. Ergänzungsmöbel
spottbillig nur in
Jüdell's Möbellager
Karlstr. 4 Ecke Bachstr. **Elberfeld** Karlstr. 4 Eing. Karlstr.
1398

Vierkant-Stahl, ca. 90 Kg., ſcharfkantig ausgewalzt, 10, 11 und 13 mm Vierkant, **1 Spindelpreſſe,** 50 mm Durchm., 100 mm Hub, billig abz. Elberfeld, Wupperſtraße 15 b.

20% Preis-Ermäßigung
auf
„**WERAS**"
die vollkommenste aller Sprechmaschinen.
Schallplatten aller Art von Mk. 2.50 an
Hochelog. neue Pianos von Mk. 800 an
Flügel, Harmoniums erster Firmen.
J. Schwiebert, [illegible]
Altermarkt 6, Barmen, Telephon [illegible]

Spaten-Kaffee
Doppel-Spaten-Kaffee

Achten Sie beim Einkauf
stets genau auf die Schutzmarken
Spaten u. Doppel-Spaten!

Anerkannt feinste Qualitätsmarken
Kaffee-Gross-Rösterei »Zum Spaten« Jos. Caspari, Düsseldorf

Nur in Original-Pake
Ueberall erhältlich!

---

1 Klappſchrk., 1 Anrichte, 1 Tiſch, 1 neuer Gasherd, 1 Gehrockanzg. f. mittl. Gr. bll. z. vk. Alles f. g. erh. Wwe. Otto Becker, B., Düppelerſtr. 11.†

Metallbetten ab Fabrik zu verk. • Elbf., Carnapſtr. 12.

Klein., 2tür. Kleiderſchrank, 1 Liegeſtuhl zu verkf. Beſichtigg. zwiſch. 6-7. Elberf., Kölnerſtr. 37c, III. •

Gbr. Anr. m. Auſſ. bll. z. v. E., Pfeilſtr. 17, I. •

4teil. Seegrasmatr.	18.-
4 „ Wollaufl. „	23.-
4 „ Wollmatratze	24.-
4 „ „ la Drell	42.-

Matratzen in Capok und Roßhaar billig.
Oberbett 25.-, 36.-, 48.-
Kissen . . 6.50, 8.-, 11.-
Bettbarchent, Federn und Halbdaunen billig.
Neu's Kaufhaus, Elb. Friedrichstr. 32. 15032

Einzelne 1- u. 2tür. Kleiderſchränke, 3tür. Kleiderſchränke mit u. ohne Spiegel, Waſchkommoden, Nachttiſche hat ſtets am Lager Bergiſche Möbel-Halle E., Geſundheitſtr. 9, hint. Thalia. b391

Sofas u. Chaiſelong. Klubſofas u. Seſſel in Plüſch, Stoff und Leder b. zu verkauf. Polſt. Vollberg, B., Oberdenkmalſtr. 100, Tel. 6445. 7846a

Lederl.-Sofa u. Chaiſelongue bill. Wetzel, E., Heinrichſtr. 26. •

Sofas v. 40 M. an, Chaiſelongue von 40 M. an u. ſonſt. Polſtermöbel. A. Walther, U.-Barmen, Auer- u. Haſpelerſtr.-Ecke. •

Gebr. Plüſchſofa, Plüſchgarnitur und großes Sofa billig. Mertens, Polſt., Elb., Luiſenſtr. 22.*

* Klubſeſſel, Sofas, Chaiſel. mit Decken in jed. Ausführung preisw. Polſterei E., Feldſtraße 12.

Gebr. Waſchtiſch mit Spieg. u. Marm. prw. E., Karnapſtr. 61, II.•

Spiegel m. Nußbm.-Schränkch., Einmachfaß u. Gaskch. z. v. E., Königſtr. 30, Happe. •

Trumeauſpiegel, Bruntſchrank, feine rote Plüſchgarnitur, prachtv., mod. Mah.-Ausziehtiſch u. ſechs Eichen-Lederſtühle, alles bill. z. vk. Cleffmann, Möb., E., Bachſtr. 7, 1 Treppe, Tl. 1642, gegüb. d. Feuerwch. •

Gr. Dauerbrenner zu verkf. Oberh., E., Weſtſtr. 3. 17799

2 gut erhaltene **Dauerbrandöfen** zu vk. U.-B., untere Beſenbruchſtr. 25. †

Faſt neu. Grudeherd mit Wellſieb u. Tiſch, kompl., zu 60 Mark, 2 Einmachtöpfe, 45 u. 50 Lt., zu M. 6.50 u. 7.50. Haaſe, E. Mirkerhain, Tel 1241•

Gaskamin, Meſſing, Kacheln. Marmorpl., kl. Dauerbrenner Junker & Ruh, z. vk. B., Lindenſtr. 8, I.†

Weg. Umzug zu vk.: Rießner-Ofen, vern. Dauerbr., Gas-Badeofen und Wanne. † Denkhaus, Barmen, Unterdörnen 63, I.

F. neu. kl. Gasheizofen (Röhren) f. 20 M. vk. B., Sonntagſtr. 29.†

Gb. ſchw. Herd b. zu vk. E., Südſt. 39, p.*

Gebr. Tafelherd, Kaminofen, neue Füll- u. Dauerbr.-Oefen, Kaminöfen, Tafelherde, Gasherde, Wring-, Waſch- u. Mangelmaſchinen zu verkaufen. • **Herdlager Meiſter,** Elberf., Bachſtr. 37.

G. erh. Zimmeröfen, Gasöfen u. Kinderwagen bill. zu verk. E., Prinzenſtr. 15, p.•

Fahrzeuge

Lieferwagen, Kaſten- und Flachwagen, Lieferkarre, Militärräder zu vk. Güthgemann & Decker, Barmen, Farbmühlenſtraße 2. 7988a Tel. 2553.

Aga-Coupé, 6/20 PS., wenig gefahren, mit elektriſch. Boſch. Licht u. Anlaſſer, 6facher, tadelloſer Bereifung und 3facher, neuer Conti-Cord-Erſatz-Bereifg. nebſt Schläuchen zu verkaufen. Ang. unt. E 4067 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 17779

Wenig gebrauchter **3 To. N. A. G. Wagen** geg. ſofortige Kaſſe billig zu verk. Ang. unt. B 606 a. d. Gſt. B., Neuerweg 57. †

Laſt-Auto Anhänger, 1—3 Stück. 5—6 T., fabrikneu, mit neuen Continental-Vollgummibereif., gegen ſehr günſtige Zahlungsbedingung weit unter Preis abzug. Angeb. unt. E 2380 an die Geſchſt. a409

Autobritſche mit gepolſtert. Führerſitz, Größe 2,75×1,80 Mtr., m. Segeltuchplan hat abzug. Chr. Schröder, Elbf., Wieſenſtr. 48. •

Motorrad, 5PS. 2 Zyl., NSU. Getr., Umſt. h. im Auftr. für nur 390 Mk. ſofort zu verk. • Fried. Heimſath, E., Ernſtſtr. 7, pt.

Motorrad, NSU., 4PS, gut erh., m. Zulaſſung, elektr. Beleuchtg., Tachometer und Packtaſchen, preisw. zu verkauf. W. Saure, Barmen, Unterdörnen 117. †

Motorrad, 2¼ PS, Eichler, m. 3 Gäng., kompl. m. Soz.-Sitz. in ſehr gut. u. fahrber. Zuſt., ſteu.- u. führerſcheinfr., f. b. Sönnecken, Barm., Steinweg, Bahn-Viadukt, Werkſtelle.†

Kein Laden.
Fahrräder 50 Mk. 15060
Anzahl., Reſt in Rat.
Herrenrad kompl. Mk. **90.-**
Damenrad kompl. Mk. **95.-**
Auf alle Räder ein Jahr Garant. Sämtl. Erſatzteile bill. Nur fachm. Bedienung.
Willi Müller, nur Elb., **Nordſtr. 25**
genau a. Straße achten

Herrenräder, Damenräder äußerſt billig. Karl Wenzlich, U.-Barmen, Auerſtraße 1a. †

2 Bahnrennmaſchin. billig zu verkauf. † Barmen, Unterdörnen Nr. 7.

Prima **Fahrräder!** Rennmaſchinen, Damen- u. Herren-Räder von **85 Mk.** an. Zubehör, Reparaturen billigſt. **Müller, Höchſten 27,** Elberfeld. •

Expreß-, Schladitz-, Allright-, Blücher-, Elite-Fahrräder ſind Marken erſten Ranges. Verkauf zu bedeutend herabgeſetzten Preiſen. • **L. Bohne** Elberfeld, Marienſt. 31 Expreß-Alleinvertr.

Kaſtenwagen, offene, ſowie **Flachwagen** hat abzugeben: Chr. Schröder, Elbf., Wieſenſtr. 48. •

F. neuer Flachwagen 40—50 Ztr., b. B., Allee 216, Blume. †

Ein faſt neuer **Langholzwagen,** 80 bis 100 Ztr. und Gardinenwagen, 30 bis 35 Ztr., bill. zu verkf. Näher. Barm., Holzſtr., B.-R., Roſenauerſtr. 49, Telephon Nr. 1675. †

Gut erh. Kinderſitz- u. Liegewagen prw. E., Kölnerſtr. 52, II. •

Brennabor-**Kinderwagen,** tadellos erhalten, zu verk. Frödling, Elb., Steinbeckerſtr. 82. •

Gut erhaltener Kinderwagen u. Stühlchen u. einige Möbelſtücke billig z. vk. E., Wieſenſtr. 135, I. •

Kleidungsstücke

Billig! Billig! Seidenjumper 7.90, Herr.-, Dam.- u. Kd.-Weſten, Wollbluſen 6.25, Hemdbluſ. 5.50, Kleid- u. Koſtümröcke von 5.50 an. 14986 Neu's Kaufhaus, Elb., Friedrichſtr. 32

Joppen-Anz., ſchwz. Kammgarn, f. nur 26 M., Ulſter 18 M., Marengo-Paletot 10 Mk. Meyer, Elberf., Friedrichſtraße 17. *

Neuer mod. Paletot, Gr. 48, 45 Mk. Elb., Friedrichſt. 32, l. 2.•

F. n. Winterüberzieh., Alaska-Fuchs u. gr. Mädch.-Pelzkr. Münch E., Cronenbergerſt. 84

D'blau. Herrenulſter, mittl. Fig. f. billig. E., Kieſelſtr. 24, p.•

Herr.-Schlüpfer zum Strapaz. u. Durchtrg., in ſehr gut. Zuſt., f. billig zu vk. Barm., Hugoſtr. 5, I. †

Cutaway für Normalfig., Maßarbeit, Gr. 1,75 m, faſt neu, la Stoff u. Verarb., zu verkauf. Maurer, Barm., Südſtr. 79.†

Neuer Cutaway, erſtkl. Maßarb., für mittl. ſchl. Figur, prw. abzug. Barm., Oscarſtr. 5. (Samstag nachm. 3-7) 2×ſch. †

Wenig getr. **Seidenkleider,** neu. Strickkleid, blau. Tuchmantel, Gr. 44, Ulſter, Ueberz., 2 Anzüge f. große Figur preisw. Purucker, E., Kölnerſtr. 3b, III. *

Neues, bl. Garbard.-Jackkld., Gr. 44, prwt. zu verkauf. Näheres in der Gſt. • [339

Jackenkleid und. H.-Mantel b. z. vk. Linder, E., Schleiperſt. 2.•

Faſt neues graues Schneiderjackenkleid, Gr. 44, u. rot. Samthut bill. z. vk. Soer, Elb., Wieſenſtr. 63.•

Eleg. D.-Sportjacke, Gr. 42, 1 Knaben-Ueberzieher 12—13j. zu verk. Näh. in der Geſchſt. d. Bl. [341•

•Wollweſt. u. Kleider bill. E., Flurſtr. 9, p.

Blau. Tuchmantel f. 12-14j. Mch., Ueberz., bl. Joppe u. Weſte f. 16j. Jüngl., Ueberz. a. Seide f. mittl. ſchl. Figur billig zu vk. • E., Brunnenſt. 30, I

Gt. erh. Mantel für junges Mädchen z. v. Elb., Hochſtr. 18a. *

Verschiedene

Treibriemen, la Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann Treibriemenfabr., E. Rübenbergerſtr. 7a. Fernſpr. 680. 15083

2 kompl. Schaufenſt., 2 Scheiben m. Rahm. Rollad. u. Schaukaſt. zu vk. Herm. Hilger, Lüttringhauſen, Kreuzbergſtraße. †

Für Jäger! Selbſtſpannerdrilling u. Doppelflinte weg. Jagdaufgabe zu vk. Erſtkl. Suhler Waffen. Ang. u. B 533 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Schrauben u. Faſſonteile für jede Induſtrie, ſchwarz u. blank. **A. Dewald** Schraubenfabrik und Faſſondreh. Elberf., Tel. 4387.

Dezimalwage, Theke, Doppelpult bill. z. vk. E., Marienſtr. 85a. •

Fabrikglocken aus Bronze bill. abzugeb. Reitz & Co., Rönſahl i. W., Glockengießerei. b6548

Für Sammler! Selt. Silbergeld bill. Elb., Weſtſtr. 54, II. 2×ſch.•

b191 1200 P. Gummiſohl. i. ganz. bill. abz. E., Schwanenſt. 46, I.

Tiere

Flott. Wagenpferd m. ganz neu. Kaſtenwagen für Metzger u. Bäcker geeignet, bill. zu verk. Isken, Barmen-Langerfeld, Kohlen- und Jeſinghauſerſtr.-Ecke. †

Samstag u. Sonntag großer Verkauf von **la Junghühnern** in 4—10 Wochen legend, Raſſe u. Kreuzung, in all. Farben. la Blaß- u. Legegänſe jetzt beſte Zeit zum Einſetz., ſow. Enten, Schlachthühner, Puten, Tauben konkurrenzlos billig. † **Isken,** Barmen-Langerfeld-Dahl, Kohlen- und Jeſinghauſerſtr.-Ecke, gegenüber der Gasanſtalt am Güterbhf. Langerf. Samstag Elberf., Königsplatz.

Schnürmaſchine für Jaquardkarten zu kaufen geſucht. Barmen-W., Handelsſtraße 70. 8000a

Kartenſchlagmaſchine. Eine gebrauchte, gut erhaltene Kartenſchlagmaſchine, paſſend für 2ſäd. Spitzenmaſchinen zu kaufen geſucht. Angebote m. billigſtem Preis unter B 114 an die Gſt. in Barmen, Neuerweg 57. 7984a

Gut erhalt. Perſerteppich, ca. 3×4 Meter zu kaufen geſucht. Angeb. mit genauer Größenangabe und Preis u. B 576 Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Offerte erbeten in: **Kunſtſeidene Knopftreſſe (Stückware)** u. ſonſtigen Knopfſtoffen (auch Abgepaßte) für laufende Bezüge, evtl. größere Lagerpoſten gegen Kaſſe. Angebote u. E 1571 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. e236

Kaufe große und kleine Poſten **Zigaretten, Zigarren u. Tabake,** auch Inflationsw. p. Kaſſe. Ang. E 4200 G. •

Gebrauchte, noch gut erhaltene 7931a 9er und 13er **Riemengänge** zu kaufen geſucht. — Ang. unt. B 80 Gſt. B., Neuerweg 57.

Mobiliar

2tür. Kldſchr. z. kf. gef. Ang. E 4201 Gſt. •

Laſtwagen, 2½ t., auf Luft, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gef. Ang. u. E 3890 an die Geſchſt. •

Leichtes Fuhrwerk z. k. gef. bei 100.— Anz. u. mon. Abzal. Angeb. unt. B 553 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Fabrikgebäude, ca. 800 qm Shed für jeden Betrieb paſſ., zu vermieten oder zu verkaufen. Angeb. unter B 0520 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstauſch. Berlin-Elberfeld-Barmen. Geboten wird in Berlin elegante 5-Zim.-Wohnung am Tiergarten. Geſucht 6—8 Zimmer. Ang. u. E 4199 an die Gſt. •

Eine ſchöne 4- oder 5-Zimmer-Wohnung Nähe Bahnhof Rittersh. zu verm., w. eine **Hypothek von 4000 Mark** zur Verfügung geſtellt w. Schriftl. Ang. u. B 588 an die Gſt. B., Neuerweg 57.†

Beabſichtige **im Textilviertel** Beſitzung mit 45 Meter Wupper- und Straßenfront auszubauen. Zunächſt werd. **250 qm, ſpäter 500 qm moderne Büro- und Lagerräume** verfügbar. Firmen, die evtl. b6568 **Miete als Baukapital** zur Verfüg. ſtellen, bel. geſl. Angebote unter E 1574 an die Geſchſt. zu ſenden.

Wohnungstausch! 4×8-Zimmerhaus, gut erhalt., in ruhig. Lage Elberf., gegen Geſchäftshaus in Elberfeld oder Köln. * Ang. E 4094 Gſchſt.

Biete an: ſchöne abgeſchl. 3-Z.-Wohng. 1. Et. mit Gas und Elektr. Nähe Städt. Krankenh. Barmen. Suche: 3—5-Z.-W. Barm.-Elbf., mögl. Zentr. Ang. B 597 Gſt. B., Neuerweg 57†

Lagerplatz, paſſ. für Autogar., a. d. Berlinerſtr. gel., z. verm. Näh. Geſchſt. • [340

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberf.-Barmen,
der täglich in einer Riesenauflage von
76000 Exemplaren ausgegeben wird.

Gute Milchziege zu verkaufen. Sonnb., Kirchhofſtr. Nr. 5. *

6 acht Wochen alte **Schäferhunde** zu vk. J. Schlipköter, Elberf.-Barresbeck. •

Schäferhund, Rüde, 10 Mon. alt, guter Wachhund, abzugeb. E., Carnapſtr. 62, II. Tel. 5437.•

Bald legende **Küken** beſte, durchweg ausgewachſene, teils legefertige Tiere verkauft **Lomberg,** B.-Rittsh., Holzſtr. 72, über Hügelſtraße. 5b

Kaufgesuche

Zigarren- oder Friſeurgeſchäft zu kaufen geſucht. Ang. u. B 609 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Maschinen

Mehrere 3—5ſpul. **Bandſtühle** zu kaufen geſucht. — Ausführl. Angebote erbeten unt. B 116 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 7986a

Gut erhaltene **Bandroll-maſchinen** zu kf. gef. Hilger & Wüſter, Lüttringhſ. †

Glasſchrank, f. Kolonialw.-Geſch. geeignet, zu kauf. gſ. Ang. E 4092 Gſchft.•

Küchen-Einrichtung zu kf. gef. Angeb. u. E 4098 an Geſcht.

Stelle Ende dieſer Woche eine Auswahl hochtrag. u. friſchmelk. Kühe (Raſſe Oſtfrieſen) z. Verkauf und Tauſch aus. **Adolf Fried,** Elbf., Hochſtr. 60, Tel. 3778.

Schlfz.- u. Küch.-Möb. z. k. g. Ang. E 4202 G.*

Federbetten, Oberb., 2 Kiſſen gef. Ang. E 4189 Gſt. •

Kleiderſchrank z. kauf. gef. Ang. B 608 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Zwei oder drei gebrauchte gut erhalt. **Dauerbrandöfen** zu kaufen geſucht. — Angeb. u. B 120 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 7995a

Badewanne z. kf. gſ. od. zu vert. g. Ofen m. Rohr u. Bettſtelle m. Matr. Barmen, Leimbacherſtr. 16, II.†

Kleidungsstücke

Für große Figur, 52-54, w. gut erhalt. ſchwarz. Ueberzieher gef. Ang. mit Preis unt. E 4227 Geſchſt.•

Fahrzeuge

Leichter 4ſitziger **Parkwagen** für Einſpänner zu k. gef. Näheres Wald, Stübbenerſtr. 46. *

20—25 Ztr. • **Flachwagen** gef. Matheiſen, Elberf., Schleswigerſtr. 48.

Schnellieferwagen, 1—1½ To., gr. offene Ladefläche, prw. zu kauf. gef. Elberfeld, Döppersberg 34. I.†

Verschiedene

Felle kauft Lubnitzki, Barmen-W., Gemarkerſtraße 14. Telephon 5579. 5b

Schneiderreſte Garn etc. kft. Greeff, Elb., Island 22. •

Futterſtoffreſte • k. Lubnitzki, E., Bachſtr. 66, III.

10/2 u. 30/2 Sewing roh od. ſchwarz geg. Kaſſe zu kauf. gef. Ang. u. B 578 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Wein-Kiſten kaufen 1044 **Baums & Co. Barmen.** Telephon 7280 u. 7281.

Flaſchen. Leere Moſel- und Rheinwein-Flaſchen für 10 Pfg. p. Stück zu kaufen gef. Unt.-Barm., Schloßſtr. 14.

Vermietungen

Etage, abgeſchl. H., 5 Zimmer gegen 4 Zimmer od. Geſchäft mit 2 Zim. zu tauſchen. Ang. E 4263 an die Geſchſt. •

Wohnungstauſch. Welche einzel. Dame gibt 3 Zimmer und erhält 3 Zimmer, 3 Et. Zentr. B. [illegible] Ang. u. B 2935 Gſt. B., Neuerw. 57.•

Mietgesuche

Selbſt. Geſchäftsmann ſucht **3- od. 4-Z.-Wohng.** v. Friedensmiete u. evtl. Vergütg. Kann meine 4-Z.-Wohg. dem Wohnungsamt zur Verfügung ſtell. Ang. unt. E 4241 an die Geſchäftsſtelle.

Altermarkt Nähe, 3 Zimmer, Elektr. u. Gas, geg. 3 Zimm., obere Heckinghauſerſtr., z. tſch. gef. Ang. u. B 574 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Tauſch. Geb.: 3 gr. Räume, hochp., in beſſerem Hauſe, Südſtadt. Gew.: Abgeſchl. Etg. von 4 bis 6 Zimmern, Südſtadt. — Umzug wird vergütet. Geſl. Angebote unt. E 926 an die Gſchſt. dieſ. Blatt. 17799

Büroraum mit Möbeln u. Telephon in beſter Lage Oberbarmens zu v. Ang. u. R 963 Fil. B., Berlinerſtr. 61.†

Gr. Lagerraum und gr. Kell. m. Einf. ſof. z. vm. Vohwinkel, Roſenſtr. 15, pt. r. e333

Reſtauration. Tücht. Fachmann ſucht Lokal in Barm. od. Umgegend gegen [illegible] Angeb. u. B 604 an Geſchft. B., Neuerweg 57. †

Laden für Drogerie zu m. od. beſteh. Drogerie zu übernehmen gef. Schriftl. Angeb. u. E 4143 an Geſcht. •

Ladenlokal an verkehrsreicher Straße Elberfelds od. Barmens geſucht. Schöne abgeſchl. 3-Zimmerwohng. kann evtl. in Tauſch gegeben werden. Ang. u. E 4262 a. d. Gſchſt.•

Herrſchaftl 7931a **6- oder 7-Zimmer-Wohnung** gegen gute Miete in zentraler Lage oder Nähe Barmer Anlagen geſucht. Angeb. unt. B 81 an Gſchft. B., Neuerweg 57.

Jg. berufst. Ehep. ſucht leeres od. einfach möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit gegen Friedensmiete. Ang. E 4132 Gſt. •

Suche kl. Ladenlokal oder abgeſchloſſenes Parterre-Zimmer im Stadtinnern gegen höchſte Miete. • Angebote unter E 1567 an die Geſchäftsſt.

Wirtſchaft v. Fachmann per bald zu mieten geſucht. Kaution wird in jeder Höhe hinterlegt. Angebote unter K 108 an die Filiale in Elberfeld, Marienſtraße 1. •

Erſte Firma der Zigarrenbranche ſucht paſſende Läden in nur guten Verkehrslagen. Evt. Ankauf v. beſtehenden Geſchäften oder Hausankauf. Angebote unt. Df. C. 2289 an Rudolf Moſſe, Düſſeldorf. a118

Lagerräume, 100 qm und 2 Büros für Maſchinen-Ausſtellung Barmen, Talſohle, geſucht. Anfragen u. B 70 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 7911a

Größere **Geſchäftsräume** Parterre oder 1. Etage in guter Lage Elberfelds per ſofort zu mieten geſucht. Angebote unter E 4145 an die Geſchſt.

4-Zimm.-Wohnung gegen hohe Vergütg. oder Tauſch gegen kleinere ſofort zu mieten gef. Angeb. u. E 3977 an Geſchſt. •

Gegen Stellung von 5- bis 10 000 Mark 1. Hypothek ſuche ich in beſſ. Hauſe eine **5- od. 6-Z.-Wohn.,** welche ſofort beziehbar iſt. Angeb. unt. B 85 an Gſchft. B., Neuerw. 57. 7942a

2 od. 3 Zimm. geg. Vergüt. v. jg. Ehep. gef., mögl. in Langf. od. B.-R. Ang. K L Filiale Langerfeld.†

Berufst. Frl. ſucht **1 leeres Zimmer** geg. Miete od. Kontor- od. Ladenputzen als Gegenleiſtung. * Ang. E 4095 Gſchſt.

1 od. 2 Büro-Räume, ev. mit Einrichtung, geſucht. Angeb. unt. E 4053 an Geſchſt.*

Arzt ſucht * **Sprech- und Wartezimmer** im Zentrum v. Elb. Ang. E 4243 Gſchſt.

Lager-räume für Möbel im Zentrum der Stadt geg. gute Miete p. ſofort zu mieten gef. Ang. u. E 4144 an Gſt. •

Lagerräume in der Nähe d. Steinbecker Bahnhofs zu mieten gef. Angeb. unter E 927 an die Geſchſt. d. Bl. 17807

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bahnhofſtraße 22: In Einſam.-Haus gut möbl. Zimmer nur an ſolid., beſſ. Herrn zu verm. •

Blankſtr. 22, II: M. Z. m. Morgk. f. H.•

Gneiſenauſtr. 9: Gr. ſch. möbl. Zimmer, behagl. Heim, an ruh. Herrn zu v.•

Harmonieſtr. 6: Möbl. Spchz. mit Penſ. •

Harmonieſtr. 8: [illegible] Wohn- u. Schlafz. an beſſ. Herrn z. v.•

Hochſtr. 79, 2. Etg.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. in ruh. Hauſe im Mittelp.•

Kielerſtr. 6: Möbl. Zimmer zu verm. •

Sadowaſtr. 7, I. 2× ſchell.: Gut möbl. Zimmer an beſſern • Herrn ſof. z. verm.

Wilhelmſtr. 11, II: Möbl. Z. an 2 Handw.•

Wülfingſt. 23, II.: M. Z. m. v. Penſ. a. H.•

Gut möbl. Parterre-Zimmer, fr. Lage, ſof. zu v. Ang. unt. E 4078 a. d. Gſchſt.•

1 frndl. möbl. Zim. z. bill. Prs. zu verm. Näh. in Gſt. * [343

Barmen:

U.-Barm., R. Elbf.: Frdl. möbl. W.- u. Schlafz. m. Schrbt. u. el. L. Ang. B 598 an Gſt. B., Neuerweg 57†

Berufsdame a. anſt. Hauſe findet ſauber möbl. Zimmer bei all. Dame. Ang. B 592 Gſt. B., Neuerw. 57. †

2 beſſ. möbl. Zimm. an 1 od. 2 beſſ. Herr. zu verm., B.-Ritth. Ang. u. R 962 an d. Filiale Barmen, Berlinerſtraße 61. †

Gesuche

Dame ſucht gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer in nur beſſ. Hauſe, am liebſten mit voller Penſion. Ang. u. B 579 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Reiſend. f. f. vorüberg. Aufenthalt 1× wöch. einf. m. Z. in Barm. od. Elb. Ang. B 596 Gſt. B., Neuerweg 57*

Höher. Beamter f. in gut. Wohnl., N. Bahnh. Rittersh. bevorz., in gut. Hauſe behagl. ausgeſtatt. **möbl. 2-Z.-Wohn.** Aufm. Aufwart. Bed. Ang. m. Preis B 601 Gſt. B., Neuerweg 57†

Kaufmann, wöchentlich nur einige Tage anweſend, ſucht in Barmen, möglichſt Stadtmitte, behaglich **möbl. Zimmer** gegen gute Bezahlung. Klavier, Schreibtiſch und Heizung erwünſcht. Angebote u. B 570 an Gſt. in Barmen, Neuerweg 57.•

Wir ſuchen für unſere Angeſtellten 8003a **5 oder 6 gut möbl. Zimmer,** möglichſt Rittershauſen. Angeb. erb. an Allgemeine Elektrizitäts-Geſellſchaft, Baubüro Barmen-Ritt., Rauentalerſtr. 61.

Akademiker ſucht zum 15. Oktober gut möbliertes 8005a **Zimmer** in anſt. Hauſe, mögl. Oberbarmen. Ang. unter B 123 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Das Weinland der Saar.

Von Hermann Ritter.

Der Reiſende, der die übliche Moſelfahrt in [illegible] beendet, iſt im allgemeinen der Meinung, [illegible] den bekannten Lagen in der Nähe der Stadt [illegible] auch das Weinland dieſes Gebietes ſein Ende gefunden, und er vermutet kaum, daß er die auf ſeiner Reiſe betriebenen Weinſtudien jenſeits der ehrwürdigen Stadt mit erfreulichem Erfolge fortſetzen könne. Iſt er beſſer unterrichtet hinſichtlich der Ausdehnung des Weinlandes im [illegible]gebiete der Moſel, ſo glaubt er doch, auf der bisherigen Reiſe Rebland genug geſehen und Weine in ausreichender Menge probiert zu haben, und er entſchließt ſich deshalb ſelten, ſeine Moſelreiſe noch [illegible] einen Ausflug in das Trier benachbarte [illegible] oder in das noch etwas mehr abſeits [illegible] Saartal auszudehnen.

Das Saartal iſt eine Überraſchung für jeden, der es zum erſten Male betritt. Die romantiſche Moſellandſchaft mit ihren ſteilen Weinberghängen und [illegible] Orten auf ſchmaler Uferborde hat bei [illegible] der Trierer Ebene ihr Ende gefunden. [illegible] das Saartal durch die Wiederkehr der Moſellandſchaft, die freilich doch auch ihre beſondere Eigenart offenbart. Wie die Moſel [illegible] ſich auch die Saar gern in kühn geſchwungenen Bogen. Hier wie dort hat der Weinſtock ſteile Berghänge erobert, liegen auf grüner Talmatte maleriſche Orte im Kranze ihrer Obſtbäume. Jedoch zieht die Saar ſtürmiſcher als die Moſel zu Tal, urwüchſiger erſcheint gleich ihr die Tallandſchaft. Die Zeilen der Weinſtöcke an den Hängen bedecken nicht, wie meiſt an der Moſel, Lage an Lage große Flächen. Ackerland, Wieſenſtreifen, Wälder und Gebüſche unterbrechen hier in anmutigem Wechſel das Herrſchergebiet des Weines, das hier auch weit weniger ſteile Hänge als an der Moſel umfaßt. Deshalb fehlen auch die Terraſſen, deren helle Mauern manches Rebgelände an der Moſel etwas monoton erſcheinen laſſen, es fehlen die nackten Felsrippen, die dort oft ihre harten Naſen zwiſchen grünem Reblaub aufrecken. Von den Bergen, die in ſchön geſchwungenen [illegible] ſich aneinander reihen und das Flußbett umſtehen, ſchauen Wälder und maleriſche Baumgruppen über die Rebhänge und in die [illegible] Tallandſchaft, welche die Saar in [illegible] Lande durchzieht.

Eine Ausnahme machen die Lagen des oberen Saarweingebietes. Hier liegen in wildromantiſcher Gegend und am Fuße zerklüfteter Felſen der [illegible], der ältere Abteiberg bei Staadt, der König-Johannberg und das Serrigertal. Auf dem [illegible] und ſteilſten Felſen thront bei Kaſtell die Grabkapelle des blinden Königs Johann von Böhmen, der 1340 in der Schlacht bei Crécy auf Seiten der Franzoſen gegen die Engländer kämpfte und fiel. Eine zweite Stätte der Romantik iſt das benachbarte Saarburg, die einzige Stadt im Gebiete des Saarweines, ein entzückendes Bergneſt. Seine [illegible] lehnt ſich an die Ruinen des alten [illegible] Schloſſes, das ihm den Namen gab. Von der Höhe des felſigen Stadt[illegible] ſtürzt [illegible] der ſchäumende Waſſerfall des Bruchbaches hinunter zur Saar, an deren Rand ſich die Unterſtadt mit einer Zeile tief unter der Saarbrücke herlaufender alter Bürger- und Schifferhäuſer im Fluſſe ſpiegelt. Es iſt ein Städtebild ſo großartig und dabei ſo traulich, wie es ſchöner nicht in der Phantaſie eines Romantikers unter den Malern entſtehen kann. Aber auch die Fernſicht von der Höhe des Burgberges iſt entzückend. Man ſchaut nordwärts hinein in das Hauptgebiet des Saarweines, das ſich von hier bis zur Mündung bei Conz erſtreckt, in ein Talbecken, wo ſich in der Geborgenheit nordwärts vorgelagerter Höhen und in kleinen ſonnigen Nebentälern die Rebenreiche des [illegible] Saarweines ausbreiten. Gegenüber liegen die Weinberge von Beurig, ragt die Mauerhöhe des Ockfener Domänenberges auf. Es folgen [illegible], [illegible], Frohner. Links erſcheinen die [illegible] Höhe, der Adler-Kupp und weiter zurück der [illegible]erenberg mit dem Wahrzeichen ſeines dunkelgrünen Fichtenkammes.

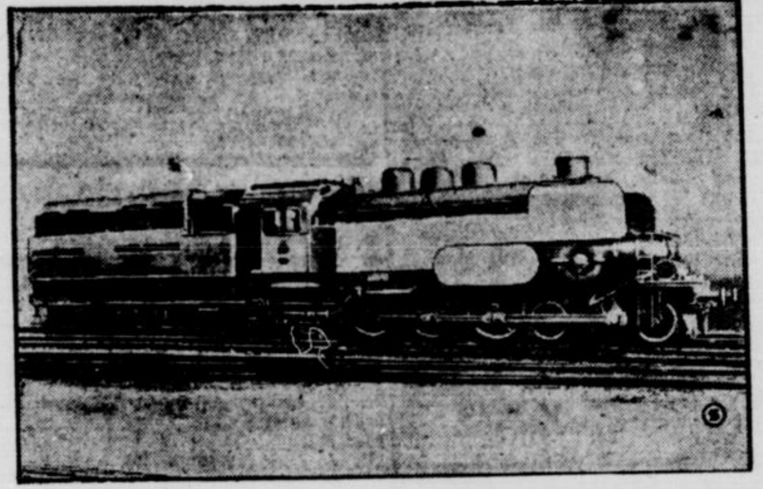
Wandert man im Saartale weiter abwärts, ſo folgen den Ockfener Weinbergen die von Kanzem und Filzen und dann am Eingang des ſogenannten [illegible], durch das in Urzeiten ein Seitenarm der Saar gefloſſen ſein ſoll, Wiltingen mit den ausgedehnteſten Reblagen unter allen Saargemeinden. Zum Weinlande rechts von der Saar gehören dann noch die ſeitwärts liegenden Hänge von Oberemmel, Pellingen, Krettrach, Ober- und Niedermenning und Kommlingen, deren Lagen von 360 Meter hohen Bergen geſchützt ſind. Ein vorliegendes Tal birgt dann noch den Scharzhof, der mit dem Scharzberg zur Gemeinde Wiltingen gehört. Das linke Ufer der Saar trägt außer den vorgenannten Weinbergen noch Teile der Kanzemer Weingemarkung, die Lagen von Niederbrücken, Krutweiler, Hamm und Koenen. Das rechte Saarufer und der Saum des Hochwaldes hat den weitaus größten Teil der Saarweinberge, die insgeſamt 544 Hektar bedecken. Das linke Ufer hat im ganzen nur 192 Hektar Rebenfläche.

Der Saarweinbau hat nicht wie der der Moſel ſchon zu Römerzeiten hiſtoriſche Beglaubigung gefunden. Auſonius bemerkt in ſeiner Moſella nur, daß die Saar ſchiffbar iſt und bei der Kaiſerpfalz ſich „müde zur Moſel bette“. Wenn man wohl annehmen darf, daß auch in der Höhe der Kaiſerpfalz zu Konz die Gunſt ſonniger Berglagen die Römer zum Weinbau einlud, ſo iſt doch ſicherlich zu ihren Zeiten von einer Rebkultur ſaaraufwärts keine Rede geweſen. Große, feuchte Wieſentäler, die Erzeuger häufiger Spätfröſte, haben damals gewiß nicht zum Weinbau veranlaßt. Die Rebkultur an der Saar hat gewiß erſt nennenswerte Fortſchritte gemacht, als die alten Trierer Klöſter ſich geldkräftig genug fühlten, um ihre im Weinbau erfahrenen Brüder auf verſuchsweiſe geſchaffenen Neuanlagen hier zu beſchäftigen, deren Vorbedingung die Verbeſſerung ſumpfiger Talwieſen war. In der Tat wird dann auch erſt aus dem 11. Jahrhundert berichtet, daß das Kloſter Maximin bei Taben, Filzen und Oberemmel Reben gebaut habe. 1303 beſitzt die Abtei Mettlach an der Saar zwei Weinberge; 1328 werden noch als weinbauende Orte Konz, Ockfen und Saarburg genannt. Dieſe und ſpätere urkundliche Notizen beweiſen, daß der Saarweinbau ſich allmählich im Laufe langer Jahrhunderte zu ſeiner heutigen Bedeutung entwickelte, und zwar faſt ausſchließlich bis zur franzöſiſchen Zeit durch klöſterliche Kulturarbeit. Die heutigen Beſitzverhältniſſe zeigen übrigens auch deutlich auf einen derartigen Werdegang hin. Der Großgrundbeſitz überwiegt den der kleineren bäuerlichen Winzer; die Güter ſind noch zum großen Teil in Händen kirchlicher und Schulanſtalten oder in dem von Familien, welche infolge der franzöſiſchen Sequeſtration Kloſtergut erwarben und als eine Art unverbrieften Fideikommiſſes von Geſchlecht zu Geſchlecht vererbten. Zu den Beſitzern erſtgenannter Art gehören die Hohe Domkirche in Trier, das biſchöfliche Prieſterſeminar, das aus dem früheren Jeſuitenkolleg hervorgegangene Friedrich-Wilhelms-Gymnaſium in Trier, die Vereinigten Hoſpitien in Trier.

Zu dieſen Beſitzern, deren Etikettenſchmuck eines kirchlichen Wappens heute auf dem Weltmarkte nicht geringer als die Fürſtenkrone rheingauer Groß-Weingutsbeſitzer geachtet wird, zu den alten Bürgerfamilien in Trier, deren Saarweinmarken man mit gleicher Achtung begegnet, iſt in den letzten Jahrzehnten noch der Staat mit ſeinem preußiſchen Adler als Beſitzer bei Serrig und Ockfen neu angelegter Domänen getreten. Der überwiegend vertretene Großgrundbeſitz hat den Saarweinen ſtets eine beſonders ſorgfältige Pflege und Reinerhaltung geſichert und ſchließlich, nachdem ſie im Handel lange ihrer verhältnismäßig geringen Quantität wegen unter der Moſelweinflagge ſegelten, ihnen nach Einrichtung der großen Trierer Weinverſteigerungen einen verdienten Weltruf geſchaffen. Von dieſem vorzüglichen Ruf der Saarweine haben naturgemäß auch die kleineren Winzer ihren Nutzen, und es muß ihnen zu hohem Lobe nachgeſagt werden, daß ſie mit Anſpannung aller ihrer Kräfte danach trachten, es ihren kapitalkräftigeren Nachbarn in Pflege, Behandlung und Bau des Weines gleichzutun.

Die Lokomotive der Zukunft

(Krupps neue Turbolokomotive)



Die Turbinenlokomotive der Firma Krupp, Eſſen, deren äußeres Ausſehen ſich nach vorgenommenen Umbauten der Maſchine noch verändert hat, in ihrer neueſten Geſtalt mit ihrem panzerwagenartigen Tender, zeigt unſer Bild. Die Lokomotive iſt eine Kondenſationslokomotive und wird allgemein als die Lokomotive der Zukunft betrachtet.

Vom Eiſenbahnunglück im Mainzer Tunnel.

Von ſachverſtändiger Seite wird uns zu der franzöſiſchen Darſtellung über die Urſache des Eiſenbahnunglücks, die einem deutſchen Beamten die ganze Verantwortung zuſchieben will, folgendes mitgeteilt:

In deutſchen Betrieben iſt man mit Urteilen über einen ſchuldigen Beamten im Falle eines Eiſenbahnunfalls im allgemeinen ſehr vorſichtig. Man gibt inſonderheit Urteile in der Regel nur dann ab, wenn die Gerichte, die über einen derartigen Unfall nach Anhörung von Sachverſtändigen in der Regel zu entſcheiden haben, geſprochen haben. Im vorliegenden Falle ſcheint die franzöſiſche Aeußerung zur Schuldfrage doch ſtark voreilig zu ſein und den offenbaren Tatſachen ins Geſicht zu ſchlagen.

Das Auffahren eines Zuges auf einen anderen ſetzt vor allem voraus, daß ein Zug einem anderen folgt, ohne daß der vorhergehende Zug den zwiſchen den Signalen liegenden Blockzwiſchenraum paſſiert hat. Im vorliegenden Falle durfte auf keinen Fall der Perſonenzug den zwiſchen beiden Signalen liegenden Tunnel durchfahren, ehe nicht von Mainz-Süd zurückgemeldet war, daß der D-Zug in Mainz-Süd angekommen war, alſo den Blockraum zwiſchen Mainz-Süd und Mainz-Hbf. verlaſſen hatte. Wenn dies im vorliegenden Fall unterlaſſen worden iſt — und nur dadurch war das Unglück möglich —, ſo liegt hier ein derartig kraſſer Fall von Betriebsbummelei vor, wie er ſchlimmer nicht gedacht werden kann. Welchem Beamten perſönlich in vorliegendem Falle die Verantwortung trifft, bleibt [illegible] dahingeſtellt. Ebenſo ob es ein Beamter war, [illegible] aus der deutſchen Verwaltung ſtammt, oder ein Beamter, der aus franzöſiſchen Dienſten kam.

Ausſchlaggebend iſt für die allgemeine Beurteilung daß der Unfall auf einer von der franzöſiſchen Regie betriebenen Stelle erfolgt iſt, in einem Tunnel, der — wie ein tragiſches Verhängnis will — genau 40 Jahre am 1. Oktober 1924 in Betrieb war, und in dem in dieſer ganzen, unter deutſchen Verwaltung ſtehenden Zeit außer vielleicht kleinen Unſtimmigkeiten noch keinerlei irgendwie nennenswerter Unfall ſich ereignet hat. Wenn die Regie ſagt, ſie habe den Fahrplan, in dem der Perſonenzug mit vier Minuten Abſtand dem D-Zug folgt, von der deutſchen Verwaltung übernehmen müſſen, ſo iſt das ſelbſtverſtändlich ebenfalls falſch. Denn niemand hat bekanntlich die Regie gezwungen den Fahrplan ſo zu erſtellen, ſondern ſie hat die Fahrpläne gemacht, wie ſie glaubte, durchführen zu können. Der deutſchen Verwaltung war es eben möglich, mit vier Minuten Abſtand unter genauer Beobachtung der Blockvorſchriften und des Rückmeldeverfahrens uſw. zwei Züge aufeinander folgen zu laſſen. Die franzöſiſche Regie hat dies anſcheinend wie der Erfolg zeigt, nicht vermocht.

Die von der Regie als Grund für den Unfall angegebene Unterlaſſung der Rückwärtsbeleuchtung des im Tunnel zum Halten gezwungenen D-Zugs hat mit dem Unfall an ſich gar nichts zu tun. Denn der Perſonenzug durfte eben dem D-Zug gar nicht folgen, ſolange er von Mainz-Süd nicht zurückgemeldet war. Eine Rückendeckung eines plötzlich zum Halten gekommenen Zuges iſt ſelbſtverſtändlich vorgeſchrieben, kann aber erfahrungsgemäß erſt nach dem außerplanmäßigen Halten eines Zuges erfolgen. In der kurzen Zeit, in der der D-Zug vor dem Unfall zum Halten kam, war eine Rückendeckung techniſch gar nicht ausführbar.

Zugzuſammenſtoß.

GA Berlin, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Am Anhalter Bahnhof in Berlin ſtießen heute früh durch den Irrtum eines Weichenwärters zwei Güterzüge zuſammen. Dabei wurde ein Bremſer getötet; zehn Wagen entgleiſten, wodurch eine längere Verkehrsſtörung entſtand.

Die Geſpenſterjacht im Mittelmeer.

Der Leuchtturmwächter der Reede von Saint Raphael bemerkte eine große in Seenot geratene Segeljacht, die mit dem Sturm und den Wellen einen verzweifelten Kampf führte und das Notſignal gehißt hatte. Ein Torpedobootsjäger ging zur Hilfeleiſtung in See und erreichte die Jacht am ſpäten Abend. Von dem Schiff erſchollen alle möglichen Geräuſche, die jedoch verſtummten, als der Torpedojäger es anrief. Keine Menſchenſeele war an Bord zu ſehen, doch konnte infolge des hohen Wellenganges kein Boot ausgeſetzt werden, um an Bord der Jacht zu gehen. Das Torpedoboot kehrte unverrichteter Sache nach Saint Raphael zurück, um am nächſten Morgen nochmals zu verſuchen, die anſcheinend von ihrer Mannſchaft verlaſſene Jacht in den Hafen zu bringen. Als das Torpedoboot zum zweiten Male auslief, war die Jacht deutlich zu ſehen, verſchwand jedoch plötzlich im Nebel und Regen, ohne wieder geſichtet zu werden.

Nirwana-Hobel,
der vollkommenste Rasierapparat

Die Konstruktion ermöglicht ein Einstellen der aus feinstem Silberstahl hergestellten Klinge für jede Bartstärke. Bei empfindlichster Haut schmerzloses Rasieren.

Ein Versuch überzeugt.

Einfache Ausführung . . . . . . 8 ℳ
Ia Ausführung . . . . 12 ℳ
Dieselbe mit Abziehapparat . 16 ℳ

Besichtigung erbeten. Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters, Elberfeld, Turmhof 4
Solinger Stahlwaren-Spezialhaus. 1374

Er
Der gute Conrad TACK SCHUH
Conrad

veranstaltet ein
Preisausschreiben

Sie brauchen **kein Geld einzuschicken**
Sie brauchen **nicht Käufer zu sein**
Sie brauchen **nur** **unsere Schaufenster zu besichtigen**,
aus denen alles Weitere hervorgeht.

„Sie brauchen nur unsere Schaufenster zu besichtigen“!
10 Preise
in bar von 500–100 Mk.
240 Preise
von 50–10 Mk. in Gutscheinen, die in jeder unserer Filialen in Zahlung genommen werden.

„Sie brauchen nicht Käufer zu sein“, trotzdem beachten Sie bitte gleichzeitig unser
billiges Angebot

Damen-Halbschuh, gute Verarbeitung	6⁹⁰
Damen-Schnürstiefel, Ia Roß-chevr., bewährter Straßenstiefel	8⁹⁰
Herren-Schnürstiefel, Ia Roßchevreau, äußerst gefällige Form	9⁹⁰
Herren-Schnürstiefel, echt Rindbox, solider Straßenstiefel . . .	11⁹⁰
Mädchen- u. Knaben-Schulstiefel, kräftiges Rindbox, strapazierfeste Ware, Gr. 36/39 7.90, Gr. 34/35 6.90, Gr. 31/33 6.40, Gr. 29/30 5.90, Gr. 27/28	5⁴⁰

Winter-Artikel.
Alle Ausführungen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Schuhfabrik
Tack & Cie A.G. Burg b.M.
Verkaufsstelle: **Conrad Tack & Cie. G.m.b.H. Elberfeld, Wall 16**

Das verſchwundene Teſtament.

Roman

von Otfrid von Hanſtein.

21] (Nachdruck verboten.)

Schlüter mußte unwillkürlich lächeln.

„Schreiber, in ſo was ſind Sie ja wohl aus eigener Erfahrung Sachverſtändiger?“

„Herr Kommiſſar!“

„Kurz, um 4 Uhr ſo etwa ſprang der Kommiſſar plötzlich auf und ſagte: In 'ner Stunde bin ich wieder da. Ich kenne das! Er wollte wohl zu Haus mal nachſehen — ſchon nach 'ner halben Stunde kam er wieder und war vollkommen verſtört. Inzwiſchen hatte ein junger Mann im grauen Gummimantel und Schlapphut einen Brief gebracht. Ich denke immer, das war das Teſtament. Jeſſin öffnete, aber ich glaube, er hat gar nicht recht verſtanden, was drin war. Aber er ſtand auf und griff nach ſeinem Hut. Da ſagte er noch ganz verſtändig: „Ich muß nach Moabit!“ In dem Augenblick aber bekam er einen Rohrpoſtbrief. Er zitterte, wie er ihn nahm — direkt vom Poſtboten bekam er ihn. Riß auf, und da wurde er vollkommen wie die Wand ſo blaß, ſagte kein Wort mehr und ſtürzte hinaus.“

„Der könnte vom Juſtizrat geweſen ſein.“

„Möglich! Ich glaube aber, er war von ſeiner Frau, die ihm mitteilte, daß ſie ihn verlaſſen habe.“

„Und Sie glauben, daß ein Mann wie Jeſſin deshalb?“

„Herrr Kommiſſar, er war ſehr verliebt. Es war auch eine hübſche Frau. Ich habe ſie geſehen. Aber nichts für den ernſten Kommiſſar.“

„Ja, warum haben Sie das nicht zu Protokoll gegeben?“

Wieder zuckte Schreiber die Achſeln.

„Herr Doktor, Sie wiſſen, wie die Herren manchmal ſind. Ihnen kann man das wohl ſagen — —“

Schlüter überlegte.

„Dann behalten Sie es auch vorläufig für ſich. Da kommt ein Auto, winken Sie es herüber.“

Das Auto hielt.

„Karlsbad 9.“

„Soll ich mitkommen?“

„Bitte.“

*

Sie hielten nach kurzer Zeit vor dem Hauſe, und Schlüter beauftragte den Oberwachtmeiſter, im Wagen zu warten, während er ſich beim Geheimrat Cyliax melden ließ. Auf ſeine Karte hin ließ ihn der alte Herr ſofort vor.

„Sie wünſchen, Herr Kommiſſar?“

„Ich wollte Sie nur bitten, mir über die letzten Lebenstage und Stunden des Herrn Wellhorn ein paar Angaben zu machen.“

„Herrgott, Herr Kommiſſar, da iſt kaum etwas zu ſagen. Daß ein Schlaganfall bei der Vollblütigkeit und der vorgeſchrittenen Arterienverkalkung des alten Herrn zu erwarten war, wußte nicht nur ich, ſondern wohl auch er ſelbſt. Wenigſtens hatte er am Tage vor ſeinem Ende Todesahnungen und glaubte ſelbſt nicht, daß er noch reiſen könnte. Gut, wie er war, ließ er die Nichte nichts merken, aber er verſchob die Reiſe immer wieder. Am Morgen des Tages, an dem er nachmittags den Anfall bekam, ſprach ich ihn zum letzten Male. Da fühlte er ſich ſogar etwas freier. Nun, am Abend bekam ich die Nachricht und fuhr ſofort mit meinem Aſſiſtenten hin. Ich wußte ſofort Beſcheid und wir konnten nichts tun, als ſein Ende erwarten.“

„Sie waren dann die ganze Zeit bei ihm?“

„Ich mußte noch einen kurzen Krankenbeſuch machen. Mein Aſſiſtent hat ihn nicht mehr verlaſſen und auf Bitten der Tochter auch mit ihr die Nacht gewacht, bis er ſtarb.“

„Wie hieß Ihr Herr Aſſiſtent?“

„Dr. Hilber.“

„Iſt er noch bei Ihnen tätig?“

„Nein, der alte Wellhorn ſtarb am 30. April, am 1. Mai nahm Dr. Hilber eine Stellung als Aſſiſtenzarzt am ſtädtiſchen Krankenhaus in Sondershauſen an.“

„Danke verbindlichſt, Herr Geheimrat, und entſchuldigen Sie die Störung.“

Dr. Schlüter hatte es ſich nicht merken laſſen, daß die anſcheinend ſo bedeutungsloſe Auskunft des Geheimrats ihn innerlich aufs höchſte erregte. Als er zum Auto zurückkam, pfiff er eine Operettenmelodie.

„Herr Kommiſſar?“

Schlüter lachte vergnügt.

„Was denn, Schreiber?“

„Sie haben eine neue Spur.“

„I wo, Schreiber, aber der Tag iſt ſo prachtvoll, und wir haben uns in den letzten Zeiten nicht ſchlecht geplagt. Wiſſen Sie was? Wir machen zuſammen 'ne kleine Reiſe.“

„Wohin denn?“

„Nach Thüringen, da iſt's allemal ſchön.“

„Herr Kommiſſar?“

„Still — Abwarten! Jetzt fahren Sie mal ſchnell zum Bahnhof und beſorgen zwei Fahrkarten zweiter Güte nach Sondershauſen, und dann bereiten Sie Ihre Frau vor, damit Ihnen die nicht auch durchgeht.“

Schlüter war ungeheuer vergnügt.

„Aber, Herr Kommiſſar, wer wohnt denn in Sondershauſen?“

„Wer ſoll da wohnen? So viel ich weiß, ungefähr achttauſend ſehr ehrbare Kleinſtädter. Außerdem ſind da im Sommer die berühmten Loh-Konzerte und ich habe lange keine gute Muſik gehört.“

„Herr Kommiſſar.“

„Ach ſo, Sie ſind unmuſikaliſch? Nun, dann will ich Ihnen die Wahrheit ſagen, aber unter der Bedingung, daß Sie kein Wort mehr fragen. Ich habe ſeit geſtern einen merkwürdigen Schmerz im linken Ohrläppchen und darüber will ich einen mir ſehr empfohlenen jungen Arzt in Sondershauſen konſultieren, und Sie ſollen mitkommen und mir helfen, wenn ich etwa in Ohnmacht falle, wenn mir der Doktor eine ſpaniſche Fliege auflegt.“

Jetzt wurde plötzlich auch Schreiber vergnügt.

„Herr Kommiſſar, ſoll ich auch ein paar ſpaniſche Fliegen mitnehmen? Ich meine aber ſolche für die Handgelenke?“

„Wird nicht nötig ſein, aber auf alle Fälle.“

Drei Stunden ſpäter ſaßen die beiden im Zuge, aber, ſo geſpannt der Oberwachtmeiſter auch war, aus dem Kommiſſar war nichts herauszubekommen. Im Gegenteil, er war wieder einmal vergnügt wie ein junger Student, der auf Ferien geht, und ſchwärmte von den Naturſchönheiten Thüringens.

*

Es war abends gegen ſieben, als ſie ankamen, und Schlüter erkundigte ſich auf der Polizei nach der Privatwohnung des Dr. Hilber.

„Schreiber, wir haben Glück, er wohnt nicht im Krankenhaus.“

Sie gingen durch die ſtillen Straßen des freundlichen Städtchens und ſtanden bald — nicht vor dem Hauſe, in dem der Doktor wohnte, ſondern vor dem Krankenhaus.

„So, Schreiber, jetzt gehen Sie mal rein und erkundigen ſich, wann der Aſſiſtenzarzt Dr. Hilber Dienſt hat. Es läge mir daran, zu erfahren, ob er jetzt zu Hauſe iſt. Wenn er im Krankenhaus iſt, ſehen Sie, daß Sie ihn nicht ſprechen. Sie können ja dem Pförtner irgend etwas erzählen.“

Schreiber kam bald zurück.

„Er hat bis zehn Uhr heut Dienſt.“

„Hat er was erfahren?“

„Sicher nicht, ich habe dem Pförtner ein paar Mark in die Hand gedrückt und etwas von einer jungen Dame gemurmelt.“

„Vorzüglich! Das ſtimmt ſicher. So, nun kommen Sie — Gottlob, die Läden ſind noch auf.“

„Wollen Sie einkaufen?“

„Selbſtverſtändlich! Ein frohes Ereignis muß mit einem guten Tropfen begoſſen werden.“

Er kam bald wieder aus dem Laden.

„So, die beiden Pullen können Sie tragen.“

Das kleine Häuschen, in dem Dr. Hilber wohnte, war in der Nähe. Schlüter klingelte und eine nette ältere Frau öffnete.

„Iſt Dr. Hilber zu Haus?“

„Leider nein, er hat Dienſt.“

„Wann kommt er denn?“

„Um zehn, ich ſoll Abendbrot hinſtellen.“

„Na, liebe Frau, dann laſſen Sie uns mal rein. Ich bin ein Kollege vom Dr. Hilber und komme, wie Sie an meinem Handkoffer ſehen, gerade von der Bahn.“

„Aber —“

„Haben Sie keine Angſt, ich glaube, wie ein Einbrecher ſehe ich nicht aus. Wir wollen den guten Gottlieb überraſchen. Ich habe hier ein paar Flaſchen Wein mitgebracht und auch was zu präpeln. Nun ſeien Sie nett, und decken Sie für drei Perſonen und helfen mir, die Geſchichte ein bißchen nett zu arrangieren.“

Wie die Frau Flaſchen und Paket ſah, wurde ſie vertrauensſelig.

„Da wird ſich ja der Herr Doktor
„Nicht wahr?“
Sie ſteckten die Petroleumlampe an,
Ewald deckte den Tiſch, holte Schüſſeln
gläſer — plötzlich ſagte Schlüter:

„Friſches Obſt haben Sie wohl
Hauſe?“

„Leider nein.“

„Ich hätte ſo gern — wiſſen Sie
nur vergeſſen, da ſah ich vorhin ſo
Frühkirſchen. Sie haben wohl
Schicken?“

„Da gehe ich ſelbſt. Ich bin leider

„Wenn Sie ſo gut ſein wollten?“

Er gab ihr einen Hundertmarkſchein
ging, während Dr. Schlüter ſich an das
ſetzte und einen Operettenſchlager ſpiel
hörte man noch ein paar Takte und der
brach ab.

„So, Schreiber, jetzt ſchnell. Sie
Kleiderſchrank. Sie wiſſen, grauer Gum
den Schlapphut wird er wohl aufhaben.“

„Ach ſo!“

„Sehen Sie wohl?“

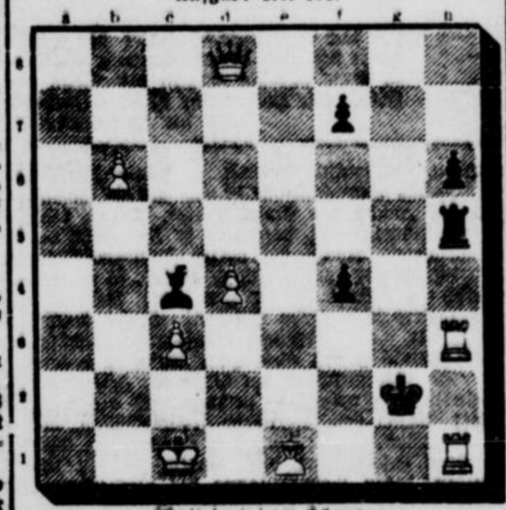
Er war ſchon am Schreibtiſch und
einige Briefe in der Schublade, die
feines Taſchenmeſſers mit Hebeiſen geöffne
nungen — Briefe — Briefe — holla!
Gottlieb! Nur ruhig! Iſt ja alles in
Das war ein falſcher Sohn und iſt ſchon
worden.“ — — — Sonſt gleichgültige
Unterſchrift: „Tante Wellhorn“.

(Fortſetzung

Wuppertaler Wochenſchach. Nr. 714

Das neueſte (September-) Heft der von der Vereinigung von Problemfreunden mit dem Sitze in Eſſen herausgegebenen Problemzeitſchrift „Die Schwalbe“, bringt als Widmungsaufgabe einen Original-Vierzüger des bekannten Problemmeiſters Dr. Adolf Kraemer in Blomberg (Lippe-Detmold), der ſich der Ur-Schwalbe von Kohtz und Kockelkorn (ſiehe Aufgabe 372 in Nr. 708) würdig zur Seite ſtellt. Handelt es ſich bei der letzteren um einen Hin- und Herflug, ſo bei der nachſtehenden „neuen Schwalbe“ um einen Winkelflug.

Aufgabe Nr. 375.



Matt in vier Zügen.

Schachwettkampf Holland×Weſtdeutſchland. Der am 27. und 28. September nach vieljähriger, durch den Krieg und deſſen Nachwirkungen verſchuldeter Pauſe endlich wieder einmal, und zwar diesmal
in Kleve, an 39 Brettern ausgetragene
derkampf endete zum erſten Male in
wenn auch knappen Siege der deutſchen
Aus erreichbaren 39×2 = 78 Punkten
nämlich die diesſeitige Mannſchaft 41 gegen
holländiſcher Seite. Die fehlenden 2
treffen Hängepartien beim
ſchluß, über deren Abbruch-Stand bei
rakter ſich die Abſchätzungs-Kommiſſion
einigen konnte, weshalb ihr Schickſal au
der Holländer in die Hände eines deutſ
ſters gelegt worden iſt, nach deſſen Urteil
auf den Wettkampf zurückzukommen ſein

Hedewigs Mitteilungen über Schachliteratur
bermann koſtenfrei aus Leipzig (Perthesſtraße
ziehen, machen in der neueſten Ausgabe (Nr.
auf folgende, für jeden Problemfreund
erſcheinung aufmerkſam: A. Klinke, das
Schnittpunktgefüge, Leitfaden durch das
der wichtigſten Problemarten. In leicht
führt das Werk in das mannigfaltige Geb
intereſſanteſten Problemſtoffe ein; andere
geſtreift und die meiſten der im Problem
kommenden Begriffe und Schlagwörter erläu

15055
Mercedes-Korsetts, Hüftformer, Ka
— Korsettenhaus —
Marx-Blumenthal, Elbe
Walter-Rathenaustraße 33
Wäsche, Hemdhosen und Schl

Bei Neigung zu Fettanſatz ſollten Sie eine
nehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer
Toluba-Kerne zu kaufen, die wirkſame, völlig
Stoffe enthalten. Sicher: Elberfeld: Adlerap
rinanſtr. 32; Sternapotheke, Kölnerſtr. 72
Adlerapotheke, Alter Markt 22.

Wir haben aus den angesammelten Resten und Restbeständen in Satins in guten und teilweise allerfeinsten Qualitäten, bedruckt und einfarbig

Steppdecken und Daunendecken

hergestellt, welche wir in Serien eingeteilt haben und zu Preisen herausbringen, die weit unter den normalen Preisen liegen.

Wir verkaufen, so lange der nicht sehr bedeutende Vorrat reicht.

Steppdecken Halbwollfüllung, beiderseitig guter Satin, fertige Größe, 150/200
Serie I ℳ 16.90
Serie II ℳ 18.50
Serie III ℳ 25.50

Daunen-steppdecken mit rein. Daunenfüllung, vollständ. Größe, 150/200
Serie I: Spiegeldecke, bedruckter Satin, Rückseite einfarbig, B. W. Zanella .... ℳ 69.50
Serie II: gleichseitig, B. W. Zanella, in allen uni Farben vorrätig, 2seitig Satin .... ℳ 95.00
Serie III: Spiegeldecke, mit Atlasrand, Rückseite B. W. Zanella .... ℳ 115.00
Serie IV: feinster Macco-Daunenzanella, in allen Farben .... ℳ 125.00

Alle Daunendecken sind mit bestem daunendichten Elsässer Daunenzwischenfutter verarbeitet.

Das Angebot in Steppdecken ist so günstig, daß wir unserer Kundschaft empfehlen, jetzt bereits die Weihnachts-Einkäufe hierin zu tätigen. Die Decken werden auf Wunsch bis zum Fest aufbewahrt. — Wir bringen in

Bettfedern und Bettbarchent in den seit fast 50 Jahren bewährten Qualitäten ein **Extra-Angebot!**

Es würde zu weit führen, die Einzelpreise aufzuführen. — Beehren Sie uns bitte mit Ihrem Besuch!
Jedes Bett wird auf Wunsch im Beisein des Kunden gefüllt. — Eigene Bettfedern-Reinigung.

Betten-Spezial-Haus Siegmund Alsberg

Gegründet 1879. Elberfeld, nur Erholungstraße 15. Fernsprecher 487.

h219
Darwin-Zigarett
Ein edles Erzeugnis!
3 Pfg.
In ſchlichter Aufmachung
Bezugsquelle für Wiederverkäufer: Bernert Glaser, Elberfeld, Alter

n der Herr Doktor

Petroleumlampe an,
ſich, holte Schüſſeln
agte Schlüter:
haben Sie wohl

ern — wiſſen Sie —
ſah ich vorhin ſo
haben wohl niema

bſt. Ich bin ſelber
gut ſein wollten?"
en Hundertmarkſchein
Schlüter ſich an das
Operettenſchlager ſpiela
paar Takte und der

jetzt ſchnell. Sie
wiſſen, grauer Gumm
ird er wohl aufheben

hl!"
am Schreibtiſch und
der Schublade, die
rs mit Hebeiſen geöffne
— Briefe — holla!
ig! Iſt ja alles in
er Sohn und iſt ſchon
— Sonſt gleichgültige
e Wellhorn".
(Fortſetzung f

Brettern ausgetragene
te zum erſten Male in
Siege der deutſchen
39×2 = 78 Punkten
ige Mannſchaft 41 gegen
Die fehlenden 2 P
partien beim
en Abbruch-Stand bei
Abſchätzungs-Kommiſſion
shalb ihr Schickſal au
die Hände eines deutſche
n iſt, nach deſſen Urte
f zurückzukommen ſein

ungen über Schachliteratur
s Leipzig (Perthesſtraße
r neueſten Ausgabe (Nr.
den Problemfreund werd
am: A. Klinke, das
eitfaden durch das
lematten. In leichtfaß
das mannigfaltige Gebie
emſtoffe ein; andere
ciſten der im Problem
und Schlagwörter erläute

orſetts, Hüftformer, Ka

rſettenhaus -
menthal, Elbe
Rathenauſtraße 33

dhoſen und Schlüp

nanſatz ſollten Sie eine
Ihnen, in Ihrer
len, die wirkſame, völlig
cher: Elberfeld: Adlerapo
apotheke, Kölnerſtr. 72
Markt 22.

ruckt und einfarbig
cken
en liegen.

Serie III
25.50
Rückseite 115.00
.... ℳ
, in allen 125.00
.... ℳ
verarbeitet.
chts-
n in
gebot!
uch!
ng.
sberg
Fernsprecher 487.

rett
In schlichter
Aufmachung!
ser, Elberfeld, Alter

Stadttheater
Elberfeld
Oktober
Der
das
zu Bewund
Schülervorst.
Kartenverkauf.

Theater, Elberfeld
Weib im Purpur mit Ma-
in der Titelrolle. Beginn
u. Sonntags 7¾ Uhr.
Große Preiſen

Thalia- Diele Café.
prolongiert,
die übrigen Kunstkräfte.
v. 4—7:

toller Burleske:
Spezialitäten.
ab 5 Uhr. 175
dieſelbe Vor-
kleinen Preiſen.
die ſenſationelle Rekord-
U. a.:
Lustspiel
mit Heinrich Kohlbrandt

Central-Theater
Uhr 9.
Tel.
Programm
Beginn der 7 Uhr.
Sonntags
325b

Verein
Elberfeld.
Samstag
den 11. Oktober
Saale der
Elberfelder
87601
Stiftungsfest
Stadthalle.
einzuladen.

Kleiner Keller
Hauptbahnhof
Wehr.
FRED FREDY

Ob Sie arbeiten
oder Hand,

die größten Ka-
würden
wenig od. nichts
freilich
sieht, ob
könnten
Sie einmal
besser
für Sie

würden Sie
zu ver-
arbeiten.
und die
leich-
ter fallen.
meine Gesundheit
sern, weil das
mehr so anstrengend wäre;
Sie würden bequemer
Nervenkraft
Dadurch würden Sie
fühlen.

Optiker Overhage's
ist kostenlos. Wenn
mit den
Augen unausfüh-
Sie

str. 4, vor.
lieferant.
Overhage!
1198

Modernes Theater
WALL 28 KTRL-ECKE
Elberfeld

Heute Freitag
beginnen die Aufführungen, von denen man in allen Kulturstaaten mit Recht sagt:

„Der Welt größter Film"

DIE ZEHN GEBOTE

Regie: **Cecil B. de Mille.**

Ein Paramount-Film der National-Film-A.-G., Berlin.

Der Beschauer sieht mit diesem Werk keinen rein biblischen Film; sondern

ein Drama aus dem modernen Leben allerwichtigster Art

dem zum Vergleich die Bilder d. Knechtschaft des Volkes Israel in Aegypten,

der Durchzug durchs rote Meer

die Erteilung der Zehn Gebote und die Verherrlichung des goldenen Kalbes vorausgehen. Der größte Teil dieser biblischen Begebenheiten erstrahlt in prächtigen Farben der Natur.

Zum ersten Male in Deutschland ersehen wir die Vollendung der

Naturfarben - Photographie!

Mit welchen Mitteln es dem Meisterregisseur Cecil B. de Mille möglich geworden ist, das Meer zum Durchzug der Kinder Israels sich teilen und über die verfolgenden Aegypter sich in Riesenwogen mit donnerndem Getöse zusammenbrechen zu lassen, wird uns so lange ein Rätsel bleiben, bis es uns Augenzeugen verraten!

Die Aufführung des ganzen Filmes „Die zehn Gebote" umfaßt 2½ Stunden Zeit. Der I. Teil bringt den biblischen Abschnitt, der II. Teil das moderne Drama! Indem es für das Verständnis des ganzen Filmes vollständig gleichgültig ist, ob man zuerst den alten oder modernen Teil sieht, geben wir nachstehend die Aufführungszeiten der beiden großen Teile an:

Die zehn Gebote I. Teil
2,45 Uhr, 5,30 Uhr, 8,15 Uhr.

Die zehn Gebote II. Teil
3,40 Uhr, 6,15 Uhr, 9,00 Uhr.

Außerdem zeigen wir nachmittags 5 Uhr und abends 7,45 Uhr die wohlgelungenen Aufnahmen von der

Feierlichen Eröffnung des Elberfelder Stadions

Der Weiheakt — Der Einzug der Sportverbände — Das Massenturnen der Schüler und Schülerinnen.

Kassenöffnung: 2 Uhr.

Sonntag vormittag 10½ Uhr in unserer Kulturfilm-Vorstellung:

Die zehn Gebote.

Siewert - Konservatorium zu Barmen
Montag, 13. Okt., 7½ Uhr, Konkordia
68. Musik-Abend 7980a
(Bruckner - Strauß - Pfitzner II).
Bruckner: Streichquintett. Pfitzner: „Alte Weisen". Strauß: Klavierquartett und Lieder.
Oida Lau (Berlin) Sopran.
Siewert-Quartett. R. H. Pilney, Klavier.
Flügel: Ibach.
Karten zu haben: Graeper-Barmen, B. Hartmann-Elberfeld u. Abendkasse.

Modernes Theater, Barmen.

Heute u. folgende Tage!
Die große Sensation!

Harry Piel

Der König der Sensationen in seinem fabelhaft spannenden Großfilm

Der Verächter des Todes

Abenteuer eines Vielgesuchten in 6 spannenden Akten, mit einer Vorführungsdauer von über 1½ Stunde.

Hauptrolle und Regie:
Harry Piel
Partnerin
Hedda Vernon

Hierzu: Die Uraufführung des deutschen Prachtfilms

Menschen

Eine Filmdichtung in 5 Akten von
RUDOLF MEINERT
In den Hauptrollen:
Alfred Abel
Lotte Sachs, Else Kupfer
Wilhelm Diegelmann.

Im heutigen „Lustigen Teil"
Baby-Peggy
in ihrem brillant. Lachschlager
Peggy als Chaplin
Grotesk-Lustspiel in 2 Akten.

Beginn der gesamten Abend-Vorführung: täglich 7.50 Uhr.
3 3b

Café-Restaurant **Schwerter Hof**
Straße — Ecke Alberstraße.
Schönes, vornehmes Familien - Café.
Jeden Nachmittag ab 5 Uhr: 8446
Künstler-Konzert.
Bestgepflegte Biere u. Weine. Vorzügliche, kalte Küche. Täglich frisches Gebäck.
Jeden Sonntag von 11—1 Uhr: Matinee.

Restaurant Carl Funke
Wilhelmstr. 24 ELBERFELD Teleph. 4840
Samstag, 11. und Sonntag, 12. Oktober
Münchner Oktober- u. Schlachtfest
Künstler-Konzerte
Humor — Stimmung — Gesang
Gr. Glas Bier 20 ₰, gute Fl. Wein inkl. Steuer
Div. Schlachtplatten, frische Wurst.
Gr. einheitlichen 80 ₰, gr. 50 ₰
Ia Liköre, Schaumweine und Kognak.
Renovierte Kegelbahn einige Abende frei.

3366

UFA-PALAST
Cleferstr. 4—8. **Barmen** Telephon 4155.

Heute Freitag bis einschl. Donnerstag den 16. Oktober bringen wir wieder einen Spielplan, welcher nicht nur reichhaltig und sorgfältig zusammengestellt ist, sondern unsern werten Besuchern auch genügend Abwechslung bietet.

Die Lawine

Eine Tragödie in Eis und Schnee in 7 Akten von **Ladislaus Vajda.**

Dieses tiefdramatische Filmwerk mit äußerst bewegter Handlung, von seinen vorzüglichen Wiener Darstellern Michael Varkoyi, Mathilde Danegger, Mary Rid, Gretel Marischka, Gustav Vandory meisterhaft gespielt, bringt herrliche Winterlandschaftsaufnahmen aus dem Hochgebirge.

Hierzu ein äußerst spannender 6aktiger Abenteuer-Sensations-Film:

Terror
(Schrecken)

Mit der tollkühnen amerikanischen Sensationsschauspielerin **Pearl White.**

Dieser äußerst spannende Abenteuerroman bringt Sensationen, wie man solche von einer Sensationsschauspielerin bisher noch nicht gesehen hat.

Im neuen humoristisch. Teil zeigen wir das erste unserer Pulcinelli-Lustspiele, betitelt:

Die Frösche wählen einen neuen König

Nach der Fabel von **Jean Lafontaine.**

Wir bringen hiermit unsern werten Besuchern eine gänzlich neue Art höchst belustigender Filme. Alles geschieht mit einer unnachahmlichen, zwerchfellerschütternden Mimik. Die Aufnahmen zu diesem eigenartigen Film nahmen 2 Jahre in Anspruch.

Im Beiprogramm:

Im Zeppelin über den Atlantik
2. Teil.

Die neuesten, einzigen Filmaufnahmen von den Probefahrten des deutschen Luftriesen.

Nur im
UFA-PALAST
Cleferstr. 4—8. **Barmen** Telephon 4155

In Vorbereitung:
Der unter dem Namen **Die Ehe im Kreise** verbotene Film:

Rund um die Ehe

Kein Laden
Sportwesten Wollwesten f. Erwachsene und Kinder, aus eigen. Fabr., auch nach Maß, abert. Must. sehr billig. **Zwecks Einführung** erhält jeder bei einem Einkauf v. Mk. 12.00 kleine Haushaltmaschine **als Geschenk.**
Wiebels Strickerei
Barmen, Heckinghauserstr. 70
Verkauf von 8–6 Uhr durchgehend.

Schwere Brach-Eier
1500 (a holl. St. 10 ₰
½ Ltr. (8 Eier)
Gleiche mitbringen
Elberfeld
Lager: Steinstr.

Vollkommenster
Ofen
„Vulkan"
für große Räume
von 300—3000 cbm

hervorragender
Brennstoff-Sparer
Glänzendste Zeugnisse
H. G. Vollmer

Bürgerhaus-Chor
Langenberg-Rhld.

4 Abonnements-Konzerte
1924/25

1. Platz: Abonnementspreis Mark 14.50 Einzelpreis Mark 4.50
2. Platz: Abonnementspreis Mark 10.— Einzelpreis Mark 3.50
3. Platz: Abonnementspreis Mark 6.— Einzelpreis Mark 2.25
einschließlich Steuer und Kleiderablage. 1196

Verkauf der Abonnements bis Samstag morgen bei Frau Gust. Pepperbrock, Langenberg-Rhld., Tel. 251, wo auch Einzelverkauf für den

Liszt-Wagner-Abend

am Sonntag den 12. Oktober 1924, abends 6 Uhr, stattfindet.

3620

Herren-Hüte moderne Formen, Ia Fabrikate . . 6,50, 4^{50}

„Rheinland“ mein Schlager . 7.50, 6^{50}

Die moderne **Jachtklubmütze** extra feines Tuch 2.50, 3^{50} Ia Verarbeitung.

Herren-Oberhemden Ia Bielef. Ware 6^{50}

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster!

AO.

Gegründet 1885

Düsseldorf
Bismarckstrasse 90/92

Maßanfertigung
für Herren- u. Damenkleidung
in höchster Vollendung. —
Fertige Jackenkleider und
Mäntel.

Adolf Oster
G. m. b. H.

u184

Bergiſcher Volkskalender

für Wiederverkäuſer und Hauſierer ſpottbillig. Buchhandlung
Aug. Arnz,
Elberfeld. Kampſtr.23

b491

Felle

aller Art werden **gegerbt** und **gefärbt** zu **Pelzen, Vorlagen** u. **Leder.** b

Gerberei
Wilh. Thielmann
Barmen,
Langerfelderſtraße 30
Telephon 7165.

Sie brauchen

STRÜMPFE

zu enorm **billigen Preisen.**

Eine Treppe hoch u. Sie sparen viel Geld.

Damen-Strümpfe verstärkte Ferse und Spitze . . . . . . Paar	**40** Pfg.
Damen-Strümpfe sehr starke Ware, Spitze und Ferse verstärkt . . . . Paar	**75** Pfg.
Damen-Strümpfe Ia Mako, Doppelsohle, Hochferse . . . Paar	**1.50**
Damen-Strümpfe Doppelsohle, Hochferse Spezial-Marke „Hansa“, Ia Mako . . . . Paar	**2.45**
Woll-Strümpfe schwere Ware, besonders billig . . . Paar	**2.95**

Kinder-Strümpfe
in allen Größen **enorm billig.**

Herren-Socken
in sehr großer Auswahl.

Bei Einkauf von Mark 5.— ein großer Zeppelinballon gratis.

HANSA

ALTERMARKT **12** ELBERFELD.

Mäntel mit Pelz die große Mode!

Auf unserer gestrigen Einkaufsreise kauften wir **große Mengen Mäntel besonders billig** ein, wir stellen dieselben ab heute zu **folgenden Preisen zum Verkauf:**

Posten Mäntel in viel. Farb.. à 19^{75}

Posten Mäntel Ia Tuch, 29.75, 24^{75}

Posten Mäntel Ia Qual., 45, 42, 39^{75}

Große Mengen reinwoll. Kleider in **neuen Schotten-Mustern** und **uni Stoffen** 45, 40, 35, 30, 27, 20, 15 . . . . 9^{75}

Herren-Anzüge, Herren-Paletots 35, 40, 45, 50, 54, 60, 65 und mehr.

Herren-Hosen hübsche Streifen, **3.90,** 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 und mehr.

b407

Kommen Sie recht bald, ehe die Vorräte vergriffen!

Friedrich Hamm & Co.

Barmen, Wertherstr. 42. Elberfeld, Wall 34.

Auf Teilzahlung

kaufen ist Vertrauenssache. Lassen Sie sich nicht durch verlockende Angebote blenden, sondern machen Sie in unserem seit nahezu 20 Jahren hier bestehenden Teilzahlungsgeschäft einen Versuch. Wir verkaufen **gegen bequeme Teilzahlung:**

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe

in erstklassiger und moderner Ausführung. — Ferner

Möbel
Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel etc.

Manufakturwaren
Stoffe, Bett- und Leibwäsche, Gardinen etc.

l3104

Wuppertaler Ausstattungskaufhaus

Süßkind & Adlerstein (vorm. **Adlerstein & Co.**)
Kleine Klotzbahn 121 **Elberfeld.** Hinter dem Rathaus.

Eigene Fabrikation! **Keine hohe Ladenmiete!**
Niedrigſte Preiſe!

Sportanzüge,	Mancheſter, Cord, Loden, Militärtuch, Buxkin, Sportſtoffe **44** bis	18^{00}
Regenmäntel,	Gummi, Loden, imprägnierte Stoffe, Regenhaut . . **46** bis	16^{00}
Hoſen,	f. H. u. Sportbreches, Manchſt., mit Wildled., Militärt., engl. Leder, Buxkin, Zwirn **17.50** b.	3^{00}
Berufskleidung,	für jedes Gewerbe bei. preisw. blaue Schloſſeranzüge von	5^{50} an
Sporthemden,	original amerik. Militärſchnitt ſowie Arbeiterhemden . . . von	2^{95} an
Lodenjoppen	in allen Ausführungen und Qualitäten . . . . von	8^{50} an

Wilh. Lenz, Elberfeld, Pfeilſtr. 2

Ecke Hochſtr., Nähe Rathaus. Telephon 6971.

b315

---

63 **Wollen Sie Geld sparen?** 63

Dann überzeugen Sie sich bei Bedarf von meinen prima Qualitäten, feinen Ausführungen und den staunend billigen Preisen in

Kohlenherden :: Gasherden
:: :: Dauerbrand-Oefen :: ::
Wasch- und Wringmaschinen

Bernh. Branz, Barmen Steinweg 63 (Nahe Alter Markt.)

Großhandlung und Fabrik-Lager.
Verkauf a. Wiederverkäufer u. Private. b475
Beachten Sie genau die Nr. 63 (Priv.-Eing.)

63

Gratis

erhält jeder Käufer

1000 Meter

prima Nähgarn
beim Einkauf von **10 Mark** in

Herren- u. Damenstoffen

Bettbarchent — Schlafdecken
Baumwollwaren
trotz konkurrenzlos
billiger Preise

Große Auswahl in Herbst- u. Winter-Neuheiten

Etagen-Geschäft

Julius Moses

Elberfeld, Altermarkt 10,
Eingang Kirchstraße.

809

Weißes Papier
C. W.-Rathenauſtr.

E. Rohde
Spezial-Geschäft
feiner
Lederwaren.
Barm.-Wupperf.,
Berlinerstr. 27. 54

u192

Prima melierte Eßkohlen ab Langendreer für Hausbrand u. Keſſelkohle ſehr gut geeignet, ſowie alle andern Kohlen ſofort auf längeren lieferbar bedeutend unt. Syndik

Gewerkſchaft „Neuer Nordſtern“ La

Telephon 255. Amt W.tten.

„PRIM

gibt ergrau
die Jugendfa
Verlangen Sie Brosc
sellsch. f. Anilin-Fa

HAARFA

Agfa

Konsum-Verein

Vorwärts - Befreiu

e. G. m. b. H., **Barmen - Elberfel**

Wir liefern an unsere Mitglieder
Elberfelder Bezirk:

Kohlen

zum Einkellern, von bestrenommiert. Ze

Preis ab Freitag, den 10. Oktober

Förderkohle . . . . per Ztr.
Stückkohle . . . . „
gew. mel. (Hausbrand) . . . „
Fettkohle, Nuß II . . . . „
„ „ III . . . . „
Eßkohle, Nuß II . . . . „
Eiformkohle . . . . „
Braunkohlen-Briketts (Union) „
Anthrazitkohle, Nuß II . . . . „
Anthrazitkohle, Nuß III . . . „
Zechenkoks, Brech I u. II . . „
Zechenkoks, Brech III . . . . „
Holz (Kisten, Tannenschwart.
u. auf Ofenlänge geschn.
Eichen- oder Buchenholz) „

Die Preise verstehen sich franko Ke
und ermäßigen sich um 10 Pfg. pro
ab Lager Elberfeld, Hohenzollernstr.
außer Holz und Förderkohle.

b212

Der Vorstand